Fundmaterial aus dem Mithrasheiligtum von Riegel am Kaiserstuhl

Petra Mayer-Reppert* mit Vorbemerkungen von Gerhard Fingerlin

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen (Gerhard Fingerlin) 328
Anfänge der Forschung in Riegel, Lage im Wegenetz, strategische Aspekte 328
Vom Lagerdorf zum Hauptort einer Civitas 330
Zwei Grabungen im Riegeler Mithraeum 331
Restaurierung des Mithraeums, museale Gestaltung 334
Offene Fragen 335

1. Einleitung: Ausgangslage, Schwerpunkt und Zielsetzung der Arbeit 336
2. Die Lage des Mithräums im römischen Gesamtplan von Riegel 337
3. Grabungsbefund von 1932 und 1974 338
4. Fundmaterial 341
   1. Stein 341
   2. Bronze 342
   3. Eisen 342
   4. Keramik und Glas 343
   5. Der Befund im Spiegel des Fundmaterials: Auswertung der Befunde 1–15 367
   6. Die Ausstattung des Mithräums 372
   7. Die Mithrasgemeinde von Riegel im Spiegel des Fundmaterials 393
   8. Der römische Fundplatz Riegel und die Fundstelle ‚Beim Kloster' im Spiegel des Fundmaterials 393
5. Schlusswort 394
6. Abgekürzt zitierte Literatur 395
7. Grafiken 1–51 400
8. Fundlisten 412
9. Ausstattungsliste 434
10. Katalog 437

Fundabbildungen 473

* Ursprünglich war eine Veröffentlichung in der Reihe ‚Materialhefte' vorgesehen. Aus Zeit- und Kostengründen wurde der Veröffentlichung in den ‚Fundberichten' der Vorzug gegeben. Den Herren Prof. Dr. G. Fingerlin und Dr. B. Cämmerer sei für die Überlassung des Fundmaterials an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Manuskriptteile Grabungsbefund 1974 (B. Cämmerer), Altäre (B. Cämmerer) und Kultschwert (E. Schwertheim) lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

Vorbemerkungen

Anfänge der Forschung in Riegel, Lage im Wegenetz, strategische Aspekte

Als im frühen 19. Jahrhundert der Historiker HEINRICH SCHREIBER die Siedlung von Riegel „einen der merkwürdigsten Plätze des römischen Breisgaus" genannt hat, legte er damit den Grundstein für einen künftigen Arbeitsschwerpunkt der Freiburger archäologischen Forschung und Denkmalpflege.[1] SCHREIBER hat aber nicht nur wissenschaftliches Interesse geweckt, sondern auch ein klares Ziel vorgegeben, wenn er an anderer Stelle hinzufügt, dass der Platz „ohne Zweifel von den Römern sogleich nach ihrer Besitznahme des Landes in seiner Wichtigkeit erkannt und zu einem Hauptpunkt der Umgebung erhoben" wurde.[2] Nicht alle Gründe dafür waren schon damals erkennbar und doch traf SCHREIBERS Feststellung: „Die Lage von Riegel ist vortrefflich, man mag sie sowohl in militärischer als bürgerlicher Beziehung erwägen" genau das Richtige (Abb. 1). Denn nur wenig östlich des Ortes kreuzten sich, wie wir heute wissen, zwei wichtige Fernstraßen.[3] Die eine, bis vor kurzem nur in ihrem Verlauf von Riegel nach Westen bekannt, führte, vom Inneren Frankreichs her, über den Rhein, nördlich am Kaiserstuhl vorbei und dann durch den Südschwarzwald zur oberen Donau, letztlich eine Verbindung von Gallien mit den Donauprovinzen. Die andere, vom Schweizer Mittelland und vom Rhônetal (Burgundische Pforte) kommende Route, meist als rechtsrheinische Straße Basel – Mainz bezeichnet, verlief mehr oder weniger parallel zum Strom, der für den Schiffsverkehr damals schon große Bedeutung hatte. Von Riegel aus konnte man in kurzer Zeit zwei nur ca. 10 bzw. 12 km entfernte (vermutete) Anlegestellen erreichen.[4]

Erheblich gesteigert wurde der strategische Wert des Platzes dann noch durch die Sperrwirkung des steil aus der Ebene aufragenden vulkanischen Kaiserstuhlgebirges. Der ganze Verkehr auf der Rheintalstraße musste durch die heute so genannte ‚Riegeler Pforte', eine nur 2,5 km breite Engstelle zwischen Kaiserstuhl und Vorbergzone des Schwarzwaldes, deren Passage durch drei gerade hier stark mäandrierende Flüsse (Dreisam, Glotter, Elz) und ausgedehnte Sumpfgebiete zusätzlich erschwert wurde.

So ist es nicht überraschend, dass die römische Heeresleitung diesen für die Beherrschung des Raumes und der Verkehrswege gleichermaßen wichtigen Knotenpunkt schon seit Beginn der Okkupation rechtsrheinischen Gebietes, spätestens ab der Mitte bis gegen Ende des 1. nachchristlichen Jahrhunderts mit einer Garnison gesichert hat.[5] Die Straße nach Osten, über den Schwarzwald, stellte zugleich die Verbindung her mit einer in Hüfingen/*Brigobannis* beginnenden Kastellreihe entlang der Donau.[6] Gleichzeitig sicherten Lager bei Sasbach auf dem rechten und Biesheim/Oedenburg auf dem linken Rheinufer die rückwärtigen Versorgungslinien.[7] Im Hinblick auf den militärischen

1 H. SCHREIBER, Über die neuentdeckte römische Niederlassung zu Riegel im Breisgau. Freiburger Gymnasiumsprogramm (Freiburg 1825). Zur Forschungsgeschichte neuerdings A. BRÄUNING, Neue Forschungen zu einem alten Ort. In: Riegel – Römerstadt am Kaiserstuhl. Das neue Bild von einem alten Fundplatz. Arch. Inf. Baden-Württemberg 49 (Freiburg 2004) 8–14.

2 SCHREIBER selbst hat die Forschung in Riegel nach Möglichkeit vorangetrieben. 1855 und 1869 erschienen wichtige Beiträge aus seiner Feder: H. SCHREIBER, Über die Siegelsteine alter Augenärzte überhaupt und den neuentdeckten Riegeler Siegelstein insbesondere. Mitt. Hist. Ver. Steiermark 6, 1855, 63–82. – Ders., Die römische Töpferei zu Riegel im Breisgau. Zeitschr. Ges. Beförderung Gesch.-, Altert.- u. Volkskde. von Freiburg, Breisgau u. angrenzenden Landschaften 1, 1867–69, 1–55.

3 Zusammenfassend R. ASSKAMP, Das südliche Oberrheingebiet in frührömischer Zeit. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 33 (Stuttgart 1989) 165–167. – Zur Strecke Riegel–Hüfingen: J. HUMPERT, Eine römische Straße durch den südlichen Schwarzwald. Arch. Nachr. Baden 45, 1991, 19–32.

4 Anlegestellen werden vermutet in Sasbach (‚Dorfinsel') und bei Jechtingen (‚Sponeck'). Für Jechtingen ist in spätantiker Zeit eine Anlegestelle indirekt durch das Kastell nachgewiesen.

5 ASSKAMP (Anm. 3) 123–137. – CHR. DREIER, Am Anfang war ... das Militär. In: Riegel – Römerstadt am Kaiserstuhl (Anm. 1) 17–21.

6 PH. FILTZINGER in: Ders./D. PLANCK/B. CÄMMERER (Hrsg.), Die Römer in Baden-Württemberg (³Stuttgart 1986) 42 Abb. 8.

7 Sasbach: ASSKAMP (Anm. 3) 142–149. – Biesheim-Oedenburg: H. U. NUBER/M. REDDÉ, Le site romain d'Oedenburg (Biesheim/Kunheim, Haut Rhin, France). Germania 80/1, 2002, 169 ff.

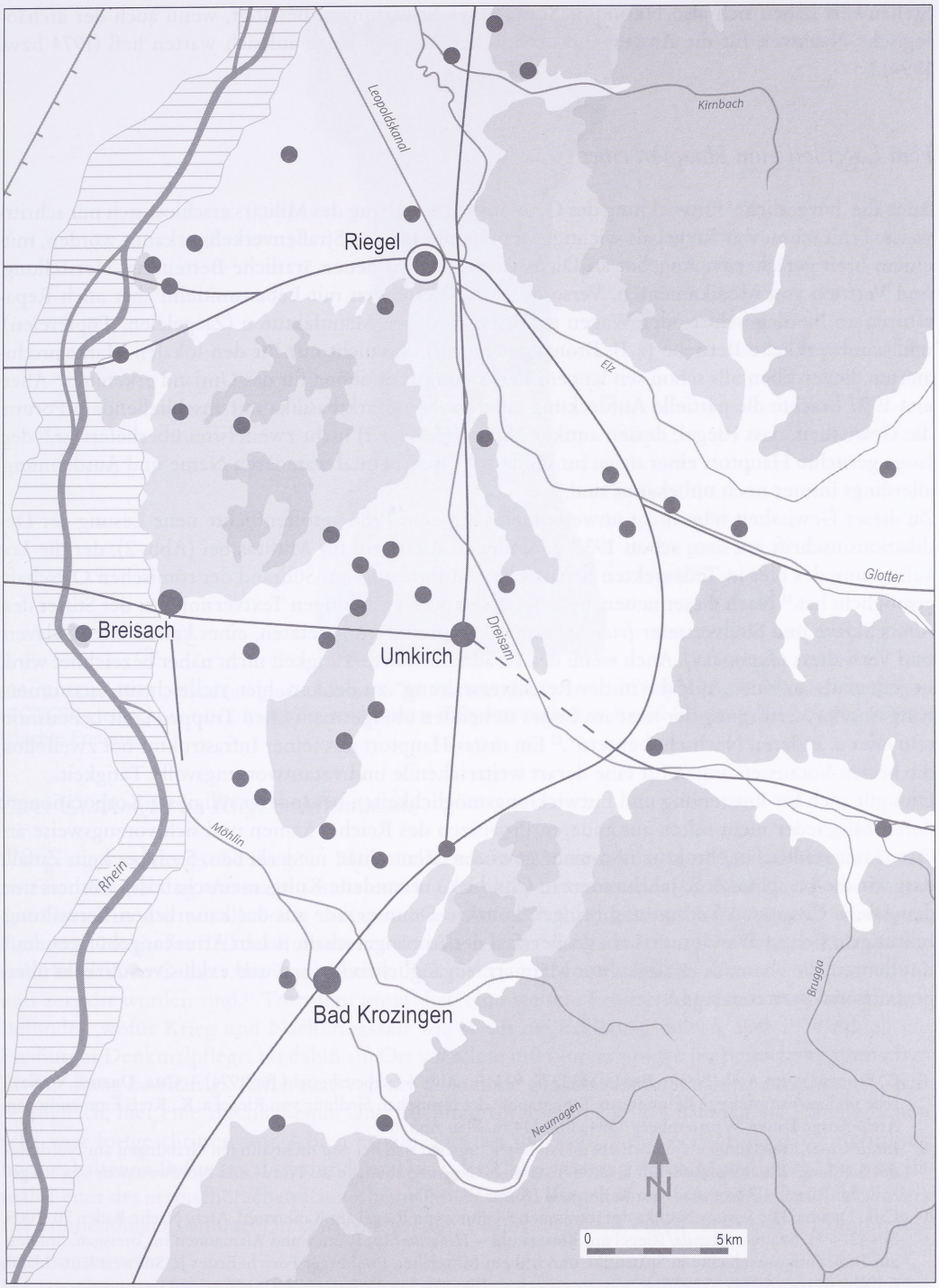


Abb. 1 Lage von Riegel im römischen Breisgau (1.–3. Jahrhundert). Durchgezogene Linien: Hauptstraßen. Große Punkte: *vici*. Kleine Punkte: Gutshöfe bzw. Siedlungsplätze unbestimmten Charakters.

Stellenwert haben sich also HEINRICH SCHREIBERS Erwartungen bestätigt, wenn auch der archäologische Nachweis für die Anwesenheit römischer Truppen lange auf sich warten ließ (1974 bzw. 1994).[8]

Vom Lagerdorf zum Hauptort einer Civitas

Auch die ‚bürgerliche' Entwicklung des Ortes nach dem Abzug des Militärs erschloss sich nur schrittweise. Früh schon war Riegel als wichtiger Stützpunkt für den Straßenverkehr erkannt worden, mit einem breit gefächerten Angebot an Dienstleistungen, zu denen ärztliche Betreuung, Herstellung und Vertrieb von Medikamenten, Versorgung der Reisenden mit Lebensmitteln, aber auch Reparaturen an Pferdegeschirr oder Wagen gehörten. Größere Manufakturen (Ziegeleien, Töpfereien) und handwerkliche Betriebe (z.B. Bronzegießereien), die nicht nur für den lokalen Markt produzierten, ließen ebenfalls schon seit langem Versorgungsfunktionen für das Umland erkennen.[9] Aber erst 1997 brachte die partielle Aufdeckung einer großen Marktbasilika mit anschließendem Forum die Gewissheit, dass Riegel, dessen antiker Name (*Helvetum*?) nicht zweifelsfrei überliefert ist,[10] der lange gesuchte Hauptort einer *civitas* im südlichen Oberrheintal war, deren Name und Ausdehnung allerdings immer noch unbekannt sind.

Zu dieser Gewissheit trägt nicht unwesentlich auch eine 1986 veröffentlichte neue Lesung der Dedikationsinschrift auf dem schon 1932 gefundenen Altarstein für Mithras bei (Abb. 2), der die Lokalisierung des hier in Teilaspekten behandelten Mithraeums am Südrand der römischen Ortschaft ermöglicht hat.[11] Nach dieser neuen, und zweifellos auch endgültigen Textversion war der Stifter des Altars Sklave und Stellvertreter *(vicarius)* seines Herrn und Vorgesetzten, eines kaiserlichen Sklaven und Verwalters *(dispensator)*. Auch wenn dessen administrative Tätigkeit nicht näher bezeichnet wird, ist jedenfalls an eine „Aufgabe in der Reichsverwaltung" zu denken, hier vielleicht in Zusammenhang mit der Versorgung der jetzt am Limes stehenden obergermanischen Truppen „mit Lebensmitteln oder ... anderen Nachschubgütern".[12] Ein *civitas*-Hauptort mit seiner Infrastruktur bot zweifellos die besten Voraussetzungen für eine derart weitreichende und verantwortungsvolle Tätigkeit.

Dies gilt auch für Entstehung und Entwicklungsmöglichkeiten besonderer religiöser Korporationen, deren Mitglieder nicht selten aus anderen Provinzen des Reiches kamen und sich vorzugsweise an Orten mit städtischer Struktur und einer gewissen ‚Zentralität' niederließen. So ist es kein Zufall, dass wir die im späteren 2. Jahrhundert n. Chr. hier entstandene Kultgemeinschaft des Mithras mit der *‚familia Caesaris'* in Verbindung bringen können. Denn gerade aus der kaiserlichen Verwaltung rekrutierte sich auch andernorts ein großer Teil der Anhängerschaft, neben Armeeangehörigen und Kaufleuten, die ebenfalls in diesen nur Männern zugänglichen kleinen und exklusiven Zirkeln überproportional vertreten sind.[13]

---

8 G. FINGERLIN in: Arch. Nachr. Baden 14, 1975, 9–11 u. Abb. 6 (Arbeitsbericht für 1974). – CHR. DREIER, Vorflavische und andere wichtige Befunde zur Topographie der römischen Siedlung von Riegel a. K., Kreis Emmendingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1994, 107–114 m. Plan Abb. 60.

9 Interessante Ergänzungen zum örtlichen Handwerk ergaben sich bei den mehrjährigen Grabungen am Nordrand der Siedlung. Zusammenfassend: J. KLUG-TREPPE, Neue Ausgrabungen im Nord- und Nordwestvicus von Riegel a. K. In: Riegel – Römerstadt am Kaiserstuhl (Anm. 1) 38–45.

10 CHR. DREIER, Die Forumsbasilika der römischen Siedlung von Riegel am Kaiserstuhl. Arch. Nachr. Baden 70, 2005, 30–42. – H. STEGER, **Regula*/Riegel am Kaiserstuhl – *Helvetum?* In: Römer und Alamannen im Breisgau. Studien zur Besiedlungsgeschichte in Spätantike und frühem Mittelalter. Freiburger Forsch. Erstes Jt. Südwestdeutschland 6 (Sigmaringen 1994) 233–361.

11 G. ALFÖLDY, Die Mithras-Inschrift aus Riegel am Kaiserstuhl. Germania 64/2, 1986, 433–440.

12 ALFÖLDY (Anm. 11) 439. – Wenig südlich von Riegel wurde in dem ebenfalls an der Rheintalstraße gelegenen Vicus von Umkirch ein großes, aus Holz errichtetes *horreum* (Getreidespeicher) mit integrierter Schreibstube gefunden, das als Sammelstelle für die Truppenversorgung gedeutet werden könnte. Plan: M. WAGSCHAL in: Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1988, 128 Abb. 102.

13 E. SCHWERTHEIM, Mithras. Seine Denkmäler und sein Kult. Antike Welt 10, Sondernr., 1979.



Abb. 2 Der 1932 gefundene große Altarstein für Mithras (DEO INVICT[O]) mit dem Namen des Stifters VICTOR, vielleicht der Begründer der mithrischen Kultgemeinschaft in Riegel (Museum für Ur- und Frühgeschichte Freiburg).

Zwei Grabungen im Riegeler Mithraeum

Wie gesagt kam der große Riegeler Mithrasaltar schon 1932 zum Vorschein und gab damals Anlass zu einer Ausgrabung, die mehr sondierenden Charakter hatte und den für Mithraeen bezeichnenden Grundriss nur unvollständig erfasste. Erkennbar war aber damals schon, dass sich in diesem Heiligtum ein großer Teil des Kultinventars erhalten hatte, anders als in entsprechenden Anlagen des linksrheinischen Gebiets, die in spätantiker Zeit nicht selten von christlichen Fanatikern ausgeräumt und zerstört worden sind.[14] Trotzdem unterblieb eine weitere Erforschung dieses ungewöhnlichen Befundes, wofür Krieg und Nachkriegszeit wie so oft die Erklärung liefern. Erst 1974 erhielt die Freiburger Denkmalpflege, bis dahin am Ort vor allem mit Notgrabungen im Bereich der römischen Zivilsiedlung beschäftigt, durch eine von der Gemeinde geplante Baumaßnahme Anstoß und Chance zugleich, hier eine abschließende Untersuchung vorzunehmen.[15] Da nämlich die Planung schon sehr weit fortgeschritten war, schien es zunächst fast unmöglich, die Zerstörung des unterirdisch noch erhaltenen Befundes zu verhindern. Dank der Unterstützung durch Monsignore Wasmer, damals Leiter des erzbischöflichen Kinderheims St. Anton in Riegel, sowie eines engagierten Plädoyers des Emmendinger Landrats Dr. L. Mayer gelang es dann aber doch, einen vertretbaren Kompromiss

14 Das gilt generell für die Mithraeen innerhalb der spätantiken Reichsgrenzen. Beispiel: J. Garbsch, Das Mithraeum von Pons Aeni. Bayer. Vorgeschbl. 50, 1985, 355–462 bes. 445. – Vgl. auch Schwertheim (Anm. 13) 72.

15 Solche Planungen erreichten damals die Denkmalpflege nicht immer rechtzeitig, obwohl Träger öffentlicher Belange grundsätzlich gehört werden mussten. Desto wichtiger war es, örtliche Mitarbeiter zu finden, die sich regelmäßig auf dem Rathaus blicken ließen, aber auch alle Bodeneingriffe kontrollierten. In Riegel konnte nach längerer Unterbrechung erst in den 1980er Jahren wieder ein Ortsansässiger für diese ehrenamtliche Tätigkeit gewonnen werden.

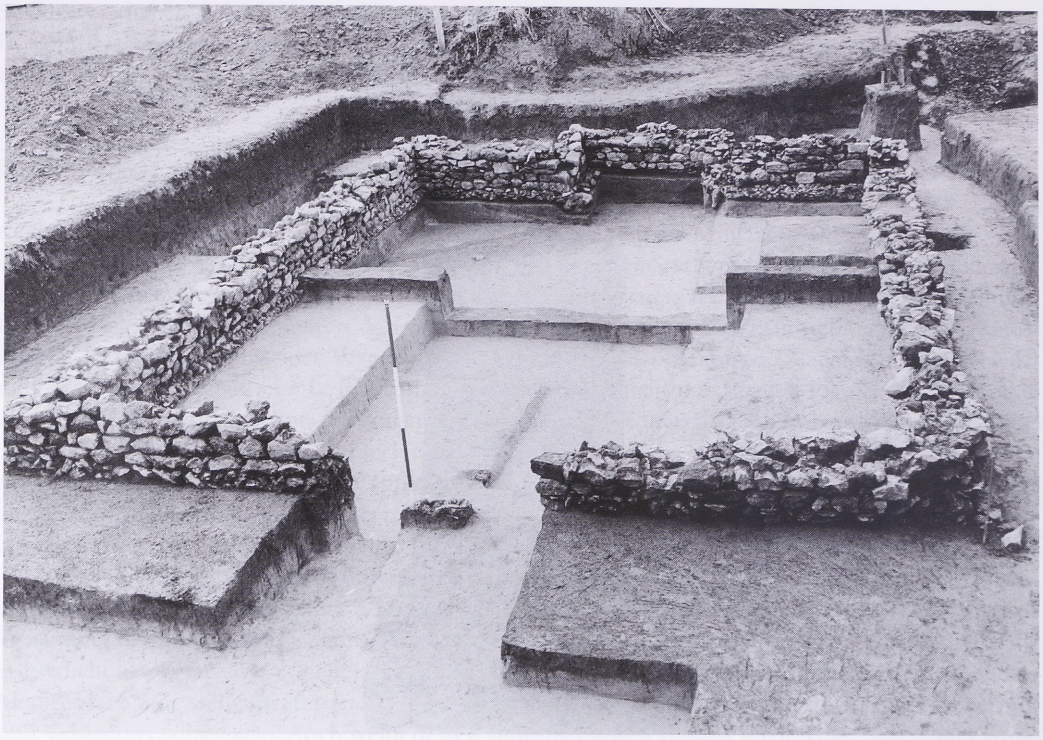


Abb. 3 Das Mithraeum von Riegel nach der Freilegung (1974). Blick über den dunkel sich abzeichnenden Vorraum *(narthex)* ins Hauptschiff, dessen Gliederung in zwei seitliche Podien und einen breiten Mittelgang am stehengebliebenen Querprofil gut ablesbar ist.

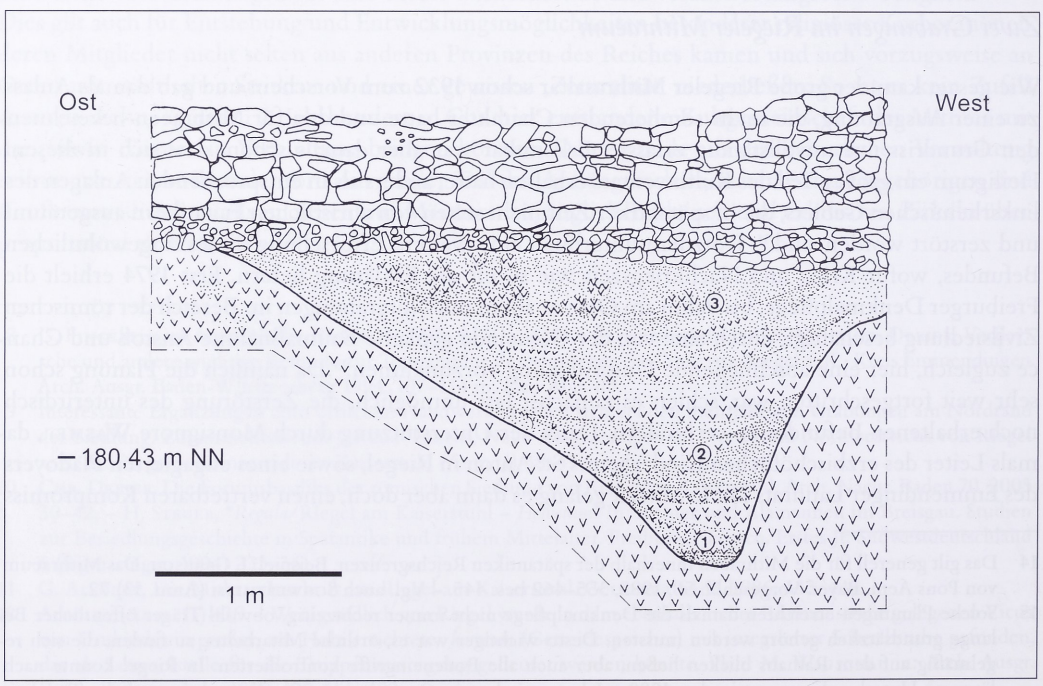


Abb. 4 Profil durch den Graben von Lager I unter dem Mithraeum, überbaut von Apsis und Südmauer.

zu finden. Unter der Voraussetzung, dass die Anlage nach der Ausgrabung restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht würde, verzichtete die Gemeinde auf die Realisierung des Bebauungsplans und machte den schon getätigten Verkauf der Grundstücke wieder rückgängig.
Da dieser Fall für ein lange gesuchtes, gemeinsames Projekt der Außenstelle Freiburg des Landesdenkmalamts mit dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe geeignet erschien, wurde die Ausgrabung dem damaligen Konservator für Provinzialrömische Archäologie am Badischen Landesmuseum, Dr. Bernhard Cämmerer, übertragen. Er wurde in der Geländearbeit zeitweise von Dr. R. Dehn vom Denkmalamt unterstützt, in anderer Hinsicht (Verhandlungen vor Ort, Restaurierung) vom Verfasser dieser Vorbemerkungen.[16]
Da nun keine störenden Besitzgrenzen mehr zu beachten waren, konnte das Mithraeum vollständig freigelegt werden (Abb. 3), wobei auf die geplante Präsentation des Befundes Rücksicht zu nehmen war. Trotzdem wurden neue Erkenntnisse zum Ablauf des Geschehens an dieser Stelle gewonnen:

1. Unter dem Mithraeum, von seinem Fundament überlagert, verlief der Graben des Lagers aus vespasianischer Zeit (Abb. 4). Nach dessen Auflassung wurde er noch im Lauf des 1. Jahrhunderts verfüllt (wahrscheinlich in domitianischer Zeit).

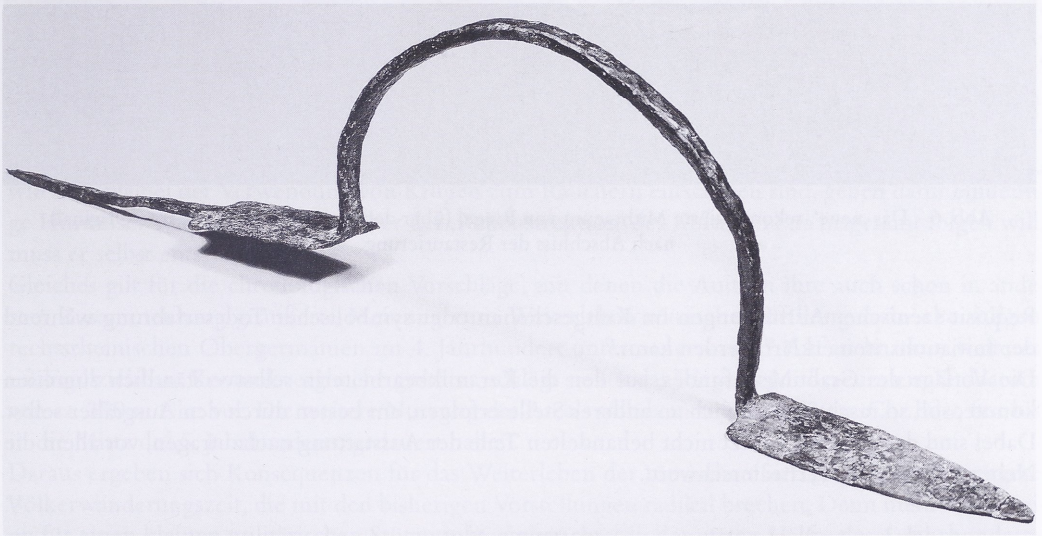


Abb. 5 Das ‚Theaterschwert' von Riegel, bisher einmaliges Requisit aus einem mithrischen Kultinventar. Das Stück ist erkennbar einem römischen *gladius* nachgebildet. BLM Karlsruhe.

2. Das ehemalige Kastellareal wird Teil eines Gewerbegebiets, in dem sich u. a. eine Töpferei niederlässt.
3. Bau des Mithraeums im späteren 2. Jahrhundert n. Chr. (auf zugewiesenem Fiskalland?).
4. Nach Auflassung und allmählichem Zerfall des Mithraeums unbestimmte weitere Nutzung (?).

Nach der vollständigen Freilegung, die über das schon Bekannte hinaus vor allem den Nachweis eines in Holz konstruierten Vorraums *(narthex)* brachte, ließ sich das Mithraeum als relativ kleiner, deutlich eingetiefter Bau charakterisieren, errichtet in Fachwerktechnik auf trocken gemauertem Steinsockel. Für ein Tonnengewölbe in leichter Holz-Flechtwerkbauweise ergaben sich Anhaltspunkte, ebenso für ein mit Schindeln gedecktes Dach.
Wichtige Ergänzungen brachte die Grabung auch für das Inventar, wobei in erster Linie das in seiner Art bis heute einmalig gebliebene ‚Theaterschwert' zu erwähnen ist (Abb. 5), das vielleicht als

16 Erster Vorbericht: R. Dehn/G. Fingerlin in: Arch. Nachr. Baden 14, 1975, 11 f. Abb. 8 u. 9 (Arbeitsber. f. 1974).

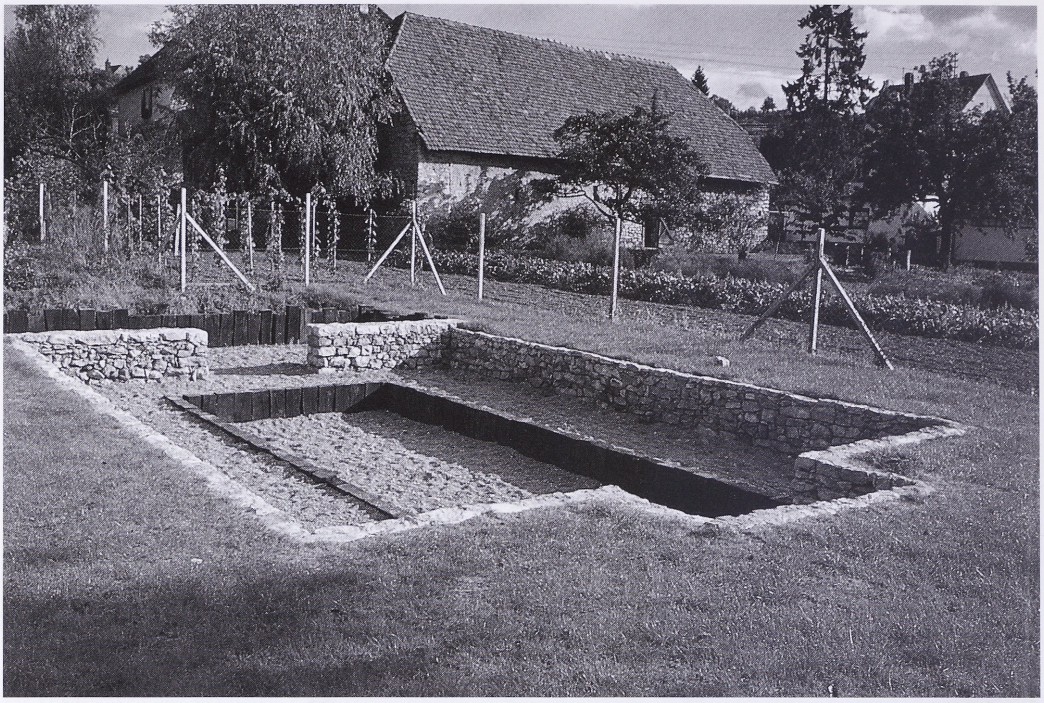


Abb. 6 Das ‚neue', rekonstruierte Mithraeum von Riegel (über dem darunter konservierten Original) nach Abschluss der Restaurierung.

Requisit szenischer Aufführungen im Kultgeschehen oder symbolischer Todeserfahrung während der Initiationsriten erklärt werden kann.[17]
Die Vorlage des Grabungsbefundes, auf den die Keramikbearbeiterin selbstverständlich zugreifen konnte, soll so rasch wie möglich an anderer Stelle erfolgen, am besten durch den Ausgräber selbst. Dabei sind dann auch die jetzt nicht behandelten Teile der Ausstattung nachzutragen, vor allem die Nebenaltäre und das ‚Theaterschwert'.

Restaurierung des Mithraeums, museale Gestaltung

Bei der Restaurierung der Anlage ergab sich u. a. das Problem, dass die trocken aufgesetzten Bruchsteinmauern, Sockel für die in Fachwerk ausgeführten Wände, im Freien nicht dauerhaft gesichert werden konnten. Da ein geschlossener Schutzbau nicht in Frage kam, eine schlichte Überdachung für die empfindliche Bausubstanz aber auch nicht ausreichte, entschied man sich dafür, auf das in typischer Weise eingetiefte sakrale Bauwerk eine möglichst getreue Kopie zu setzen. Das Original wurde also zugeschüttet, sein Bodenniveau liegt etwas mehr als 0,50 m unter dem heutigen Mittelgang (Abb. 6).
Bei der Neukonstruktion wurde das Trockenmauerwerk rückseitig in einen unsichtbaren Betonrahmen eingebunden, wodurch eine stabile Struktur entstand, ohne dass der Eindruck locker aufgesetzter Steine verloren ging. Wegen des fehlenden Schutzdachs ließ sich auch der Bretterbelag der Podien und des Mittelgangs nicht rekonstruieren. Holzverwendung im Innenraum konnte deshalb nur durch Abgrenzung der höhergelegenen Podien mit einer Reihe senkrecht gestellter eichener

17 E. SCHWERTHEIM, Ein Kultgegenstand aus dem neuen Mithräum in Riegel/Kaiserstuhl. Antike Welt 10, Sondernr., 1979, 72–74; 29 m. Abb. 39.

Bahnschwellen mit hoher Witterungsbeständigkeit angedeutet werden. In gleicher Weise wurden die Holzwände des Vorraums nachgezeichnet. Im Mittelgang stehen Kunststeinabgüsse des Hauptaltars und der beiden kleinen Nebenaltäre. Nur für diese zwei ist der Standort unmittelbar am Rand des südlichen Podiums durch die Grabung gesichert. Die rechteckige Apsis für das fehlende Kultbild, möglicherweise eine bemalte Holztafel, blieb leer. Es wurde in gewisser Weise durch den Kunststeinabguss eines zweiseitigen, also drehbaren Reliefs (aus dem hessischen Rückingen) ersetzt, aufgestellt bei den Informationstafeln außerhalb des Gebäudes. Mit seiner geringen Größe und recht bescheidenen künstlerischen Qualität passt dieser Stein sehr gut zum Gesamteindruck des Riegeler Heiligtums.

Offene Fragen

Mit der Vorlage der keramischen Funde aus dem Mithraeum sowie der darüberliegenden Auffüllschicht verfolgt die Verfasserin das ehrgeizige Ziel, „eine Zusammenschau der Keramikentwicklung einer römischen Zivilsiedlung am Oberrhein von der Mitte des 1. bis mindestens zur Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. zu erstellen". Das wirft einige Fragen auf, zunächst die nach den Kriterien, mit denen das Kultinventar gegen die Masse der Keramik in der Verfüllung (immerhin 81,6%) abgegrenzt wird. Zweifellos gibt es einen ‚Kernbestand', der sich aus den für solche Anlagen ‚typischen' Gefäßformen zusammensetzt, hier z.B. Schlangentöpfe oder die teilweise ineinandergestapelten Räucherkelche. Anderes, wie Lampen, Krüge, Becher oder Essgeschirr, ist vom Befund her als zugehörig erwiesen (so der Inhalt von Schränken oder Regalen im Vorraum). Auch Gebrauchsspuren, wie sie etwa bei der Verwendung von Krügen zum Räuchern entstanden sind, geben dafür eindeutige Hinweise. Wie weit der Leser aber der ‚Rekonstruktion' des Kultinventars insgesamt folgen will, muss er selbst entscheiden.

Gleiches gilt für die chronologischen Vorschläge, mit denen die Autorin ihre auch schon in anderem Zusammenhang geäußerte Meinung zum Weiterleben römischer Siedlungen im ehemaligen rechtsrheinischen Obergermanien im 4. Jahrhundert untermauern will.[18] Auf nicht ohne weiteres nachvollziehbare Keramikvergleiche gestützt, schlägt sie für das Riegeler Mithraeum ein Enddatum von ca. 350 n. Chr. vor. Die weitere Nutzung des Areals soll dann sogar bis 430 n. Chr., also fast bis in die Mitte des 5. Jahrhunderts, gedauert haben.

Daraus ergeben sich Konsequenzen für das Weiterleben der römischen Siedlung bis in die jüngere Völkerwanderungszeit, die mit den bisherigen Vorstellungen radikal brechen. Denn mehr als Indizien für einen kleinen militärischen Stützpunkt, eingerichtet in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts, gab es bisher nicht (Ziegel mit Stempel der LEGIO I MARTIA, Zwiebelknopffibel, Münzen). Im Vorfeld der befestigten Rheingrenze (Kastelle von Breisach ‚Münsterberg', Jechtingen ‚Sponeck' und Biesheim-Oedenburg) dürfte eine Interpretation als vorgeschobener Posten zur Überwachung der wichtigen Flussübergänge bei Sasbach und Jechtingen vertretbar sein.[19] Eine zivile Komponente ist dabei nicht ausgeschlossen, für die es jedoch keine gesicherten archäologischen Hinweise gibt.[19a] Aber jetzt, nur auf Grund weniger, keineswegs eindeutig zu beurteilender Keramikfunde, ein ganz neues Bild des alten Riegel? Zweifel sind angebracht.

Gerhard Fingerlin

18 P. Mayer-Reppert, Das römische Hüfingen/Brigobannis nach dem Limesfall. In: Chr. Bücker u. a. (Hrsg.), Regio Archaeologica. Archäologie und Geschichte an Ober- und Hochrhein [Festschr. G. Fingerlin]. Internat. Arch. Stud. honoraria 18 (Rahden/Westf. 2002) 83–97.

19 Chr. Dreier, Zwei spätantike Neufunde aus Riegel a. K., Kreis Emmendingen – Hinweise auf einen Militärposten? Fundber. Baden-Württemberg 23, 1999, 253–259. Dreier spricht von einer „militärischen Anlage – vielleicht mit kleiner zugehöriger Siedlung", beides am ehesten auf dem ‚Fronhofbuck' zu lokalisieren (S. 259).

19a Damit ist nicht das Weiterleben von Teilen der provinzialrömischen Bevölkerung in Frage gestellt. Vgl. dazu G. Fingerlin, Badenweiler und seine Thermen in nachrömischer Zeit. In: Führer Arch. Denkmäler Baden-Württemberg 22 (Stuttgart 2002) 94–101 bes. 97 f.

1. Einleitung: Ausgangslage, Schwerpunkt und Zielsetzung der Arbeit

Das Mithräum im Gewann ‚Beim Kloster' wurde während zwei zeitlich weit auseinander liegenden Kampagnen ergraben. Die erste, eine Notbergung unter W. SCHLEIERMACHER im Winter 1932/33, erbrachte einen Teilgrundriss und die Einordnung des Befundes als Mithräum sowie die Sicherstellung des Stifteraltares, eines Geschirrensembles sowie weiterer Kleinfunde. Die zweite Kampagne erfolgte in den Jahren 1974/1975 und war in sich zweigeteilt. Die Mannschaft um B. CÄMMERER widmete sich ausschließlich dem Mithräum, während die Befunde des 1. bis mittleren 2. Jahrhunderts n. Chr. unter der örtlichen Leitung von K. HIETKAMP erfasst wurden. Mit Blick auf eine Konservierung der Anlage wurde im Mithräum eine befunderhaltende Grabungstechnik eingesetzt. Tief greifende landwirtschaftliche bzw. gärtnerische Eingriffe in den Boden (Holländern/Rigolen) hatten zudem die Befunde bis ca. 60 cm unter Humuskante in eine einheitliche ‚Kulturschicht' umgewandelt, was sich vor allem bei der Deutung der jüngsten Befunde erschwerend auswirkte.

Während die Publikation der Grabung von 1933 und die Vorlage der lagerzeitlichen Befunde zeitnah erfolgen konnten,[20] verzögerte sich jedoch die Bearbeitung des Mithräums. Die Befunde aus der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. bleiben einer Gesamtaufarbeitung des römischen *Helvetum* (?)/Riegel vorbehalten.

Mit der Publikation von Funden aus einem Mithräum betritt die Verfasserin ein wenig erforschtes Territorium. Bislang existieren nur wenige Fundvorlagen aus modern und gut gegrabenen Mithräen. Die provinzialrömische Archäologie verfügt kaum über Vergleichsmöglichkeiten, etwa was die Regelausstattung eines Mithräums in den Nordwestprovinzen des Imperium Romanum angeht.[21]

Aus dieser Ausgangslage ergeben sich zwangsläufig die Schwerpunkte der Arbeit: Der Grundriss der Anlage ist problemlos einzuordnen und wirft weiter keine Fragen auf. Die Zusammensetzung der Ausstattung jenseits der beiden Geschirrensembles ließ sich jedoch weitestgehend ermitteln. Soweit möglich erfolgen auch Vergleiche mit anderen Mithräen.[22] Von besonderer Wichtigkeit für die Landesarchäologie ist auch die chronologische Einordnung der Fundstelle ‚Beim Kloster' in die römische Geschichte von Riegel und der Region.

Bei der Auswertung des zu etwa 93% aus Keramik bestehenden Fundmaterials wurden vor allem statistische Methoden eingesetzt, ebenso mussten an die speziellen Verhältnisse angepasste Arbeitsweisen entwickelt werden. Dementsprechend ist diese Arbeit in weiten Teilen als Keramikpublikation zu verstehen.

Vor allem aber zielt die Arbeit darauf ab, die Lokal- und Regionalgeschichte fortzuschreiben und gleichzeitig ein kleinstädtisches Mithräum des späten 2. bis mittleren 4. Jahrhunderts n. Chr. exemplarisch vorzustellen.

An der archäologischen Untersuchung, der Konservierung der Anlage und der späteren wissenschaftlichen Auswertung hatten viele Personen maßgeblichen Anteil:
B. Cämmerer; Zeichner: T. Merz, V. Ramunno, D. Tonn, C. Urbans; Fotografen: T. Goldschmidt, H. P. Vieser; Restauratoren: B. Bombach-Heidbrink, N. Freivogel-Sippel, A. Hipp-Mannschott, T. Raeder, K.-P. Stief; Kollegen: J. Biel, A. Bräuning, R. Dehn, M. Dieke, C. Dreier, G. Fingerlin, A. Hensen, K. Hietkamp, H. Hiller, K. Horst, I. Huld-Zetsche, G. Keller-Schwanke, U. Kinzinger, J. Klug-Treppe, K. Kortüm, A. Neth, V. Nübling, D. Planck, S. Plouin, C. Unz; Redaktion: G. Wesselkamp. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

---

20 SCHLEIERMACHER 1933. ASSKAMP 1989.

21 GARBSCH 1985. MARTENS/DE BOE 2004. An dieser Stelle sei A. NETH und K. KORTÜM besonders für ihre Diskussionsbereitschaft und die Informationen über die Mithräen von Güglingen gedankt.

22 Für die Auswertung standen der Bearbeiterin dabei acht Wochen zur Verfügung, so dass eine dem Thema angemessene Auswertung schon aus Zeitgründen nicht möglich war. Die vorliegende Arbeit ist daher über weite Strecken nur als Materialvorlage zu verstehen. Vgl. bereits erschienene Aufsätze der Autorin zu diesem Komplex: MAYER-REPPERT 2004b; dies. 2005.

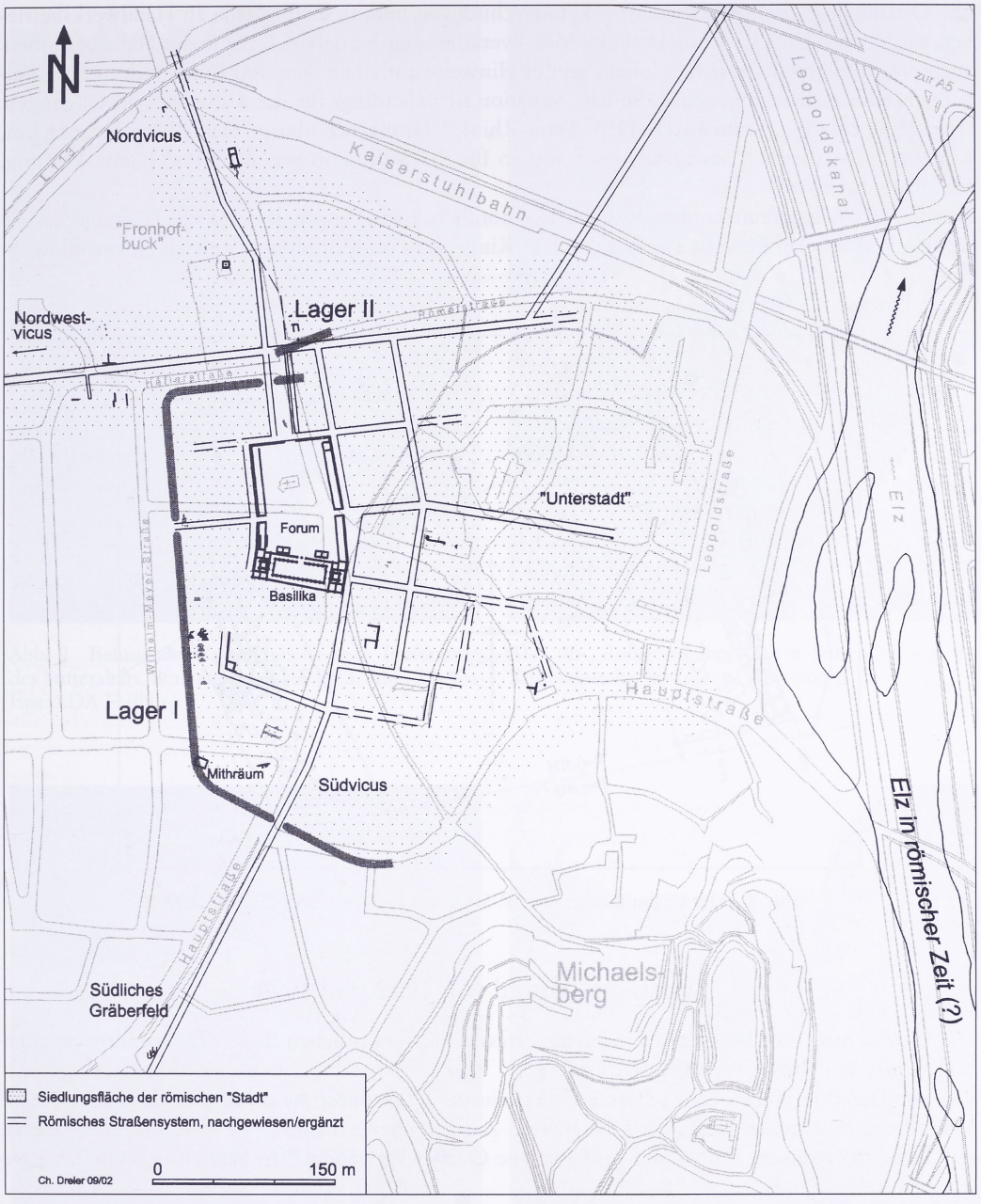


Abb. 7 Gesamtplan von *Helvetum*/Riegel. Nach Chr. Dreier. In: Dreier 2003, 587 Abb. 46.

2. Die Lage des Mithräums im römischen Gesamtplan von Riegel

Nach der Auflassung von Lager I entwickelte sich auf dem ehemaligen Lagerareal eine zivile Siedlung, der sog. Südvicus (Abb. 7). Die Fundstelle ‚Beim Kloster' liegt, bezogen auf den Gesamtplan des römischen *Helvetum* (?), am Rande des Südvicus. Das Mithräum selbst wurde über dem zum Zeitpunkt der Erbauung längst zugefüllten Lagergraben errichtet.

Die Ortsrandlage des Mithräums ist gekennzeichnet von unmittelbarer Nähe zu Handwerksbetrieben wie Töpfereien, Glasschmelzen und Metallverarbeitungsbetrieben. Ganz in der Nähe begannen auch die Gräberfelder. Darüber hinaus gibt es Hinweise auf einen weiteren Kultbezirk in unmittelbarer Nachbarschaft. Eine ganz ähnliche Situation ist neuerdings für die Mithräen von Güglingen (Lkr. Heilbronn),[23] Biesheim (F, Dép. Haut-Rhin),[24] Großkrotzenburg, Heidelberg-Neuenheim, Künzing und Wiesloch nachgewiesen,[25] ebenso für das Mithräum von Mühlthal (Gem. Prutting, Lkr. Rosenheim).[26]
Für die Merowingerzeit konnte etwas weiter nördlich, beim ‚Fronhofbuck' eine Hofstelle erfasst werden.[27] Möglicherweise ist das beigabenlose Kindergrab im Mithräum zeitgleich einzustufen.

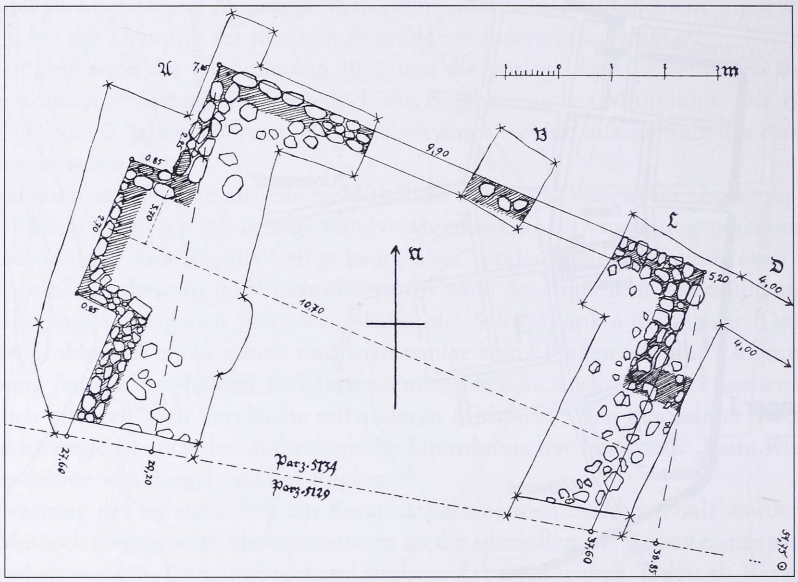


Abb. 8 Der Grabungsplan von W. SCHLEIERMACHER (1933, 70 Abb. 31).

3. Grabungsbefund von 1932 und 1974

Die Notbergung von W. SCHLEIERMACHER erfasste die wesentlichen Teile des Grundrisses, allerdings ohne den hölzernen *narthex* (Abb. 8).[28]
Die Fundamentierung ist eher schwach und reicht bis 1,3 m unter die moderne Oberfläche.[29] Das Mauerwerk ist durchschnittlich 0,8 m hoch im Aufgehenden erhalten;[30] es ist in die Erde gesetzt und nur zur Raumseite hin werden teilbehauene Quader verwendet.[31] Es handelt sich um Trockenmauerwerk.[32]

23 JOACHIM 1999, 141; KORTÜM/NETH 2002, 119.
24 Freundl. Mitteilung S. PLOUIN.
25 HENSEN 2004, 103 m. Anm. 36.
26 GARBSCH 1985, 444.
27 TRUMM 2000, 131 f. DRAUSCHKE 2001, 121 f.
28 SCHLEIERMACHER 1933, 69–73; 78 Abb. 32 u. 33.
29 Ebd. 70 f.
30 Ebd. 70.
31 Ebd. 70 f.
32 Ebd. 71.



Abb. 9 Befund der Kultbildnische nach Entfernung des Stifteraltars. Schleiermacher, 1933, Abb. 32. Vorlage: LDA Freiburg.



Abb. 10 Rollierung unter dem Stifteraltar vor der Kultbildnische. Vorlage: LDA Freiburg.



Abb. 11 Ansatz der Treppenwange beim Eingang in das *spelaeum*. Schleiermacher 1933, Abb. 33. Vorlage: LDA Freiburg.



Abb. 12 Profil in der Nordostecke des Mithräums. Vorlage: LDA Freiburg.

Die Nische für das Kultbild wird zum Innenraum hin mit einer Schwellrollierung abgegrenzt, deren Oberkante auf der Höhe des Fundamentabsatzes liegt und die ca. 0,1 m unter das Mauerfundament reicht (Abb. 9 u. 10).[33]
Auch der Eingang zum Kultraum ist durch eine Schwellrollierung markiert.[34] Der Ansatz einer Treppenwange konnte nachgewiesen werden(Abb. 11),[35] nicht jedoch die Stufen der Treppe.[36]
Als Baumaterial findet hauptsächlich der östlich der Michaelskapelle anstehende Hauptrogenstein Verwendung, vereinzelt auch Sandsteine und Lößkindel.[37] Zahlreiche Kalksteine, besonders der Westmauer, wiesen Spuren von Feuereinwirkung auf.[38]
Das Gelände – und dementsprechend die Schichtenfolge – fällt nach Nordwesten leicht ab.[39]
Profilzeichnungen sind nicht vorhanden, SCHLEIERMACHER beschreibt ersatzweise die Abfolge der Schichten (Abb. 12): Über dem gewachsenen Boden der vorrömischen Zeit (1), einem eingeschwemmten Löß, der stellenweise durchsetzt ist von lehmigen oder kiesigen Streifen,[40] steht der gewachsene Boden der römischen Zeit (2) an, eine stark verlehmte Schicht von durchschnittlich 0,5 m Mächtigkeit.[41] Darüber liegt lehmiger Schutt (3) von 0,4–0,5 m Mächtigkeit mit eingeschlossenen Kulturresten.[42] Die die Schichtenfolge nach oben abschließende moderne Humusschicht (4) weist eine Mächtigkeit von 0,3–0,4 m auf.[43]
Etwa einen Meter von der Innenkante der Mauern aus gemessen stieß man bis in eine Tiefe von ca. 1,5 m unter der modernen Oberkante, also in den gewachsenen Boden eingreifend, auf die Kulturschicht (3).[44] Hier zeichnet sich im Befund der Mittelgang des *spelaeum* ab.[45] Die übrige Fläche war mit lehmigem Schutt angefüllt bis annähernd auf die Höhe des erhaltenen Mauerwerks.[46] Damit gelang SCHLEIERMACHER auch der Nachweis der Podien, nicht jedoch deren genaue Konstruktion. Er vermutete aber eine Holzkonstruktion.[47]
Weitere Hinweise zum Gebäude gab es nicht, da der Befund vor allem im Bereich des Stifteraltars stark gestört war.[48]
Allerdings konnten mit Hilfe einiger Indizien weitere Schlüsse gezogen werden. So fiel dem Ausgräber die geringe Anzahl von Ziegelbruchstücken auf, was ihn an eine Sekundärverwendung an anderer Stelle denken ließ.[49] Reste von (Hütten?)Lehm zwischen den Mauersteinen in der obersten erhaltenen Lage weisen auf einen Fachwerkoberbau hin.[50]
SCHLEIERMACHER deutet seinen Grabungsbefund richtig als Mithräum, das er mit Holz- oder Fachwerkwänden und einem Ziegeldach rekonstruiert.[51]
Die Ausgrabung 1974/75 bestätigte SCHLEIERMACHERS Grundriss und ergänzte ihn um den hölzernen *narthex*.

---

33 SCHLEIERMACHER 1933, 70.
34 Ebd. 71.
35 Ebd. u. Abb. 33.
36 Ebd. 71 f.
37 Ebd. 70.
38 Ebd. 70 f.
39 Ebd. 69.
40 Ebd.
41 Ebd.
42 Ebd.
43 Ebd.
44 Ebd. 71.
45 Ebd. 72.
46 Ebd. u. Abb. 32.
47 Ebd. 72.
48 Ebd.
49 Ebd.
50 Ebd. 72 f.
51 Ebd. 78.

4. Das Fundmaterial

Das Fundmaterial umfasst 1195 Katalognummern. 91 Objekte (7,62%) sind aus nicht-keramischem Material (Stein, Metall, Glas) (Tab. 1).

4.1 Stein

Neben den drei Altären (Altar 1, Altar 2 und Stifteraltar; fehlender Beitrag B. Cämmerer) liegen vier Objekte aus Stein vor.
Schleiermacher 1933, 73 f. zur Lage des Stifteraltars: mit der Schriftseite schräg nach oben im Innern des Gebäudes vor der Schwelle zur Nische.

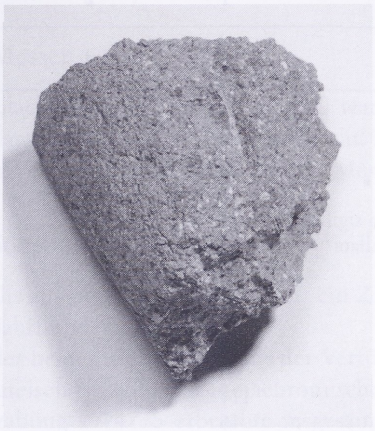


Abb. 13 Unterarm einer unterlebensgroßen Sandsteinstatue oder eines Halbreliefs (Bef. 9, Inv.Nr. 108). Vorlage: BLM Karlsruhe.

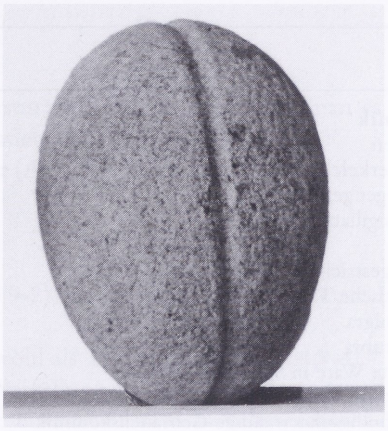


Abb. 14 „Stein-Ei" aus der Grabung Schleiermacher. Vorlage: LDA Freiburg.

4.1.2 Statuenfragment

Ein figürlich geformtes Fragment aus sekundär verbranntem Sandstein kann als Unterarm einer unterlebensgroßen Statue oder eines Halbreliefs gedeutet werden (Abb. 13).[52] Wahrscheinlich gehörte es zu einer Darstellung von Cautes oder Cautopates.[53]

4.1.3 Sonstige Funde aus Stein

Ein ovaler Sandsteingegenstand könnte in einem mithrischen Zusammenhang stehen (Abb. 14).[54]
Ob eine Sandsteinscheibe[55] und ein Sandsteinsplitter[56] inhaltlich zum Mithräum gehören, lässt sich anhand des Befundes nicht entscheiden.
Unbearbeitete Feuersteinsplitter im Schutt in der Nähe des Stifteraltars stehen wohl nicht in Verbindung mit dem Mithräum.[57] Kalkspat steht geologisch an der Fundstelle an (Abb. 15).[58]

---

52 Inv.Nr. 108, Bef.Nr. 9.
53 Kortüm/Neth 2002, 119 Abb. 96.
54 Grabung Schleiermacher 1933. Nur im Fotoarchiv dokumentiert. Foto-Nr. 1258.
55 Inv.Nr. 19/8, Bef.Nr. 7.1.
56 Inv.Nr. 20.1, Bef.Nr. 11.
57 Schleiermacher 1933, 74.
58 Inv.Nr. 18/12, Bef.Nr. 6.1.

Materialgruppe	Objekt	Anzahl	Gesamtzahl	Prozent
Bronze	Beschläge	5	**5**	**0,42%**
Eisen	Kultschwert	1	**80**	**6,69%**
	Zirkel	1		
	Messer	4		
	Hufeisen	1		
	Bleche	2		
	Nägel	71		
Glas	Becher	1		
	Schale	1	**2**	**0,17%**
Stein		4	**4**	**0,33%**
Keramik			**1104**	**92,72%**
Lampen		8		
Räucherkelche		29		
Schlangengefäße		7		
Terra sigillata	Reliefierte Terra sigillata	24		
	Glatte Terra sigillata	88	112	
Braungestrichene Ware		2		
Helvetische TS-Imitation		29		
Terra nigra		17		
Terra rubra		3		
Bemalte Ware in Spätlatènetradition		6		
Glanztonware		114		
Tongrundig-glattwandige Gebrauchskeramik		46		
Tongrundig-rauwandige Gebrauchskeramik		263		
Bemalte Ware		423		
Reibschalen		13		
Amphoren		14		
Dolia		10		
Schmelztiegel		1		
Ziegel		7		

Tabelle 1 Fundmaterial aus dem Mithräum (n = 1195).

4.2 Bronze

Neben vier Bronzeblechen ist besonders ein Kästchenbeschlag (Abb. 42,5.2-1) hervorzuheben, der auf dem Gehniveau des Mittelgangs lag.[59] Das Winkelband lässt sich chronologisch nicht näher als zwischen dem 1. und dem 3. Jahrhundert n. Chr. einordnen.[60]

4.3 Eisen

Insgesamt liegen 80 antike Eisenobjekte vor (Tab. 1).

4.3.1 Kultschwert

Der vorgesehene Beitrag von E. SCHWERTHEIM lag bei Redaktionsschluss nicht vor.

59 MARTIN-KILCHER 1976, 58–63; 87 f.

60 Ebd., 61 Abb. 15; A. RADNÓTI, Spätrömische Gräber aus Burgheim. Bayer. Vorgeschbl. 23, 1958, 83–101 bes. 86 f. Abb. 4.





Abb. 15 (links) Unbearbeiteter Kalkspat (Bef. 6,1, Inv.Nr. 18/12). Vorlage: BLM Karlsruhe. – Abb. 16 (rechts) Eisenschlüssel von der Fundstelle ‚Beim Kloster'. Ohne Inv.Nr. Vorlage: BLM Karlsruhe.

4.3.2 Messer

Ein Schlachtermesser[61] (Abb. 33,5.1-1) war mit dem Versturz des Podiums, auf dem man es hatte liegen lassen, in den Mittelgang gerutscht. Das Messer datiert ins 3. Jahrhundert n. Chr.[62]
Aus der Verfüllung liegen drei weitere Messerklingen vor (Abb. 50,7.1-2 u. 64,9-3).[63]

4.3.3 Sonstige Funde aus Eisen

Ebenfalls aus der Verfüllung stammt ein Zirkel (Abb. 64,9-2), der in das 2. und in die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts datiert.[64]
Eines der beiden Eisenbleche aus der Verfüllung diente wohl als Türbeschlag (Abb. 64,9-4).[65]
Das Hufeisen ist wohl erst in nachrömischer Zeit in die Verfüllung geraten.[66]
Die Grabung 1974/75 erbrachte insgesamt 71 römische Eisennägel bzw. Nagelfragmente. Ausgesprochene Baunägel befinden sich nicht darunter. Keiner der Nägel ist sekundär verbrannt oder weist auch nur Brandspuren auf.
Schleiermacher führt im Fundinventar seiner Grabung darüber hinaus noch drei Eisenteile auf: zwei Eisenbrocken, nicht gesichert römisch, eine Eisenschlacke sowie ein dünnes, stark verbeultes Bleiblech.[67]
Außerhalb des eigentlichen Fundkontextes steht noch ein Schlüssel, der möglicherweise aufgrund der Lage innerhalb der Verfüllung zum Heiligtum gehört haben könnte (Abb. 16).

4.4 Keramik und Glas

Das Fundmaterial besteht zu 92,7% aus Keramik (Abb. 88 u. 89; Tab. 1; Grafik 1).
Die mit Abstand dominierende Warengruppe ist die bemalte Ware mit 35,4%, gefolgt von der tongrundig-rauwandigen Ware (22%). Terra sigillata und Glanztonware sind mit 9,4% bzw. 9,5% praktisch gleich stark vertreten.
Die für eine Kultanlage spezifischen Warengruppen der Räuchergefäße, Schlangengefäße und Lampen haben am Gesamtbestand nur einen Anteil von 3,7%.
Die Mehrzahl der Funde ist chronologisch zwischen 170 und 320 n. Chr. einzuordnen (Grafik 2).

---

61 Inv.Nr. 8174, Bef.Nr. 5.1. Rothkegel 1994 Taf. 103,1129; Martin-Kilcher 1980, 63 m. Anm. 316.
62 Rothkegel 1994, 160; Martin-Kilcher 1980, 63 f. u. Taf. 57,2.
63 Inv.Nr. 17/23, 34/2, 97/11, Bef.Nr. 7.1 und 9.
64 Inv.Nr. 75/5, Bef.Nr. 9. Pietsch 1983 Taf. 21,516.517.
65 Inv.Nr. 51, Bef.Nr. 9.
66 Inv.Nr. 95/11, Bef.Nr. 9.
67 Schleiermacher 1933, 74.

Die Funde stammen überwiegend aus der Verfüllung (81,6%). Zeitlich decken sie die Spanne zwischen 40 n. Chr. und 430 n. Chr. ab (Grafik 1).
Da die Funde weder aus ihrem Schichtzusammenhang heraus noch durch datierende Beifunde zeitlich einzuordnen sind, musste die jeweilige Datierung von außen durch fest datierte Vergleichsstücke gewonnen werden. Auf dieser Basis wurde für jedes einzelne Stück eine ungefähre Laufzeit ermittelt, die dann auch in die Statistiken einfließt. Vergleiche wurden soweit möglich aus der Region gezogen, vor allem aus fest datierten Zusammenhängen von Zivilsiedlungen der Nordwestschweiz.[68]
Aussagen zur chronologischen Entwicklung einzelner Gefäßformen sind anhand des Fundmaterials nicht möglich. Auf die erneute Wiedergabe allseits bekannter Fakten wird daher verzichtet. Vielmehr ergeben sich aufgrund der Besonderheit der Fundstelle und der relativ großen Menge des zu bearbeitenden Materials andere Fragestellungen, die im Folgenden kurz skizziert werden sollen.
Statistische Methoden, die bereits bei anderen Fundvorlagen entwickelt und erprobt wurden,[69] können nun erstmals an einem nicht durch Auslese verzerrten Fundmaterial angewandt werden. So ist es möglich, eine Zusammenschau der Keramikentwicklung einer römischen Zivilsiedlung am Oberrhein von der Mitte des 1. bis mindestens zur Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. zu erstellen. Besonders das Verhältnis zwischen Importkeramik, hier in erster Linie der Terra sigillata, und den lokalen Keramikgruppen steht hierbei im Mittelpunkt.[70] Diese Fragestellung ist gerade mit Blick auf das 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. von besonderer Wichtigkeit, wenn es um die Herausarbeitung von Siedlungs- und Kontinuitätsindikatoren im Fundmaterial geht.[71]
Bereits auf den ersten Blick zeigen sich in Grafik 1 die dominierenden Keramikgattungen, nämlich Glanztonbecher, rauwandige Gebrauchskeramik und bemalte Ware. Besonders die beiden letzteren entpuppen sich in der chronologischen Verteilung als die wesentlichen Indikatoren für das 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. (Grafik 1).[72] Die Terra sigillata – dies gilt sowohl für die reliefierte als auch für die glatte Terra sigillata – hingegen ist für die fragliche Zeit kein geeigneter Indikator.[73] Eine Fokussierung auf die Terra sigillata birgt – aufgrund der langen Laufzeit – vielmehr die Gefahr, die Gebrauchskeramik zu früh zu datieren.[74] Speziell auf diese Aspekte wird unten S. 378 f. nochmals zurückzukommen sein.
Bei der Analyse der einzelnen Materialgruppen werden besonders die Fragestellungen verfolgt, die das Material selbst aufwirft.

4.4.1 Lampen

Die sechs (bzw. acht, s. u.) Lampen gehören zur Ausstattung (Tab. 2).
Die Firmalampe Loeschcke 9 B (Abb. 42,5.2-4) kann aufgrund ihrer Datierung um die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. als Altstück angesprochen werden. Die übrigen Lampen decken mit ihrer Laufzeit von etwa 180–300 n. Chr. die gesamte Nutzungsphase des Mithräums ab (Grafik 3).
Besondere Beachtung verdient die Firmalampe Loeschcke 10 aus Terra sigillata (Abb. 51,7.1-7), die, der Warengruppe nach zu schließen, aus einer ostgallischen Töpferei stammt. Sie findet eine gut datierte Entsprechung in einem Grab in Worms, das sicher in die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. gehört.[75]

---

68 So z.B. FURGER 1992; SCHUCANY et al. 1999; RYCHENER 1984; ders. 1986; ders. 1988.
69 MAYER-REPPERT 2001; dies. 2004a.
70 So auch J. EWALD in: FURGER 1992, 9.
71 MAYER-REPPERT 2001, 92; 107.
72 Zur Methodik der Verlustratenkurven: MAYER-REPPERT 2001, 112 f. – Tongrundig-rauwandige Gebrauchskeramik als Datierungsinstrument auch bei GILLES 1985, 44.
73 Ähnliche Beobachtungen: MAYER-REPPERT 2004a, 488 Abb. 8; dies. 2001, 114 mit Anm. 368 f.; 120 f. mit Anm. 384–387; 263 Grafik 11; 267 Grafik 17; 270 Grafik 20 im Vergleich.
74 So z.B. auch ORTISI 2001, 67.
75 GRÜNEWALD 1990, 248 Grab 78.



Abb. 17 Öllampe des Titus der Form Loeschcke 4. L. 8 cm (Kat.Nr. 4-13).



Abb. 18 Firmalampe der Form Loeschcke 9B. L. 9,5 cm (Kat.Nr. 4-14).

Form	Materialgruppe	Anzahl	Prozent
Bildlampe Loeschcke 1 C	Bemalte Ware	1	12,5%
Firmalampe Loeschcke 4	Bemalte Ware	1	12,5%
Firmalampe Loeschcke 9 B	Bemalte Ware	2	25,0%
Firmalampe Loeschcke 10	Terra sigillata	1	12,5%
Firmalampe Loeschcke 10	Bemalte Ware	1	12,5%
Firmalampe	Bemalte Ware	2	25,0%

Tabelle 2 Lampen (n = 8).

Typ	Material-gruppe	Brand-spuren	Datierung	Anzahl	Prozent
Typ 1				**5**	**17,2%**
SCHUCANY et al. 1999 Abb. 38,5	TGW 3	2	100–200	2	6,9%
SCHUCANY et al. 1999 Abb. 38,5	BW 1	1	100–200	2	6,9%
SCHUCANY et al. 1999 Abb. 38,5	BW 5		100–200	1	3,5%
Typ 2				**3**	**10,4%**
GOSE 1972 Abb. 392,32	TGW 3	1	150–225	1	3,5%
GOSE 1972 Abb. 392,32	BW 1		150–225	1	3,5%
GOSE 1972 Abb. 392,32	BW 5		150–225	1	3,5%
Typ 3				**9**	**31%**
Gose 447	TGW 3	1	200–250	2	6,9%
Gose 447	BW 1		200–250	3	10,4%
Gose 447	BW 3		200–250	2	6,9%
Gose 447	BW 4	1	200–250	2	6,9%
Typ 4				**5**	**17,2%**
v. SCHNURBEIN 1977 Taf. 11,3 Grab 832	TGW 3	2	240–260	3	10,4%
v. SCHNURBEIN 1977 Taf. 11,3 Grab 832	BW 3		240–260	2	6,9%
Typ 5				**4**	**13,8%**
Gose 448	TGW 3		300–325	1	3,5%
Gose 448	BW 3	2	300–325	2	6,9%
Gose 448	BW 4		300–325	1	3,5%
WS, BS				**3**	**10,4%**
WS	BW 1			1	3,5%
WS	BW 3			1	3,5%
BS	BW 3			1	3,5%

Tabelle 3 Räucherkelche (n = 29).

Nachtrag

Am 16.3.2006 wurden der Verfasserin zwei Lampen aus dem Mithräum von Riegel übergeben, die „kürzlich bei Aufräumarbeiten im Depot (des Badischen Landesmuseums)“ aufgefunden wurden (Abb. 17 u. 18).[76]

76 Die Funde mussten bis dahin aufgrund der desolaten Lage im Depot als Verlust gebucht werden. – An dieser Stelle sei K. Horst, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, nochmals für die konstruktive Zusammenarbeit gedankt.

Da die Drucklegung des Manuskripts zu diesem Zeitpunkt bereits weit fortgeschritten war, musste auf eine komplette Einarbeitung der beiden ‚Fundstücke' in die Auswertung leider verzichtet werden.
Beide Lampen tragen die Fundzettelnummer 8156 und sind somit Befund 4 zuzuordnen, d. h. einer Lage auf dem südlichen Podium.
Sie gehören zur Ausstattung des Mithräums und wurden bei seiner Auflassung an Ort und Stelle nach der letzten Benutzung im Rahmen eines Gottesdienstes zurückgelassen.
Für das Mithräum sind somit insgesamt acht Lampen nachgewiesen. Sie sind alle als Einzelstücke anzusprechen.

4.4.2 Räucherkelche *(turibula)* und andere Räuchergefäße

Es liegen insgesamt 29 *turibula* vor (Tab. 3). Schleiermacher spricht von „mindestens zehn" Räucherkelchen,[77] acht konnten für Befund 12 nachgewiesen werden (Abb. 81 u. 82). Von den 21 Räucherkelchen, die von B. Cämmerer geborgen wurden, stammen fünf aus Befundzusammenhängen (Abb. 42,5.2-5 u. 75,11-2 u. -3). 16 wurden wohl durch die intensive gärtnerische Nutzung in höher gelegene Strata verschleppt und sind nur durch Fragmente nachgewiesen.
Die *turibula* lassen sich in fünf Typen untergliedern (Tab. 3). Typ 1 kann nur allgemein ins 2. Jahrhundert n. Chr. datiert werden und gehört wohl ebenso wie Typ 2, der eine Laufzeit von der Mitte des 2. bis ins erste Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. hat, zur Erstausstattung des Mithräums. Die insgesamt 18 *turibula* der Typen 3–5 wurden wohl im Lauf des 3. und 4. Jahrhunderts n. Chr. zur Ergänzung und Erweiterung der Bestände nachgekauft (Grafik 4).
Zehn Räucherkelche der Warengruppe ‚glattwandige Ware 3' wurden vor Ort in *Helvetum* (?) produziert.[78] Die übrigen, überwiegend weiß bemalten[79] oder mit Goldglimmerengobe[80] überzogenen Exemplare wurden wohl aus der Region, eventuell aus Augst, bezogen. Die Mehrzahl der Gefäße weist einen Randdurchmesser vom 18–21 cm auf; der kleinste erhaltene Randdurchmesser beträgt 10,6 cm, der größte 27,6 cm.
An zehn Räucherkelchen wurden Brandspuren festgestellt.[81] Die acht Räucherkelche aus der Grabung von Schleiermacher weisen keine Brandspuren auf.[82] Er zog daher eine andere Funktion, etwa zu Libations- bzw. Lustrationszwecken oder als Lampe, in Erwägung.[83] Heute ist jedoch unstrittig, dass es die Aufgabe der *leones* war, während der Gottesdienste zu räuchern,[84] und dass dabei auch *turibula* benutzt wurden.[85]
Allerdings ist kaum vorstellbar, dass 19 unbenutzte, zum Teil sogar noch aus der Erbauungszeit des Mithräums stammende Gefäße von der Gemeinde quasi gehortet wurden. Vielmehr müssen wir davon ausgehen, dass *turibula* im Rahmen von Kulthandlungen vielseitig eingesetzt wurden.[86]

---

77 Schleiermacher 1933, 75.
78 Siehe unten Katalog S. 439.
79 Weiße Bemalung ist möglicherweise auf die beabsichtigte Nachahmung von Alabaster oder Marmor zurückzuführen. So auch Fiedler/Höpken 2004, 510; Höpken 2004, 241.
80 Goldglimmerengobe als Imitation von Metallgefäßen.
81 Geringe Brandspuren in Ausnahmefällen: Höpken 2004, 240.
82 Schleiermacher 1933, 75 f. u. Abb. 36 u. 37. – Dieselbe Beobachtung: Fiedler/Höpken 2004, 511.
83 Schleiermacher 1933, 78. – Der Nachweis für die Verwendung von *turibula* als Libationsgefäß und Lampe in Apulum: Fiedler/Höpken 2004, 512; Höpken 2004, 241–243. Interpretation als Fruchtschale o. ä.: Ebd. 2004, 244.
84 So z. B. Clauss 1990, 136; 142 f. Merkelbach 1984, 100–109 bes. 101.
85 Forrer 1915, 35: Im Mithräum von Straßburg-Königshofen waren mindestens sechs *turibula* mit Brandspuren im Mittelgang verteilt. Bird 2004, 198; Höpken 2004, 241.
86 So auch Fiedler/Höpken 2004, 512; Höpken 2004, 244. – Nur geringfügige Gebrauchsspuren stellte auch Martens 2004, 34 fest.



Abb. 19 Amphore Dressel 23 in Sekundärverwendung als Räuchergefäß. H. 49,2 cm. Vorlage: Städtische Museen Freiburg.

Ein Räucherkelch wurde vor dem Brand mit einem Grafitto im Gefäßboden versehen (Abb. 81,12-5).[87] Das Gefäß vom Typ 4 ist zeitlich der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. zuzuordnen. Es wurde vor Ort hergestellt und möglicherweise aufgrund einer Bestellung mit dem Namen des Käufers und späteren Nutzers versehen.
Neben den Räucherkelchen fanden in dem *spelaeum* noch weitere Räuchergefäße Verwendung, eine Amphore der Form Dressel 23 in Sekundärnutzung als Weihrauchfass (Abb. 19 u. 50),[88] ebenso vier Krüge.

4.4.3 Schlangengefäße

Sieben der für kultische Zusammenhänge typischen Gefäße konnten nur anhand ihrer charakteristischen Verzierung in Form von Schlangenauflagen nachgewiesen werden (Tab. 4).[89]
Ein Krater oder großer Dreihenkelkrug ist aufgrund des weißen Terrakottascherbens mit hellbrauner Engobe als Import aus dem Rheinland anzusprechen (Abb. 51,7.1-9).[90] Als Datierung kommen wohl am ehesten die Jahre vom Ende des 2. bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. in Frage.[91] Möglicherweise gehört der Krater zur Erstausstattung des Mithräums.
Sechs Gefäße sind mit ihrem flaschenförmigen Gefäßkörper typisch für die Region.[92] Nur die Schlangenauflagen kennzeichnen sie als Kultgefäße. Eines davon wurde sicher aus Augst bezogen (Abb. 57,7.1-12). Die Kombination von Tongruppe, Gefäßform, Bodenform, Randform und Schlan-

87 SCHLEIERMACHER 1933, 75 f.
88 Ebd. 74, Abb. 35; 75.
89 Eine Deutung als Gefäße für Honig oder Räucherwerk bei BIRD 2004, 196. Eine Deutung als Weinmischgefäß bei HÖPKEN 2004, 244.
90 GOSE 1950, 38. – Die aus *Vindonissa* und Augst bekannten Kratere sind rottonig: SCHMID 1991, 23-25; 95. Der Krater aus Pocking ist rottonig: ULBERT 1963, 58. Die Schlangengefäße aus *Carnuntum* weisen überwiegend rottonig-bemalte Ware auf: GASSNER 1990, 651 f.
91 GASSNER 1990, 652; ULBERT 1963, 66. – Die Augster Stücke datieren vom zweiten Viertel bis ans Ende des 1. Jh.s n. Chr.: SCHMID 1991, 25.
92 Ebd. 27.

Herkunft	Form	Anzahl	Prozent
Import	Krater/Dreihenkelkrug?	1	14,3%
Regionalproduktion	Schlangengefäß Schmid 1991	4	71,4%
	Schlangengefäß Spycher/Schucany 1997	1	
Lokalproduktion	Schlangengefäß Schmid 1991, TRW 3	1	14,3%

Tabelle 4 Schlangengefäße (n = 7).

genkörper ergibt kein klares Bild.[93] Eine Datierung der Riegeler Schlangengefäße in die zweite Hälfte des 2. und bis zum Ende des 3. Jahrhunderts n. Chr. ist gesichert.[94]
Sicher in *Helvetum* (?) hergestellt wurde das Schlangengefäß Abbildung 59,7.2-1, das in der charakteristischen rauwandigen Ware 3 getöpfert wurde. Es lässt sich formal problemlos den Augster Schlangentöpfen der Gruppe A anschließen.
Chronologisch sind die Gefäße in ihrer Mehrzahl von der Mitte des 2. bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. einzuordnen (Grafik 5).
Aufgrund der auffallenden Häufung von Schlangengefäßen in Befund 7.1 und 7.2 kann eine gemeinsame Aufbewahrung dieser Gefäße – wohl in einem Regal – im südlichen *narthex* angenommen werden.

4.4.4 Terra sigillata

Die Fundstelle ‚Beim Kloster' hat in beiden Grabungskampagnen insgesamt 112 Sigillatagefäße erbracht (Tab. 5). 33 können der Ausstattung des Mithräums zugewiesen werden. Die übrigen sind als verlagertes älteres Material aus der vormithräumszeitlichen Nutzung des Areals einzustufen.

Reliefsigillata
Die Reliefsigillata ist mit 24 Gefäßen vertreten (Tab. 6 u. 7), drei Schüsseln der Form Drag. 37 gehören zur Ausstattung.
Die südgallische Reliefsigillata kann der flavisch-traianischen Zeit zugewiesen werden.[95]
Aus Lezoux gelangten Gefäße der Gruppen Heiligmann I und III nach *Helvetum* (?).[96] Mithin ist – vorbehaltlich der kleinen Anzahl – hier eine gewisse Ähnlichkeit zum „Helvetischen Belieferungskreis" gegeben.[97]
Aus einer Werkstatt des Töpfers SATTO stammen zwei Gefäße. Einem Produktionsort konnten sie nicht zugeordnet werden. Sie datieren in das zweite Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr.[98]
Auch die beiden Schüsseln aus der Produktion des Töpferpaares CIBISVS/VERECVNDVS konnten nicht mit Sicherheit einem Produktionsort zugewiesen werden. Zeitlich ist das dritte Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr. anzusetzen.[99]
Drei Randscherben der Form Drag. 37 könnten zu Schüsseln des SATTO bzw. des CIBISVS/VERECVNDVS gehören.
Der Töpfer A. GIAMILVS ist mit drei Gefäßen vertreten. Aufgrund der räumlichen Nähe zur Werkstatt in Freiburg-Umkirch ist dies leicht erklärlich. Der Produktionszeitraum dieses Töpfers ist wohl zwischen 100 und 140 n. Chr. anzusetzen.[100]

93 So auch Schmid 1991, 31.
94 So auch Ulbert 1963, 66; Gassner 1990, 652; Reuter 2003, 48. Anders Schmid 1991, 59.
95 Mayer-Reppert 2001, 27–40; 50–57.
96 Heiligmann 1990, 155–157.
97 Mayer-Reppert 2001, 59; 124.
98 Ebd. 60 Anm. 132.
99 Roth-Rubi 1986, 22–24; Mayer-Reppert 2001, 64 f.
100 Ebd. 65–69.

Töpfereizentrum	Reliefsigillata Anzahl	Reliefsigillata Prozent	Glatte Sigillata Anzahl	Glatte Sigillata, Prozent
Südgallien	4	16,7%	8	9,1%
Mittelgallien	4	16,7%	28	31,8%
Ostgallien/Obergermanien	7	29,2%	15/9	17,1%/10,2%
Freiburg-Umkirch	3	12,5%	6	6,8%
Rheinzabern	6	25,0%	22	25,0%
Summe	**24**		**88**	

Tabelle 5 Herkunft der Terra sigillata (n = 112).

Form	Herkunft	Anzahl	Prozent
Drag. 29	Südgallien	3	100,0%
		3	**12,5%**
Drag. 37	Südgallien	1	5,0%
	Lezoux	3	15,0%
	Ostgallien/Obergermanien	7	35,0%
	Freiburg-Umkirch	3	15,0%
	Rheinzabern	6	3,0%
		20	**83,3%**
Déch. 68	Lezoux	1	100,0%
		1	**4,2%**

Tabelle 6 Verteilung der Reliefsigillata nach Gefäßformen (n = 24).

Die Fundstelle lieferte an Rheinzaberner Ware zwei Scherben des IANVS, jeweils eine aus der Werkstatt des IANV I[101] (Bernhard Gruppe Ia, Mees Gruppe 1, 155–180 n. Chr.) und des IANV II[102] (Bernhard Gruppe IIIa, Mees Gruppe 2, 180–220 n. Chr.).
Eine weiter gehende Auswertung der Reliefsigillata erscheint an dieser Stelle aufgrund der kleinen Anzahl nicht sinnvoll und sollte einer Gesamtpublikation des römischen Riegel vorbehalten bleiben. Mit aller gegebenen Vorsicht jedoch ist das oberrheinische *Helvetum* (?) noch zum ‚Helvetischen Belieferungskreis' zu rechnen.[103]

Glatte Terra sigillata
Die 88 Gefäße verteilen sich auf Teller, Schälchen und Becher (Tab. 8), 30 zählen zur Ausstattung. Die Zuordnung zu einem Produktionszentrum erfolgte auf dem Weg der Referenzscherbenmethode.[104]

101 MAYER-REPPERT 2001, 73.
102 Ebd. 79.
103 URNER-ASTHOLZ 1946, 19. MAYER-REPPERT 2001, 125 f.
104 Ebd. 93 f.
105 Siehe unten Fundlisten S. 416 u. Abb. 86.

Töpfereizentrum	Stilgruppe/Töpfergruppe	Gefäßform	Anzahl
Südgallien	Mayer-Reppert Stilgruppe 4a	Drag. 29	1
	Mayer-Reppert Stilgruppe 5a	Drag. 29	1
	Mayer-Reppert Stilgruppe 5	Drag. 29	1
			3
	Mayer-Reppert Stilgruppe 4b/5a	Drag. 37	1
			1
Lezoux	Heiligmann Gruppe I	Drag. 37	1
	Heiligmann Gruppe III	Drag. 37	2
			3
	Heiligmann Gruppe III?	Déch. 68	1
			1
SATVRNINVS/SATTO		Drag. 37	2
CIBISVS/VERECVNDVS		Drag. 37	2
Ostgallien		Drag. 37	3
			7
Freiburg-Umkirch		Drag. 37	3
			3
Rheinzabern	Bernhard Gruppe Ia (IANV I)	Drag. 37	1
	Bernhard Gruppe IIIa (IANV II)	Drag. 37	1
		Drag. 37	4
			6

Tabelle 7 Verteilung der Reliefsigillata nach Herkunft, Stilgruppen bzw. Töpfergruppen und Gefäßformen (n = 24).

Stempel auf glatter Terra sigillata

Die sieben Töpferstempel auf glatter Terra sigillata verteilen sich auf die Töpfereien von Lezoux (1), Heiligenberg (3) und Rheinzabern (3).[105]

Graffiti auf glatter Terra sigillata

Insgesamt liegen sieben Grafitti auf vier Gefäßen glatter Terra sigillata vor.[106] Alle vier Gefäße, drei Teller der Form Drag. 31 und ein Schälchen der Form Drag. 40 gehören zur Ausstattung des Mithräums. Der Teller Abbildung 51,7.1-15 weist drei Besitzerinschriften auf: PA..., RI... und SIAM.... Leider lassen sich daraus keine Namen rekonstruieren. Der Teller gehörte sicher zur Erstausstattung des Mithräums und wechselte im Lauf der Zeit offenbar mindestens zweimal den Benutzer. Der ebenfalls zur Erstausstattung gehörende Teller Abbildung 51,7.1-19 mit zwei Inschriften nennt einen Benutzer IK... und die Preisangabe „X".[107] Die Markierung „M" auf dem ebenfalls zur Erstausstattung gehörenden Teller Drag. 31 ist wohl als Besitzerinschrift zu deuten (Abb. 76,11-5), ebenso wie die Markierungen auf dem Schälchen Drag. 40 (Abb. 76,11-10).

106 Siehe unten Fundliste S. 416 u. Abb. 86.

Typ	Variante	Herkunft	Anzahl	Prozent
Teller:			**49**	**55,7%**
Drag. 15/17		Südgallien	1	
			1	2,1%
Drag. 18	Curle 1	Südgallien	2	
			2	4,1%
Drag. 18/31		Obergermanien	1	
		Freiburg-Umkirch	3	
			4	8,2%
Drag. 31	Bet/Montineri 55 = Lud. Tq	Lezoux	7	
	Lud. Tq	Obergermanien	1	
	Lud. Tq	Rheinzabern	1	
	Bet/Montineri 56 = Lud. Sa/Sb	Lezoux	3	
	Lud. Sa	Obergermanien	1	
		Ostgallien	3	
		Obergermanien	3	
		Rheinzabern	6	
			26	53,1%
Drag. 32	Lud. Ta	Ostgallien	2	
	Lud. Ta	Rheinzabern	1	
		Rheinzabern	3	
			6	12,3%
Drag. 36	Bet/Montineri 15	Lezoux	2	
		Südgallien	2	
		Ostgallien	1	
		Freiburg-Umkirch	1	
		Rheinzabern	1	
			7	14,3%
Drag. 42	Bet/Montineri 17/25	Lezoux	1	
		Ostgallien	1	
			2	4,1%
Lud. Tb		Rheinzabern	1	
			1	2,1%
Schälchen:			**27**	**30,7%**
Drag. 27		Südgallien	2	
		Ostgallien	1	
	Ludovici Sb	Rheinzabern	1	
			4	14,8%
Drag. 35	Bet/Montineri 14	Lezoux	1	
			1	3,7%
Drag. 33	Bet/Montineri 36	Lezoux	5	
	Curle 18	Ostgallien	3	
	Curle 18	Obergermanien	1	
	Pudding Pan Rock 13	Ostgallien	1	
	Oelmann 9	Obergermanien	1	
	Oelmann 9	Rheinzabern	1	
		Ostgallien	3	
		Obergermanien	1	
		Freiburg-Umkirch	2	
		Rheinzabern	1	
			19	70,4%

Typ	Variante	Herkunft	Anzahl	Prozent
Drag. 46		Ostgallien	1	
			1	3,7%
Drag. 40	Bet/Montineri 3	Lezoux	1	
	Oelmann 10	Rheinzabern	1	
			2	7,4%
Becher:			**9**	**10,2%**
Déch. 72	Bet/Montineri 102	Lezoux	7	
			7	77,8%
Lud. VS		Rheinzabern	2	
			2	22,2%
Form unbest.			**3**	**3,4%**

Tabelle 8 Verteilung der glatten Terra sigillata nach Herkunft und Gefäßformen (n = 88).

Zusammenfassung

Die Terra sigillata hat einen Anteil von 9,37% am keramischen Gesamtbestand (Grafik 1).

Chronologisch deckt sie für die Fundstelle ‚Beim Kloster' die Spanne von tiberischer Zeit bis zum zweiten Drittel des 3. Jahrhunderts n. Chr. ab (Grafik 2).

Die Reliefsigillata hat, insbesondere in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. und ab dem Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. nur sehr geringe Anteile. Sie ist daher kein geeigneter Datierungsindikator, weder für die Frühzeit noch für die Kontinuitätsfragen des 3. Jahrhunderts n. Chr.[108] Auch sollte das Phänomen längerer Laufzeiten gerade der Reliefsigillata künftig stärker beachtet werden.[109]

Besser geeignet ist die glatte Terra sigillata. Der starke Anstieg der Kurve in spätantoninisch-severischer Zeit ist auf die 30 Gefäße der Erstausstattung zurückzuführen. Doch auch die glatte Terra sigillata ist ab der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. als Indikator der Siedlungstätigkeit nicht mehr geeignet.

Der gegenläufige Verlauf der Verlustratenkurven von reliefverzierter und glatter Terra sigillata ist auch an anderen Fundplätzen beobachtet worden und kann somit für das südliche Obergermanien als typisch gelten.[110]

4.4.5 Braungestrichene Ware

Zwei Gefäße dieser für die spätrömische Zeit typischen Warengruppe fanden sich in den obersten Schichten der Verfüllung. Sie stammen demnach nicht mehr aus dem Mithräum selbst, sind aber ein Nachweis für die Nutzung des Areals nach dessen Auflassung. Sie gehören zur selben Warengruppe.

Der Teller Loeschcke 1921a Typ 2 (Unverzagt 7) (Abb. 52,7.1-23) kommt in allen Schichten der Trierer Kaiserthermen vor[111] und ist auch in den Barbarathermen vertreten.[112] Das Stück datiert in constantinische Zeit. Auch die Schüssel Loeschcke 1922b Typ 10 (Unverzagt 5) (Abb. 66,9-43) findet ihre besten Parallelen in constantinischer Zeit.

---

108 Dieselbe Beobachtung schon Mayer-Reppert 2004a, 488 m. Abb. 8; dies. 2001, 263 Abb. 11a; 267 Abb. 17a.
109 Ebd. 121 mit Anm. 387.
110 Ebd. 116.
111 Hussong/Cüppers 1972, Thermenerbauung Typ 2, Kellergang Typ 3a, Thermenumbau Typ 3.
112 Loeschcke 1921a Typ 2a.

4.4.6 Helvetische TS-Imitation

Zur helvetischen TS-Imitation werden nur Stücke, die tatsächlich Sigillataformen imitieren, gerechnet.[113] Sie werden gleichzeitig mit den entsprechenden Sigillataformen datiert.[114] Tabelle 9 zeigt die Verteilung der 29 Gefäße auf Formen und Techniken.[115] Dabei dominieren die Schüsseln der Form Drack 19–21.[116] Die Verlustratenkurve (Grafik 2) zeigt einen parabelförmigen Verlauf, wie er auch andernorts beobachtet wurde und wohl für typisch gelten kann.[117]

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Teller:		**1**	**3,5%**
Drack 3 Db	Drack Ware 5 hell	1	
Schälchen:		**2**	**6,9%**
Vindonissa 416	Drack Ware 4 = TGW 5	1	
Vindonissa 223	TN	1	
Schüsseln:		**26**	**89,7%**
Drack 15 A	Drack Ware 5 hell	1	3,9%
Drack 19 A	TN	2	7,7%
Drack 19 B	TN	2	7,7%
Drack 19	TR	3	11,5%
Drack 19	TN	4	15,4%
Drack 19	Drack Ware 4 = TGW 5	5	19,2%
		17	61,5%
Drack 20	TR	1	3,9%
Drack 20	TN	3	11,5%
		4	15,4%
Drack 21 B	Drack Ware 5 hell	2	7,7%
Drack 21	TR	1	3,9%
Drack 21	TN	2	7,7%
		5	19,2%

Tabelle 9 Helvetische TS-Imitation (n = 29).

4.4.7 Terra nigra

Zur Terra nigra zählen Teller, Schalen, Becher und Flaschen (Tab. 10). Die Becher dominieren mit 52,9%. Mit durchgehend geringen Anteilen ist sie von der Mitte des 1. bis zum Ende des 3. Jahrhunderts n. Chr. durchgängig vertreten (Grafik 2).

4.4.8 Terra rubra

Die Terra rubra spielt mit drei Gefäßen nur eine untergeordnete Rolle. Der Teller Vindonissa 180/378 (Abb. 46,6.2-5) und die Tonne (Abb. 59,7.2-6) datieren in flavisch-traianische Zeit. Die Flasche (Inv.Nr. P8/Du, Db) datiert in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr.

113 MAYER-REPPERT 2004a, 464.
114 Ebd.
115 Die Warengruppen entsprechen den von DRACK 1945, 43–45 beschriebenen Techniken.
116 Dieselbe Beobachtung MAYER-REPPERT 2004a, 464–466 u. Tab. 15.
117 Ebd. 466 Abb. 4; 488 Abb. 8.

4.4.9 Bemalte Ware in Spätlatènetradition

Bei der bemalten Ware in Spätlatènetradition dominieren vor allem Tonnen und Flaschen.[118] Die Tonnen laufen von flavischer Zeit bis ins dritte Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr. unverändert durch. Diese schlicht streifenbemalten Gefäße sind der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. und der Spätlatène-Renaissance des 2. Jahrhunderts n. Chr. zuzuordnen.[119]

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Teller:		**1**	**5,9%**
Teller Furger 1992 Abb. 52,20/25	TN 3	1	
Schalen:		**6**	**35,3%**
Rychener et al. 1986 Taf. 75,925	TN 2	1	
Rychener et al. 1986 Taf. 75,925	TGW 5	1	
Schale mit eingebogenem Rand	TN 2	2	
Schale mit eingebogenem Rand	TGW 5	1	
Schale mit Wulstrand	TN 2	1	
Becher:		**9**	**52,9%**
Kaenel 1	TN 1	1	
Kaenel 1	TN 2	1	
Kaenel 5/6	TN 2	1	
Becher mit Karniesrand	TN 1	1	
Becher Furger 1992 Taf. 81,20/61	TN 2	1	
Tonne	TN 1	1	
Tonne	TN 2	1	
Topf	TN 2	1	
Topf	TGW 5	1	
Flaschen:		**1**	**5,9%**
Flasche	TGW 5	1	

Tabelle 10 Terra nigra (n = 17).

Während die Flasche Vindonissa 14 ein typischer Vertreter der Flaschen des 1. Jahrhunderts n. Chr. ist, können zwei Flaschen nach ihren Parallelen in Wurmlingen in severische Zeit datiert werden.[120]

4.4.10 Glanztonware

Mit 9,5% nehmen die Glanztonbecher denselben Stellenwert ein wie die Terra sigillata.
Formal können sie überwiegend dem Typus des raetischen Bechers (Var. Oelmann 32a und c) zugeordnet werden,[121] Becher mit Karniesrand machen ein knappes Viertel aus (Tab. 11).[122] Faltenbecher der Form Oelmann 33 sind selten.[123] Die Bezüge zu Augst und der Nordschweiz sind so stark, dass

118 Siehe unten Fundliste S. 418.
119 Hochuli-Gysel 1986, 98.
120 Reuter 2003, 47.
121 Furger 1992, 78 f.
122 Ebd. 77. – Die hier vorgelegten Becher lassen sich in die Typologie von Kortüm 1995, 260–263 einbinden.
123 So auch Furger 1992, 79 f.

Form	Warengruppe	Dekorgruppe	Anzahl	Prozent
Becher mit Karniesrand:			**25**	**22,5%**
ETTLINGER 1949 Taf. 22,17	GTW 1	Schweizer Dekorgruppe	1	
ETTLINGER 1949 Taf. 22,17	GTW 1	–	3	
ETTLINGER 1949 Taf. 22,17	GTW 2	Schweizer Dekorgruppe	2	
ETTLINGER 1949 Taf. 22,17	GTW 2	–	1	
ETTLINGER 1949 Taf. 22,17	GTW 3	–	1	
			8	
SCHUCANY et al. 1999 Abb. 34,6	GTW 1 mit metallischem Glanz	–	2	
FURGER 1992 Taf. 62,16/81	GTW 1	Schweizer Dekorgruppe	2	
FURGER 1992 Taf. 62,16/81	GTW 1	–	4	
FURGER 1992 Taf. 62,16/81	GTW 2	Schweizer Dekorgruppe	1	
FURGER 1992 Taf. 62,16/81	GTW 2	–	1	
FURGER 1992 Taf. 62,16/81	GTW 3	Schweizer Dekorgruppe	1	
			9	
SCHUCANY et al. 1999 Abb. 34,9	GTW 1		1	
FURGER 1992 Taf. 80,20/36.40	GTW 1		2	
FURGER 1992 Taf. 89,22/48	GTW 1		1	
	GTW 4		2	
Becher mit zylindrischem Hals:			**4**	**3,6%**
RYCHENER 1984 Abb. 53 C 493	GTW 1		1	
SCHUCANY et al. 1999 Abb. 44,3	GTW 1		1	
SCHUCANY et al. 1999 Abb. 48,4	GTW 4		1	
FURGER 1992 Taf. 86,21/31	GTW 1		1	
Becher mit umgelegtem Rand:			**3**	**2,7%**
WALKE 1965 Taf. 51,5	GTW 2		1	
SCHUCANY et al. 1999 Abb. 44,2	GTW 4		2	
Zylindrischer Becher:			**1**	**0,9%**
SCHUCANY et al. 1999 Abb. 44,5	GTW 1 mit metallischem Glanz		1	
Raetischer Gurtbecher:			**1**	**0,9%**
FABER 1998 Taf. 49,22	GTW 1		1	

Form	Warengruppe	Dekorgruppe	Anzahl	Prozent
Raetische Becher:			**71**	**63,9%**
Furger 1992 Taf. 81,20/61	GTW 1		4	
Furger 1992 Taf. 81,20/61	GTW 4		5	
			9	
Furger 1992 Taf. 81,20/62	GTW 1	Drexel Stil 3	1	
Furger 1992 Taf. 81,20/62	GTW 1	–	5	
Furger 1992 Taf. 81,20/62	GTW 2		1	
Furger 1992 Taf. 81,20/62	GTW 4		4	
			9	
Furger 1992 Taf. 81,20/63	GTW 1	Schweizer Dekorgruppe	1	
Furger 1992 Taf. 81,20/63	GTW 1		9	
Furger 1992 Taf. 81,20/63	GTW 2		1	
Furger 1992 Taf. 81,20/63	GTW 4		3	
			14	
Furger 1992 Taf. 81,20/64	GTW 1		2	
Furger 1992 Taf. 81,20/64	GTW 2		1	
Furger 1992 Taf. 81,20/64	GTW 4		2	
			5	
	GTW 1	Drexel Stil 2/3	6	
	GTW 1	Drexel Stil 3	1	
	GTW 1	Schweizer Dekorgruppe	8	
	GTW 1	–	8	
	GTW 2	Schweizer Dekorgruppe	4	
	GTW 3	Drexel Stil 2/3	1	
	GTW 4	Drexel Stil 2/3	2	
	GTW 4	–	4	
			34	
Becher mit Griesbewurf:	GTW 4		**2**	**1,8%**
Becher mit Barbotinetupfen:	GTW 2		**1**	**0,9%**
Faltenbecher:			**6**	**5,4%**
Furger 1992 Taf. 56,15/73	GTW 1		3	
Furger 1992 Taf. 56,15/73	GTW 4		1	
			4	
	GTW 1		2	

Tabelle 11 Glanztonbecher (n = 114).

wohl alle Becher mit hoher Wahrscheinlichkeit aus Augst importiert wurden. Auch bei den Dekorgruppen liegt das Verhältnis der Schweizer Dekorgruppe zu den Stilgruppen 2 und 3 nach Drexel bei 20:11.
Ab hadrianischer Zeit stellen die Glanztonbecher nennenswerte Anteile am gesamten Fundanfall und sind dann vor allem im zweiten und dritten Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. ein wichtiges Leitfossil (Grafik 2).[124] Die Becher des 2. Jahrhunderts n. Chr. sind charakterisiert durch die Warengruppen 1 bis 3[125] und den Bodentyp 1.[126] Für die späteren Becher des 3. Jahrhunderts ist typisch die Warengruppe 4[127] sowie ein durchgesackter Profilverlauf (Abb. 76,11-13 u. 14) in Kombination mit Bodentyp 2.[128]

4.4.11 Glattwandige Gebrauchskeramik

Die glattwandige Gebrauchskeramik ist nur mit 3,9% am Gesamtbestand vertreten (Grafik 1). Sie erreicht ihre höchsten Anteile im zweiten und dritten Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr., weist aber auch ab dem zweiten Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. bis in die Mitte des 4. Jahrhunderts nennenswerte Anteile auf (Grafik 2). Ein Großteil der glattwandigen Gebrauchskeramik stammt mithin aus der Nutzungsphase als Industriegebiet und steht in engem Zusammenhang mit den Töpferöfen auf dem Areal der Fundstelle. So ist Ware 3 durch Fehlbrände als Riegeler Produkt belegt. Aber auch zur Ausstattung des Mithräums gehört glattwandige Ware, vornehmlich Räucherkelche und Krüge, darunter ein Importstück aus weißem Terrakottaton Gose 383 (Abb. 77,11-26). Acht Gefäße können dem späten 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. zugewiesen werden. Eine charakteristische Warengruppe konnte nicht beobachtet werden (Tab. 12).

4.4.12 Rauwandige Gebrauchskeramik

Die rauwandige Gebrauchskeramik stellt 22% des gesamten Keramikbestands (Grafik 1). Das Formenspektrum verteilt sich auf Becher, Töpfe, Deckel, Platten, Schüsseln und Krüge (Tab. 13). Ihr Anteil am Gesamtbestand steigt kontinuierlich an und erfährt seinen Höhepunkt im 3. Jahrhundert n. Chr. (Grafik 2).
Ware 2 und 3 sind durch Fehlbrände als lokale Produkte gekennzeichnet. Mit Hilfe der Funde aus Töpferofen M lässt sich eine zunehmende Tendenz zur Rauwandigkeit, ausgehend von tongrundig-glattwandiger Ware 3 über rauwandige Ware 3 zu rauwandiger Ware 2, beobachten.[129] Aufgrund der stagnierenden Formentwicklung im 3. Jahrhundert n. Chr. ist Rauwandigkeit ein wichtiger Indikator für tongrundige Gebrauchskeramik des 3. und 4. Jahrhunderts n. Chr.[130]
Mit Ware 6 ist der Import von Lahrer Ware nachgewiesen.[131] Ware 4 ist wohl als regionale Imitation von Eifelware zu werten.[132]
4,4% sind helltonig, 73,9% grautonig und 21,1% rottonig.

---

124 So auch FURGER 1992, 77.
125 Siehe unten Katalog S. 438.
126 FURGER 1992 Taf. 81, 20/63.
127 Siehe unten Katalog S. 438.
128 FURGER 1992 Taf. 81, 20/61.62.64.
129 Siehe unten Katalog S. 439. HUSSONG/CÜPPERS 1972, 20. Zum Vergleich: OELMANN 1914, 57–70: 25 Typen glattwandiges Geschirr; 70–80: 33 Typen rauwandiges Geschirr. UNVERZAGT 1916, 11; 24: zwei Typen glattwandiges Geschirr; 31–36: sechs Typen rauwandiges Geschirr.
130 R. SCHREG, Keramik aus Südwestdeutschland (Tübingen 1998) 164.
131 Siehe unten Katalog S. 439. WAGNER-ROSER 1999.
132 Siehe unten Katalog S. 439.
133 Siehe unten Katalog S. 439.

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Becher:		**4**	**8,7%**
Tonne	Helltonig	1	
Tonne	Grautonig	2	
Kaenel 1	Grautonig	1	
Töpfe:		**11**	**23,9%**
Topf	Rottonig	1	
Schultertopf	Helltonig	5	
Schultertopf	Grautonig	3	
Topf mit umgelegtem Rand Oelmann 87	Grautonig	1	
Topf mit herzförmigem Profil Nachf. Loeschcke 1922a Typ 47/ Loeschcke 1921b Typ 67	Grautonig	1	
Deckel:		**5**	**10,9%**
Deckel	Rottonig	2	
Deckel	Helltonig	3	
Platten:		**3**	**6,5%**
Platten	Rottonig	2	
Platten	Helltonig	1	
Schüsseln:		**7**	**15,2%**
Schüssel mit eingezogenem Rand	Rottonig	1	
Schüssel mit Wandknick	Rottonig	1	
Schüssel mit Wulstrand	Rottonig	1	
Schüssel mit Wulstrand	Helltonig	2	
Schüssel mit Wulstrand	Grautonig	1	
Schüssel mit Deckelfalz	Grautonig	1	
Krüge:		**7**	**15,2%**
Krug Gose 383	Weißtonig	1	
Krug mit Kerbleiste	Helltonig	1	
Krug mit einfachem Wulst	Helltonig	1	
Krug Oelmann 62a	Helltonig	3	
Krug Gose 382	Helltonig (Lokalprod.)	1	

Tabelle 12 Tongrundig-glattwandige Gebrauchskeramik (n = 46).

4.4.13 Bemalte Ware

Die bemalte Ware ist mit 35,4% am keramischen Fundmaterial vertreten (Grafik 1). Sie ist das wichtigste keramische Leitfossil des 3. und 4. Jahrhunderts n. Chr. (Grafik 2).
Das Formenspektrum umfasst Backplatten, Schüsseln und Krüge sowie Töpfe (?) und Deckel (Tab. 14). Es ließen sich sechs Warengruppen unterscheiden.[133]

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Becher:		**16**	**6,1%**
Tonnen	Grautonig	16	
Töpfe:		**89**	**33,8%**
Topf mit verdicktem Steilrand	Helltonig	4	
Topf mit verdicktem Steilrand	Rottonig	9	
Topf mit verdicktem Steilrand	Grautonig	12	
Topf mit Steilrand	Grautonig	5	
Topf mit umgelegtem Rand Oelmann 87	Rottonig	1	
Topf mit umgelegtem Rand Oelmann 87	Grautonig	12	
Topf mit Deckelfalz	Rottonig	2	
Topf mit Deckelfalz	Grautonig	16	
Topf mit Trichterrand	Grautonig	3	
Schultertopf	Grautonig	1	
Topf mit herzförmigem Randprofil Oelmann 89	Grautonig	24	
Deckel:		**19**	**7,2%**
Deckel	Helltonig	4	
Deckel	Rottonig	3	
Deckel	Grautonig	12	
Platten:		**16**	**6,1%**
Steilwandige Backplatte	Grautonig	3	
Backplatte mit ausgebogenem Rand	Grautonig	1	
Backplatte mit eingezogenem Rand	Rottonig	2	
Backplatte mit eingezogenem Rand	Grautonig	7	
Backplatte mit Deckelfalz	Grautonig	3	
Schüsseln:		**38**	**14,5%**
Kumpf	Rottonig	6	
Schüssel mit Wandknick	Rottonig	3	
Schüssel mit Wandknick	Grautonig	2	
Schüssel mit Wulstrand	Rottonig	4	
Schüssel mit Wulstrand	Grautonig	7	
Schüssel mit eingezogenem Rand	Rottonig	6	
Schüssel mit eingezogenem Rand	Grautonig	5	
Schüssel mit auswärts gebogenem Rand	Rottonig	1	
Schüssel mit herzförmig gekehltem Profil Oelmann 103	Grautonig	4	
Krüge:		**2**	**0,8%**
Krug Oelmann 100b		1	
Krug mit Kammstrichzier	Rottonig	1	

Tabelle 13 Tongrundig-rauwandige Gebrauchskeramik (n = 263).

Als Sonderfall wurden zwei Backplatten mit ausgebogenem Rand (Abb. 38,5.1-66 u. 75,9-145) in geflammter Ware bei der bemalten Ware eingereiht. Sie datieren ins 3. Jahrhundert n. Chr.
Bei den Warengruppen kristallisierten sich deutliche Schwerpunkte heraus.
Bei den chronologisch undifferenzierten Warengruppen dominiert die weiße Bemalung bei den Krügen,[134] ähnlich, aber nicht so deutlich sieht die Verteilung bei der rosabeigen Bemalung aus, die auch auf einer Schüssel Var. Chenet 316 auftritt.[135]
Pompejanischrote Bemalung ist typisch für Backplatten, kommt aber auch auf Schüsseln vor, darunter einer Schüssel der Var. Chenet 316.[136]
Goldglimmerware ist überwiegend bei Schüsseln und Backplatten vertreten.[137]
Die spät zu datierende rehbraune Ware konnte in Form von zehn Backplatten, 15 Schüsseln mit Wandknick bzw. Wulstrand und sieben (Topf-?)Böden nachgewiesen werden.

4.4.14 Reibschalen

Die Fundstelle lieferte insgesamt 13 Reibschalen (Tab. 15), neun gehören aufgrund ihrer Datierung in vormithräumszeitliche Zusammenhänge.

4.4.15 Amphoren

Unter den 14 Amphoren dominieren die spanischen Ölamphoren (Tab. 16).

4.4.16 Dolia

Bei den Dolien ließen sich keine Schwerpunkte feststellen (Tab. 17), da sie im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. gleichermaßen vertreten sind.

4.4.17 Graffiti auf Gebrauchskeramik

Es liegen vier Graffiti auf Gebrauchskeramik vor (Abb. 87).[138]
Ein Graffito ... TIAM ... ist als Besitzerinschrift zu deuten. Die drei Zahlzeichen „X", alle auf Krügen angebracht, sind als Preisangaben zu werten.

4.4.18 Sonderformen

Ein Schmelztiegel (Abb. 42,5.1-100) steht wohl in Zusammenhang mit der Nutzung des umliegenden Areals als Industriegebiet, in dem auch Glas- und Bronzeschmelzereien angesiedelt waren.

4.4.19 Ziegel

Beide Grabungen lieferten insgesamt sechs römische Ziegelfragmente, eine *tegula*, zwei *imbrices* und zwei *tubuli*.[139]

---

134 38 Krüge, eine Schüssel mit eingezogenem Rand, zwei Deckel, 10 Topf(?)böden späte Datierung.
135 Eine Backplatte mit eingezogenem Rand, eine Schüssel Var. Unverzagt 316, ein Deckel, 16 Krüge, ein Topf(?)boden späte Datierung.
136 76 Backplatten, 29 Schüsseln, eine Schüssel Var. Unverzagt 316, ein Deckel, 7 Topf(?)böden späte Datierung.
137 14 Backplatten, 39 Schüsseln, zwei Deckel, 7 Krüge, ein Topf(?)boden späte Datierung.
138 Siehe unten Fundlisten S. 433.
139 Siehe unten Fundlisten S. 433.

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Backplatten:		**104**	**24,59%**
Backplatte mit ausgebogenem Rand	Geflammte Ware	2	
Backplatte mit ausgebogenem Rand	Pompejanischrot	3	
Backplatte mit ausgebogenem Rand	Späte rehbraune Ware	2	
Backplatte mit auswärts gebogener Lippe	Pompejanischrot	2	
Backplatte mit auswärts gebogener Lippe	Späte rehbraune Ware	1	
Backplatte mit eingezogenem Rand	Pompejanischrot	71	
Backplatte mit eingezogenem Rand	Goldglimmerware	13	
Backplatte mit eingezogenem Rand	Rosabeige	1	
Backplatte mit einge zogenem Rand	Späte rehbraune Ware	7	
Backplatte mit Deckelfalz	Goldglimmerware	1	
Backplatte mit eingezogenem Rand – sek. verbr.	?	1	
Schüsseln:		**86**	**20,33%**
Schüssel mit Wandknick	Pompejanischrot	16	
Schüssel mit Wandknick	Goldglimmerware	16	
Schüssel mit Wandknick	Späte rehbraune Ware	9	
Schüssel mit Wulstrand	Pompejanischrot	4	
Schüssel mit Wulstrand	Goldglimmerware	9	
Schüssel mit Wulstrand	Späte rehbraune Ware	6	
Schüssel mit eingezogenem Rand	Weiße Bemalung	1	
Schüssel mit eingezogenem Rand	Pompejanischrot	9	
Schüssel mit eingezogenem Rand	Goldglimmerware	13	
Schüssel mit gekehltem Rand	Goldglimmerware	1	
Schüssel Var. Chenet 316	Pompejanischrot	1	
Schüssel Var. Chenet 316	Rosabeige	1	
Deckel:		**6**	**1,42%**
Deckel	Weiße Bemalung	2	
Deckel	Pompejanischrot	1	
Deckel	Goldglimmerware	2	
Deckel	Rosabeige	1	
Krüge:		**227**	**53,66%**
Krug mit Kragenrand	Weiße Bemalung	3	
Krug mit Trichterrand	Weiße Bemalung	6	
Krug mit Trichterrand	Rosabeige	4	
Krug mit Wulstrand	Weiße Bemalung	18	
Krug mit Wulstrand	Goldglimmerware	2	
Krug SCHUCANY et al. 1999 Taf. 8,18	Rosabeige	1	
Krug Oelmann 61	Weiße Bemalung	1	
Krug Oelmann 62a	Weiße Bemalung	5	
Krug Oelmann 62a	Rosabeige	10	
Krug Oelmann 67b	Weiße Bemalung	1	
Krug Oelmann 67b	Rosabeige	1	
Vorratskrug/Doppelhenkelkrug	Weiße Bemalung	4	
Vorratskrug/Doppelhenkelkrug	Goldglimmerware	5	
Topfboden ETTLINGER 1963 Taf. 8,19	Weiße Bemalung	6	
Topfboden ETTLINGER 1963 Taf. 8,19	Pompejanischrot	7	
Topfboden ETTLINGER 1963 Taf. 8,19	Späte rehbraune Ware	3	
Topfboden FURGER 1992 Taf. 83,20/118	Weiße Bemalung	1	

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Krüge:		**227**	**53,66%**
Topfboden Furger 1992 Taf. 83,20/118	Goldglimmerware	1	
Topfboden Furger 1992 Taf. 83,20/118	Rosabeige	1	
Topfboden Furger 1992 Taf. 83,20/118	Späte rehbraune Ware	2	
Topfboden Furger 1992 Taf. 69,17/53	Weiße Bemalung	3	
Topfboden Furger 1992 Taf. 69,17/53	Späte rehbraune Ware	1	
Topfboden Furger 1992 Taf. 78,19/117	Späte rehbraune Ware	1	
Krüge WS und BS	Weiße Bemalung	18	
Krughenkel	Weiße Bemalung	34	
Krüge WS und BS	Goldglimmerware	7	
Krughenkel	Goldglimmerware	3	
Krüge WS und BS	Rosabeige Bemalung	10	
Krughenkel	Rosabeige Bemalung	3	
Krughenkel	sek. verbr.	1	

Tabelle 14 Bemalte Ware (n = 423). Bei den Krügen wurden nur bestimmbare Formen in die Tabelle aufgenommen.

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Raetische Reibschalen:	BW 2 (Pompejanischrot)	**2**	**15,4%**
Imitation raetischer Reibschalen:		**6**	**46,3%**
Reibschalen	Goldglimmerware	4	
Reibschale	Rosabeige	1	
Reibschale	Weiße Bemalung	1	
Tongrundige Reibschalen:		**5**	**38,5%**
Glattwandig-rottonig		2	
Glattwandig-helltonig		1	
Rauwandig-rottonig		2	

Tabelle 15 Reibschalen (n = 13).

4.4.20 Glas

Die Fundstelle erbrachte zwei Bruchstücke von Glasgefäßen. Ein fußloser Becher lag Verf. zur Bearbeitung vor (Abb. 64,9-10). Schleiermacher konnte 1933 eine Glasschale bergen, die Bestandteil seines Geschirrdepots war.[140]
Gefäße aus Glas sind in den untersuchten Mithräen generell selten nachgewiesen.[141]

140 Schleiermacher 1933, 76. – Die Schale wurde in den 1980er Jahren aus der Fundkiste entnommen und ist seither unauffindbar.

141 Martens 2004, 38. Straßburg-Königshofen: Forrer 1915, 37 f.: eine Glasflasche, eine Rippenschale, ein unbest. Gefäß. Tienen: Martens 2004, 38: eine Glasflasche Isings 50, ein Becher Isings 85b, eine Rippenschale Isings 3, ein Spielstein.

Form	Herkunft	Anzahl	Prozent
Ölamphoren:	Spanien	**8**	**57,1%**
Dressel 20/23		2	
Dressel 23		6	
Fischsaucenamphoren:	Mittleres Rhônetal	**1**	**7,1%**
Dressel 9 similis		1	
Weinamphoren:		**2**	**14,3%**
Gauloise 4	Gallien	1	
Dressel 30 Var. Augst Form 15	Nordafrika	1	
Amphorenzapfen	Spanien?	**1**	**7,1%**

Tabelle 16 Amphoren (n = 14).

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Rychener et al. 1986 Abb. 85 B 302	TGW 5	1	10%
Rychener et al. 1986 Abb. 85 C 467	TRW 2	1	10%
Furger 1992 Abb. 72,9/76	TRW 3	2	20%
Furger 1992 Abb. 72,15/112	TRW 5	1	10%
Furger 1992 Taf. 64,16/115	TRW 5	1	10%
Wagner-Roser 1999 T2	TRW 6	2	20%
Form unbekannt	TRW 4	2	20%

Tabelle 17 Dolien (n = 10).

4.4.21 Zusammenfassung

Glatte Terra sigillata und helvetische TS-Imitation sind die Siedlungsindikatoren des 1. Jahrhunderts n. Chr. in der Region.[142] Als Siedlungsindikatoren des 3. und 4. Jahrhunderts n. Chr. hingegen konnten rauwandige Gebrauchskeramik und bemalte Ware herausgearbeitet werden (Grafik 2).
Die Zusammensetzung des Keramikbestandes der Fundstelle ‚Beim Kloster' erwies sich als für die Region typisch. Anhand der Warengruppen und/oder eindeutiger Zuweisung der Gefäßform konnte von 229 Gefäßen die Herkunft eruiert werden (Tab. 18). Lediglich 1% kann als Import aus dem Rheinland angesprochen werden. 27% der zuweisbaren Gebrauchskeramik wurde aus Lahr bezogen, 72% vor Ort hergestellt. Darüber hinaus weisen alle Gefäßformen eindeutige Bezüge zu Augst und der Nordschweiz auf. Besonders das feinere Gebrauchsgeschirr wie zum Beispiel die Glanztonbecher dürfte aus Augst stammen.

142 Ähnliche Beobachtungen Mayer-Reppert 2004a, 488 Abb. 8; dies. 2001, 157; 263 Abb. 11; 268 Abb. 18. So auch A. Mees in R. Hänggi/C. Doswald/K. Roth-Rubi, Die frühen römischen Kastelle und der Kastell-Vicus von Tenedo-Zurzach. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 11 (Brugg 1994) 354.

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Import:		**2**	**0,9%**
Krug Gose 383 (Rheinland)	Weißtonig	1	
Krug Oelmann 100b	?	1	
Lahr:		**62**	**27,1%**
Tonne B1	TRW 6	4	
Topf T1	TRW 6	6	
Topf T2	TRW 6	1	
Topf T3	TRW 6	22	
Topf T4	TRW 6	2	
Topf T6	TRW 6	1	
Topf T8	TRW 6	1	
Topf B2	TRW 6	2	
Topf WS mit Kammstrich	TRW 6	11	
Deckel D1	TRW 6	1	
Platte P2	TRW 6	3	
Schüssel S4/1	TRW 6	2	
Schüssel S7/2	TRW 6	4	
Dolium T2	TRW 6	2	
Riegel:		**165**	**72,1%**
Glattwandige Gebrauchskeramik:		20	
Räucherkelch Schucany et al. 1999 Abb. 38,5	TGW 3	2	
Räucherkelch Gose 1972 Abb. 392,32	TGW 3	1	
Räucherkelch Gose 447	TGW 3	2	
Räucherkelch Schnurbein 1977 Taf. 11,3	TGW 3	3	
Räucherkelch Gose 448	TGW 3	1	
Deckel Furger 1992 Taf. 43,12/65	TGW 3	1	
Deckel Rychener 1984 Abb. 63 D 709	TGW 3	1	
Platte Furger 1992 Abb. 67,16/121	TGW 3	1	
Schüssel mit Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,5	TGW 3	1	
Schüssel mit Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,8	TGW 3	1	
Krug Furger 1992 Abb. 70,11/81	TGW 3	1	
Krug Furger 1992 Abb. 70,19/111	TGW 3	1	
Krug Oelmann 62a	TGW 3	3	
Krug Gose 382	TGW 3	1	
Rauwandige Gebrauchskeramik:		141	
Schlangengefäß Schmid 1991	TRW 3	1	
Tonne Rychener 1984 Abb. 57 C 383	TRW 3	2	
Tonne	TRW 3	7	
Topf Furger 1992 Abb. 65,14/54	TRW 2	1	
Topf Furger 1992 Abb. 65,12/61	TRW 2	1	
Topf Jauch 1997 Taf. 35,544	TRW 2	2	
Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 33,9	TRW 2	1	
Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 33,16	TRW 2	2	
Topf Furger 1992 Taf. 71,18/36	TRW 2	2	
Topf Furger 1992 Taf. 71,18/41	TRW 2	1	
Topf Furger 1992 Taf. 81,20/80	TRW 2	1	
Topf Furger 1992 Taf. 68,17/41	TRW 2	6	

Tabelle 18/1; Fortsetzung nächste Seite.

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/87	TRW 2	1	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/90	TRW 2	2	
Topf FURGER 1992 Taf. 86,21/55	TRW 2	2	
Rauwandige Gebrauchskeramik:			
Topf WS mit Kammstrich	TRW 2	6	
Topf WS	TRW 2	7	
Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 35,3	TRW 3	1	
Topf RYCHENER 1984 Taf. 34 C 465	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,11/71	TRW 3	2	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,15/54	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,12/61	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,12/62	TRW 3	1	
Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 33,9	TRW 3	1	
Topf JAUCH 1997 Taf. 35,545	TRW 3	2	
Topf JAUCH 1997 Taf. 35,550.551	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,16/111	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,16/115	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Taf. 71,18/36	TRW 3	2	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,18/38	TRW 3	2	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,18/40	TRW 3	2	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/82	TRW 3	2	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/87	TRW 3	2	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/88	TRW 3	2	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/90	TRW 3	2	
Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,1	TRW 3	1	
Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,8	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Taf. 68,17/41	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/84	TRW 3	2	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/87	TRW 3	2	
Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88	TRW 3	4	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/92	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,21/53	TRW 3	1	
Topf FURGER 1992 Taf. 86,21/55	TRW 3	3	
Topf FURGER 1992 Abb. 65,22/91	TRW 3	1	
Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,16	TRW 3	1	
Topf ETTLINGER 1963 Taf. 7,26	TRW 3	1	
Topf SCHUCANY et al. 1999 Taf. 79,6	TRW 3	1	
Topf WS mit Rollrädchen	TRW 3	1	
Topf WS mit Kammstrich	TRW 3	6	
Topf WS	TRW 3	6	
Deckel	TRW 2	1	
Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 C 323	TRW 3	2	
Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 640	TRW 3	5	
Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 704	TRW 3	1	
Deckel	TRW 3	2	
Platte FURGER 1992 Abb. 67,22/105	TRW 2	3	
Platte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20	TRW 3	1	
Platte FURGER 1992 Abb. 67,18/43	TRW 3	1	
Platte FURGER 1992 Taf. 88,22/18	TRW 3	2	
Platte FURGER 1992 Abb. 67,22/98	TRW 3	1	
Platte FURGER 1992 Abb. 67,22/105	TRW 3	3	
Platte FURGER 1992 Abb. 67,22/108	TRW 3	2	
Schüssel FURGER 1992 Abb. 60,13/66	TRW 2	1	
Schüssel MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,9	TRW 2	1	
Schüssel FURGER 1992 Abb. 60,19/68	TRW 2	1	

Tabelle 18/2; Fortsetzung nächste Seite.

Form	Warengruppe	Anzahl	Prozent
Schüssel Rychener 1984 Abb. 61 C 497	TRW 3	1	
Schüssel Furger 1992 Abb. 59,13/68	TRW 3	1	
Schüssel Furger 1992 Abb. 59,12/53	TRW 3	1	
Schüssel Martin-Kilcher 1980 Taf. 24,9	TRW 3	1	
Schüssel Furger 1992 Abb. 60,19/78	TRW 3	1	
Schüssel Furger 1992 Abb. 60,19/68	TRW 3	2	
Schüssel Furger 1992 Abb. 60,21/49	TRW 3	1	
Schüssel Martin-Kilcher 1980 Taf. 24,14	TRW 3	1	
Schwerkeramik:		4	
Reibschale Rychener 1984 Abb. 64 D 619	TGW 3	1	
Dolium Rychener et al. 1986 Abb. 85 C 467	TRW 2	1	
Dolium Furger 1992 Abb. 72,9/76	TRW 3	2	

Tabelle 18/3 Verteilung der Gebrauchskeramik nach Import, regionalem Handel (Augst, Lahr) und Lokalproduktion (n = 229).

4.5 Der Befund im Spiegel des Fundmaterials: Auswertung der Befunde 1–15

An den Befundstrukturen des Mithräums ließen sich keine Umbauten oder Veränderungen beobachten.[143]

Anhand der Grabungsunterlagen von W. Schleiermacher und B. Cämmerer konnten insgesamt 15 Befunde definiert werden. Manche dieser Befunde, wie zum Beispiel Befund 1, wurden in beiden Grabungskampagnen angeschnitten.

Das Fundmaterial aus diesen Befunden wurde statistisch auf der Basis von Verlustratenkurven ausgewertet.[144]

Befund 1: Mauerfundamentgrube

Schleiermacher schnitt in seiner Grabung mehrfach die Baugrube der westlichen, nördlichen und östlichen Außenmauer an (Abb. 8). Cämmerer hintergrub zur Klärung der Fundamentkonstruktion die nordwestliche Ecke des Gebäudes. Die Funde hieraus sind in Befund 1 zusammengefasst und beinhalten verlagertes Material aus dem Lager und dem zeitlich anschließenden Töpferbezirk. Die jüngsten datierungsrelevanten Stücke sind je eine Scherbe Drag. 37 des CIBISVS/VERECVNDVS und des IANV I. Der Peak im dritten Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr. rührt von der Entsorgung von Abfallmaterialien in der Baugrube während der Bauzeit her (Grafik 6).

Befund 2: Cellaverfüllung zwischen Planum 1 und 3

Der unruhige Kurvenverlauf deckt im Wesentlichen die römische Nutzungsdauer im Areal ‚Beim Kloster' ab und zeigt besonders den Baubeginn im dritten Viertel des 2. Jahrhunderts n. Chr. an (Grafik 7).

Befund 3: Nördliches Podium

Befund 3.1: Verfüllung über dem nördlichen Podium

Das Material aus der Verfüllung spiegelt deutlich die lagerzeitliche und die mithräumszeitliche Nutzung des Areal wider (Grafik 8).

143 So auch Garbsch 1985, 442.

144 Mayer-Reppert 2001; dies. 2004a.

Befund 3.2: auf dem nördlichen Podium
Auf dem Podium stehend fanden sich Teile der Ausstattung: ein Teller Drag. 31, Lud. Tq, ein Schälchen Drag. 46, ein raetischer Gurtbecher sowie eine Schüssel mit eingebogenem Rand (Abb. 32,3.2 u. 88a). Dabei handelt es sich um Teile der Erstausstattung. Dies gibt auch die Verlustratenkurve wider (Grafik 9).
Wahrscheinlich wurden diese Gefäße durch ihr Alter als besonders ehrwürdig erachtet und könnten daher besonders ausgezeichneten und hochrangigen Gemeindemitgliedern vorbehalten gewesen sein.[145]

Befund 4: Auf dem südlichen Podium
Auf dem südlichen Podium lagen ein Teller Drag. 31, je ein Schälchen Drag. 35 und Drag. 33, ein Teller Drack 3 Db, eine Schüssel Drack 19 A, vier Becher, mindestens ein Topf, eine Backplatte, eine Schüssel mit Wandknick und vier Krüge (Abb. 32, 33,4 u. 88a). Der Verlauf der Verlustratenkurve (Grafik 10) ist verlaufsgleich mit dem der Gesamtkurve der Ausstattung (Grafik 29).

Befund 5: Mittelgang
Befund 5.1: Verfüllung zwischen Podiumshöhe und Laufhorizont.
Die Zusammensetzung der Funde zeigt Schwerpunkte zur Zeit der Nutzung als Industriegebiet und der späteren Phase der mithräumszeitlichen Nutzung an (Grafik 11).
Befund 5.2: Auf dem Laufhorizont
Auf dem Boden des Mittelganges standen nicht nur am letzten Ort ihrer Benutzung belassene Lampen und Räucherkelche, vielmehr lagen dort auch von den Podien heruntergefallene Teile des Ess- und Trinkgeschirrs (Abb. 88a). Der Verlauf der Verlustratenkurve (Grafik 12) hat Ähnlichkeit mit dem der Gesamtkurve der Ausstattung (Grafik 29).
Befund 5.3: Altarfundamentgrube
Der Befund der Altarfundamentgrube wurde 1933 bei der Bergung des Stifteraltars durch SCHLEIERMACHER gestört. Das Material weist Beimischungen aus der Grabenfüllung des Lagers auf. Der Peak bei 180 n. Chr. entspricht dem Peak im Verlauf der Verlustratenkurve von Befund 1 (Grafik 6) und datiert die Errichtung des Altars. Jüngeres Material aus der Verfüllung rutschte bei der Bergung des Altars in die Baugrube nach (Abb. 43,5.3 u. Grafik 13).

Befund 6: Nördlicher *narthex*
Befund 6.1: Verfüllung (Planum 0–2)
Die Verfüllung des nördlichen *narthex* ist zeitlich in die Benutzungszeit des Mithräums einzuordnen (Grafik 14).
Befund 6.2
In Befund 6.2 waren die Funde aufgrund der Dokumentation leider nicht präzise zu trennen. Befund 6.2 fasst zusammen Planum 3–5 und Planum 5, den Laufhorizont, im Eingangsbereich.
Der Peak im Kurvenverlauf zwischen 110 und 150 n. Chr. betont deutlich die Industriegebietszeit. Auch die mithräumszeitliche Nutzung ist im Kurvenverlauf gut ablesbar (Grafik 15).
Befund 6.3
Befund 6.3 umfasst das Fundmaterial aus Planum 3–5 im Bereich der übrigen Fläche. Der Kurvenverlauf zeigt strukturelle Ähnlichkeiten mit Grafik 15 (Grafik 16).

---

145 Kulträume sind *triclinia*, an deren Gastgeberseite der Gott respektive sein Stellvertreter, der *pater* platziert ist. So auch: SCHATZMANN 2004,13. Anders: EGELHAAF-GAISER 2000, 272: Doppelfunktion des Gottes als Gastgeber und Ehrengast zugleich. – Bezogen auf das Mithräum von Riegel bedeutet der Platz auf dem nördlichen Podium, zur Linken des "Gastgebers Mithras" zu liegen. Dies entspricht dem *locus consularis* bei einem *symposium*, so dass hier der Platz des *pater* zu vermuten ist.

Befund 6.4
Als Befund 6.4 wird die auf Planum 5 stehende Amphore in Zweitverwendung als Räuchergefäß angesprochen, die bereits Schleiermacher geborgen hatte (Abb. 19 u. 50).[146] Daher wurde keine Grafik erstellt. Das Gefäß datiert zwischen 270 und 400 n. Chr.

Befund 7: Südlicher *narthex*
Befund 7.1: Verfüllung (Planum 0–2)
Ein kleiner Peak stellt den Bezug zur Lagerzeit her. Besonders deutlich hebt sich die Mithräumsphase ab (Grafik 17).
Befund 7.2: Verfüllung (Planum 3–4)
Der Verlauf der Verlustratenkurve ist strukturell ähnlich zum Verlauf von Grafik 17, betont jedoch stärker die Nutzung des Areals als Töpferviertel (Grafik 18).
Befund 7.3: Unterer Bereich der Verfüllung (Planum 4–5)
Der Verlauf der Verlustrate deckt vor allem die Mithräumsphase ab, und zwar besonders die spätere Zeit (Grafik 19).
Die Konzentration von Teilen der Ausstattung im südlichen *narthex* legt nahe, dass hier ebenfalls ein Geschirrschrank zu Unterbringung von kultrelevanten Gefäßen aufgestellt war (Abb. 88 b). Sein Inhalt bestand aus einer Lampe, drei *turibula* ohne Brandspuren, drei Krügen mit Brandspuren in Sekundärverwendung als Räuchergefäß, sieben Schlangengefäßen, fünf Sigillata-Tellern, 14 Platten, sechs Schüsseln, zwei Bechern und einem Krug (Grafik 20).

Befund 8: Schwellrollierung im Mittelgang
Aus diesem Befund liegen nur zwei Funde vor.[147] Diese betonen die Lager- und Industriegebietszeit (Grafik 21).

Befund 9: Verfüllung
Die durch tief greifende gärtnerische Eingriffe entstandene Kulturschicht ist über das gesamte Areal zwischen Planum 0 und 4 zu einem Befund zusammengefasst.
Die Verlustratenkurve der Verfüllung spiegelt den Besiedlungsverlauf der Fundstelle wider (Grafik 22): flavisches Lager, Industriegebiet von ca. 120 bis 170 n. Chr., Mithräum von 170/180 bis 350 n. Chr., nachmithräumszeitliche Nutzung von ca. 350 bis 450 n. Chr.

Befund 10: Splittkonzentration im Mittelgang
Von den Ausgräbern wurde der Befund als „Handwerkerarbeitsplatz" beim Bau des Mithräums gedeutet,[148] ist jedoch als Fußbodenrollierung zu interpretieren. Der Befund ist fundleer.

Befund 11: 1974 im nördlichen *narthex* ergrabenes „Kultgeschirrdepot" (Abb. 20 u. 89 a)
Der Befund muss als Geschirrschrank oder Regal an der Westmauer des nördlichen *narthex* interpretiert werden. In der Zusammensetzung der Funde[149] können Altstücke mit einer Datierung ab ca. 140 n. Chr. nachgewiesen werden. Die Erstausstattung ist zeitlich anzusetzen zwischen 180 und 220 n. Chr. Peaks weisen auf Ergänzungen und Neuanschaffungen um die Jahre 230, 270 und 330 n. Chr. hin. Das Ende des Mithräums wird um 350 n. Chr. fassbar (Grafik 23).

146 Schleiermacher 1933, 75 u. 74 Abb. 35.
147 Siehe unten Katalog S. 459.
148 Freundl. Mitteilung R. Dehn.
149 Siehe unten Katalog S. 467 u. Abb. 75–80.

Befund 12: 1933 im nördlichen Seitenschiff des *spelaeum* ergrabenes „Kultgeschirrdepot" (Abb. 21 u. 89 b)
Die auffallende Häufung von Funden, darunter Räucherkelche und Krüge, im Aufschluss C, zwischen der Treppenwange an der Ostmauer und der Nordmauer interpretierte SCHLEIERMACHER als Regal an der Nordwand des *spelaeum*.[150]
Der Verlauf der Verlustratenkurve (Grafik 24) zeigt große strukturelle Ähnlichkeiten mit Grafik 23.

Befund 13: Grube außerhalb des Mithräums in Fläche C
Aus der Grube liegen nur drei Funde vor.[151] Da Knochen im Grubeninhalt fehlen, ist eine Interpretation als Kultgrube ist nicht zulässig. Vielmehr scheint es sich um eine kleine Abfallgrube zu handeln, was durch den unspezifischen Verlauf der Verlustratenkurve gestützt wird (Grafik 25).

Befund 14: Mittelalterliches Kindergrab. Skelett. Fundleer (Abb. 22)

Befund 15: Jüngerer Töpferofen M[152]
Die Ofenfüllung ergibt eine Nutzungsdauer für die Jahre zwischen 110 und 170 n. Chr. (Grafik 26).

Zusammenfassung der Aussagen zum Befund auf der Basis der Materialanalyse:
- Das Mithräum von Riegel liegt in Ortsrandlage des antiken Vicus.[153]
- Das Areal wird zuerst militärisch, dann bis zur Errichtung des Mithräums als Industriegebiet genutzt.[154]
- In der Nähe befindet sich ein Tempelbezirk.[155]
- Das Gebäude bestand aus einer Fachwerkkonstruktion.[156]
- Es besaß ein Tonnengewölbe aus Flechtwerk mit Lehmverputz (Abb. 23).[157]
- Der Boden bestand vermutlich aus Stampflehm.[158]
- Die Podien bestanden aus dem gewachsenen Boden mit einer Holzverschalung.[159]
- Da Dachziegel von der Fundstelle fast völlig fehlen, bestand die Dacheindeckung vermutlich aus Holzschindeln.[160] In vielen Mithräen konnte aber auch eine Eindeckung mit Ziegeln nachgewiesen werden.[161]

---

150 SCHLEIERMACHER 1933, 76.
151 Siehe unten Katalog S. 470 u. Abb. 85.
152 Die Funde werden hier nicht vorgelegt. Die Durchsicht des Materials ermöglichte dankenswerterweise CHR. DREIER. Die Grafik beruht auf einer Grobdatierung.
153 Parallelen: Biesheim, freundl. Mitteilung S. PLOUIN, ebenso PÉTRY/KERN 1978, 16; 20. Güglingen: KORTÜM/NETH 2003, 114 Abb. 85. Königshofen: FORRER 1915, 12 u. Abb. 3. Martigny: WIBLÉ 2004, 135. Tienen: MARTENS 2004, 26. Tirlemont: BRULET/VILVORDER 2004, 23. Eine Lage außerhalb der Siedlungsgrenzen: Wiesloch: HENSEN 1994, 34.
154 Parallelen: Tienen: Das unmittelbar angrenzende Areal wird industriell genutzt. MARTENS 2004, 27. Liber-Pater-Bezirk *Apulum*: HÖPKEN 2004, 239.
155 Parallelen: Biesheim: freundl. Mitteilung S. PLOUIN. Königshofen: FORRER 1915, 10. Martigny: WIBLÉ 2004, 135. Tienen: Das Mithräum wurde Ende des 3. Jhs. auf einem kultisch genutzten Areal claudischer Zeitstellung errichtet, das keine Spuren zwischenzeitlicher anderweitiger Nutzung aufwies. MARTENS 2004, 26.
156 Parallelen: Heidelberg-Neuenheim 2: HENSEN 2004, 103 m. Anm. 35. Königshofen: FORRER 1915, 13–16. *Pons Aeni*: GARBSCH 1985, 360. Tienen: MARTENS 2004, 28. Wiesloch: HENSEN 1994, 31.
157 VITR., VII,3,1–3. Parallele: HENSEN 1994, 31.
158 Parallelen: Königshofen: FORRER 1915, 14.
159 Parallelen: Königshofen: Ebd. 14–16.
160 Parallelen: Wiesloch: HENSEN 1994, 31.
161 Heidelberg-Neuenheim: HENSEN 2004, 103. Königshofen: FORRER 1915, 14; 26 f. *Pons Aeni*: GARBSCH 1985, 360.

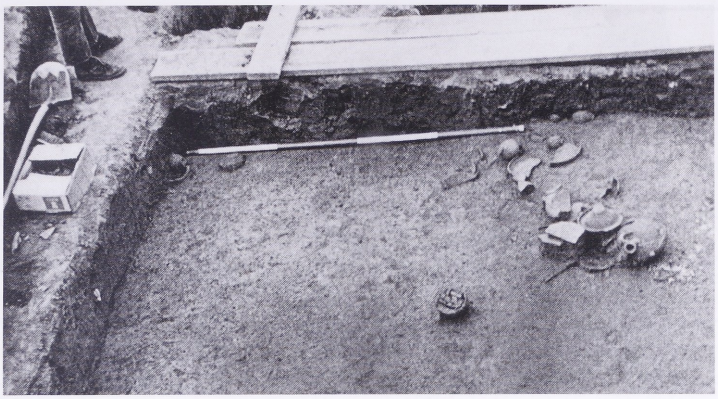


Abb. 20 Das „Kultgeschirrdepot" 1974 bei der Ausgrabung in situ. Publiziert: Schwertheim 1979, 75 Abb. 89.



Abb. 21 Teilensembleaufnahme von Befund 12. Publiziert: Schleiermacher 1933, 75 Abb. 36.

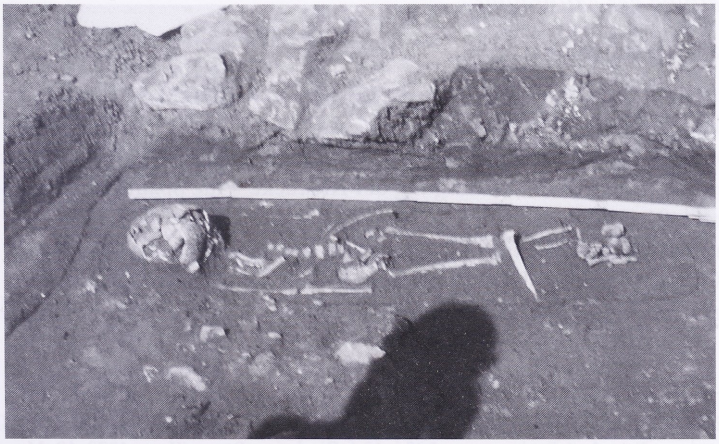


Abb. 22 Mittelalterliches Kindergrab bei der Ausgrabung in situ. Vorlage: E. Schwertheim.

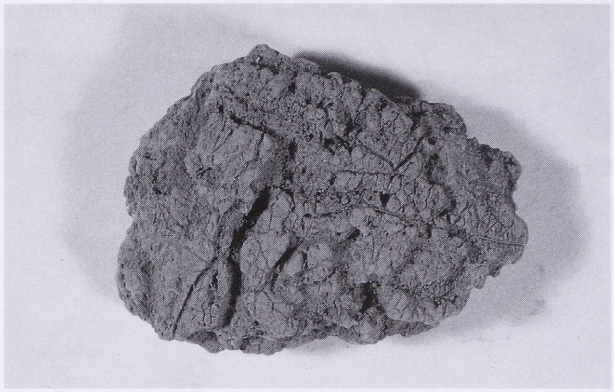


Abb. 23 Bruchstück von Hüttenlehm aus der Tonne des Gewölbes mit Abdrücken des Flechtwerks. Vorlage: BLM Karlsruhe.

- Der *narthex* ist ein polyfunktionaler Raum, für den zwei Geschirrschränke in der nördlichen und der südlichen Raumhälfte nachgewiesen sind.[162]
- *Spelaea* haben unter anderem auch die Funktion eines *triclinium* (Speiseraum).[163]

Der Zeitpunkt der Errichtung des Mithräums lässt sich an der integrierten Verlustratenkurve der Befunde 1, 5.3, 8 und 15 ablesen (Grafik 27). Charakteristisch für einen Baubeginn ist der Abbruch im Verlauf der Verlustratenkurve, hier um 170/180 n. Chr. Dieser Zeitpunkt kann als Baubeginn für das Mithräum angesetzt werden.
Die Benutzungsdauer des Mithräums ergibt sich aus der integrierten Verlustratenkurve der Befunde 3.2, 4, 5.2, 6.2, 6.3, 7.3, 11 und 12. Der erste Peak liegt mit dem Baubeginn und der Erstausstattung um 170/180 n. Chr. Das Ende des Mithräums kann mit dem Abbruch des letzten Peaks als Terminus post quem mit 330 n. Chr. angegeben werden (Grafik 28).
Den Zeitpunkt der Verfüllung des Mithräums liefert die integrierte Verlustrate der Befunde 2, 3.1, 5.1, 6.1, 6.2, 6.3, 7.1, 7.2 und 9. Als Terminus post quem kann auch hier der Abbruch des letzten Peaks um 350 n. Chr. gelten (Grafik 29).

4.6 Die Ausstattung des Mithräums

4.6.1 Die Gesamtausstattung

214 Katalognummern können inklusive der Altäre der Ausstattung des Mithräums zugeordnet werden, das entspricht 17,9% des Fundmaterials.
Der keramische Anteil der Ausstattung umfasst 206 Katalognummern (Tab. 19; Grafik 30). Chronologisch umfasst er – unter Berücksichtigung der Altstücke – die Spanne von ca. 140 n. Chr. bis ca. 350 n. Chr. (Grafik 31; 32).
Die Gefäße sind nach ihrer Funktion im Kultgeschehen geordnet. Im Mittelgang auf Gehniveau fand sich der Kästchenbeschlag. Der Anteil der Gefäße, die unmittelbar mit dem Kultgeschehen zusammenhängen, beträgt 23,7% der Ausstattung (Tab. 19).

---

162 Mithin ist hier eine Funktion als *cellariolum* oder auch *apparatorium* nachgewiesen: EGELHAAF-GAISER 2000, 281 f. Parallelen: Martigny, *Pons Aeni*: SCHATZMANN 2004, 13 f. Biesheim: PÉTRY/KERN 1978, 19. Mundelsheim: PLANCK 1989, 179 f. Straßburg-Königshofen: FORRER 1915, 56–58. Aufbewahrungsort für Vorräte: FORRER 1915, 37.
163 SCHATZMANN 2004, 13.

Form	Anzahl	Prozent
Lampen:	**8**	**3,86%**
Bildlampe Loeschcke 1C	1	
Firmalampe Loeschcke 4	1	
Firmalampe Loeschcke 9b	2	
Sigillata-Firmalampe Loeschcke 10	1	
Firmalampe Loeschcke 10	1	
Firmalampe	2	
Räucherkelche und Räuchergefäße:	**34**	**16,43%**
Typ 1	5	
Typ 2	3	
Typ 3	9	
Typ 4	5	
Typ 5	4	
WS, BS	3	
Krug Furger 1992 Taf. 58,15/110	1	
Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141	2	
Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116	1	
Amphore Dressel 23	1	
Schlangengefäße:	**7**	**3,38%**
Krater/Dreihenkelkrug	1	
Flaschenartige Schlangengefäße	6	
Spardose:	**1**	**0,48%**
Krug Oelmann 62a/Loeschcke 1921b Typ 50	1	
Geschirr für das Kultmahl:	**143**	**69,08%**
Sigillata-Teller:	15	10,5%
Drag. 31	11	
Drag. 32	3	
Lud. Tb	1	
Sigillata-Schälchen:	10	7%
Drag. 33	6	
Drag. 27	1	
Drag. 35	1	
Drag. 46	1	
Drag. 40	1	
Sigillata-Schüsseln:	3	2,1%
Drag. 37	3	
Glas-Schale	1	0,7%

Tabelle 19/1; Fortsetzung nächste Seite.

Form	Anzahl	Prozent
Sigillata-Becher:	5	3,5%
Déch. 72	5	
Teller/Platten:	30	21%
Platte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,26 (geflammte Ware)	2	
Platte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,26 (bemalte Ware)	3	
Backplatte Oelmann 53a	1	
Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20	2	
Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,16/121	3	
Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43	2	
Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44	5	
Teller FURGER 1992 Abb. 52,20/25	1	
Backplatte FURGER 1992 Taf. 88,22/98	4	
Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/102	1	
Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105	6	
Schüsseln:	16	11,2%
Schüssel mit eingezogenem Rand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,10*	1	
Schüssel mit eingezogenem Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/67	1	
Schüssel mit Wandknick SCHUCANY et al. 1999 Abb. 35,4	1	
Schüssel mit Wandknick SCHUCANY et al. 1999 Abb. 35,5	2	
Schüssel mit Wandknick FURGER 1992 Abb. 59,19/70	1	
Schüssel mit Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,19/73	1	
Schüssel mit Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,3	1	
Schüssel mit Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,4	2	
Schüssel mit Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,10	2	
Schüssel mit Deckelfalz MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 29,1	1	
Schüssel Var. Chenet 316	2	
Becher:	27	18,9%
Raetischer Gurtbecher FABER 1998 Taf. 49,22*	1	
Becher mit Karniesrand FURGER 1992 Taf. 62,16/81	8	
Becher mit Karniesrand FURGER 1992 Taf. 80,20/36.44	3	
Becher mit Karniesrand FURGER 1992 Taf. 89,22/48	1	
Becher mit Karniesrand SCHUCANY et al. 1999 Abb. 34,6	1	
Becher mit Karniesrand SCHUCANY et al. 1999 Taf. 146,1	1	
Becher Kaenel 1	1	
Becher FURGER 1992 Taf. 81,20/61	1	
Becher FURGER 1992 Taf. 81,20/62	2	
Raetischer Becher FURGER 1992 Taf. 81,20/63	4	
Faltenbecher Oelmann 32d	4	
Krüge:	36	25,2%
Krug FURGER 1992 Taf. 58,15/110	2	
Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/134	1	
Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/135	1	
Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53	2	
Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/54	1	
Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112	1	
Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/114	1	
Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116	3	
Krug SCHUCANY et al. 1999 Taf. 8,18	1	
Krug SCHUCANY et al. 1999 Taf. 9,28	1	
Oelmann 61 = LOESCHCKE 1921b Typ 52	1	

Tabelle 19/2; Fortsetzung nächste Seite.

Form	Anzahl	Prozent
Krüge:		
Oelmann 62a = Loeschcke 1921b Typ 50	19	
Oelmann 67b	1	
Oelmann 100b = Wagner-Roser 1999 ZK6	1	
Kochgeschirr:	**12**	**5,8%**
Topf Furger 1992 Taf. 71,18/36	1	
Topf Furger 1992 Abb. 65,19/87	2	
Topf Furger 1992 Abb. 65,22/91	1	
Topf Jauch 1997 Taf. 35,550.551	1	
Topf Wagner-Roser 1999 T3 Taf. 73,2	1	
Topf Oelmann 87	1	
Topf Oelmann 89/Oelmann 27	1	
Deckel Furger 1992 Taf. 77/19,94	1	
Deckel Oelmann 120a = Furger 1992 Taf. 64,16/116.117	1	
Schüssel Wagner-Roser 1999 S7/2	1	
Reibschale Rychener 1984 Abb. 64 D 619*	1	
Vorratsgefäße:	**2** [4]	**0,97%**
Spanische Ölamphore Dressel 23	1	
Gallische Fischsaucenamphore Dressel 9 similis	1	
? [Gallische Weinamphore Gauloise 4	1]	
? [Nordafrikanische Weinamphore Dressel 30 Var. Augst Form 15?	1]	

* Altstück. – ? [Zugehörigkeit zur Ausstattung nicht völlig gesichert]

Tabelle 19/3 Zusammensetzung der keramischen Ausstattung (n = 207 inkl. Glasschale).

Bei den acht Lampen handelt es sich ausnahmslos um Einzelstücke, die nach und nach zur Beleuchtung des *spelaeum* angeschafft wurden (Grafik 3). Zwei standen im Gang, eine wurde wohl gemeinsam mit den Schlangengefäßen in einem Regal oder Schrank im südlichen *narthex* aufbewahrt und eine zusammen mit dem Ess- und Trinkgeschirr im Geschirrschrank im nördlichen *narthex*. Anderes Beleuchtungsgerät konnte nicht nachgewiesen werden.

Es liegen 29 *turibula* vor, die fünf chronologisch unterscheidbaren Typen zuzuordnen sind (Grafik 4). Davon wurden 10 Kelche aufgrund ihrer Brandspuren definitiv als Räuchergefäße benutzt, die übrigen hatten im Rahmen des Kultgeschehens wohl andere Funktionen. Vier Krüge dienten in Sekundärverwendung als Räuchergefäße, auf der Basis ihrer konventionellen Datierung in den Niederbieber-Horizont wohl erst im Verlauf des 4. Jahrhunderts[164] Ebenfalls eine Sekundärnutzung als Weihrauchfass ist für die Amphore Dressel 23 nachgewiesen, die fest im Eingangsbereich des *spelaeum* installiert war. Die *turibula* waren im Heiligtum wie folgt verteilt: von den Kelchen mit Brandspuren befanden sich fünf im Geschirrschrank in dem *spelaeum*, drei im Geschirrschrank im nördlichen *narthex*, zwei stammen aus der Verfüllung. Von den *turibula* ohne Brandspuren wurden drei im Geschirrschrank in dem *spelaeum*, einer im Geschirrschrank im nördlichen *narthex* und drei bei den Schlangengefäßen im südlichen *narthex* aufbewahrt, einer stand im Mittelgang, zwei stam-

164 Krug mit Brandspuren innen, 58/75, 8153, 7.1, 160–200 n. Chr. Dergl., 14.1/20, 8093, 5.1, 180–260 n. Chr. Dergl., 58/22, 8153, 7.1, 180–260 n. Chr. Dergl., 21/17, 8152, 7.1, 200–300 n. Chr.

men aus der Verfüllung des nördlichen *narthex* und acht Randscherben ohne Brandspuren ganz allgemein aus der Verfüllung. Von den Krügen mit Brandspuren fanden sich drei im südlichen *narthex* und einer in der Verfüllung des Mittelgangs. Die sieben Schlangengefäße wurden wohl geschlossen in einem Schrank im südlichen *narthex* verwahrt (Grafik 5). Sie mögen als Libations- oder auch Vorratsgefäße gedient haben. Die Spardose, ein dem späten Niederbieber-Horizont zuzurechnender Krug in Sekundärverwendung, stand im Geschirrschrank im nördlichen *narthex*.[165] Sie war leer. Auch das Kultschwert hatte seinen Platz im Geschirrschrank im nördlichen *narthex*. Das Messer war von seinem ursprünglichen Platz auf dem Podium in die Verfüllung des Mittelgangs gerutscht.

Ess- und Trinkgeschirr, also das Geschirr für das Kultmahl, machen 69,1% der Ausstattung aus (Tab. 19).[166] Das Geschirr für das Kultmahl ist in seiner Zusammensetzung in einer Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Auflassung des Mithräums festgehalten und beinhaltet Gefäße der Erstausstattung sowie solche, die im 3. und 4. Jahrhundert angeschafft wurden. Die Peaks weisen deutlich darauf hin, dass in regelmäßigen Abständen von ca. 30 Jahren das Geschirr für das Kultmahl ergänzt werden musste (Grafik 31). Dabei wurden nach und nach die Sigillata-Gefäße der Erstausstattung (Grafik 33) durch Gebrauchsware ersetzt (Grafik 34–36). Eine Ausnahme bilden dabei die Sigillata-Schälchen, für die es in Gebrauchsware keinen adäquaten Ersatz gab und die bis zur Auflassung des Mithräums benutzt wurden (Grafik 37). Bei den Krügen dagegen kam von Anfang an nur Gebrauchsware zum Einsatz (Grafik 38). Die meisten Gefäßtypen sind mehrfach vorhanden (Tab. 19). Dies zeigt, dass beim Nachkauf auf Gleichartigkeit geachtet wurde, also im weitesten Sinn ein ‚Servicecharakter' angestrebt wurde.

Koch- und Vorratsgeschirr umfassen nur 5,8% bzw. 1% (Tab. 19).[167]

Die Töpfe, Deckel und Amphoren datieren schwerpunktmäßig in die spätere Benutzungszeit des Mithräums (Grafik 39; 40).

Dies lässt darauf schließen, dass im Mithräum von *Helvetum* (?) nicht gekocht wurde, sondern an anderer Stelle zubereitete Gerichte verzehrt wurden.

Insgesamt können in der Ausstattung des Mithräums als essentielle Funktionsträger im Kult[168] nachgewiesen werden: drei Altäre, mindestens eine unterlebensgroße Statue aus Sandstein, sechs Lampen, 29 *turibula* als Räucher- und Libationsgefäße, dazu vier Krüge und eine eigens ‚zugerichtete' Amphore in Sekundärverwendung als Räuchergefäße, wohl nachdem sie in ihrer ursprünglichen Funktion benutzt worden waren, sieben Schlangengefäße, ein Kästchen und eine Spardose, und zwar ein Krug in Sekundärverwendung, wohl nachdem er in seiner ursprünglichen Form benutzt worden war, sowie ein Kultschwert, zum Einsatz bei ‚Mysterienspielen', Opferzeremonien und Initiationsriten und ein Schlachtermesser, zum Einsatz bei Opferzeremonien, möglicherweise auch beim Zubereiten des Kultmahles. Ebenfalls essentieller Funktionsträger im Kult, jedoch stark geprägt von kultexternen Alltagsrealitäten[169] ist das Geschirr für das Kultmahl. Dazu gehören 45 Teller, davon 15 aus Terra sigillata, zehn Schälchen, alle aus Terra sigillata, 19 Schüsseln, davon drei aus Terra sigillata, 32 Becher, davon fünf aus Terra sigillata sowie 36 Krüge. Das Koch- und Vorratsgeschirr umfasst acht Töpfe, zwei Deckel, eine Reibschale,[170] einen Amphorenzapfen, und zwei Amphoren. Bei den Amphoren handelt es sich um eine Ölamphore der Form Dressel 23 und eine Fischsaucenamphore der Form Dressel 9 similis. Nicht gesichert ist die Zugehörigkeit von zwei Weinamphoren zur Ausstattung.

---

165 Krug LOESCHCKE 1921b Typ 50.

166 So auch HÖPKEN 2004, 245. Anders SCHATZMANN 2004, 17: er postuliert einen Anteil von Ess- und Trinkgeschirr an der Ausstattung von 50%, die übrigen 50% erwartet er für Kochgeschirr.

167 So auch HÖPKEN 2004, 245 f. Anders SCHATZMANN 2004, 17: er postuliert einen Anteil von Kochgeschirr an der Ausstattung von 50%.

168 Ebd. 12.

169 Ebd.

170 Ebd. 13. SCHATZMANN, der für die Ausstattung des Mithräums von Riegel „zahlreiche" Reibschalen nennt, kannte die Ergebnisse der Auswertung noch nicht.

Form	Anzahl	Prozent
Lampen:	**2**	**3,33%**
Firmalampe Leibundgut 23, Loeschcke 9b	1	
Bildlampe	1	
Räucherkelche:	**8**	**13,3%**
Typ 1	5	
Typ 2	3	
Schlangengefäße:	**3**	**5%**
Terrakotta-Krater	1	
Schmid 1991 Randform 1	1	
Schmid 1991 Taf. 17,85	1	
Geschirr für das Kultmahl:	**45**	**75%**
Teller:	15	33,3%
Drag. 31	11	
Drag. 32	3	
Lud. Tb	1	
Schälchen:	10	22,2%
Drag. 33	6	
Drag. 35	1	
Drag. 27	1	
Drag. 46	1	
Drag. 40	1	
Schüsseln:	4	8,8%
Drag. 37	3	
Glasschale	1	
Becher:	13	28,8%
Déch. 72	5	
Raetischer Gurtbecher Faber 1998 Taf. 49,22	1	
Zylinderhalsbecher Ettlinger 1949 Taf. 22,17	1	
Becher Kaenel 1	1	
Karniesbecher Schucany et al. 1999 Abb. 34,6	1	
Faltenbecher Oelmann 32d	4	
Krüge:	3	6,6%
Krug Furger 1992 Taf. 58,15/110	3	
Kochgeschirr:	**2**	**3,33%**
Topf Jauch 1997 Taf. 35,550.551	1	
Reibschale Rychener 1984 Abb. 64 D 619	1	

Tabelle 20: Zusammensetzung der keramischen Erstausstattung (n = 61 inkl. Glasschale).

Die Ausstattung des Mithräums fügt sich ganz und gar in das Spektrum der lokal und regional verfügbaren Keramik ein. Ausgefallene oder in besonderer Weise auf den Kult bezogene Gefäße kamen nicht zum Einsatz. Dies ist auch in anderen Mithräen der Fall.[171]

4.6.2 Die Erstausstattung

Zur Erstausstattung können 61 Gefäße sowie der Stifteraltar gerechnet werden (Tab. 20; Grafik 41–43), das entspricht 5,1% des Fundmaterials und umfasst 28,5% der gesamten, zum Zeitpunkt der Auflassung vorhandenen Ausstattung.
Chronologisch umfasst sie – unter Berücksichtigung der Altstücke – die Spanne von ca. 80 n. Chr. bis ca. 300 n. Chr. (Grafik 42; 43).
Die Gefäße sind nach ihrer Funktion im Kultgeschehen geordnet.
Der Anteil der Gefäße, die unmittelbar mit dem Kultgeschehen zusammenhängen, beträgt 21,3% der Ausstattung (Tab. 20).
Die beiden Lampen sind jeweils Einzelstücke und standen beide im Mittelgang.
Von den acht *turibula* wurden sechs in den drei Geschirrschränken angetroffen, zwei waren sekundär in die Verfüllung verschleppt. Sie gehören zu den Typen 1 und 2. Jeweils vier *turibula* wiesen Brandspuren im Bodeninneren, bzw. keine Brandspuren auf.
Zu den Schlangengefäßen der Erstausstattung zählt auch der – wohl aus dem Rheinland – importierte Krater aus weißem Terrakottaton.
Ess- und Trinkgeschirr, also das Geschirr für das Kultmahl, machen 73,8% der Erstausstattung aus (Tab. 20). Mithin stammen zum Zeitpunkt der Auflassung des Heiligtums noch 31,5% vom Geschirr für das Kultmahl aus der Erstausstattung.
73,3% der beim Kultmahl eingesetzten Gefäße waren in der Anfangszeit aus Terra sigillata.
Die Zusammensetzung der Teller spricht vom Anspruch, eine Einheitlichkeit in der Ausstattung zu erreichen.[172]
Die Existenz von Einzelstücken mag auf ‚Ersatzbeschaffung' aus den Haushalten von Gemeindemitgliedern hindeuten.[173]
Auch die Zusammensetzung der Schälchen weist auf einen ‚Servicegedanken' bei der Zusammenstellung der Erstausstattung hin.[174] Aber auch spätere Zukäufe sind feststellbar.[175]
Die Zugehörigkeit der Glasschale aus dem Geschirrschrank in dem *spelaeum* zur Erstausstattung ist nur Vermutung, ist jedoch mit dem Bemühen, ein qualitativ anspruchsvolles Ensemble zusammenzustellen, gut vereinbar.[176]
Die Reliefschüsseln der Form Drag. 37 wurden beim letzten Kultmahl nochmals eingesetzt und wurden auf den Podien stehen gelassen, von wo sie in die Verfüllung des Mittelgangs rutschten. Die Schüssel mit eingezogenem Rand fand sich noch auf ihrem ursprünglichen Platz auf dem nördlichen Podium.[177]
Die fünf Sigillata-Becher der Form Déch. 72 gehören sicher zu Erstausstattung. Auch die vier Faltenbecher der Form Oelmann 32d verweisen wieder auf einen ‚Servicegedanken'. Die übrigen vier Einzelstücke sind hingegen nicht so leicht zu deuten.[178] Die Glanztonbecher könnten möglicherweise als Geschirr für niedere Weihegrade interpretiert werden.

---

171 So auch SCHATZMANN 2004, 16.
172 Die vier Teller der Form Drag. 32 sind möglicherweise bereits erste Ersatz- oder Zukäufe.
173 So z. B. ein Exemplar der Form Lud. Tb.
174 Drei Schälchen könnten aufgrund ihrer Datierung auch Altstücke sein, die später als Ersatz in die Ausstattung gelangten, z. B. aus dem Haushalt eines Gemeindemitglieds.
175 Ein Exemplar der Form Drag. 40, das gut zu den Tellern Drag. 32 passt.
176 Das Gefäß ist weder in Beschreibung, Zeichnung oder Fotografie dokumentiert.
177 Bei dieser Schüssel könnte es sich um ein Altstück oder einen späteren Ersatz aus dem Haushalt eines Gemeindemitglieds handeln.

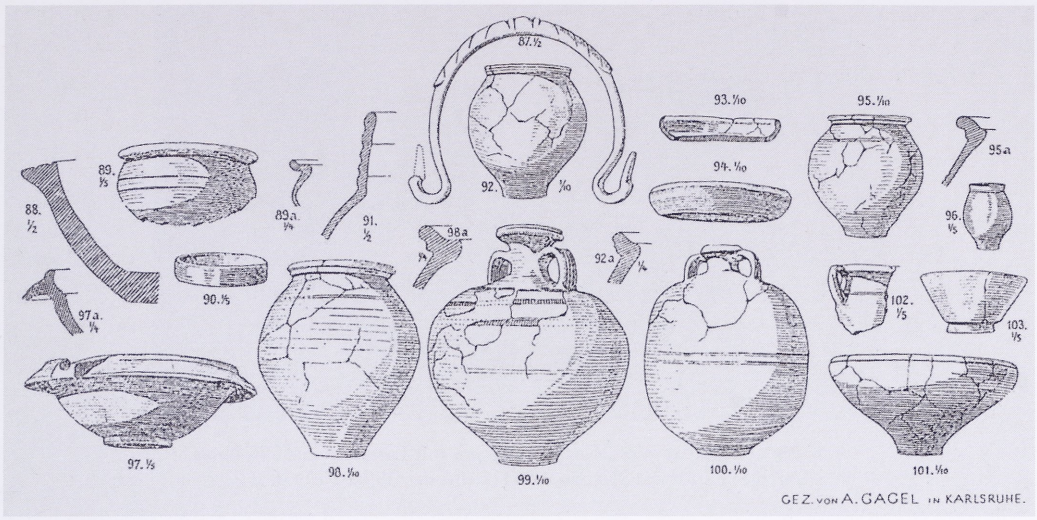


Abb. 24 Gefäße aus dem Geschirrschrank im *caldarium* von Bad I in Neckarburken. Vorlage: ORL V B 53 und 53.1 Taf. 4.

Zwei der Krüge aus der Erstausstattung wurden noch in ihrer ursprünglichen Funktion genutzt, einer jedoch aufgrund der Brandspuren im Inneren in Sekundärverwendung als Räuchergefäß. Einer der Krüge fand sich auf dem südlichen Podium und einer in der Verfüllung des nördlichen *narthex*, während der ‚Räucherkrug' im Geschirrschrank im südlichen *narthex* untergebracht war.
Nur zwei Gefäße (3,8%) sind dem Kochgeschirr zuzuordnen (Tab. 20), ein Topf und die einzige Reibschale, die im Mithräum benutzt wurde.[179]

4.6.3 Vergleichbare geschlossene Ensembles des 3. und 4. Jahrhunderts

Das Ess- und Trink- sowie das Kochgeschirr der Ausstattung sind in ihrer Zusammensetzung in einer Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Auflassung des Mithräums festgehalten. Folglich kann es auch als geschlossenes Geschirrensemble aus der Mitte des 4. Jahrhunderts gelten und ist, was die Zusammensetzung der Formen angeht, beispielhaft für das zu dieser Zeit verwendete Haushaltsgeschirr anzusehen. Das Ensemble soll daher im Folgenden mit geschlossenen Ensembles des 3. und 4. Jahrhunderts, die in ihrer Funktion als Geschirrschrank anzusprechen sind, verglichen werden.[180]

Geschirrschrank im *caldarium* von Bad I in Neckarburken (Neckar-Odenwald-Kreis) (n = 17)[181]
Sigillatagefäße des 2. Jahrhunderts[182] sind kombiniert mit Gebrauchskeramiktypen des späten Niederbieber-Horizontes und der S-Schicht bzw. Raum 107 der Trierer Kaiserthermen, sowie brauner oberrheinischer Nigra. Das Ensemble kann als Haushaltsgeschirr frühconstantinischer Zeit interpretiert werden (Abb. 24; Grafik 44).

---

178 Wiederum kann nicht zwischen der Interpretation als Altstück oder späterer Ersatz aus dem Haushalt eines Gemeindemitglieds entschieden werden.

179 Zum Abnutzungsgrad: Die Körnung ist innen abgerieben. Sonst ist das Gefäß wenig abgenutzt, wurde also wohl wenig benutzt.

180 In der Kürze der für die Auswertung zur Verfügung stehenden Zeit konnte Vollständigkeit nicht angestrebt werden. Der Vergleich musste sich daher auf einige wenige publizierte Befunde aus der Region beschränken.

181 Durch Verf. in Bearbeitung im Rahmen einer Materialvorlage der Badeanlage. Publiziert und abgebildet: ORL B 53/53,1 Neckarburken 34 f. u. Taf. 4.

182 Drag. 18/31, Stempel BELINICCI.M, Lezoux. 90–100/120 n. Chr. Drag. 33, Pudding Pan Rock 12, 140–200 n. Chr.



Abb. 25 Gefäße aus dem Geschirrschrank mit Lararium aus *Vitudurum*.
Vorlage: EBNÖTHER/KAUFMANN-HEINIMANN 1996, Farbtaf. B 2.

Schrank mit Lararium des 3. Jahrhunderts aus *Vitudurum*[183]
Ein hölzerner Daubeneimer[184], eine eiserne Schöpfkelle mit Parallelen aus dem Baggerfund von Neupotz,[185] drei Lavezbecher[186] sowie ein Glasbecher mit Warzendekor Isings 96[187] bilden ein Trinkservice, das zusammen mit Ess- und Auftragsgeschirr aus Terra sigillata, einem Teller Curle 23/Oelmann 3[188] und einer Schüssel Drag. 37 des Rheinzaberner Töpferpaares JVLIVS II – JVLIANVS I[189] in einem Schrank mit aufgesetzter *aedicula* aufbewahrt wurde.[190] Vorratsgeschirr, weitere Flüssigkeitsbehälter und Kochgeschirr sind nicht vertreten. Bei dem Schrankinhalt handelt es sich wohl um die Auswahl eines Tafelservices, das von seinen Besitzern als besonders wertvoll angesehen wurde (Abb. 25; Grafik 45).[191]

Geschirrschrank Kaiseraugst-Schmidmatt[192]
Das geschlossene Ensemble umfasst den Inhalt eines Geschirrschranks im Schankraum eines Gewerbehauses mit Schankstätte (Raum 2, Keller Ost).[193] Der Schrank diente gleichzeitig als Stauraum für Ess- und Trinkgeschirr wie auch als Vorratskammer.[194] Die Zerstörung des Gebäudes erfolgte durch einen Brand im 3. Drittel des 3. Jahrhunderts und ist möglicherweise mit den Zerstörungen anlässlich der Alamanneneinfälle in den 270er Jahren in Verbindung zu bringen (Abb. 26; Grafik 46).[195] Die Fundstelle ist nach Ausweis von Münzen und Keramik bis in die Mitte des 4. Jahrhunderts wohl in geringem Umfang weiter besiedelt.[196]

183 EBNÖTHER/KAUFMANN-HEINIMANN 1996.
184 Ebd. 241.
185 Ebd. 241 Anm. 1472.
186 Ebd. 242: mittleres 3. Jh.
187 RÜTTI in: Ebd., 242 Anm. 1482–1494: Mitte und 2. Hälfte 3. Jh.
188 Ebd. 241 Anm. 1475: Stempel des Töpfers PRIMITIVVS aus einer helvetischen Manufaktur, der ab der zweiten Hälfte des 2. Jhs. vorkommt und in Fundensembles des 3. Jhs. häufig nachgewiesen ist.
189 Ebd. 242: 2. Viertel 3. Jh.
190 Ebd. 245.
191 Ebd. 247.
192 U. MÜLLER, Die römischen Gebäude in Kaiseraugst-Schmidmatt. Arch. Schweiz 8, 1985, 15–29, bes. 19 f. u. Abb. 9 u. 10. FURGER 1989, 213–224. Zusammenstellung des Inventars: Ebd. 256.
193 Ebd. 213–224.
194 Ebd. 266.
195 Ebd. 264; 266.
196 M. HARTMANN, Spätrömisches aus Kaiseraugst-Schmidmatt. Arch. Schweiz 8, 1985, 39–43.



Abb. 26 Gefäße aus dem Geschirrschrank von Kaiseraugst-Schmidmatt. Vorlage: Furger 1989, 265 Abb. 100.

Kellerraum der Villa rustica von Zürich-Altstetten, Loogarten[197]
Der geschlossene Befund beinhaltet Gefäße aus einer im zweiten Viertel des 3.Jahrhunderts in einen Keller eingefüllten Brandschicht (Abb. 27 a–f u. Grafik 47).[198] Es handelt sich wohl um einen Ausschnitt aus dem Hausrat, der bei einem Schadensfeuer zerstört wurde, das Ensemble wirkt formal einheitlich.[199] Als Terminus post quem kann der Stempel des PERVINCVS auf einem Teller der Form Drag. 32 gelten.[200] E. Ettlinger datiert den Befund um die Mitte des 3. Jahrhunderts.[201] Von einem Neubau der Anlage „vor der Jahrhundertmitte" kann ausgegangen werden.[202] K. Roth-Rubi datiert den Komplex über den Vergleich der Gefäßtypen mit den Funden aus der benachbarten Villa rustica von Stutheien, die um 260 n. Chr. aufgegeben wurde.[203] Fast alle Gefäßformen sind auch in Stutheien anzutreffen.[204] Im Vergleich der beiden Fundorte ergibt sich für Zürich-Altstetten ein Terminus ante quem von circa 250 n. Chr.[205] Dem Fehlen des Bechers Oelmann 33 in Loogarten kann dabei chronologische Bedeutung zugemessen werden,[206] da dieser Typus erst im dritten Drittel des 3. Jahrhunderts in der Region aufkommt.[207] Daher muss die Verfüllung des Kellers ungefähr um 230 n. Chr. angesetzt werden.[208]

Kellerraum der Villa rustica von Seeb (ZH)[209]
Im Keller von Gebäude E (Ökonomiegebäude) konnte ein münzdatierter Zerstörungshorizont der Jahre 270–305 n. Chr. auf der Basis von 13 Münzen des fortgeschrittenen 3. Jahrhunderts, darunter der Schlussmünze von 305 n. Chr., nachgewiesen werden. Die Keramik datiert „um 260".[210]

197 Roth-Rubi/Ruoff 1987.
198 Ebd. 146.
199 Ebd. 147.
200 Ebd. 147: Bernhard Gruppe III.
201 Ebd. 147 u. Anm. 10.
202 Ebd. 148.
203 Ebd. 147.
204 Ebd.
205 Ebd. 148.
206 Ebd. 147 f.
207 Ebd. 148.
208 Ebd.
209 Ch. Meyer-Freuler in: Drack 1990, 161 f. u. 166–177. Eine vergleichende Auswertung in Form einer Verlustratenkurve ist anhand der Publikation leider nicht möglich.
210 W. Drack in: Drack 1990, 269 f.

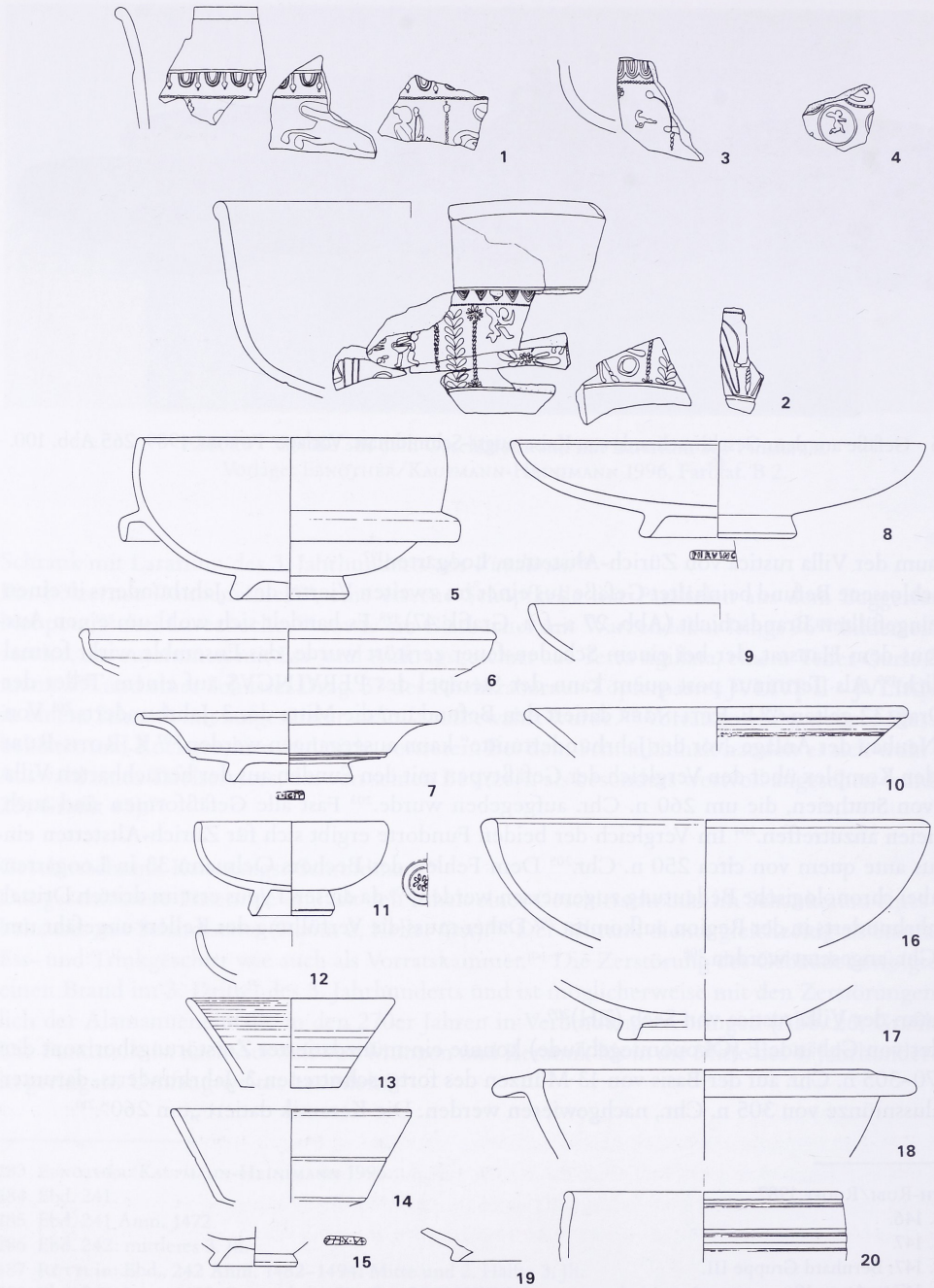


Abb. 27 a Gefäße aus dem Keller der Villa rustica von Zürich-Altstetten, Loogarten. Vorlage: ROTH-RUBI/RUOFF 1987, 149–155. Ohne Maßstab.

Aus dem Komplex liegen 130 Gefäße vor (Abb. 28). Das Ensemble kann entweder als Verkaufslager des hauseigenen Töpferbetriebs oder als Depot von Hausrat interpretiert werden.[211] Als Basisvergleich der Gefäßtypen kann der severisch datierende Töpfereiabfall aus Augst genannt werden.[212] Die Laufzeit der Keramik umfasst jedoch sicher „einige Jahrzehnte", was gestützt wird durch 35 Münzen der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts.[213] Die Villa selbst war bis ins 4. Jahrhundert besiedelt.[214]

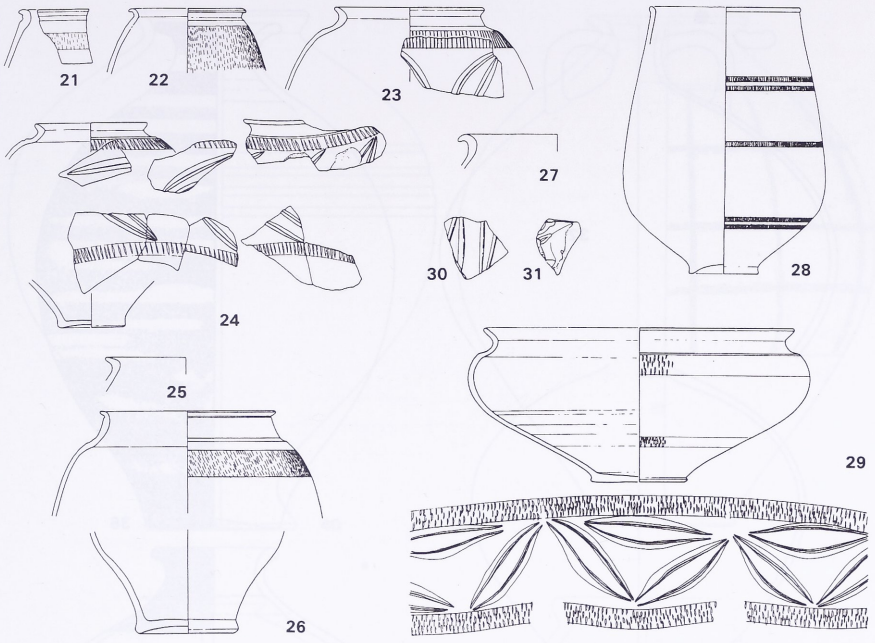


Abb. 27 b Gefäße aus dem Keller der Villa rustica von Zürich-Altstetten, Loogarten. Vorlage: Roth-Rubi/Ruoff 1987, 149–155. Ohne Maßstab.

Zusammenfassung

Alle fünf hier aufgeführten geschlossenen Ensembles decken das gesamte Formenspektrum von Tisch- und Küchengeschirr des 3. und 4. Jahrhunderts ab.

Bei allen Fundkomplexen stellt sich, wie auch bei der Ausstattung des Riegeler Mithräums, die Frage nach der Datierung in besonders drängender Weise, geht es hier doch auch um historische Aussagen im Zusammenhang mit einer schwierigen Phase römischer Geschichte an Hoch- und Oberrhein, in einer Region, für die für jeden Fundort jeweils Einzelaussagen herauszuarbeiten sind.

Damit ist – man ist fast versucht zu sagen: ‚wieder einmal' – das Problem der Beurteilung von Laufzeiten spätrömischer Keramik, und zwar vom 3. Jahrhundert an, anzusprechen. Zusammen mit der stagnierenden Formentwicklung des so genannten Niederbieber-Horizontes ist hier die Wurzel unserer Datierungsprobleme zu sehen, die es uns fast unmöglich machen, den Nachweis von Siedlungskontinuität speziell in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts zu erbringen.

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Riegeler Materials und aufgrund der Beobachtungen an den hier kurz vorgestellten Fundkomplexen im südlichen Obergermanien können aber Indizien für den Horizont des „Helvetischen Keramikkreises"[215] der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts bis in die constantinische Zeit herausgearbeitet werden.

Formal hat sich für das nördliche Obergermanien die Typologie des ‚Niederbieber-Horizontes' bewährt.[216]

---

211 Ch. Meyer-Freuler in: Drack 1990, 162.
212 Ebd.
213 Ebd.
214 Ebd. u. Anm. 331.
215 Urner-Astholz 1946, 19.
216 Kortüm 1995, 269 f.

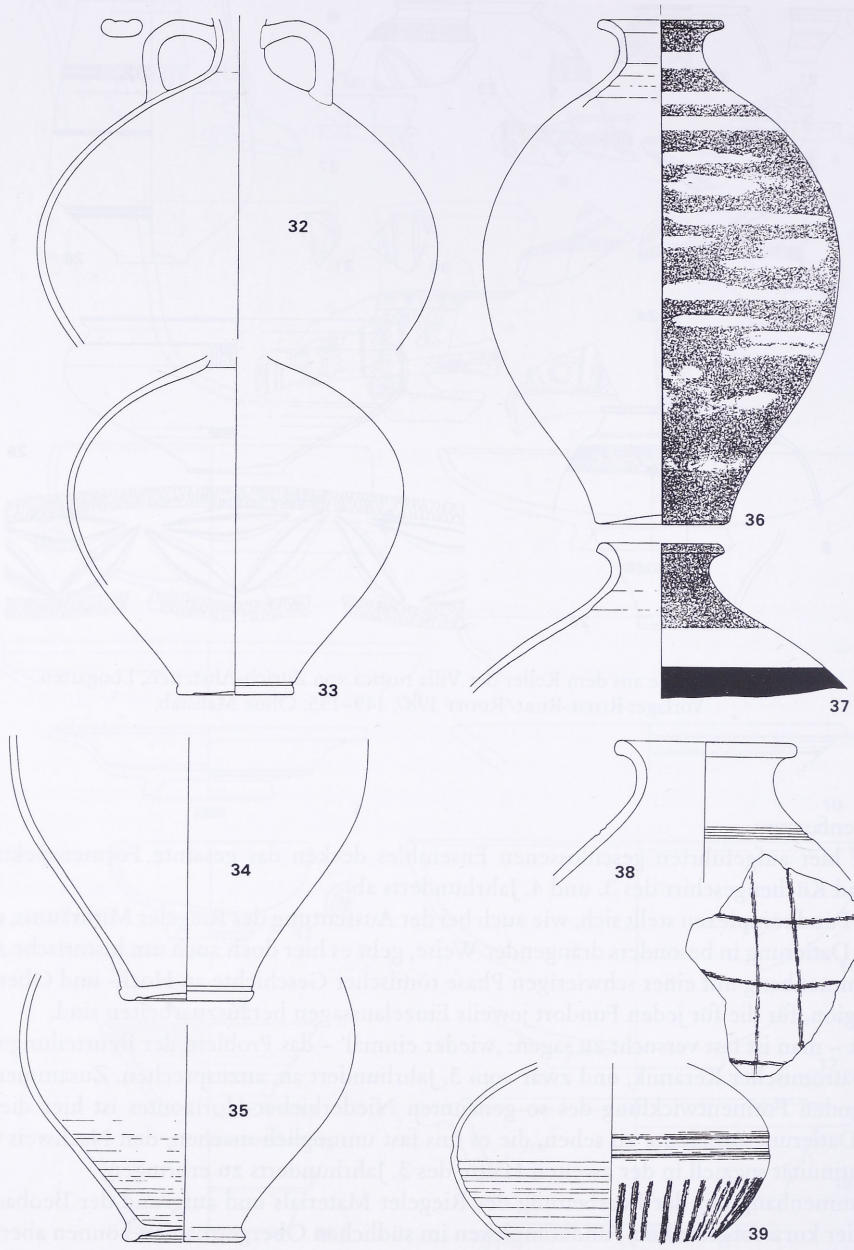


Abb. 27 c Gefäße aus dem Keller der Villa rustica von Zürich-Altstetten, Loogarten. Vorlage: ROTH-RUBI/RUOFF 1987, 149–155. Ohne Maßstab.

Für das südliche Obergermanien und die Nordschweiz, also den ‚helvetischen' Keramikkreis, fehlt bislang eine vergleichbare Typologie.[217]

Vor allem ist eine Untergliederung des ‚Niederbieber-Horizontes' bislang fast unmöglich, weil engmaschig datierbare Fundkomplexe fehlen.[218] Auch die Laufzeiten der einzelnen Gefäßformen sind derzeit in der Regel nicht klar definierbar.[219]

Allerdings kristallisieren sich allmählich Indikatorformen heraus, die in geschlossenen Ensembles und sauberen Stratigraphien, Datierungshinweise geben können:

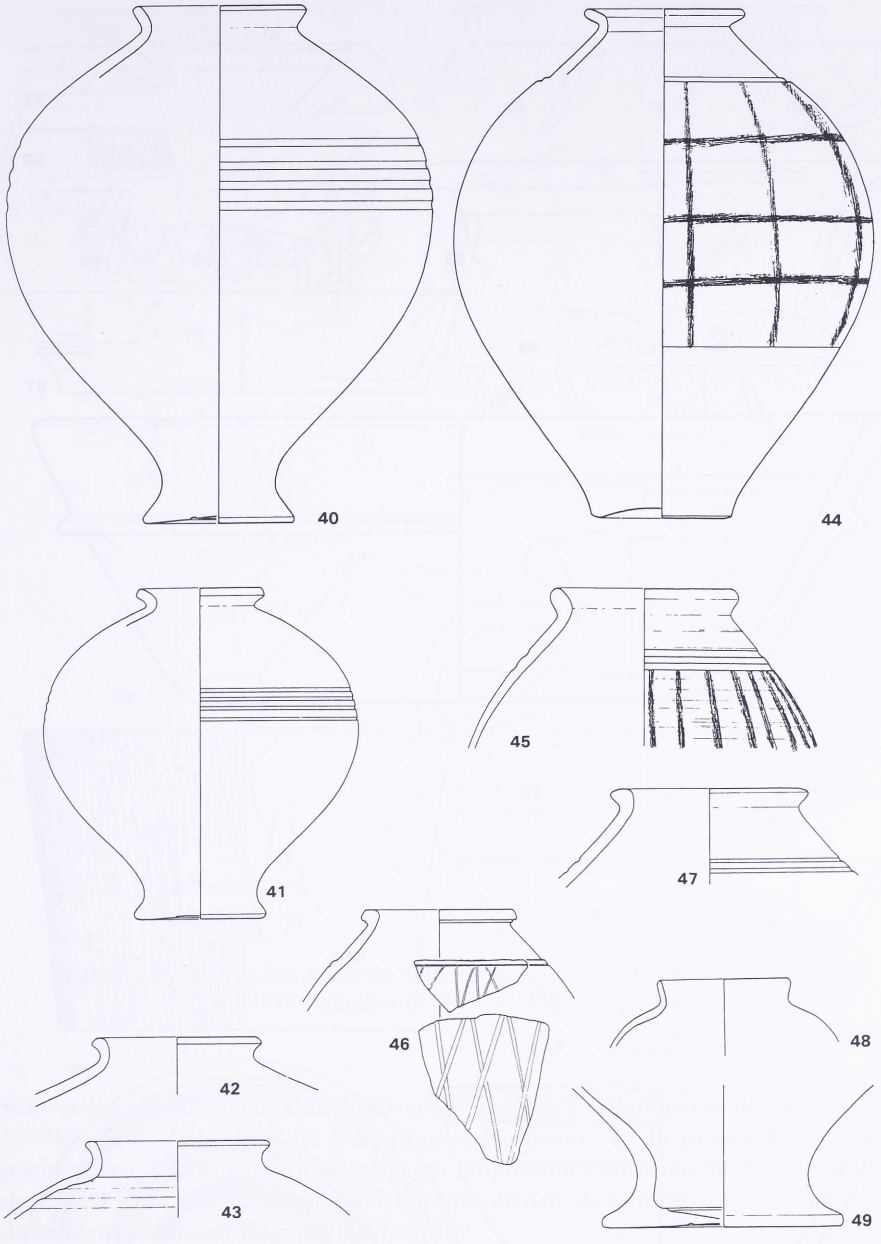


Abb. 27 d Gefäße aus dem Keller der Villa rustica von Zürich-Altstetten, Loogarten. Vorlage: Roth-Rubi/Ruoff 1987, 149–155. Ohne Maßstab.

Hier sind zum Beispiel die Glanztonbecher zu nennen. Karniesrandbecher sind vor allem im zweiten und dritten Viertel des 3. Jahrhunderts n. Chr. ein wichtiges Leitfossil.[220] Sie sind charakterisiert

217 Grundlage könnte sein: Schucany et al. 1999.
218 So auch Roth-Rubi/Ruoff 1987, 148 u. Anm. 21.
219 So auch ebd. 158 u. Anm.13; Ch. Meyer-Freuler in: Drack 1990, 162.
220 So auch Furger 1992, 77.

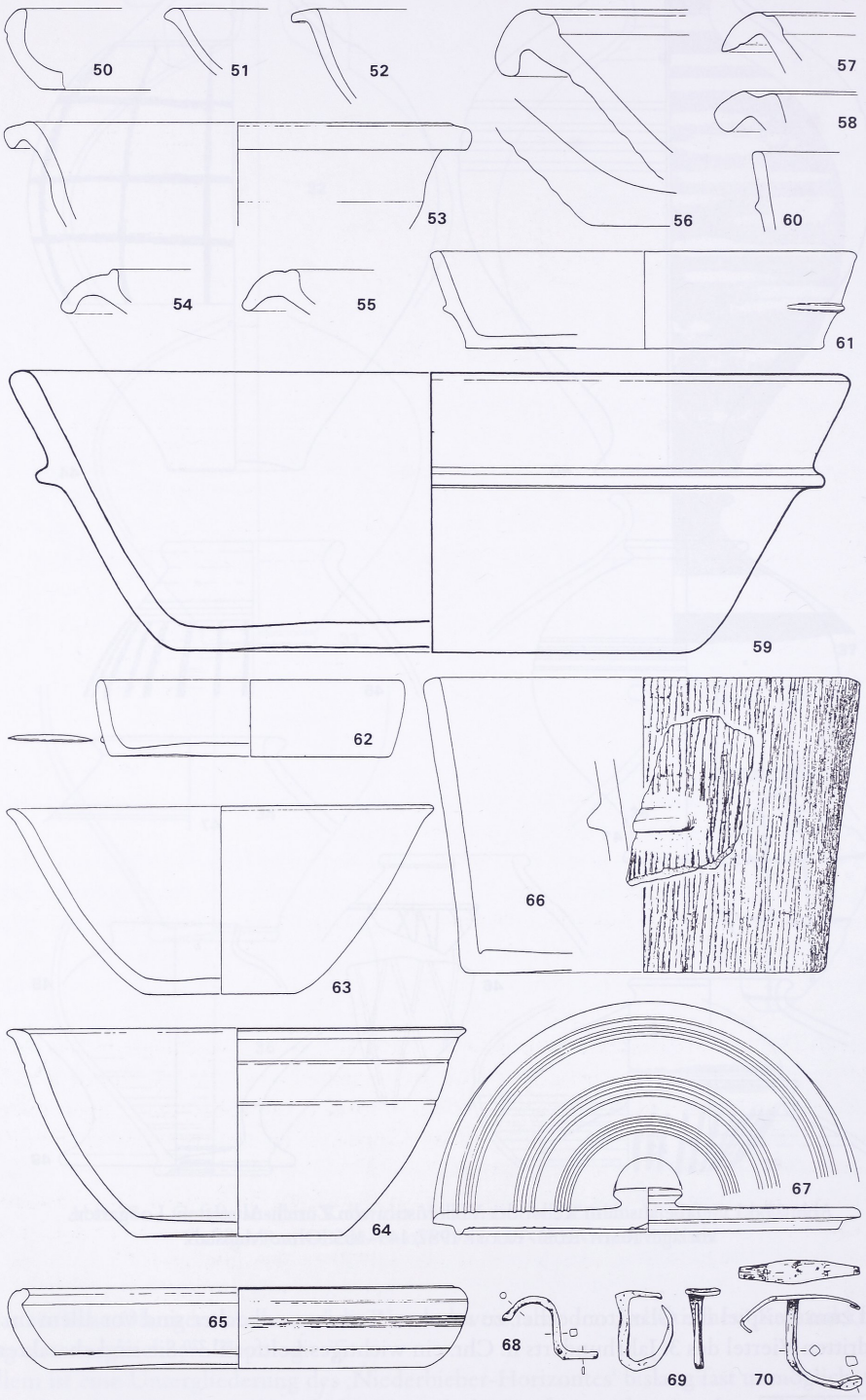


Abb. 27 e Gefäße aus dem Keller der Villa rustica von Zürich-Altstetten, Loogarten. Vorlage: ROTH-RUBI/RUOFF 1987, 149–155. Ohne Maßstab.

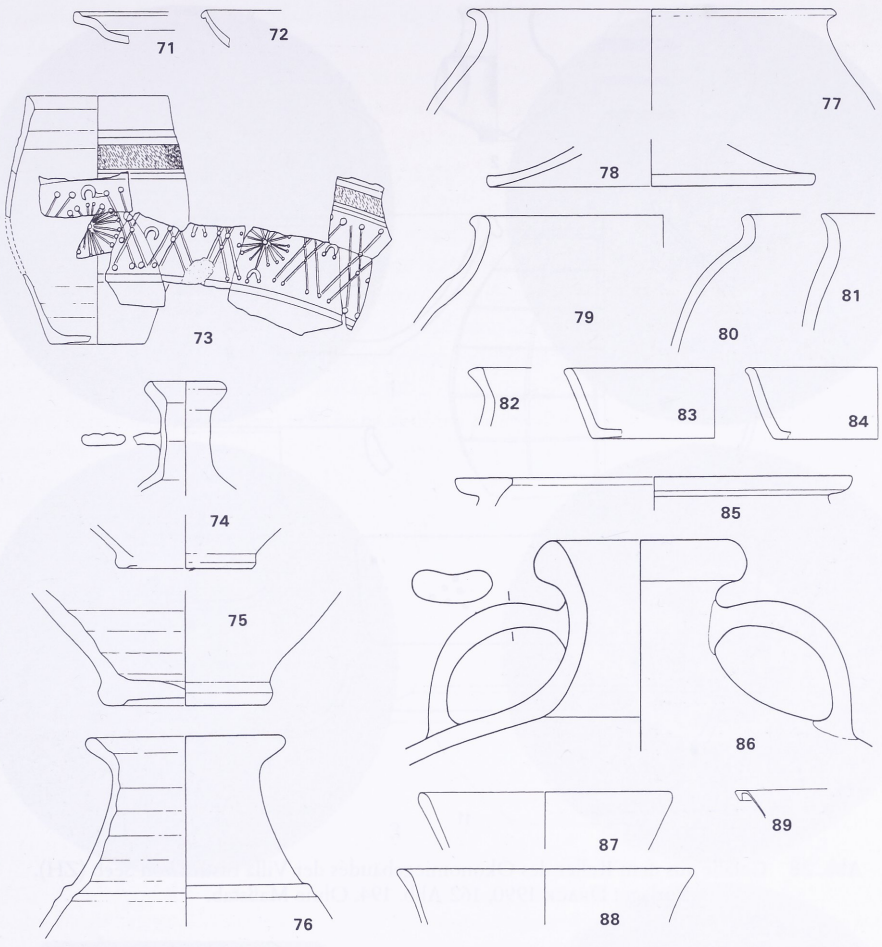


Abb. 27f Gefäße aus dem Keller der Villa rustica von Zürich-Altstetten, Loogarten. Vorlage: Roth-Rubi/Ruoff 1987, 149–155. Ohne Maßstab.

durch Dickwandigkeit, durchgesackten Profilverlauf und den knaufartigen Bodentyp 2 (Abb. 76,11-13 u. 14).[221] Bei den Becher-Typen des ‚Niederbieber-Horizontes' ist die gängige Formentwicklung im fortgeschrittenen 3. Jahrhundert mit gelängten Proportionen zu beobachten.[222] Speziell der Becher Oelmann 33 kann als eine solche Indikatorform dienen, da er nicht vor dem zweiten Drittel des 3. Jahrhunderts in unserer Region üblich wird.[223]

Neben dem Vorhandensein bestimmter Gefäßtypen und deren formaler Entwicklung kann auch die Vergesellschaftung bestimmter Typen Datierungshinweise geben. A. Furger konnte solche Vergesellschaftungen für den Zerstörungshorizont in Augst um 270 n. Chr. definieren.[224]

Auch bei der Gebrauchskeramik gibt es Tendenzen und Indikatoren für die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr.

---

221 Furger 1992, Taf. 81, 20/61.62.64. Kortüm 1995, 260–263. Becher mit Karniesrand, Ware 1, Furger 1992 Taf. 80, 20/36.40, 200–280 n. Chr., Bef.Nr. 11, Inv.Nr. B3.

222 Ch. Meyer-Freuler in: Drack 1990, 162 Abb. 194.

223 Roth-Rubi/Ruoff 1987, 147 f.

224 Furger 1989, 262 u. Anm. 51–54.

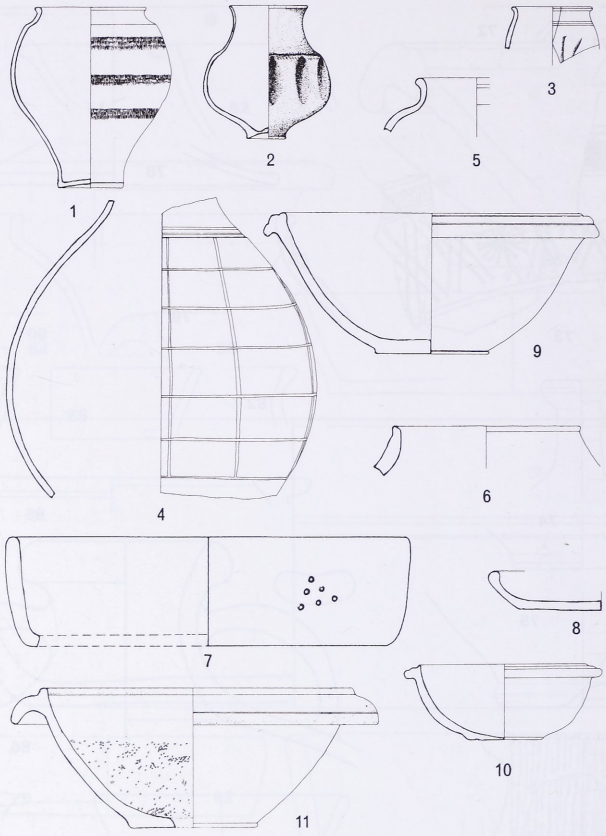


Abb. 28 Gefäße aus dem Keller des Ökonomiegebäudes der Villa rustica von Seeb (ZH). Vorlage: DRACK 1990, 162 Abb. 194. Ohne Maßstab.

Wichtigster keramischer Indikator ist die bemalte Ware. Lokale Warengruppen sind offenkundig an ein spätes Formenspektrum gebunden.[225] Bei der bemalten Ware ist eine Warengruppe mit rehbraunem Tonschlickerauftrag charakteristisch für die zweite Hälfte des 3. und die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts.[226]

Bei tongrundiger Ware ist eine zunehmende Tendenz zur Rauwandigkeit zu beobachten und zwar sowohl qualitativ als auch quantitativ. Tongrundig-rauwandige Ware ist der zweitwichtigste keramische Indikator.

Die jüngsten Exemplare der tongrundig-glattwandigen Gebrauchskeramik gehören dem constantinischen Horizont der Trierer Kaiserthermen an.[227]

---

225 Besonders Ware 6: Ton rötlich beige mit Glimmereinschlüssen, sandig, hart, Bemalung rehbraun. Aber auch die bereits früher einsetzende Ware 4: Ton dunkelziegelrot mit grauem Kern, mit gelblichen Einschlüssen. Bemalung rosabeige. Ebenso die Ware 2: Ton rosabeige, gelbliche und viele Glimmereinschlüsse, hart, schiefriger Bruch. Bemalung pompeianisch rot, die bei späten Krügen zu finden ist.

226 Schüssel mit Wandknick SCHUCANY et al. 1999 Abb. 35,4, Ware 6, 250–350 n. Chr., Bef.Nr. 11, Inv.Nr. S1. Schüssel mit Wulstrand LOESCHCKE 1922a Typ 38, HUSSONG/CÜPPERS 1972, Thermenerbauung Typ 66a, Umbaukeramik Typ 26b u. 35b, Ware 6, 400–430 n. Chr., Bef.Nr. 7.1, Inv.Nr. 20.2/14. Platte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,26, Ware 6, 190–300 n. Chr., Bef.Nr. 11, Inv.Nr. 95/10.

227 Deckel HUSSONG/CÜPPERS 1972 Taf. 7,61, Ware 1, 300–325 n. Chr., Bef.Nr. 6.3, Inv.Nr. 7/7. Schüssel mit Wulstrand LOESCHCKE 1922a Typ 38, HUSSONG/CÜPPERS 1972, Thermenerbauung Typ 66a, Ware 1, 275–325 n. Chr., Bef.Nr. 9, Inv.Nr. 86/13. Schüssel mit Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,8, Ware 5, 200–325 n. Chr., Bef. Nr. 6.2, Inv.Nr. 116/13.

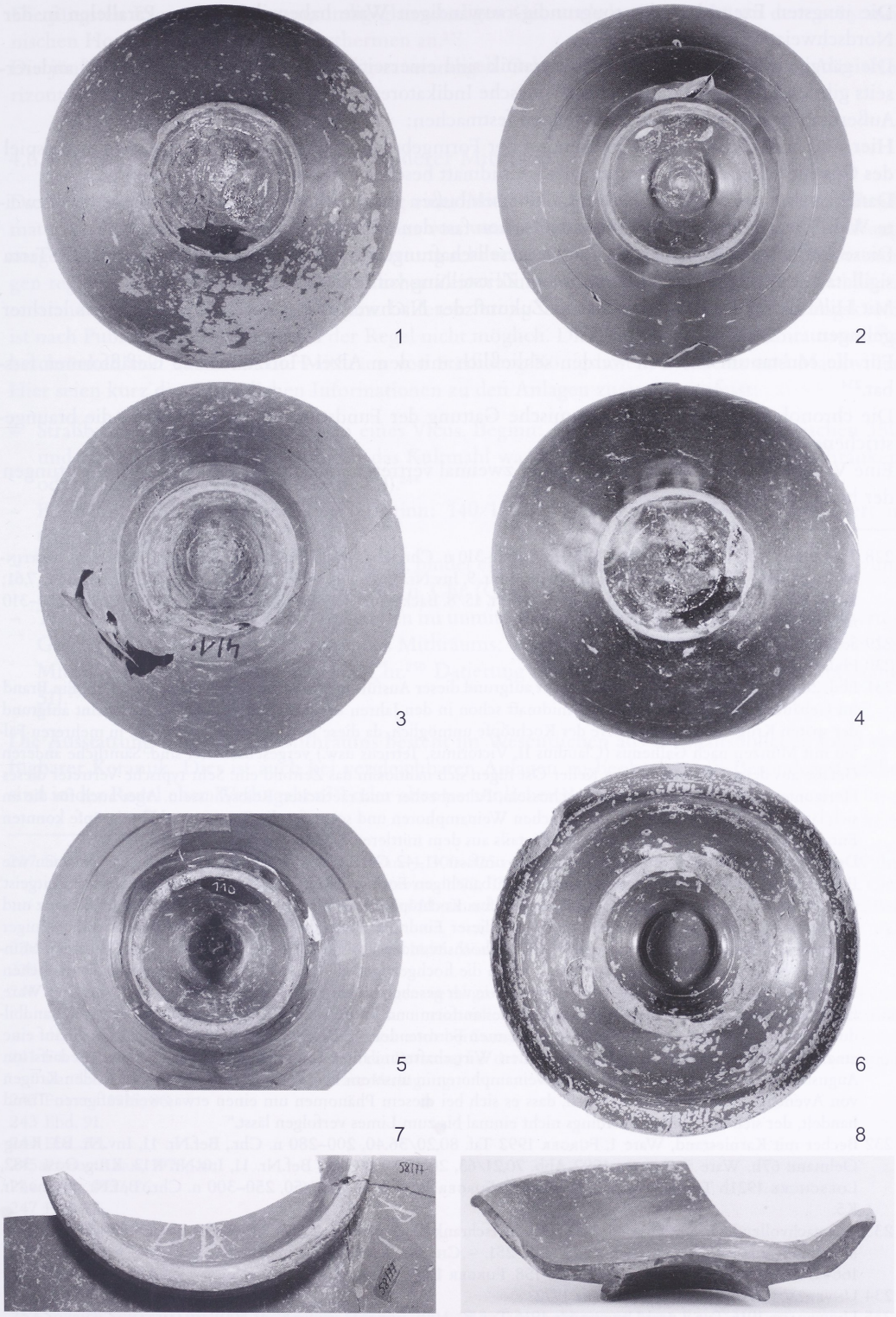


Abb. 29 Abgenutzte Standringe von Terra-sigillata-Gefäßen und Glanztonbechern. Vorlage: BLM Karlsruhe. Ohne Maßstab.

Die jüngsten Exemplare der tongrundig-rauwandigen Ware haben ihre besten Parallelen in der Nordschweiz.[228]
Die gängigen Typen der Gebrauchskeramik sind einerseits von Langlebigkeit geprägt,[229] andererseits gibt es durchaus auch feinchronologische Indikatoren.[230]
Außerdem lassen sich gewisse Tendenzen festmachen:
Hier sind zunächst formale Kriterien bei der Formgebung zu nennen, wie sie FURGER am Beispiel des Geschirrschranks von Kaiseraugst-Schmidmatt beschreiben konnte.[231]
Daneben sind bei allen Gefäßarten Qualitätseinbußen festzustellen. Viele Gefäße können als "zweite Wahl" bezeichnet werden und haben schon fast den Charakter eines Fehlbrands.[232]
Diese Indikatoren kommen in Fundvergesellschaftungen zusammen mit stark abgenutzter Terra sigillata antoninischer bis frühseverischer Zeitstellung vor (Abb. 29,2.3.5–7).[233]
Mit Hilfe dieser Indikatoren sollte in Zukunft der Nachweis des späteren 3. Jahrhunderts leichter gelingen.
Für die constantinische Zeit werden schließlich mit dem Alzei-Horizont neue Gefäßformen fassbar.[234]
Die chronologisch jüngste feinkeramische Gattung der Fundstelle ‚Beim Kloster' ist die braungestrichene Ware.[235]
Eine Variante der Schüssel Chenet 316 ist zweimal vertreten, in unterschiedlichen Warengattungen der bemalten Ware.[236]

---

228 Topf FURGER 1992 Abb. 65, 22/92, Ware 4, 240–310 n. Chr., Bef.Nr. 9, Inv.Nr. 112/6. Topf T3, Ware 6, MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,16, 250–325 n. Chr., Bef.Nr. 9, Inv.Nr. 39/3. Deckel HUSSONG/CÜPPERS 1972 Taf. 3,36; 7,61; 14,96, Ware 5, 320–375 n. Chr., Bef.Nr. 9, Inv.Nr. 15/8. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105, Ware 2, 240–310 n. Chr., Bef.Nr. 5.1, Inv.Nr. 8096/15.

229 So auch FURGER 1989, 263.

230 Ebd.

231 Ebd. 264 f.: „Das Geschirrensemble gehört aufgrund dieser Ausführungen in das dritte Viertel des 3. Jh. Ein Brand im Gebäudekomplex Kaiseraugst-Schmidmatt schon in den Jahren um 253/254 oder 259/260 scheint aufgrund der späten Krüge und insbesondere der Kochtöpfe unmöglich, da diese in Augst und Kaiseraugst in mehreren Fällen mit Münzen nach Gallienus (Claudius II, Victorinus, Tetricus usw.) vergesellschaftet sind. Sämtliche anderen Gefäße aus dem Schrankraum im Keller Ost fügen sich nahtlos in das Zeitbild ein: Sehr typische Vertreter dieses Horizontes sind etwa die Sigillatareibschüsseln, Faltenbecher und raetischen Reibschüsseln. Aber auch für die an sich längerlebigen Einhenkelkrüge, gallischen Weinamphoren und sogar für die Tonnen und Honigtöpfe konnten Entsprechungen mit ähnlichen formalen Details aus dem mittleren 3. Jh. beigebracht werden.
Der Inhalt der Geschirr- und Vorratskammer umfasst 41–42 Gefäße. Im Gegensatz zu den flachen Formen wie Backplatten, Reibschüsseln und Tellern ist den bauchigen Formen ein einheitlicher Formensinn oder ‚Zeitgeist' unverkennbar: Den Krügen, Bechern, Honigtöpfen. Kochtöpfen und Weinamphoren ist eine gewisse Eleganz und Leichtigkeit nicht abzusprechen. Erzeugt wird dieser Eindruck durch die bei allen Stücken mehr oder weniger deutlich ausgeprägten kleinen Standflächen, die hochsitzenden größten Durchmesser und die relativ engen Mündungen (bei den Faltenbechern zusätzlich durch die hochgezogenen Ränder). Detailelemente wie die einfachen Randprofile der Einhenkelkrüge können sich – wie wir gesehen haben – sehr lange halten und auch an später Ware noch beobachtet werden, die aufgrund ihrer Gesamtform und Proportion jünger ist, als man es von der Randbildung allein annehmen müsste. Diese gemeinsamen Formtendenzen beschränken sich selbstredend nicht auf eine einzige Töpferei, sondern mindestens auf den Wirtschaftraum für Töpfereiprodukte des täglichen Bedarfs um Augusta Raurica. Die beiden gallischen Weinamphoren in unserem Depot sowie Beobachtungen an den Krügen von Avenches machen wahrscheinlich, dass es sich bei diesem Phänomen um einen etwas weitläufigeren Trend handelt, der sich im Norden allerdings nicht einmal bis zum Limes verfolgen lässt."

232 Becher mit Karniesrand, Ware 1, FURGER 1992 Taf. 80,20/36.40, 200–280 n. Chr., Bef.Nr. 11, Inv.Nr. B3. Krug Oelmann 67b, Ware 5, FURGER 1992 Abb. 70,21/63, 200–300 n. Chr., Bef.Nr. 11, Inv.Nr. K12. Krug GOSE 382, LOESCHCKE 1921b Typ 50, Ware 3, Fehlbrand, FURGER 1992 Abb. 70,17/50, 250–300 n. Chr., Bef.Nr. 11, Inv.Nr. K5.

233 Gut nachvollziehbar bei: FURGER 1992. Geschirrschrank Neckarburken: Abb. ORL V B 53 und 53.1 Taf. 4. – EBNÖTHER/KAUFMANN-HEINIMANN 1996, 229–251. – CH. MEYER-FREULER in: DRACK 1990, 161 f. u. Katalogteil 166–177. – ROTH-RUBI/RUOFF 1987, 145–158. FURGER 1989, 213–268.

234 UNVERZAGT 1916. HUSSONG/CÜPPERS 1972.

235 UNVERZAGT 1916 Typ 7 und UNVERZAGT 1916 Typ 5.

236 MEYER-FREULER 1974 Taf. 2,45. Eine aus Befund 11, eine aus Befund 7.1. Einmal Warengruppe 4, einmal Warengruppe 2.

Die jüngsten Exemplare der tongrundig-glattwandigen Gebrauchskeramik gehören dem constantinischen Horizont der Trierer Kaiserthermen an.[237]
Die jüngsten Exemplare der tongrundig-rauwandigen Gebrauchskeramik gehören dem Alzei-Horizont an.[238]

4.6.4 Vergleiche mit der Ausstattung anderer Mithräen

Die Frage nach der ‚typischen' Ausstattung eines Mithräums ist auf der Basis des Riegeler Fundmaterial nicht zu lösen.[239] Bislang wurde nur von wenigen Mithräen die vollständige Ausstattung vorgelegt,[240] was eine vergleichende Auswertung sehr erschwert. Daher konnten nur die Ausstattungen regional benachbarter Mithräen ähnlicher Zeitstellung auf der Basis des derzeitigen Publikationsstandes berücksichtigt werden.[241] Eine Differenzierung in Erstausstattung und Ergänzungskäufe ist nach Publikationslage zurzeit in der Regel nicht möglich. Die Vergleiche der Gesamtausstattung beschränken sich daher auf die Mithräen von Straßburg-Königshofen, Biesheim und Mackwiller. Hier seien kurz die wesentlichen Informationen zu den Anlagen zusammengefasst:

- Straßburg-Königshofen: Mithräum eines Vicus. Beginn: 140/150 n. Chr.[242] Ende zwischen 350 und 395 n. Chr.[243] Das Geschirr für das Kultmahl war in der Nähe des Eingangs in Schränken oder Regalen untergebracht (Grafik 48).[244]
- Biesheim: Mithräum eines Vicus. Beginn: 140/150 n. Chr., Ende: Ende 4. Jahrhundert n. Chr.(Grafik 49).[245]
- Mackwiller: Mithräum einer Villa rustica, bindet ein älteres Quellheiligtum mit ein. Beginn: um 150 n. Chr.[246] Ende: Ende 4. Jahrhundert n. Chr. (Grafik 50).[247]
- Tienen: Mithräum eines Vicus. In Gruben im unmittelbaren Umfeld des Mithräums deponiertes Geschirr eines Kultfestes.[248] Beginn des Mithräums: 1. Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.[249] Ende des Mithräums: Ende 4. Jahrhundert n. Chr.[250] Datierung der Kultgruben: 250–270 n. Chr.(Grafik 51).[251]

Die Ausstattung des Riegeler Mithräums besteht im Wesentlichen aus haushaltsüblicher, lokal verfügbarer Keramik. Dies ist auch bei vergleichbaren Anlagen zu beobachten.[252] Besondere Gefäße sind in der Regel eher Weihegaben[253] oder aber persönlicher Besitz des *pater*.[254]

---

237 Deckel Hussong/Cüppers 1972 Taf. 7,61, Ware 1, 300–325 n. Chr., Bef.Nr. 6.3, Inv.Nr. 7/7. Schüssel mit Wulstrand Loeschcke 1922a Typ 38, Hussong/Cüppers 1972, Thermenerbauung Typ 66a, Ware 1, 275–325 n. Chr., Bef.Nr. 9, Inv.Nr. 86/13. Schüssel mit Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,8, Ware 5, 200–325 n. Chr., Bef. Nr. 6.2, Inv.Nr. 116/13.

238 Deckel Hussong/Cüppers 1972 Taf. 3,36; 7,61; 14,96. Ware 5. 320–375 n. Chr. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/8.

239 Dazu auch Gassner 2004, 229.

240 So verzichtet z. B. Garbsch 1985, 441 auf eine genaue Abgrenzung der Ausstattung vom Gesamtinventar der Fundstelle und eine Auswertung mit Verweis auf die uneinheitliche Publikationslage und die ausstehende Publikation des Riegeler Inventars. – Grundsätzliche Kritik auch bei Sauer 2004, 327.

241 Für die wissenschaftliche Auswertung und die Beratung bei der Erstellung der wissenschaftlichen Dokumentation standen Verf. rund 300 Arbeitsstunden zur Verfügung.

242 Forrer 1915, 86.

243 Ebd. 91.

244 Ebd. 35.

245 Pétry/Kern, 1978, 19.

246 Hatt 1957, 76.

247 Ebd. 73.

248 Martens 2004, 41–45.

249 Ebd. 47.

250 Ebd. 41.

251 Ebd. 43.

252 So auch Schatzmann 2004,16. *Apulum*: Höpken 2004, 245. Tienen: Martens 2004, 32.

253 So z. B. Straßburg-Königshofen: Forrer 1915, 36 f. Abb. 25; 33.

254 Dies trifft für die Graffiti des Riegeler Mithräums zu. So auch Schatzmann 2004, 16 f.

Beim Kauf der Gefäße wurde jeweils eine größtmögliche Gleichartigkeit angestrebt. Dieser ‚Servicegedanke' ist auch in anderen Mithräen nachweisbar.[255]
Als ‚Geschirr-Set' für das Kultmahl kann als Mindestausstattung eines Mysten Becher, Krug, Teller und eventuell ein Saucenschälchen angenommen werden.[256] Ergänzend ist mit Auftrage- und Vorlegegeschirr für mehrere Personen gleichzeitig zu rechnen.[257] Auch scheint jedem Mysten standardmäßig ein *turibulum* zur Verfügung zu stehen.[258]
Die Lampen hingegen dienten der besonderen (Effekt-)Beleuchtung von Altären und Räuchergefäßen, was aufgrund ihrer Lage im Mittelgang nachgewiesen ist.[259]
Opfermesser und Militaria sind nur in einzelnen Exemplaren vorhanden, da sie eine im Kultgeschehen festgelegte Rolle spielten und nicht von mehreren Mysten gleichzeitig benötigt wurden.[260]
17,9% des Fundmaterials, das im Mithräum geborgen wurde, können tatsächlich als Ausstattung des Heiligtums angesprochen werden. Als Vergleich dazu kann nur Straßburg-Königshofen angeführt werden, wo 28% des gesamten Fundmaterials zur Ausstattung gehören.[261]
Das Verhältnis von Kultgefäßen zu Tafelgeschirr zu Küchen- und Vorratsgeschirr innerhalb der Ausstattung beträgt 23,7% zu 69,1% zu 6,8%. Eine Küche wurde nicht nachgewiesen. Dies lässt darauf schließen, dass beim Kultmahl an anderer Stelle zubereitete Speisen verzehrt wurden. In Straßburg-Königshofen liegen die Vergleichszahlen bei 8% zu 58% zu 18% (Grafik 48),[262] in Mackwiller bei 78% Tafelgeschirr zu 22% Kochgeschirr (Grafik 50).[263] In Orbe betragen die Vergleichszahlen 2,4% zu 49,4% zu 48,2%.[264] Hier ist eine Küche nachgewiesen.[265] In Tienen, bei etwas anderen Voraussetzungen, lauten die Vergleichszahlen 18% zu 46% zu 36% (Grafik 51).[266]
Auf der Basis der chronologischen Auswertung der Ausstattung konnte der Nachweis erbracht werden, dass in regelmäßigen Abständen Ersatzkäufe für zu Bruch gegangenes Geschirr getätigt wurden (Grafik 31). Dabei wurde auf Einheitlichkeit bei den Neuerwerbungen geachtet.[267]
Nach- und Ersatzkäufe sind auch in Straßburg-Königshofen[268] und Mackwiller[269] zu beobachten.
Teile der Erstausstattung (28,5% der Ausstattung) blieben erhalten und wurden bis zuletzt bei kultischen Handlungen benutzt. Dies lässt sich auch für die Mithräen von Straßburg-Königshofen,[270] Mackwiller[271] und Orbe[272] sagen.
In allen Fällen bestand die Erstausstattung zur Gänze oder überwiegend aus den gängigen Gefäßtypen der Terra sigillata. Spätere Nachkäufe orientieren sich an der lokalen Verfügbarkeit von Fein- und Gebrauchskeramik.
Auch ein retardierender Charakter der Ensembles ist in allen Fällen auffallend.[273]

---

255 Selbe Beobachtung: MARTENS 2004, 34.
256 Selbe Beobachtung ebd. 41.
257 Selbe Beobachtung: HÖPKEN 2004, 245. Im Falle von Tienen diente diesem Zweck wohl der individuell mitgebrachte Topf. MARTENS 2004, 32.
258 Dies ergibt sich aus den Zahlenverhältnissen von Tienen: Ebd.
259 Parallelen: Straßburg-Königshofen: FORRER 1915, 34.
260 Opfermesser: Mackwiller: HATT 1957, Abb. 10. Straßburg-Königshofen: FORRER 1915, 40 u. Taf. 12,6. Tienen: MARTENS 2004, 38. – Militaria: Straßburg-Königshofen: FORRER 1915, 38 f. Tienen: MARTENS 2004, 28.
261 FORRER 1915, 100.
262 Ebd. 98 f.
263 HATT 1957, 76 Abb. 17.
264 LUGINBÜHL et al. 2004, 129 Tab. 1 u. 2. Vgl. SCHATZMANN 2004, 17.
265 LUGINBÜHL et al. 2004, 115.
266 MARTENS 2004, 43.
267 Siehe Tab. 19.
268 FORRER 1915, 39 Abb. 37 u. Taf. 11.
269 HATT 1957, 64 Abb. 9, 76 Abb. 17.
270 FORRER 1915, 38.
271 HATT 1957, 39 Abb. 37 u. Taf. 11.
272 LUGINBÜHL et al. 2004, 113–115.
273 FORRER 1915, 38; 101. PÉTRY/KERN 1978, 19. HATT 1957, 73; 76. LUGINBÜHL 2004, 113–115.

4.7 Die Mithrasgemeinde von Riegel im Spiegel des Fundmaterials

Der große Weihaltar wurde von VICTOR, Sklave und *vicarius* des kaiserlichen Sklaven und dispensator ABASCANTVS, gestiftet. In der Person des VICTOR haben wir ein hochrangiges Mitglied des römischen *Helvetum* (?) und seiner Mithrasgemeinde vor uns. Möglicherweise war er sogar Gründungsmitglied, Stifter des Heiligtums und *pater* der Gemeinde.
Auch von anderer Stelle gibt es Hinweise, dass sich in der Mithrasgemeinde die Honoratioren des Ortes zusammengeschlossen hatten.[274]
Dieser Eindruck wird durch die Zusammensetzung der Erstausstattung, soweit sie sich nachweisen lässt, unterstützt. Für Kulthandlungen wurden Räucherkelche, Lampen und Schlangengefäße neu angeschafft, darunter ein Krater (?), der aus dem Rheinland importiert wurde. Das Geschirr für das Kultmahl bestand im Wesentlichen aus den gängigen Sigillata-Typen der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts, vermutlich ergänzt durch einige wenige Glasgefäße. Neben den Bechern Déch. 72 gehörten auch Glanztonbecher und Krüge zur Erstausstattung. Auch eine Schüssel, ein Topf und eine Reibschale wurden bis zuletzt benutzt. Diese Erstausstattung war weder aufwändig, noch ausgefallen oder kostbar, aber neu, solide und gediegen.
Auch die ersten Nachkäufe, die sich in den vier Tellern Drag. 32 und dem Schälchen Drag. 40 fassen lassen, bestätigen diese Tendenz.
In den Folgejahren des 3. und 4. Jahrhunderts wurde nach Maßgabe des Möglichen zu Bruch gegangenes Geschirr durch Neukäufe ersetzt. Der Versuch, möglichst hochwertige Ersatzanschaffungen zu tätigen, spiegelt sich zum Beispiel in den marmorierten Platten mit ausgebogenem Rand.[275]
Zuletzt waren im Mithräum 34 *turibula*, 45 Teller, 19 Schüsseln, 10 Schälchen, 32 Becher und 36 Krüge in Benutzung. Die Kultgemeinde könnte also durchaus bis zum Schluss rund 30 Mysten umfasst haben.

4.8 Der römische Fundplatz Riegel und die Fundstelle ‚Beim Kloster' im Spiegel des Fundmaterials

Die ältesten römischen Strukturen der Fundstelle ‚Beim Kloster' sind die lagerzeitlichen Befunde des so genannten Lagers I (Abb. 7). Das Lager, das in Zusammenhang mit den militärischen Aktivitäten während der Statthalterschaft des Cn. Pinarius Cornelius Clemens zu bringen ist, war wahrscheinlich nur kurzfristig besetzt,[276] längstens jedoch bis um das Jahr 100 n. Chr., wo die Verlustratenkurve der Fundstelle einen deutlichen Einbruch aufweist (Grafik 2).
Bis um 180 n. Chr. wurde das Areal kontinuierlich als Industriegebiet genutzt (Grafik 2; 26).[277]
Um 180 n. Chr. wurde das Mithräum nach Einebnung der bestehenden Strukturen errichtet (Grafik 2; 31).
Möglicherweise könnten Brandspuren an der W-Mauer des Mithräums[278] in Zusammenhang mit dem in der Region und für Riegel mehrfach nachgewiesenen Erdbeben der Mitte des 3. Jahrhunderts stehen.[279] Am Befund der Anlage sind jedoch keine Hinweise auf Reparaturen, Um- oder Neubauten festzumachen.
Derzeit ist für Riegel eine römisch geprägte Siedlungskontinuität mit militärischer Grundprägung bis in die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. nachgewiesen.[280]

---

274 Allason-Jones 2004, 186–188.
275 Inv.Nr. 8095/79 und 123.
276 Dreier 2003, 586.
277 Ebd.
278 Schleiermacher 1933, 70 f.
279 Dreier 2003, 587 f.
280 Ebd. 588.

Um die Mitte des 4. Jahrhunderts wurde das Mithräum aufgegeben (Grafik 2 u. 31).[281] Der Befund lässt auf eine teilweise Räumung des Heiligtums schließen, bei der die Kultbilder entfernt und die Gemeindekasse geleert wurde.[282] Altäre, Räuchergefäße, Lampen, Schlangengefäße, Kultschwert und Messer sowie das Geschirr für das Kultmahl verblieben jedoch in dem Gebäude, teilweise sogar am Ort ihrer letzten Benutzung, wie die auf den Podien liegenden Gefäße beweisen.[283]
Das Gebäude wurde wohl einem langsamen Verfall überlassen.[284] Jedenfalls gibt es keine Hinweise im Befund auf Planierung und Umnutzung des Areals.[285] Sicher ist jedoch auf der Basis der Materialanalyse (Grafik 2) eine – wie auch immer geartete – Nutzung des Areals bis in die Mitte des 5. Jahrhunderts. Dieses jüngste Fundmaterial hat rein römischen Charakter. Die Deutung dieses Befundes muss vorläufig offen bleiben. Denkbar wäre auch eine kontinuierliche Weiternutzung des Gebäudes ins frühe Mittelalter hinein, wie dies für das Mithräum von Straßburg-Königshofen belegt ist.[286]
Die Siedlungstätigkeit im Gewann ‚Beim Kloster' endet definitiv in frühmittelalterlicher Zeit. Im Südwesten des römischen Siedlungsareals ist eine frühmittelalterliche Siedlungsstelle bekannt. Der Besiedlungsschwerpunkt verlagert sich jedoch zum Michaelsberg und zum Fronhofbuck hin.[287] Beide Anlagen sind mit hoher Wahrscheinlichkeit als fränkisches Königsgut anzusprechen.[288] Sicheres Indiz für den ruinösen Zustand des Areals ‚Beim Kloster' ist das frühmittelalterliche Kindergrab auf der Mauer des Mithräums (Abb. 22).[289]
Der Flurname ‚Beim Kloster' tradiert das Wissen der Bevölkerung um ehemalige Steinbauten. Häufig wurden solche Stätten bis in die Neuzeit gemieden. Ein Befund von Straßburg-Königshofen wirft ein interessantes Schlaglicht auf diesen Sachverhalt: um 1654 wurde der Ort zum Gießen von „Freikugeln" aufgesucht.[290]

5. Schlusswort

Die römischen Besiedlungsstrukturen im Gewann ‚Beim Kloster' mit Beginn in der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. und Ende um die Mitte des 5. Jahrhunderts fügen sich in den zeitlichen Rahmen von *Helvetum* (?)/*Regula* (?)/Riegel ein.
Von der militärischen Nutzung über ein Industriegebiet in Ortsrandlage bis hin zur Errichtung des Mithräums konnten mehrfache Änderungen im Flächennutzungsplan des Areals beobachtet werden.
Während das Heiligtum keine nennenswerten architektonischen Ergebnisse erbringt, erhält es aufgrund seiner vollständig erhaltenen keramischen Ausstattung eine überregionale Bedeutung. Die Zusammensetzung dieses geschlossenen Geschirrensembles ermöglicht weitreichende Erkenntnisse über Entwicklungstendenzen von Haushaltskeramik in der Region im 3. und 4. Jahrhundert.
Aus mithrischer Sicht sind vor allen die Schlaglichter auf ‚Innenansichten' einer durchschnittlichen kleinstädtischen Kultgemeinde von Bedeutung.

---

281 Ein Beispiel für ein aufgelassenes Mithräum mit heiliger Bestattung: Bonn-Sechtem: ULBERT 2004, 87. – Eine Nutzung bis zum Ende des 4. Jhs. ist nachgewiesen für: Biesheim: PÉTRY/KERN 1978, 19 (Zerstörung). Bonn-Sechtem: ULBERT 2004, 87. Straßburg-Königshofen: FORRER 1915, 79 (Zerstörung). Mackwiller: HATT 1957, 64 (Zerstörung). Martigny: WIBLÉ 2004, 139. Orbe: LUGINBÜHL et al. 2004, 113 f. Saarburg: FORRER 1915, 79 (Zerstörung).
282 Dies entspricht der Definition von SAUER 2004, 337 f. für ein aufgelassenes Mithräum.
283 Als Beispiel für ein systematisch geräumtes Mithräum können gelten: Wiesloch: HENSEN 1994, 34.
284 Parallelen: Martigny: WIBLÉ 2004, 139. Tienen: MARTENS 2004, 38; 41.
285 Beispiele für anderweitige Nutzung nach Auflassung des Mithräums: Wiesloch: HENSEN 1994, 37 (Deponie für Siedlungsabfälle).
286 FORRER 1915, 22; 91–94.
287 DREIER 2003, 588 f.
288 Ebd. 588. Straßburg-Königshofen bietet hierzu Analogien: FORRER 1915, 94 f.
289 Ein weiteres Kindergrab, ins 7. Jh. datiert, im Vorfeld der Forumsbasilika: DREIER 2003, 588. Frühmittelalterliche Gräber im Umfeld des Mithräums von Straßburg-Königshofen: FORRER 1915, 81; 96.
290 Ebd. 97.

6. Abgekürzt zitierte Literatur

Allason-Jones 2004 — L. Allason-Jones, Mithras on Hadrian's Wall. In: Martens/de Boe 2004, 183–189.

Asskamp 1989 — R. Asskamp, Das südliche Oberrheingebiet in frührömischer Zeit. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 33 (Stuttgart 1989).

Bernhard 1981 — H. Bernhard, Zur Diskussion um die Chronologie Rheinzaberner Relieftöpfer. Germania 59/1, 1981, 79–93.

Bet/Montineri 1990 — P. Bet/D. Montineri, La sigillée lisse de Lezoux. Typologie des formes du Haut-Empire. Rev. Arch. Sites 43, 1990, 5–13.

Betz 2003 — H. D. Betz, The „Mithras Liturgy". Text, Translation, and Commentary (Tübingen 2003).

Biegert/Lauber 1995 — S. Biegert/J. Lauber, Töpferstempel auf glatter Terra Sigillata vom vorderen/westraetischen Limes. Fundber. Baden-Württemberg 20, 1995, 547–666.

Bird 2004 — J. Bird, Incense in Mithraic ritual: the evidence of the finds. In: Martens/de Boe 2004, 191–199.

Bittner 1986 — F.-K. Bittner/I. Huld-Zetsche, Zur Fortsetzung der Diskussion um die Chronologie der Rheinzaberner Relieftöpfer. Bayer. Vorgeschbl. 51, 1986, 233–259.

Brulet/Vilvorder 2004 — R. Brulet/F. Vilvorder (Hrsg.), La céramique cultuelle et le rituel de la céramique en Gaule du Nord. Catalogue d'exposition publié à l'occasion du XXIVe Congrès International des Rei Cretariae Romanae Fautores. Coll. Arch. Joseph Mertens 15 (Louvain-la-Neuve 2004).

Clauss 1990 — M. Clauss, Mithras. Kult und Mysterien (München 1990).

Curle 1911 — J. Curle, A Roman frontier post and its people; the fort of Newstead in the parish of Melrose (Glasgow 1911).

Delort 1953 — E. Delort, Vases ornés de la Moselle (Nancy 1953).

Drack 1945 — W. Drack, Die helvetische Terra sigillata-Imitation des 1. Jahrhunderts n. Chr. (Basel 1945).

Drack 1990 — W. Drack, Der römische Gutshof bei Seeb, Gem. Winkel. Ausgrabungen 1958–1969. Ber. Zürcher Denkmalpfl., Arch. Monogr. 8 (Zürich 1990).

Drauschke 2001 — J. Drauschke, Zum Abschluss der Ausgrabungen auf dem „Fronhofbuck" im Randbereich des römischen *vicus* von Riegel a. K., Kreis Emmendingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2001, 118–122.

Dreier 2003 — RGA² 24 (2003) 584–589 s. v. *Riegel* (C. Dreier).

Ebnöther/Kaufmann-Heinimann 1996 — Ch. Ebnöther/A. Kaufmann-Heinimann in: Beiträge zum römischen Oberwinterthur – VITUDURUM 7. Ausgrabungen im Unteren Bühl. Die Funde aus Metall. Ein Schrank mit Lararium des 3. Jahrhunderts. Monogr. Kantonsarch. Zürich 27 (Zürich, Egg 2002) 229–251.

Egelhaaf-Gaiser 2000 — U. Egelhaaf-Gaiser, Kulträume im römischen Alltag. Das Isisbuch des Apuleius un der Ort von Religion im kaiserzeitlichen Rom. Potsdamer Altwiss. Beitr. 2 (Stuttgart 2000).

Ettlinger 1949 — E. Ettlinger, Die Keramik der Augster Thermen. (Insula XVII). Ausgrabung 1937–38. Mongr. Ur- u. Frühgesch. Schweiz 6 (Basel 1949).

Ettlinger 1963 — E. Ettlinger, Eine gallorömische Villa rustica bei Rheinfelden (Görbelhof). Argovia 75, 1963, 15–35 u. 40 f.

Ettlinger/Simonett 1952 — E. Ettlinger/Ch. Simonett, Römische Keramik aus dem Schutthügel von Vindonissa. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 3 (Basel 1952).

Faber 1998 — A. Faber, Das römische Gräberfeld auf der Keckwiese in Kempten. II. Gräber der mittleren Kaiserzeit und Infrastruktur des Gräberfelds sowie Siedlungsbefunde im Ostteil der Keckwiese. Cambodunumforschungen VI. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 75 (Kallmünz/Opf 1998).

FIEDLER/HÖPKEN 2004 M. FIEDLER/C. HÖPKEN, Wein oder Weihrauch? – „Turibula" aus Apulum. In: L. RUSCU u. a. (Hrsg.), Orbis antiquus [Studia in honorem Ioannis Pisonis] (Cluj-Napoca 2004) 510–516.

FISCHER 1990 T. FISCHER, Das Umland des römischen Regensburg. Münch. Beitr. Vor- u. Frühgesch. 42 (München 1990).

FORRER 1911 R. FORRER, Die römischen Terrasigillata-Töpfereien von Heiligenberg-Dinsheim und Ittenweiler im Elsass (Stuttgart 1911).

FORRER 1915 R. FORRER, Das Mithra-Heiligtum von Königshofen bei Strassburg (Stuttgart 1915).

FURGER 1989 A. R. FURGER, Der Inhalt eines Geschirr- oder Vorratsschrankes aus dem 3. Jahrhundert von Kaiseraugst-Schmidmatt. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 10, 1989, 213–268.

FURGER 1992 A. R. FURGER/S. DESCHLER-ERB, Das Fundmaterial aus der Schichtenfolge beim Augster Theater. Forsch. Augst 15 (Augst 1992).

GARBSCH 1966 J. GARBSCH, Der Moosberg bei Murnau. Veröff. Komm. Arch. Erforsch. Spätröm. Raetien Bayer. Akad. Wiss. 6. Münchner Beitr. Ur- u. Frühgesch. 12 (München 1966).

GARBSCH 1985 J. GARBSCH, Das Mithraeum von Pons Aeni. Bayer. Vorgeschbl. 50, 1985, 355–462.

GASSNER 1990 V. GASSNER, Schlangengefäße aus Carnuntum. In: H. VETTERS/M. KANDLER (Hrsg.), Akten des 14. Internationalen Limeskongresses 1986 in Carnuntum. RLÖ 36/2 (Wien 1990) 651–656.

GASSNER 2004 V. GASSNER, Snake-decorated vessels from the *canabae* of Carnuntum – evidence for another *mithraeum*? In: MARTENS/DE BOE 2004, 229–238.

GILLES 1985 K.-J. GILLES, Spätrömische Höhensiedlungen in Eifel und Hunsrück. Beih. Trierer Zeitschr. 7 (Trier 1985).

GOSE 1950 E. GOSE, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland. Bonner Jahrb. Beih. 1 (Kevelaer 1950).

GOSE 1972 E. GOSE, Der gallo-römische Tempelbezirk im Altbachtal zu Trier. Als Manuskript hrsg. von R. SCHINDLER. Trierer Grabungen u. Forsch. 7 (Mainz 1972).

GRÜNEWALD 1990 M. GRÜNEWALD, Der römische Nordfriedhof bei Worms. Funde von der Mainzer Straße (Worms 1990).

HATT 1957 J.-J. HATT, Découverte à Mackwiller d'un Sanctuaire de Mithra. Cahiers Alsaciens Arch. 1, 1957, 51–81.

HEILIGMANN 1990 J. HEILIGMANN, Der „Alb-Limes". Ein Beitrag zur römischen Besetzungsgeschichte Südwestdeutschlands. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 35 (Stuttgart 1990).

HENSEN 1994 A. HENSEN, Das Mithräum im Vicus von Wiesloch. Arch. Nachr. Baden 51/52, 1994, 30–37.

HENSEN 2004 A. HENSEN, Das „zweite" Mithräum von Heidelberg. In: MARTENS/DE BOE 2004, 95–107.

HOCHULI-GYSEL 1986 A. HOCHULI-GYSEL/A. SIEGFRIED-WEISS/E. RUOFF/V. SCHALTENBRAND, Chur in römischer Zeit. Band I: Ausgrabungen Areal Dosch. Antiqua 12 (Basel 1986).

HOFMANN 1971/72 B. HOFMANN, Catalogue des estampilles sur vaisselle sigillée. Groupe d'archéologie antique du T.C.F. Notice technique 21 et 22 (o. O. 1971/72).

HÖPKEN 2004 C. HÖPKEN, Die Funde aus Keramik und Glas aus einem Liber Pater-Bezirk in Apulum (Dakien). Ein erster Überblick. In: MARTENS/DE BOE 2004, 239–257.

HUSSONG/CÜPPERS 1972 L. HUSSONG/H. CÜPPERS, Die Trierer Kaiserthermen. Die spätrömische und frühmittelalterliche Keramik. Trierer Grabungen u. Forsch. 1,2 (Mainz 1972).

JAUCH 1997 V. JAUCH, Eschenz – Tasgetium. Römische Abwasserkanäle und Latrinen. Arch. Thurgau 5 (Frauenfeld 1997).

Joachim 1999 — W. Joachim, Ein römisches Mithräum mit römischen und alamannischen Siedlungsresten in Güglingen, Kreis Heilbronn. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1999, 139–143.

Knorr 1912 — R. Knorr, Die Terra-Sigillata-Gefäße von Aislingen. Jahrb. Hist. Ver. Dillingen 25, 1912, 316–392.

Kortüm 1995 — K. Kortüm, PORTUS – Pforzheim. Untersuchungen zur Archäologie und Geschichte in römischer Zeit. Quell. u. Stud. Gesch. Stadt Pforzheim 3 (Sigmaringen 1995).

Kortüm/Neth 2002 — K. Kortüm/A. Neth, Römer im Zabergäu: Ausgrabungen im *vicus* von Güglingen, Kreis Heilbronn. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2002, 116–121.

Kortüm/Neth 2003 — K. Kortüm/A. Neth, Markt und Mithras – Neues vom römischen *vicus* in Güglingen, Kreis Heilbronn. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2003, 113–117.

Leibundgut 1977 — A. Leibundgut, Die römischen Lampen in der Schweiz (Bern 1977).

Lerat/Jeannin 1960 — L. Lerat/Y. Jeannin, La céramique sigillée de Luxeuil. Ann. Lit. Univ. Besançon 31. Arch. 9 (Paris 1960).

Loeschcke 1921a — S. Loeschcke, Keramik der Barbarathermen. Jahresber. Provinzialmus. Trier 1919. Beil. Bonner Jahrb. 126, 1921, 56–58 m. Taf. 4.

Loeschcke 1921b — S. Loeschcke, Töpfereiabfall des Jahres 259/260 in Trier: römische Grube Louis-Lintz-Straße. Jahresber. Provinzialmus. Trier 1921, Beil. 2, 103–107 m. Taf. 11 u. 12.

Loeschcke 1922a — S. Loeschcke, Speicher. Jahresber. Provinzialmus. Trier 1920. Trierer Jahresber. 13, N. F. 13, 1923, 56–58 m. Taf. 10. = Bonner Jahrb. 127, 1922, 320–322 m. Taf. 10.

Loeschcke 1922b — S. Loeschcke, Tonindustrie von Speicher und Umgebung. Trier. Heimatbl. 1, 1922, 5–13.

Ludowici V — W. Ludowici, Katalog V Stempel-Namen und Bilder römischer Töpfer, Legions-Ziegel-Stempel, Formen von Sigillata und anderen Gefäßen aus meinen Ausgrabungen in Rheinzabern 1904–1914 (Jockgrim 1927).

Luginbühl 2004 et al. — T. Luginbühl/J.Monnier/Y.Mühlemann, Le *mithraeum* de la villa d'Orbe-Boscéaz (Suisse): du mobilier aux rites. In: Martens/de Boe 2004, 109–133.

Lutz 1968 — M. Lutz, Catalogue des poinçons employés par le potier CIBISVS. Gallia 26, 1968, 55–117.

Lutz 1977 — M. Lutz, La sigillée de Boucheporn (Moselle). Gallia Suppl. 32 (Paris 1977).

Martens 2004 — M. Martens, The *Mithraeum* in Tienen (Belgium): small finds and what they can tell us. In: Martens/de Boe 2004, 25–56.

Martens/de Boe 2004 — M. Martens/G. de Boe (Hrsg.), Roman Mithraism: the Evidence of the Small Finds. Arch. Vlaanderen Monogr. 4 (Brussel 2004).

Martin-Kilcher 1976 — St. Martin-Kilcher, Das römische Gräberfeld von Courroux im Berner Jura. Basler Beitr. Ur- u. Frühgesch. 2 (Derendingen 1976).

Martin-Kilcher 1980 — St. Martin-Kilcher, Die Funde aus dem römischen Gutshof von Laufen-Müschhag. Ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte des nordwestschweizerischen Jura (Bern 1980).

Martin-Kilcher 1987 — St. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst. Ein Beitrag zur römischen Handels- und Kulturgeschichte 1. Forsch. Augst 7/1 (Augst 1987).

Martin-Kilcher 1994 — St. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst. Ein Beitrag zur römischen Handels- und Kulturgeschichte 2 u. 3. Forsch. Augst 7/2–3 (Augst 1994).

May 1916 — T. May, The pottery found at Silchester (Reading 1916).

Mayer-Reppert 2001 — P. Mayer-Reppert, Die Terra Sigillata aus der römischen Zivilsiedlung von Hüfingen-Mühlöschle (Schwarzwald-Baar-Kreis) (Ungedr. Diss. Freiburg 2001).

MAYER-REPPERT 2004a P. MAYER-REPPERT, Römische Funde aus Konstanz. Vom Siedlungsbeginn bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. Fundber. Baden-Württemberg 27, 2004, 441–554.

MAYER-REPPERT 2004b P. MAYER-REPPERT, Das römische Mithräum "Beim Kloster" in Riegel am Kaiserstuhl. Arch. Nachr. Baden 68/69, 2004, 33–43.

MAYER-REPPERT 2005 P. MAYER-REPPERT, Keramik des 3.–5. Jhs. n. Chr. aus dem Mithräum von Riegel am Kaiserstuhl, Kreis Emmendingen, Baden-Württemberg, D. Acta RCRF 39, 2005, 193–199.

MEES 1993 A. MEES, Zur Gruppenbildung Rheinzaberner Modelhersteller und Ausformer. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 14, 1993, 227–255.

MEES 1995 A. MEES, Modelsignierte Dekorationen auf südgallischer Terra Sigillata. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 54 (Stuttgart 1995).

MERKELBACH 1984 R. MERKELBACH, Mithras (Hain 1984).

MEYER-FREULER 1974 CH. MEYER-FREULER, Römische Keramik des 3. und 4. Jahrhunderts aus dem Gebiet der Friedhofserweiterung von 1968–70. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1974, 17–47.

NIERHAUS 1959 R. NIERHAUS, Das römische Brand- und Körpergräberfeld „Auf der Steig" in Stuttgart-Bad Cannstatt. Veröff. Staatl. Amt Denkmalpfl. Stuttgart A 5 (Stuttgart 1959).

NUBER 1989 H. U. NUBER, A. Giamilus – ein Sigillatatöpfer aus dem Breisgau. Arch. Nachr. Baden 42, 1989, 3–9.

OELMANN 1914 F. OELMANN, Die Keramik des Kastells Niederbieber. Mat. Röm.-Germ. Keramik 1 (Frankfurt 1914).

ORTISI 2001 S. ORTISI, Die Stadtmauer der raetischen Provinzhauptstadt Aelia Augusta – Augsburg. Die Ausgrabungen Lange Gasse 11, Auf dem Kreuz 58, Heilig-Kreuz-Str. 26 und 4. Augsburger Beitr. Arch. 2 (Augsburg 2001).

OSWALD/PRYCE 1966 F. OSWALD/T. D. PRYCE, An Introduction to the Study of Terra Sigillata (London 1920, Nachdr. ebd. 1966).

PETRY/KERN 1978 F. PETRY/E. KERN, Un Mithraeum à Biesheim (Haut-Rhin). Cahiers Alsaciens Arch. 21, 1978, 5–32.

PIETSCH 1983 M. PIETSCH, Die römischen Eisenwerkzeuge von Saalburg, Feldberg und Zugmantel. Saalburg-Jahrb. 39, 1983, 5–132.

PLANCK 1989 D. PLANCK, Ein römisches Mithräum bei Mundelsheim, Kreis Ludwigsburg. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1989, 177–183.

RICKEN 1948 H. RICKEN, Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinzabern. = W. LUDOWICI, Katalog VI meiner Ausgrabungen in Rheinzabern 1901–1914. Tafelband (²Speyer 1948).

RICKEN/FISCHER 1963 H. RICKEN, Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinzabern. Textband mit Typenbildern zu Katalog VI der Ausgrabungen von Wilhelm Ludowici in Rheinzabern 1901–1914. Berarb. von CH. FISCHER. Mat. Röm.-Germ. Keramik 7 (Bonn 1963).

REUTER 2003 M. REUTER, Die römisch-frühvölkerwanderungszeitliche Siedlung von Wurmlingen, Kreis Tuttlingen. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 71 (Stuttgart 2003).

ROGERS 1974 G. B. ROGERS, Poteries Sigillées de la Gaule Centrale. I. – Les motifs non figurés. Gallia Suppl. 28 (Paris 1974).

ROTH-RUBI 1986 K. ROTH-RUBI, Die Villa von Stutheien/Hüttwilen TG. Ein Gutshof der mittleren Kaiserzeit. Antiqua 14 (Basel 1986).

ROTH-RUBI/RUOFF 1987 K. ROTH-RUBI/U. RUOFF, Die römische Villa im Loogarten, Zürich-Altstetten – Wiederaufbau vor 260 n. Chr.? Jahrb. SGUF 70, 1987, 145–158.

ROTHKEGEL 1994 R. ROTHKEGEL, Der römische Gutshof von Laufenburg/Baden. Forsch. u. Ber. Ur- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 43 (Stuttgart 1994).

Rütti 1991 — B. Rütti, Die römischen Gläser aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 13 (Augst 1991).

Rychener 1984 — J. Rychener, Der Kirchhügel von Oberwinterthur. Die Rettungsgrabungen von 1976, 1980 und 1981. Beiträge zum römischen VITUDURUM – Oberwinterthur 1. Ber. Zürcher Denkmalpfl., Monogr. 1 (Zürich 1984).

Rychener et al. 1986 — J. Rychener/P. Albertin/Ch. Jacquat, Beiträge zum römischen VITUDURUM – Oberwinterthur 2. Ein Haus im Vicus Vitudurum – die Ausgrabungen an der Römerstraße 186. Römerzeitliche Pflanzenfunde aus Oberwinterthur. Ber. Zürcher Denkmalpfl., Monogr. 2 (Zürich 1986).

Rychener 1988 — J. Rychener, Beiträge zum römischen Oberwinterthur – VITUDURUM 3. Die Rettungsgrabungen 1983–1986. Ber. Zürcher Denkmalpfl., Monogr. 6 (Zürich 1988).

Sauer 2004 — E. Sauer, Not just small change – Coins in *Mithraea*. In: Martens/de Boe 2004, 327–353.

Schallmayer 1985 — E. Schallmayer, Punzenschatz südgallischer Terra sigillata-Töpfer (Stuttgart 1985).

Schatzmann 2004 — A. Schatzmann, Möglichkeiten und Grenzen einer funktionellen Topographie von Mithrasheiligtümern. In: Martens/de Boe 2004, 11–24.

Schleiermacher 1933 — W. Schleiermacher, Ein Mithreum in Riegel. Bad. Fundber. 3, 1933–36, 69–78.

Schmid 1991 — D. Schmid, Die römischen Schlangentöpfe aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 11 (Augst 1991).

v. Schnurbein 1977 — S. v. Schnurbein, Das römische Gräberfeld von Regensburg. Arch. Forsch. in Regina Castra – Reganesburg 1. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 31. 2 Bde. (Kallmünz/Opf 1977).

Schucany et al. 1999 — C. Schucany/S. Martin-Kilcher/L. Berger/D. Paunier (Hrsg.), Römische Keramik in der Schweiz. Antiqua 31 (Basel 1999).

Schwertheim 1979 — E. Schwertheim, Ein Kultgegenstand aus dem neuen Mithräum in Riegel/Kaiserstuhl. Antike Welt 10, Sondernr., 1979, 72–76.

Spycher/Schucany 1997 — H. Spycher/C. Schucany (Hrsg.), Die Ausgrabungen im Kino Elite im Rahmen der bisherigen Untersuchungen der Solothurner Altstadt. Antiqua 29 (Basel 1997).

Trumm 2000 — J. Trumm, Römische und früh- bis hochmittelalterliche Siedlungsbefunde am Nordrand von Riegel, Kreis Emmendingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2000, 129–132.

Ulbert 1963 — T. Ulbert, Römische Gefäße mit Schlangen- und Eidechsenauflagen aus Bayern. Bayer. Vorgeschbl. 28, 1963, 57–66.

Ulbert 2004 — C. Ulbert, Das *Mithräum* von Bornheim-Sechtem bei Bonn: Baubefunde und Fundumstände. In: Martens/de Boe 2004, 81–88.

Unverzagt 1916 — W. Unverzagt, Die Keramik des Kastells Alzei. Mat. Röm.-Germ. Keramik 2 (Frankfurt a. M. 1916).

Urner-Astholz 1942 — H. Urner-Astholz, Die römerzeitliche Keramik von Eschenz-Tasgetium. Ein schweizerischer Beitrag zur provinzialen Keramik der römischen Kaiserzeit. Thurgauische Beitr. Vaterländische Gesch. 78 (Frauenfeld 1942) 7–156.

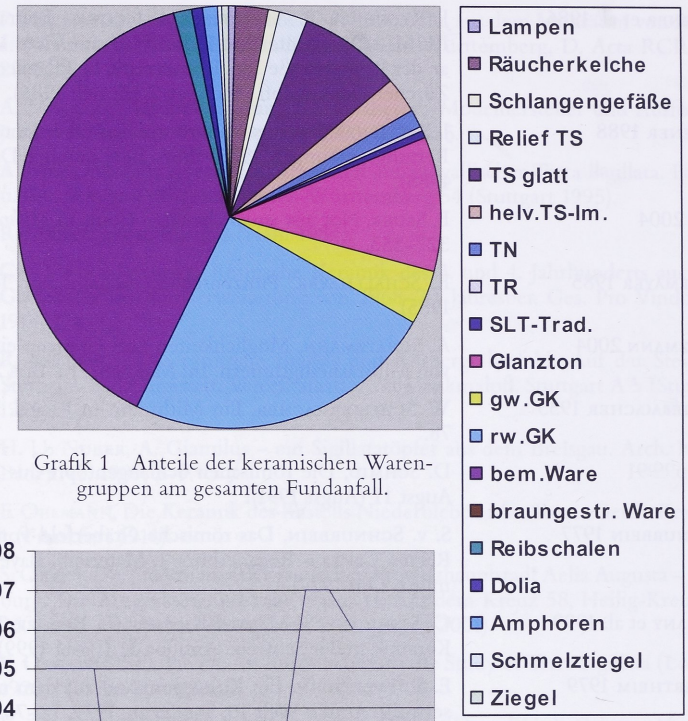
Urner-Astholz 1946 — H. Urner-Astholz, Die römerzeitliche Keramik von Schleitheim-Juliomagus. Schaffhauser Beitr. Vaterländische Gesch. 23 (Thayngen 1946) 5–205.

Wagner-Roser 1999 — S. Wagner-Roser, Ausgewählte Befunde und Funde der römischen Siedlung von Lahr-Dinglingen von 1824–1982. Edition Wiss.: R. Altwiss. 3 (Marburg 1999).

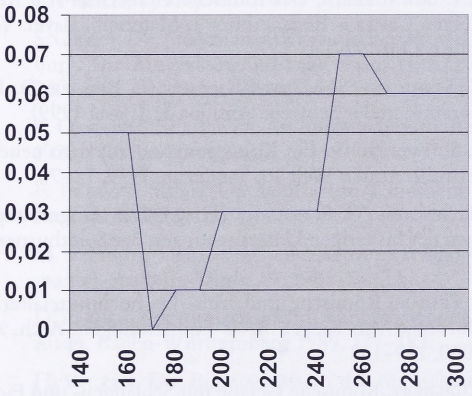
Walke 1965 — N. Walke, Das römische Donaukastell Straubing – Sorviodurum. Limesforsch. 3 (Berlin 1965).

Wiblé 2004 — F. Wiblé, Les petits objets du *mithraeum* de Martigny/*Forum Claudii Vallensium*. In: Martens/de Boe 2004, 135–145.

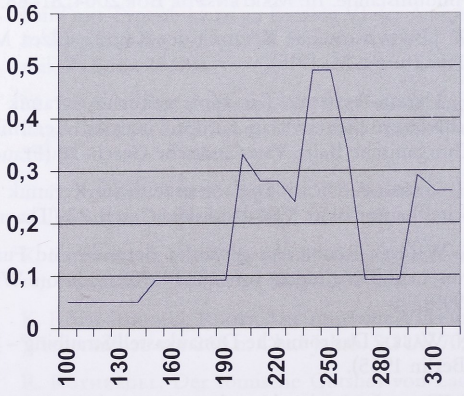
7. Grafiken 1–51



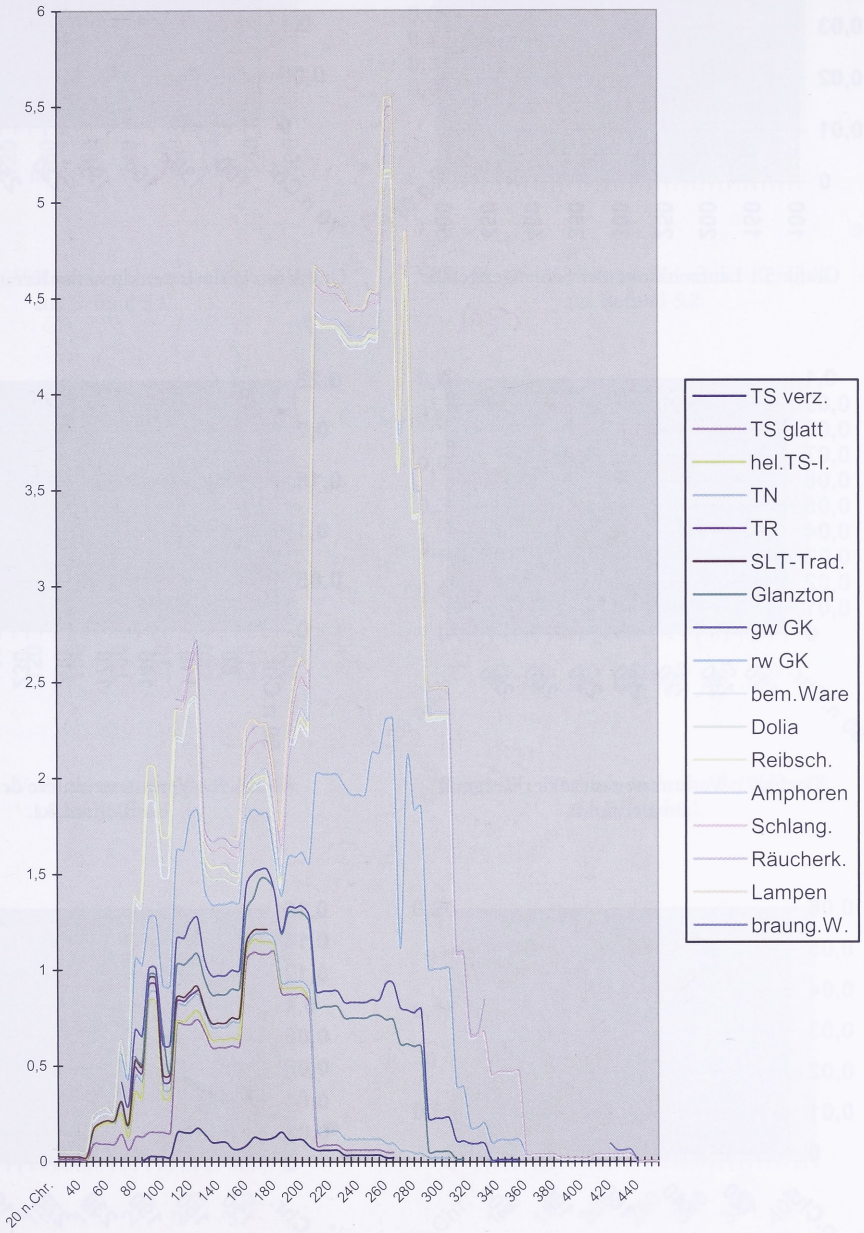
Grafik 1 Anteile der keramischen Warengruppen am gesamten Fundanfall.



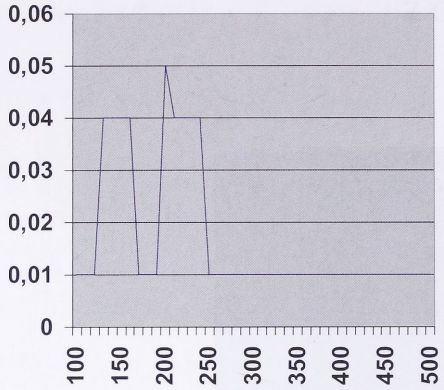
Grafik 3 Laufzeitenkurve der Lampen.



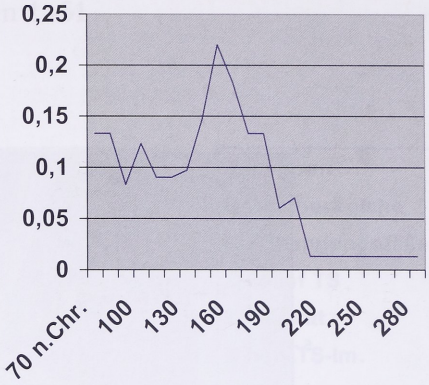
Grafik 4 Laufzeitenkurve der Räuchergefäße.



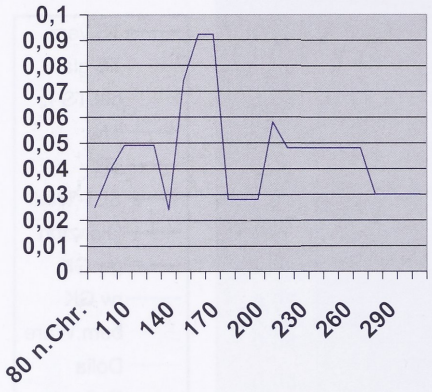
Grafik 2 Verlustratenkurve der keramischen Warengruppen bezogen auf den gesamten Fundanfall.



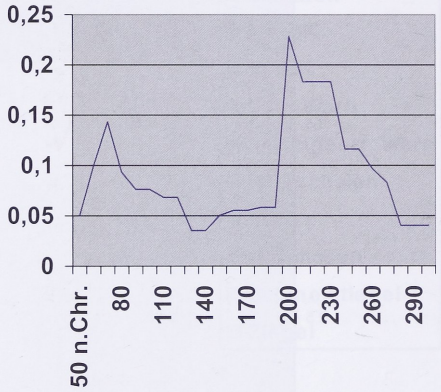
Grafik 5 Laufzeitkurve der Schlangengefäße.



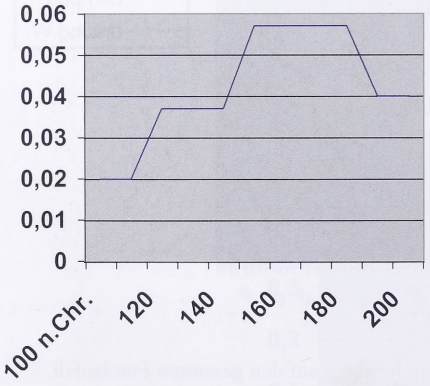
Grafik 6 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 1.



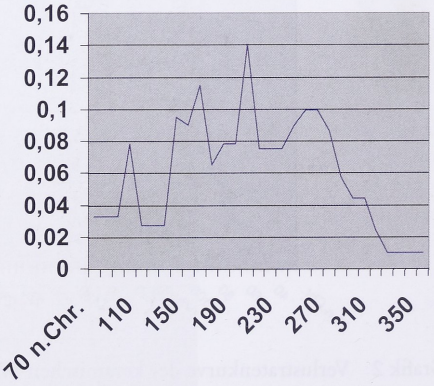
Grafik 7 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 2.



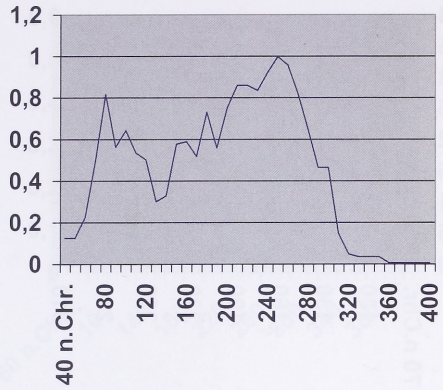
Grafik 8 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 3.1.



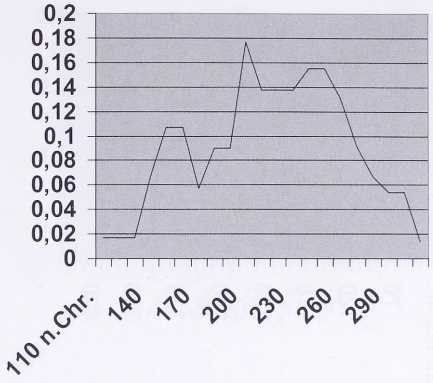
Grafik 9 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 3.2.



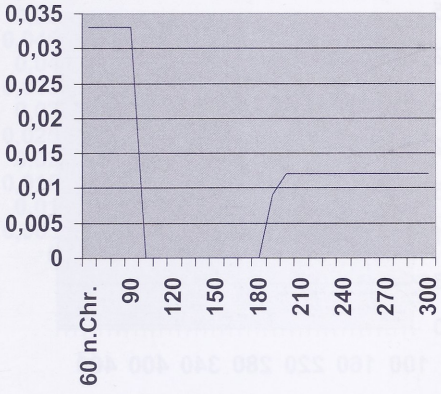
Grafik 10 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 4.



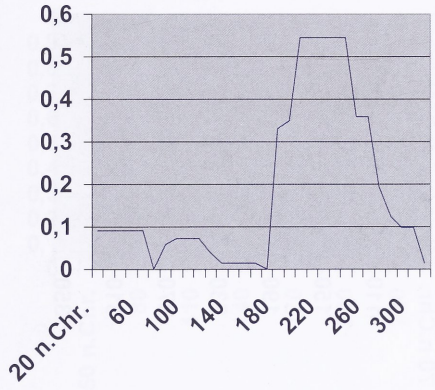
Grafik 11 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 5.1.



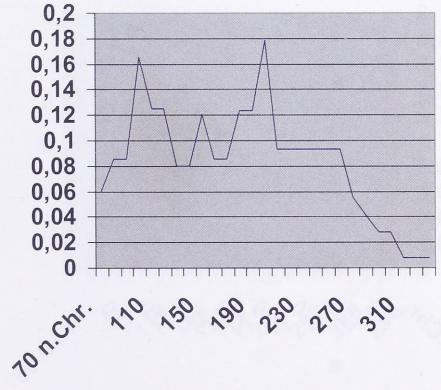
Grafik 12 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 5.2.



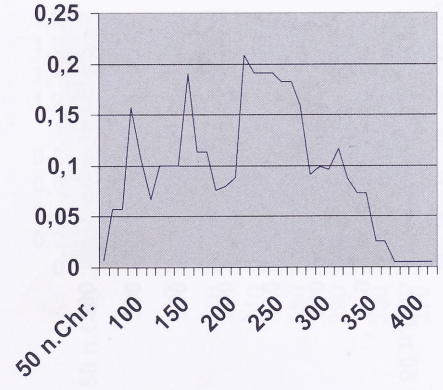
Grafik 13 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 5.3.



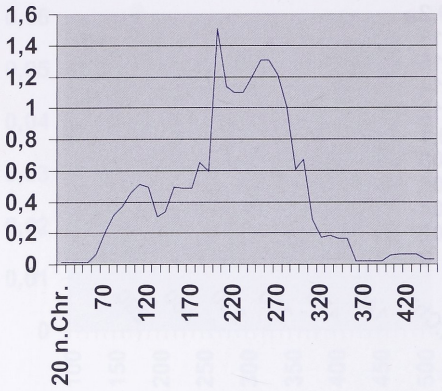
Grafik 14 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 6.1.



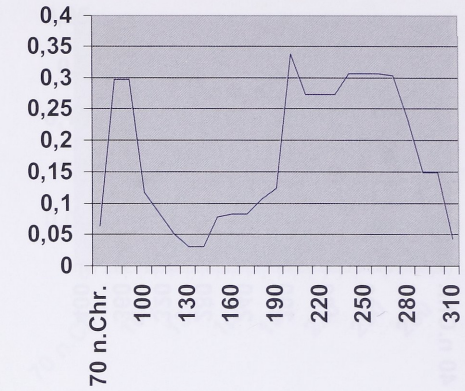
Grafik 15 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 6.2.



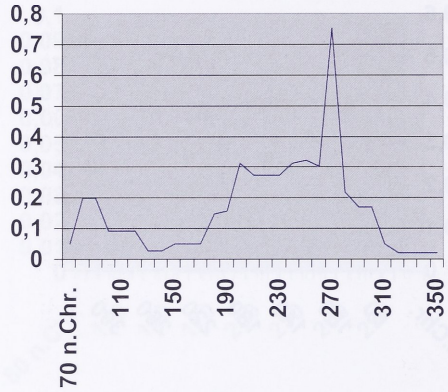
Grafik 16 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 6.3.



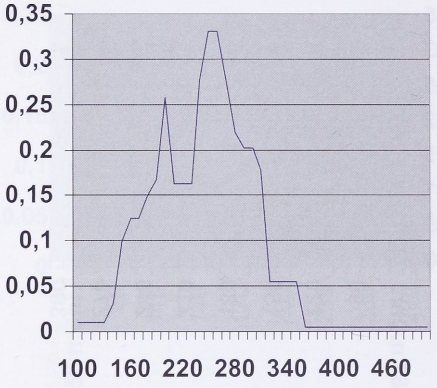
Grafik 17 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 7.1.



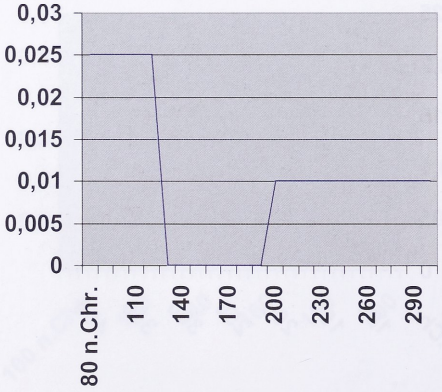
Grafik 18 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 7.2.



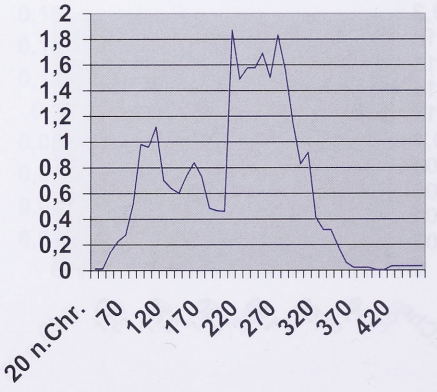
Grafik 19 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 7.3.



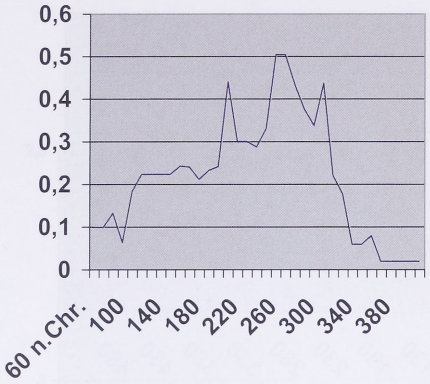
Grafik 20 Verlustratenkurve der Keramik aus dem Geschirrschrank in Befund 7.



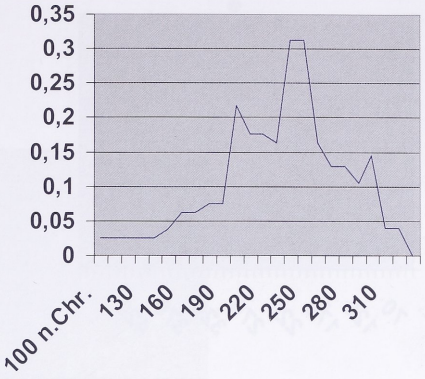
Grafik 21 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 8.



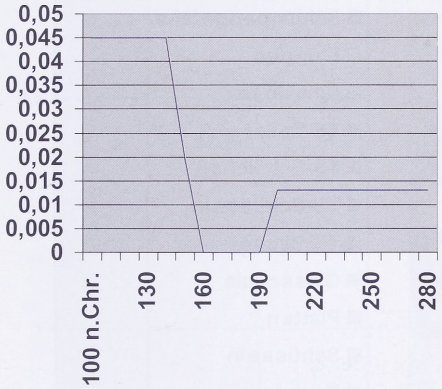
Grafik 22 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 9.



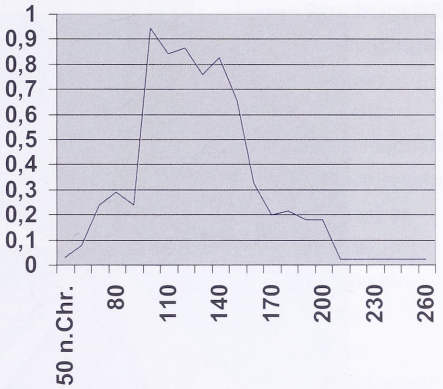
Grafik 23 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 11.



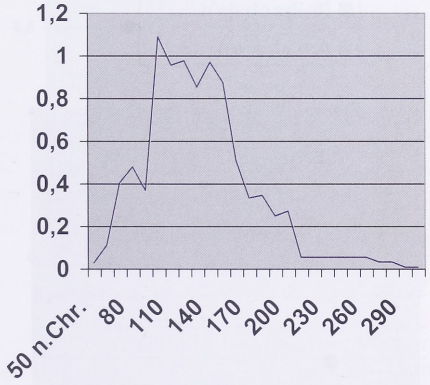
Grafik 24 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 12.



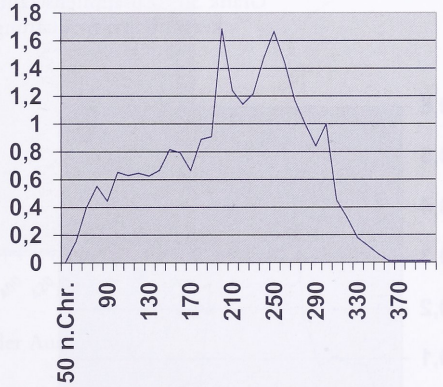
Grafik 25 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 13.



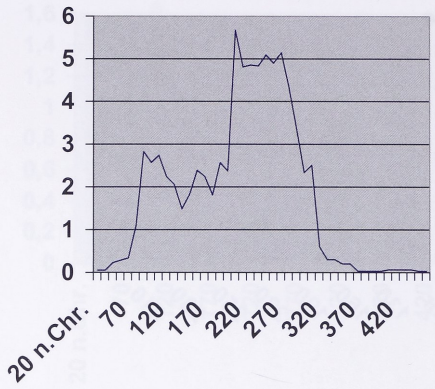
Grafik 26 Verlustratenkurve der Keramik aus Befund 15.



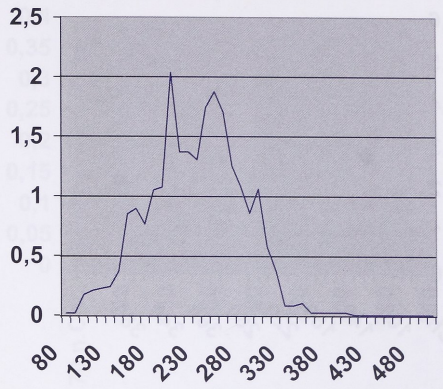
Grafik 27 Integrierte Verlustratenkurve der Keramik aus den Befunden 2, 5.3, 8 und 15.



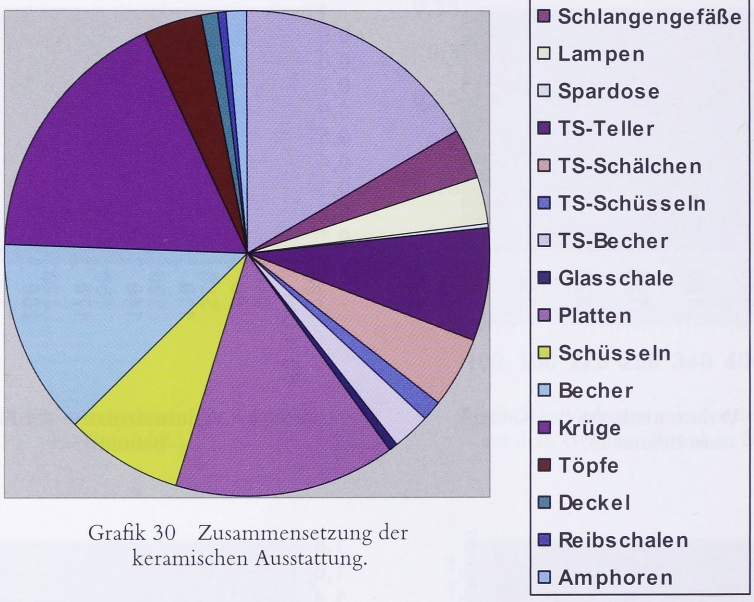
Grafik 28 Integrierte Verlustratenkurve der Keramik aus den Befunden 3.2, 4, 5.2, 6.2, 6.3, 6.4, 7.3, 11 und 12.



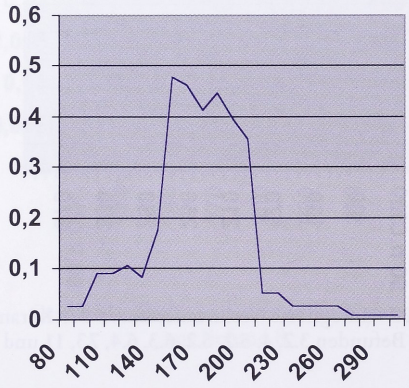
Grafik 29 Integrierte Verlustratenkurve der Keramik aus den Befunden 2, 3.1, 5.1, 6.1, 6.2, 6.3, 7.1, 7.2 und 9.



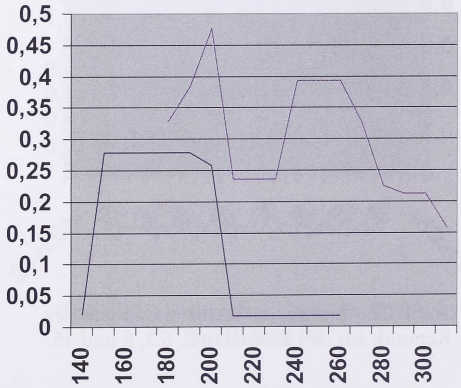
Grafik 31 Verlustratenkurve der Ausstattung.



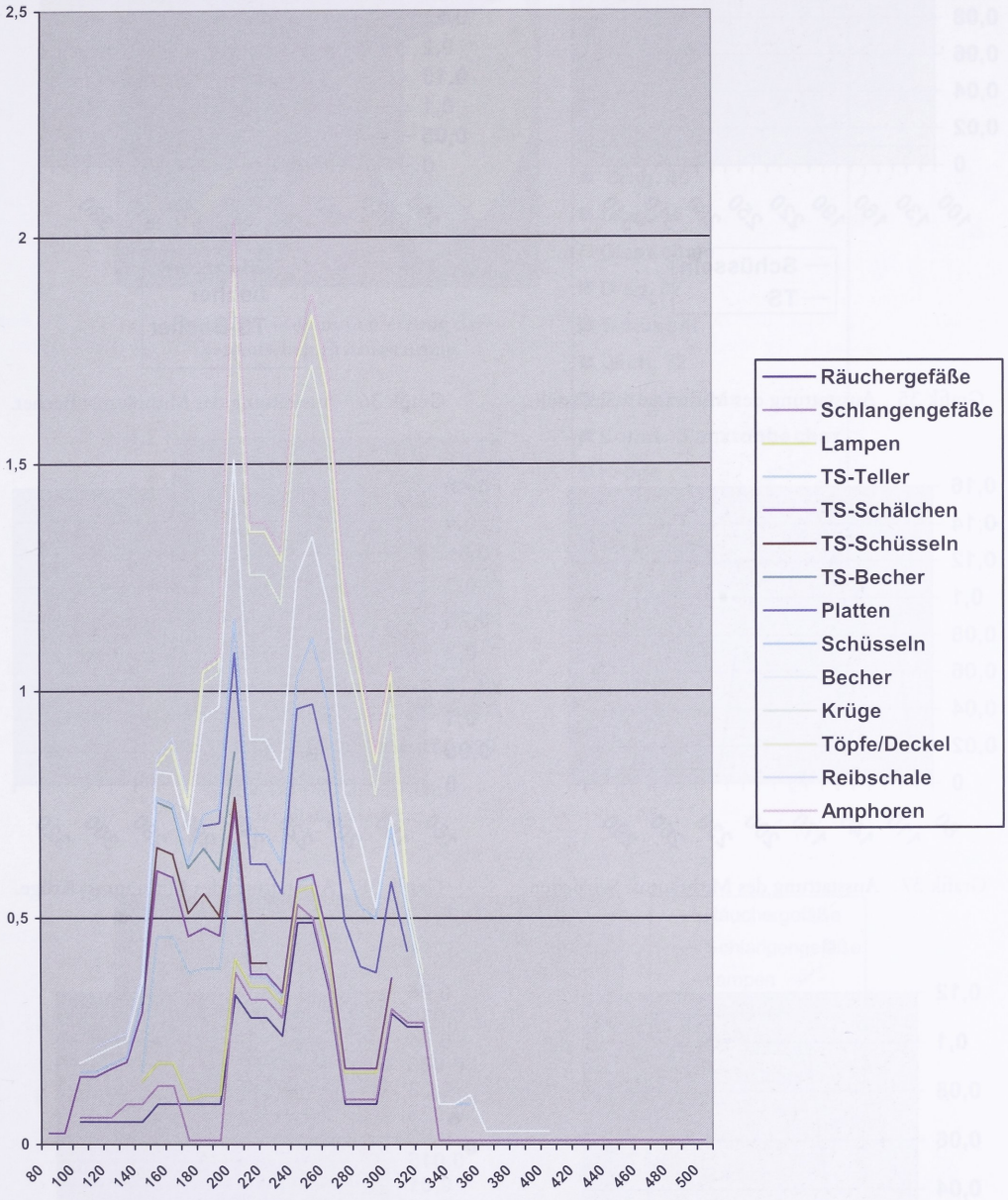
Grafik 30 Zusammensetzung der keramischen Ausstattung.



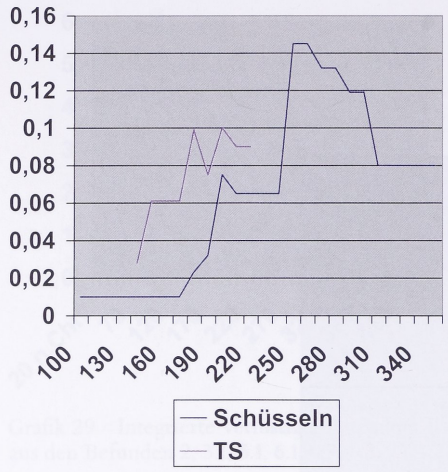
Grafik 33 Ausstattung des Mithräums: Terra sigillata.



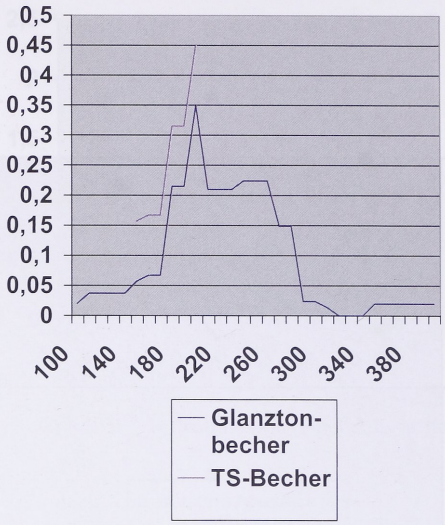
Grafik 34 Ausstattung des Mithräums: Teller (blau) und Platten (violett).



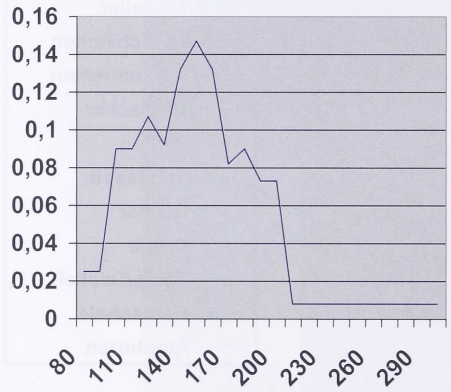
Grafik 32 Differenzierte Verlustratenkurve der Ausstattung nach Fundgattungen.



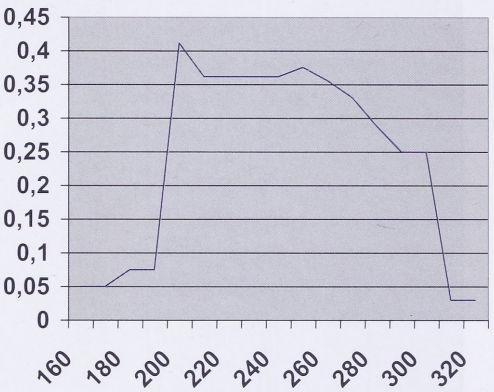
Grafik 35 Ausstattung des Mithräums: Schüsseln.



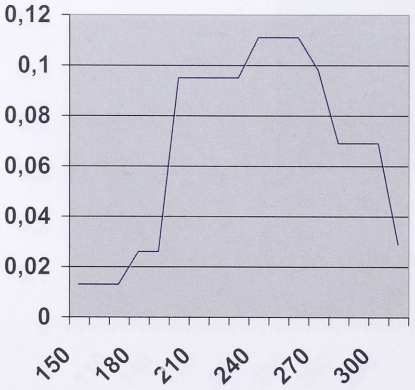
Grafik 36 Ausstattung des Mithräums: Becher.



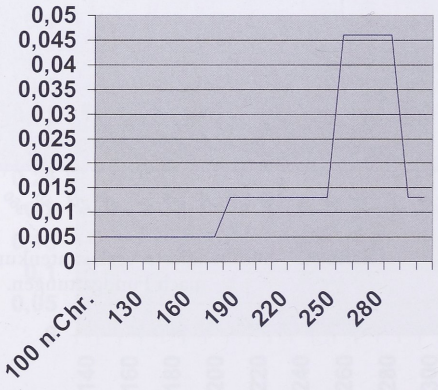
Grafik 37 Ausstattung des Mithräums: Schälchen.



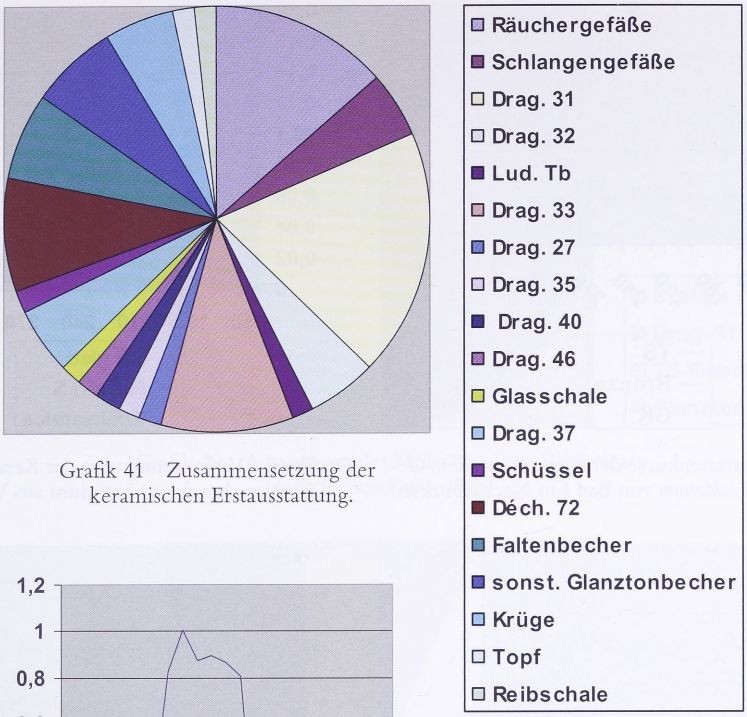
Grafik 38 Ausstattung des Mithräums: Krüge.



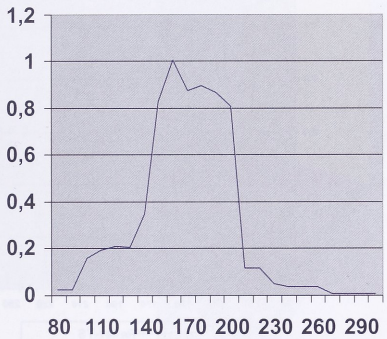
Grafik 39 Ausstattung des Mithräums: Töpfe/Deckel.



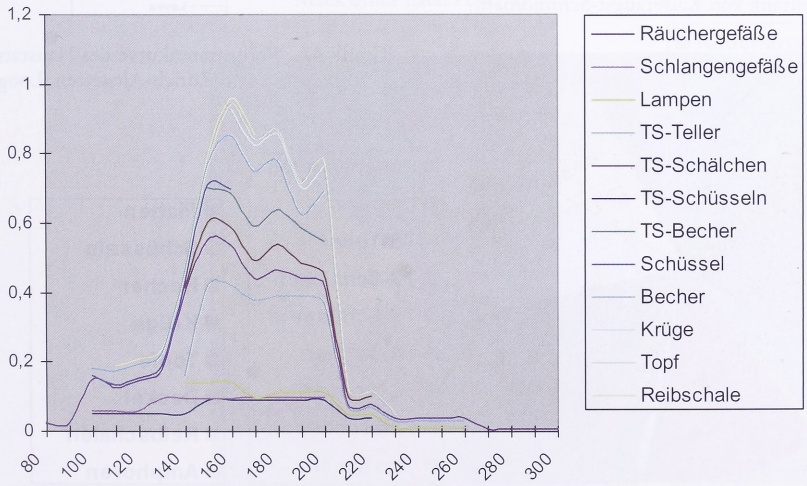
Grafik 40 Ausstattung des Mithräums: Amphoren.



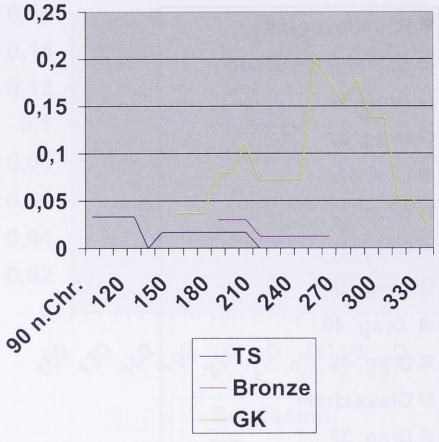
Grafik 41 Zusammensetzung der keramischen Erstausstattung.



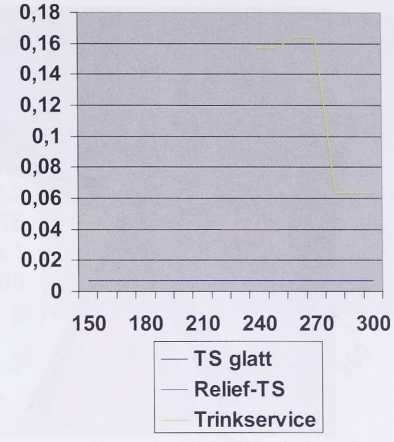
Grafik 42 Verlustratenkurve der Erstausstattung.



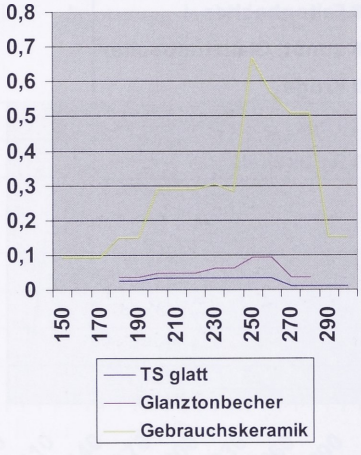
Grafik 43 Differenzierte Verlustratenkurve der Erstausstattung nach Fundgattungen.



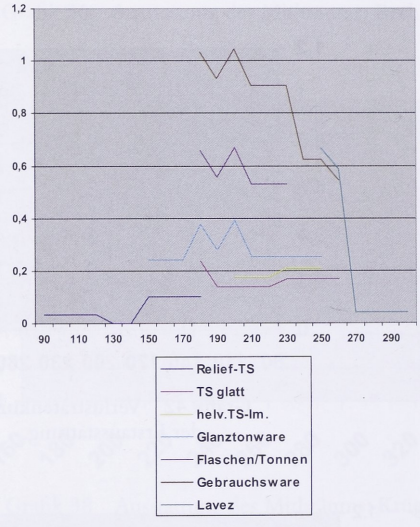
Grafik 44 Verlustratenkurve der Keramik aus dem Geschirrschrank im *caldarium* von Bad I in Neckarburken.



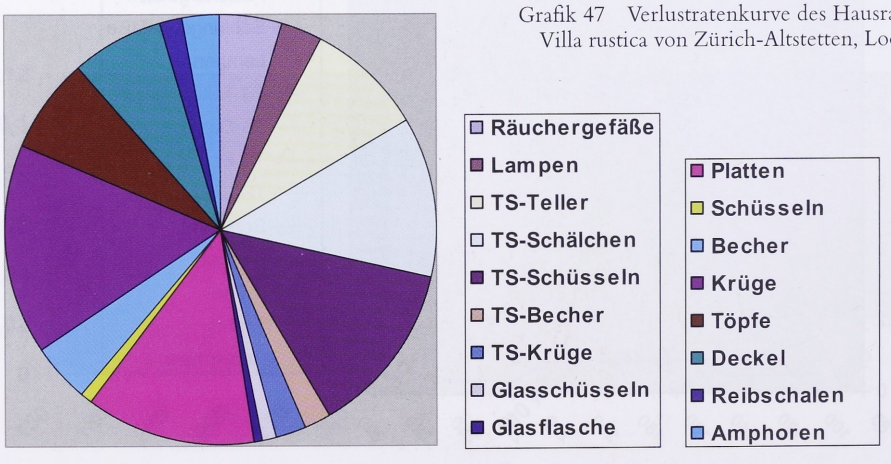
Grafik 45 Verlustratenkurve der Keramik aus dem Geschirrschrank mit Lararium aus Vitudurum.



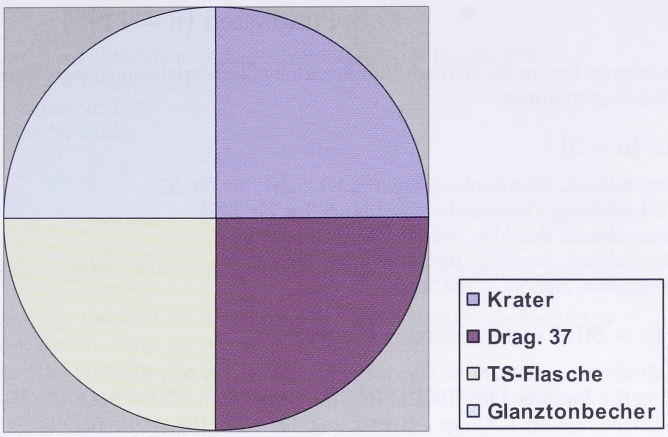
Grafik 46 Verlustratenkurve der Keramik aus dem Geschirrschrank von Kaiseraugst-Schmidmatt.



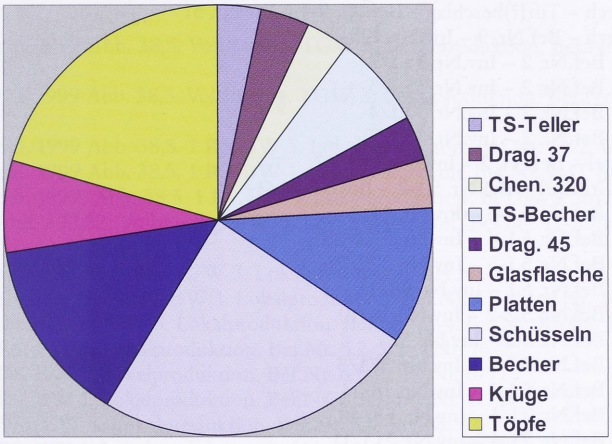
Grafik 47 Verlustratenkurve des Hausrats aus der Villa rustica von Zürich-Altstetten, Loogarten.



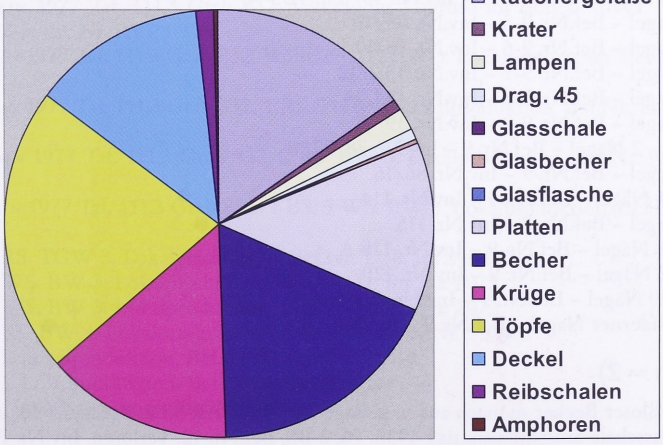
Grafik 48 Ausstattung des Mithräums von Straßburg-Königshofen nach FORRER 1915, 98 f.



Grafik 49 Ausstattung des Mithräums von Biesheim nach Petry/Kern 1978.



Grafik 50 Ausstattung des Mithräums von Mackwiller nach Hatt 1957.



Grafik 51 Ausstattung der Kultgruben des Mithräums von Tienen nach Martens 2004.

8. Fundlisten (n = 1195)

Vorbemerkung: Die an die Befund-Nummern mit Bindestrich angehängte Nummer ist gleichzeitig die Katalog- und Abbildungsnummer.

Bronze (n = 5)

1. Bronzeblech. Kästchenbeschlag. Bef.Nr. 5.2-1. Inv.Nr. 52
2. Tüllenförmiges Bronzeblech. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 8079
3. Bronzeblech. Beschlag. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/8
4. Bronzeblech. Beschlag. Bef.Nr. 9-1. Inv.Nr. 121/4
5. Bronzebrst. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 52

Eisen (n = 80 + ein moderner Nagel)

1. Kultschwert – 180–260 n. Chr. – Bef.Nr. 11 – o. Inv.Nr., *Abb. 5.*
2. Zirkel? – PIETSCH 1983 Taf. 21,516. 517. – 100–260 n. Chr. – Bef.Nr. 9-2 – Inv.Nr. 75/5
3. Schlachtermesser – Klinge – ROTHKEGEL 1994 Taf. 103,1129 – Bef.Nr. 5.1-1 – Inv.Nr. 8174
4. Hufeisen – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 95/11
5. Messerklinge – Bef.Nr. 7.1-2 – Inv.Nr. 17/23
6. Messerklinge – Bef.Nr. 9-3 – Inv.Nr. 34/2
7. Messerklinge – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 97/11
8. Eisenblech – Tür(?)beschlag – Bef.Nr. 9-4 – Inv.Nr. 51
9. Eisenblech – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 105
10. Nagel – Bef.Nr. 2 – Inv.Nr. 35.1/2
11. Nagel – Bef.Nr. 2 – Inv.Nr. 35.1/3
12. Nagel – Bef.Nr. 2 – Inv.Nr. 35.1/4
13. Nagel – Bef.Nr. 2 – Inv.Nr. 35.1/5

14–30. 17 Nägel – Bef.Nr. 2 – Inv.Nr. 35.1; 62

31. Nagel (Griffel?) – Bef.Nr. 5.1-2 – Inv.Nr. 14/2
32. Nagel – Bef.Nr. 5.1-3 – Inv.Nr. 14/3
33. Nagel – Bef.Nr. 5.1-4 – Inv.Nr. 37.2/25
34. Nagel – Bef.Nr. 5.1-5 – Inv.Nr. 37.2/26
35. Nagel – Bef.Nr. 5.1 – Inv.Nr. 98/1
36. Nagel – Bef.Nr. 5.2-2 – Inv.Nr. 16/10
37. Nagel – Bef.Nr. 5.2 – Inv.Nr. 52
38. Nagel – Bef.Nr. 5.3-1 – Inv.Nr. 37.1/3
39. Nagel – Bef.Nr. 6.1-1 – Inv.Nr. 18/14
40. Nagel – Bef.Nr. 7.1-3 – Inv.Nr. 58/48
41. Nagel – Bef.Nr. 7.1-4 – Inv.Nr. 21.1/11
42. Nagel – Bef.Nr. 7.1-5 – Inv.Nr. 21.1/10
43. Nagel – Bef.Nr. 7.1-6 – Inv.Nr. 21.1/14

44–48. 5 Nägel – Bef.Nr. 7.1 – Inv.Nr. 21.1

49–51. 3 Nägel – Bef.Nr. 7.1 – Inv.Nr. 99/33,34,35

52. Nagel – Bef.Nr. 9-5 – Inv.Nr. 86/17
53. Nagel – Bef.Nr. 9-6 – Inv.Nr. 16/10
54. Nagel – Bef.Nr. 9-7 – Inv.Nr. 35.2/12
55. Nagel – Bef.Nr. 9-8 – Inv.Nr. 18.1/14
56. Nagel – Bef.Nr. 9-9 – Inv.Nr. 39/7

57/58. 2 Nägel – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 78/27,28

59. Nagel – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 86/16

60–63. 4 Nägel – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 114

64. Nagel – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 115

65–68. 4 Nägel – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 118 A

69/70. 2 Nägel – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 120

71–80. 10 Nägel – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 124

81. Moderner Nagel – Bef.Nr. 9 – Inv.Nr. 75/4

Glas (n = 2)

1. Fußloser Becher m. nach außen gebogenem Rand AR 53.2. Bef.Nr. 9-10. Inv.Nr. 121/5
2. Glasschale SCHLEIERMACHER 1933, 76, 2 BS. Bef.Nr. 12. Verloren. Inv.Nr. P8/Dp

Stein (n = 4)

1. Sek. verbr. Sandstein. Evt. Unterarm unterlebensgroßer Statue?. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 108
2. Kalkspat. Unbearbeitet. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 18/12
3. Sandsteinscheibe. Bef.Nr. 7.1-1. Inv.Nr. 19/8
4. Sandsteinsplitter. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 20.1

Keramik

Lampen (n = 8)

1. Firmalampe Loeschcke 10. Terra sigillata. Grünewald 1990 248 Grab 78. Ostgallien. Bef.Nr. 7.1-7. Inv.Nr. 35.1/6
2. Bildlampe Loeschcke 1 C. Fischer 1990 Taf. 82 B 1. Herkunft ?. Bef.Nr. 5.2-3. Inv.Nr. 20.1/9
3. Firmalampe. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 34/4
4. Firmalampe. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 97/3
5. Firmalampe Loeschcke 9 B. Nierhaus 1959 Taf. 2G. Stempel CARTO/F o. Vgl. Lokalproduktion. Bef.Nr. 5.2-4. Inv.Nr. 109
6. Firmalampe Loeschcke 10. Ähnl. Garbsch 1966 Taf. 52,1. Lokalproduktion. Bef.Nr. 11-1. Inv.Nr. 0e 1
7. Firmalampe Loeschcke 4. Stempel: TITVS (?). BW 4. Bef.Nr. 4-13. Inv.Nr. 8156/1.
8. Firmalampe Loeschcke 9B/Leibundgut 23. BW 1. Lokalproduktion. Bef.Nr. 4-14. Inv.Nr. 8156/2.

Räucherkelche (n = 29)

1. Räucherkelch Schucany et al. 1999 Abb. 38,5. Vollständig. TGW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 12-1. Inv.Nr. R2 P8/Dh3
2. Räucherkelch Schucany et al. 1999 Abb. 38,5. Vollständig. TGW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 12-2. Inv.Nr. R3/1 P8/Dh7
3. Räucherkelch Schucany et al. 1999 Abb. 38,5. 1 RS. BW 5. Lokalproduktion. Bef.Nr. 11-2. Inv.Nr. R5
4. Räucherkelch Schucany et al. 1999 Abb. 38,5. 1 RS. BW 1. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9-11. Inv.Nr. 100/18
5. Räucherkelch Schucany et al. 1999 Abb. 38,5. 1 RS. BW 1. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/11
6. Räucherkelch Gose 1972 Abb. 392,32. Vollständig. BW 5. Lokalproduktion. Bef.Nr. 12-3. Inv.Nr. R4 P8/Dh5
7. Räucherkelch Gose 1972 Abb. 392,32. 1 RS. TGW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 11-3. Inv.Nr. R3
8. Räucherkelch Gose 1972 Abb. 392,32. 1 RS. BW 1. Lokalproduktion. Bef.Nr. 7.1-8. Inv.Nr. 30/3
9. Räucherkelch Gose 447. Vollständig. TGW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 12-4. Inv.Nr. R6 P8/Dh
10. Räucherkelch Gose 447. 2 RS. BW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 5.2-5. Inv.Nr. 16/2,7
11. Räucherkelch Gose 447. 1 RS. BW 1. Lokalproduktion. Bef.Nr. 6.1-2. Inv.Nr. 6/11
12. Räucherkelch Gose 447. 1 RS. BW 1. Lokalproduktion. Bef.Nr. 6.3-1. Inv.Nr. 12/11
13. Räucherkelch Gose 447. 1 WS. BW 4. Lokalproduktion. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 12/7
14. Räucherkelch Gose 447. 1 RS. BW 1. Lokalproduktion. Bef.Nr. 7.3-1. Inv.Nr. 23/11
15. Räucherkelch Gose 447. 1 RS. TGW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9-2. Inv.Nr. 77/2
16. Räucherkelch Gose 447. 1 RS. BW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 118/9
17. Räucherkelch Gose 447. 1 RS. BW 4. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 71/5
18. Räucherkelch v. Schnurbein 1977 Taf. 111,3 Grab 832. Vollständig. Graffito im Boden: SIIVI. TGW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 12-5. Inv.Nr. R1 P8/Dh
19. Räucherkelch v. Schnurbein 1977 Taf. 111,3 Grab 832. Vollständig. TGW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 12-6. Inv.Nr. R3/2 P8/Dh4
20. Räucherkelch v. Schnurbein 1977 Taf. 111,3 Grab 832. 1 RS. TGW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 12-7. R3/3 P8/Dh1
21. Räucherkelch v. Schnurbein 1977 Taf. 111,3 Grab 832. 2 RS. BW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 100/4,9
22. Räucherkelch v. Schnurbein 1977 Taf. 111,3 Grab 832. 1 BS, 5 WS. BW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9-13. Inv.Nr. 16.1/11,15,16
23. Räucherkelch Gose 448. 1 RS. TGW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 12-8. Inv.Nr. R7
24. Räucherkelch Gose 448. 1 WS. BW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 20/3
25. Räucherkelch Gose 448. 1 WS. BW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 20/2
26. Räucherkelch Gose 448. 1 RS. BW 4. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9-14. Inv.Nr. 59/4
27. Räucherkelch. 1 WS. BW 1. Lokalproduktion. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/44
28. Räucherkelch. 3 WS. BW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 114/7
29. Räucherkelch. 1 BS. BW 3. Lokalproduktion. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 16/3

Schlangengefäße (n = 7)

1. Krater oder großer Dreihenkelkrug. Weißer Terrakottaton m. hellbrauner Engobe. 2 Dreistabhenkel. Import. Bef. Br. 7.1-9. Inv.Nr. 21/40, 58/35
2. Schlangengefäß. TN 2 = SCHMID 1991 Tongruppe 2. Körperverlauf 2b. Schlangenkörperform 1/3. Bef.Nr. 7.1-12. Inv.Nr. 19/22
3. Schlangengefäß. TRW 3. SCHMID 1991 Gefäßform 2. Bodenform 1. Bef.Nr. 7.2-1. Inv.Nr. 33/22
4. Schlangengefäß. BW 2. SPYCHER/SCHUCANY 1997 Taf. 53,554. Bef.Nr. 7.1-11. Inv.Nr. 58/37
5. Schlangengefäß. BW 3. SCHMID 1991 Randform 1. Bef.Nr. 7.1-10. Inv.Nr. 17.1/36
6. Schlangengefäß. BW 5. SCHMID 1991 Taf. 16,82. Bef.Nr. 9-15. Inv.Nr. 15/14
7. Schlangengefäß. BW 5. SCHMID 1991 Taf. 17,85; 23,202. Bef.Nr. 9-16. Inv.Nr. 4/13

Terra sigillata

Reliefsigillata (n = 24)

La Graufesenque
1. Drag. 29. Heiligmann Gruppe 4a, Mayer-Reppert Stilgruppe 4a. Bef.Nr. 1-1. Inv.Nr. Ü 1933/74.1
2. Drag. 29. Planck Gruppe 4/5, Heiligmann Gruppe 4b/5, Mayer-Reppert Stilgruppe 5a. Bef.Nr. 1-2. Inv.Nr. P8/Dm1,2
3. Drag. 29. Mayer-Reppert Stilgruppe 5. Inv.Nr. P8/Dm4
4. Drag. 37. Planck Gruppe 4, Heiligmann Gruppe 4b, Mayer-Reppert Stilgruppe 4b/5a. Bef.Nr. 6.2-1. Inv.Nr. 81/5

Lezoux
1. Drag. 37. Töpfer m. der Rosette. Heiligmann Gruppe I. Bef.Nr. 9-17. Inv.Nr. 16/9
2. Drag. 37. CINNAMVS. Heiligmann Gruppe III. Bef.Nr. 5.1-6. Inv.Nr. 64/8
3. Drag. 37. PVGNVS. Heiligmann Gruppe III. Bef.Nr. 9-18. Inv.Nr. 15/40
4. Déch. 68. Bef.Nr. 7.1-13. Inv.Nr. 19/16

Ostgallien und Obergermanien
1. Drag. 37. SATVRNINVS/SATTO. Chémery/Mittelbronn. Bef.Nr. 1-3. Inv.Nr. P8/Dm3
2. Drag. 37. SATVRNINVS/SATTO. Chémery/Mittelbronn. Bef.Nr. 9-19. Inv.Nr. 76/1
3. Drag. 37. CIBISVS/VERECVNDVS. Stempel-Nr.1. Ittenweiler/Mittelbronn. Bef.Nr. 5.1-8. Inv.Nr. Ü1933/74
4. Drag. 37. CIBISVS/VERECVNDVS. Chémery/Mittelbronn. Bef.Nr. 1-3. Inv.Nr. P8/Dm5
5. Drag. 37. RS. Bef.Nr. 9-20. Inv.Nr. 21.1/2
6. Drag. 37. RS. Ostgallien. Bef.Nr. 5.1-7. Inv.Nr. 8095/53
7. Drag. 37. WS. Ostgallien. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/4

GIAMILVS
1. Drag. 37. Bef.Nr. 9-21. Inv.Nr. 71/7
2. Drag. 37. Bef.Nr. 9-22. Inv.Nr. 60/5
3. Drag. 37. Bef.Nr. 9-23. Inv.Nr. 80/1

Rheinzabern
1. Drag. 37. IANV I. Bernhard Gruppe Ia, Bittner Großgruppe 1,1, Mees Gruppe 1. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/4
2. Drag. 37. IANV II. Bernhard Gruppe IIIa, Bittner Großgruppe 1,4, Mees Gruppe 2. Bef.Nr. 5.1-9. Inv.Nr. 11/1,32
3. Drag. 37. Töpfer der Gruppe Bernhard II/III. Bef.Nr. 6.3-2. Inv.Nr. 7/6
4. Drag. 37. Töpfer unbestimmbar. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/3
5. Drag. 37. Töpfer unbestimmbar. Bef.Nr. 7.1-14. Inv.Nr. 21/33
6. Drag. 37. Töpfer unbestimmbar. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 112/11

Stempel auf verzierter Terra sigillata (n = 1) (Abb. 86)
1. Drag. 37. CIBISVS/VERECVNDVS. Ittenweiler. Bef.Nr. 5.1-8. Inv.Nr. Ü1933/74

Glatte Terra sigillata (n = 88)

La Graufesenque
1. Drag. 15/17. Bef.Nr. 9-24. Inv.Nr. 15/38
2. Drag. 18. Curle 1. Bef.Nr. 9-25. Inv.Nr. 100/13

3. Drag. 18. Curle 1. Bef.Nr. 9-26. Inv.Nr. 15/39
4. Drag. 27. Knorr 1912 Taf. 16,20. Bef.Nr. 9-36. Inv.Nr. 107/1
5. Drag. 27. Knorr 1912 Taf. 16,18. Bef.Nr. 9-35. Inv.Nr. 78/3
6. Drag. 36. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. P8/Dm6
7. Drag. 36. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/2
8. Form unbestimmbar. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 92/1

Lezoux
1. Drag. 31. Bet/Montineri 55. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 81/4
2. Drag. 31. Bet/Montineri 55. Bef.Nr. 7.1-16. Inv.Nr. 24/9,10
3. Drag. 31. Bet/Montineri 55. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 11/40
4. Drag. 31. Bet/Montineri 55. Bef.Nr. 6.2-2. Inv.Nr. 81/13
5. Drag. 31. Bet/Montineri 55. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 99/9
6. Drag. 31. Bet/Montineri 55. Lud. Tq. Bef.Nr. 9-28. Inv.Nr. 68/4
7. Drag. 31. Bet/Montineri 55. Lud. Tq. Bef.Nr. 9-29. Inv.Nr. 84/3
8. Drag. 31. Bet/Montineri 56. Lud. Sa/Sb. Pudding Pan Rock 10. MACERATVS. Stempel Nr. 3. Graffito Nr. 2-4. Bef.Nr. 7.1-15. Inv.Nr. 58/77
9. Drag. 31. Bet/Montineri 56. Lud. Sb. Bef.Nr. 9-27. Inv.Nr. 28/15
10. Drag. 31. Bet/Montineri 56. Lud. Sb. Bef.Nr. 6.2-3. Inv.Nr. 38/6
11. Drag. 36. Bet/Montineri 15. Bef.Nr. 1-5. Inv.Nr. P8/DC
12. Drag. 36. Bet/Montineri 15. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 67/3
13. Drag. 42. Bet/Montineri 17/25. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/56
14. Drag. 35. Bet/Montineri 14. Pudding Pan Rock 6. Bef.Nr. 4-1. Inv.Nr. 32/14
15. Drag. 33. Bet/Montineri 36. Bef.Nr. 6.1-3. Inv.Nr. 113/2,4,5
16. Drag. 33. Bet/Montineri 36. Bef.Nr. 9-37. Inv.Nr. 4/1
17. Drag. 33. Bet/Montineri 36. Curle 18. Bef.Nr. 7.1-21. Inv.Nr. 58/4
18. Drag. 33. Bet/Montineri 36. Pudding Pan Rock 13. Bef.Nr. 6.3-3. Inv.Nr. 2/3
19. Drag. 33. Bet/Montineri 36. Lud. Ba. Bef.Nr. 9-38. Inv.Nr. 93/3
20. Drag. 40. Bet/Montineri 3. Bef.Nr. 9-39. Inv.Nr. 15/41
21. Déch. 72. Bet/Montineri 102. Bef.Nr. 5.1-13. Inv.Nr. 91/6+94/10
22. Déch. 72. Bet/Montineri 102. Bef.Nr. 5.1-14. Inv.Nr. 8096/5
23. Déch. 72. Bet/Montineri 102. Bef.Nr. 5.1-15. Inv.Nr. 8095/55
24. Déch. 72. Bet/Montineri 102. Bef.Nr. 5.2-6. Inv.Nr. 18.1/10
25. Déch. 72. Bet/Montineri 102. Bef.Nr. 7.2-2. Inv.Nr. 33/42,43,46,47
26. Déch. 72. Bet/Montineri 102. Bef.Nr. 9-40. Inv.Nr. 28/29
27. Déch. 72. Bet/Montineri 102. Bef.Nr. 9-41. Inv.Nr. 28/14
28. Déch. 72. Bet/Montineri 102. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28

Ostgallien
1. Drag. 31. Lud. Sb/Tq. Bef.Nr. 7.1-17. Inv.Nr. 58/33
2. Drag. 31. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/3
3. Drag. 31. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 81/7
4. Drag. 32. Lud. Ta. Bef.Nr. 5.1-10. Inv.Nr. 94/10
5. Drag. 32. Bef.Nr. 7.1-20. Inv.Nr. 21.1/9
6. Drag. 36. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 30
7. Drag. 27. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 64/2
8. Drag. 33. Oswald/Pryce 1966 Taf. 51,10. Bef.Nr. 5.1-12. Inv.Nr. 8095/1
9. Drag. 33. Oswald/Pryce 1966 Taf. 51,12. Bef.Nr. 4-2. Inv.Nr. 32/3
10. Drag. 33. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 95/2
11. Drag. 33. Curle 18. Bef.Nr. 11-6. Inv.Nr. 8/9
12. Drag. 33. Curle 18. Bef.Nr. 11-7. Inv.Nr. 122/2,3
13. Drag. 33. Curle 18/Lud. Ba. Bef.Nr. 11-8. Inv.Nr. S2/23
14. Drag. 33. Pudding Pan Rock 13. Bef.Nr. 2-1. Inv.Nr. 62/7
15. Drag. 46. Oswald/Pryce 1966 Taf. 55,21. Bef.Nr. 3.2-2. Inv.Nr. P8/Dn1

Heiligenberg/Ittenweiler
1. Drag. 18/31. MARINVS. Stempel Nr. 5. Bef.Nr. 13-2. Inv.Nr. 111/2
2. Drag. 31. GEMINVS. Stempel Nr. 3. Bef.Nr. 9-30. Inv.Nr. 10/5
3. Drag. 31. Lud. Sa. Bef.Nr. 9-31. Inv.Nr. 74/20
4. Drag. 31. DROMBVS. Stempel Nr. 2. Bef.Nr. 7.1-18. Inv.Nr. 58/74
5. Drag. 31. Lud. Tq. Graffito Nr. 1, 5. Bef.Nr. 7.1-19. Inv.Nr. 63/2,3
6. Drag. 31. Kortüm 1995 Taf. 74,T2f. Bef.Nr. 11-5. Inv.Nr. P8/Dt

7. Drag. 33.Lud. Ba. Bef.Nr. 11-9. Inv.Nr. 55/1
8. Drag. 33. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 8/17
9. Drag. 33. Oelmann 9. Bef.Nr. 5.2-7. Inv.Nr. 110

GIAMILVS
1. Drag. 18/31. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 107/4
2. Drag. 18/31. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28/22
3. Drag. 18/31. Bef.Nr. 12-3. Inv.Nr. 111/1
4. Drag. 36. Bef.Nr. 9-34. Inv.Nr. 69/4
5. Drag. 33. Bef.Nr. 6.3-4. Inv.Nr. 2/1
6. Drag. 33. Bef.Nr. 6.3-5. Inv.Nr. 2/2

Rheinzabern
1. Drag. 31. Lud. Sb/Tq. Bef.Nr. 9-33. Inv.Nr. 92/3
2. Drag. 31. Lud. Tq. Bef.Nr. 3.2-1. Inv.Nr. 66/5
3. Drag. 31. KORTÜM 1995 T2g. BITVNVS. Stempel Nr. 1. Grafitto Nr. 6. Bef.Nr. 11-5. Inv.Nr. P8/Dt
4. Drag. 31. MARITVS. Stempel Nr. 6. Bef.Nr. 9-32. Inv.Nr. 4/12
5. Drag. 31. Bef.Nr. 4. Inv.Nr. 32/5
6. Drag. 31. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 64/4
7. Drag. 31. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/56
8. Drag. 32. Lud. Ta. Bef.Nr. 7.3-3. Inv.Nr. 29/19
9. Drag. 32. MAY 1916 Taf. 32,33. Bef.Nr. 6.2-4. Inv.Nr. 81/3
10. Drag. 32. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 25/7
11. Drag. 32. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 89/1
12. Drag. 36. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 115/4
13. Lud. Tb. Bef.Nr. 7.3-2. Inv.Nr. 29/1
14. Drag. 27. Lud. Sb. Bef.Nr. 5.1-11. Inv.Nr. 22/15
15. Drag. 33. Oelmann 9. Bef.Nr. 7.1-22. Inv.Nr. 58/27
16. Drag. 33. REGINVS. Stempel Nr. 7. Bef.Nr. 1-6. Inv.Nr. 1933/74.2
17. Drag. 40. Oelmann 10. Grafitto Nr. 7. Bef.Nr. 11-10. Inv.Nr. P8/D1
18. Lud. VSe. Bef.Nr. 9-42. Inv.Nr. 16/8
19. Lud. VS. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. P8/DC
20. Form unbestimmbar. Bef.Nr. 2. Inv.Nr. 10.1
21. Form unbestimmbar. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 10/2–5
22. Form unbestimmbar. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 3

Stempel auf glatter Terra sigillata (n = 7) (Abb. 86)
1. BITVNVS. Bitunus. Rheinzabern. LUDOWICI V 211b. Drag. 31. Graffito Nr. 6. Bef.Nr. 11-5. Inv.Nr. P8/Dt
2. DRONBV ... Drombus. Heiligenberg. FORRER 1911 Taf. 15,19c. Drag. 31. Bef.Nr. 7.1-18. Inv.Nr. 58/74
3. CEMINVS. Geminus. Heiligenberg. Ähnl. HEILIGMANN 1990 Taf. 151,19. Drag. 31. Bef.Nr. 9-30. Inv.Nr. 10/5
4. MACER ... Maceratus. Lezoux. HOFMANN 1971/72 No.107.1. Drag. 31. Graffito Nr. 2-4. Bef.Nr. 7.1-15. Inv. Nr. 58/77
5. MARINVS. Marinus. Heiligenberg. Ähnl. HEILIGMANN 1990 Taf. 151,24. Drag. 18/31. Bef.Nr. 13-1. Inv.Nr. 111/2
6. MAR ... Maritus. Rheinzabern. KORTÜM 1995 Taf. 71,264. Drag. 31. Bef.Nr. 9-32. Inv.Nr. 4/12
7. ... S.FEC. Reginus. Rheinzabern. LUDOWICI V 227g. Drag. 33. Bef.Nr. 1-6. Inv.Nr. Ü1933/74.2

Graffiti auf glatter Terra sigillata (n = 7) (Abb. 86)
1. IK ... Außenwand unterhalb des Wandknicks. Heiligenberg. Drag. 31. Lud. Tq. Graffito Nr. 5. Bef.Nr. 7.1-19. Inv.Nr. 63/2,3
2. PA ... Boden innerhalb des Standrings. Lezoux. Drag. 31. Pudding Pan Rock 10. Stempel Nr. 4. Graffito Nr. 3, 4. Bef.Nr. 7.1-15. Inv.Nr. 58/77
3. RI ... Außenwand unterhalb des Wandknicks. Lezoux. Drag. 31. Pudding Pan Rock 10. Stempel Nr. 4. Graffito Nr. 2, 4. Bef.Nr. 7.1-15. Inv.Nr. 58/77
4. SIAM ... Außenwand unterhalb der Lippe. Lezoux. Drag. 31. Pudding Pan Rock 10. Stempel Nr. 4. Graffito Nr. 2, 3. Bef.Nr. 7.1-15. Inv.Nr. 58/77
5. X. Preisangabe. Außenwand unterhalb des Wandknicks. Heiligenberg. Drag. 31. Lud. Tq. Graffito Nr. 1. Bef. Nr. 7.1-19. Inv.Nr. 63/2,3
6. M. Standfläche des Standrings. Rheinzabern. Drag. 31. KORTÜM 1995 T2g. Stempel Nr. 1. Bef.Nr. 11-5. Inv. Nr. P8/Dt
7. ><, \. Innenwand am Übergang von Wand zu Boden. Rheinzabern. Drag. 40. Oelmann 10. Bef.Nr. 11-10. Inv.Nr. P8/D1

Braungestrichene Ware (n = 2)

1. Loeschcke 1921a Typ 2. Unverzagt 7. Bef.Nr. 7.1-23. Inv.Nr. 58/28a
2. Loeschcke 1922b Typ 10. Unverzagt 5. Bef.Nr. 9-43. Inv.Nr. 100/5

Helvetische TS-Imitation (n = 29)

1. Drack 3 Db. Drack Ware 5, hell. Bef.Nr. 4-3. Inv.Nr. 37.3/31
2. Vindonissa 416. Drack Ware 4 = TGW 5. Bef.Nr. 9-46. Inv.Nr. 31/13
3. Vindonissa 223. TN 1. Bef.Nr. 9-45. Inv.Nr. 7/3
4. Drack 15 A. Drack Ware 5, hell. Bef.Nr. 9-44. Inv.Nr. 7/4
5. Drack 19 A. TN 2. Bef.Nr. 4. Inv.Nr. 37/32
6. Drack 19 Ab. TN. Bef.Nr. 9-48. Inv.Nr. 35.2/11
7. Drack 19 Ba. TN 2. Bef.Nr. 7.2-4. Inv.Nr. 25/2
8. Drack 19 Ba. TN 3. Bef.Nr. 7.3-4. Inv.Nr. 23/6.8
9. Drack 19. TR 1. Bef.Nr. 6.2-6. Inv.Nr. 38/5
10. Drack 19. TR 1. Bef.Nr. 7.2-3. Inv.Nr. 25/15
11. Drack 19. TR 1. Bef.Nr. 9-47. Inv.Nr. 60/8
12. Drack 19. TN 1. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 54
13. Drack 19. TN 1. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db
14. Drack 19. TN 1. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 54
15. Drack 19. TN 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/9
16. Drack 19. Drack Ware 4 = TGW 5. Bef.Nr. 9-49. Inv.Nr. 97/5
17. Drack 19. Drack Ware 4 = TGW 5. Bef.Nr. 6.3-6. Inv.Nr. 12/17
18. Drack 19. Drack Ware 4 = TGW 5. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 25/11
19. Drack 19. Drack Ware 4 = TGW 5. Bef.Nr. 9-143. Inv.Nr. P8/Dd
20. Drack 19. Drack Ware 4 = TGW 5. Bef.Nr. 7.2-5. Inv.Nr. 25/5
21. Drack 20. TR 1. Bef.Nr. 3.1-1. Inv.Nr. P8/Du,Db
22. Drack 20 B. TN 2. Bef.Nr. 5.1-16. Inv.Nr. 22/17
23. Drack 20. TN 2. Bef.Nr. 7.1-24. Inv.Nr. 21/47
24. Drack 20. TN 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/8
25. Drack 21 B. Drack Ware 5, hell. Bef.Nr. 5.1-17. Inv.Nr. 14.1/23
26. Drack 21 B. Drack Ware 5, hell. Bef.Nr. 9-50. Inv.Nr. 4/6
27. Drack 21. TN 2. Bef.Nr. 5.1-18. Inv.Nr. 22/13
28. Drack 21. TN 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/26
29. Drack 21. TR 1. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db

Terra nigra (n = 17)

1. Teller Furger 1992 Abb. 52,20/25. TN 3. Bef.Nr. 9-142. Inv.Nr. P8/Da
2. Schale Rychener et al. 1986 Taf. 75,924. TN 2. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17/21
3. Schale Rychener et al. 1986 Taf. 75,924. TGW 5. Bef.Nr. 7.1-25. Inv.Nr. 58/21
4. Schüssel m. eingeb. Rand. TN 2. Furger 1992 Abb. 55,5/73. Bef.Nr. 9-51. Inv.Nr. 39/1
5. Schale m. eingeb. Rand. TGW 5. Furger 1992 Abb. 60,19/66. Bef.Nr. 7.1-26. Inv.Nr. 58/46
6. Schüssel m. eingeb. Rand. TN 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 121/1
7. Schüssel m. Wulstrand. TN 2. Furger 1992 Abb. 59,19/70. Bef.Nr. 6.1-4. Inv.Nr. 18.1/13
8. Becher Kaenel 1. TN 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 92/7,10
9. Becher Kaenel 1. TN 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 91/8
10. Becher Kaenel 5/6. TN 2. Bef.Nr. 7.1-27. Inv.Nr. 19/23
11. Becher m. Karniesrand. TN 1. Schucany et al. 1999 Abb. 34,9. Bef.Nr. 6.3-7. Inv.Nr. 12/18
12. Becher. TN 2. Furger 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 7.1-28. Inv.Nr. 61/7
13. Tonne. TN 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 95/5
14. Tonne. TN 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. P8/Da
15. Topf. TN 2. Furger 1992 Abb. 62,14/53. Bef.Nr. 7.1-29. Inv.Nr. 19/24
16. Topf. TGW 5. Furger 1992 Abb. 62,18/35. Bef.Nr. 11-11. Inv.Nr. 8/15,16
17. Flasche. TGW 5. Rychener 1984 Taf. 29 C 398. Bef.Nr. 9-52. Inv.Nr. 15/25

Terra rubra (n = 3)

1. Vindonissa 180/378. TR 1. Bef.Nr. 6.2-5. Inv.Nr. 38/1
2. Tonne Ettlinger 1949 Taf. 23,2. TR 1. Bef.Nr. 7.2-6. Inv.Nr. 33/9
3. Flasche Furger 1992 Taf. 57,15/81. TR 1. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db

Bemalte Ware in Spätlatènetradition (n = 6)

1. Vindonissa 14. BW SLT 1. Bef.Nr. 7.1-30. Inv.Nr. 21/38
2. Flasche. BW SLT 1. REUTER 2003 Taf. 16,44. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db
3. Flasche. BW SLT 1. REUTER 2003 Taf. 16,44. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4; 15; 78/2,5
4. Tonne RYCHENER 1984 Abb. 55 C 376; 57 D 685. BW SLT 1. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db
5. Tonne RYCHENER 1984 Abb. 55 C 376; 57 D 685. BW SLT 1. Bef.Nr. 7.2-7. Inv.Nr. 25/3
6. Tonne RYCHENER 1984 Abb. 55 C 376; 57 D 685. BW SLT 1. Bef.Nr. 7.3-5. Inv.Nr. 29/15B

Glanztonware (n = 114)

1. Becher m. Karniesrand. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. ETTLINGER 1949 Taf. 22,17. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21.1/6
2. Becher m. Karniesrand. GTW 2. Schweizer Dekorgruppe. ETTLINGER 1949 Taf. 22,17. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/1
3. Becher m. Karniesrand. GTW 2. Schweizer Dekorgruppe. ETTLINGER 1949 Taf. 22,17. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 33/40,41
4. Becher m. Karniesrand. GTW 1. ETTLINGER 1949 Taf. 22,17. Bef.Nr. 4-4. Inv.Nr 32/8
5. Becher m. Karniesrand. GTW 1. ETTLINGER 1949 Taf. 22,17. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/18
6. Becher m. Karniesrand. GTW 1. ETTLINGER 1949 Taf. 22,17. Bef.Nr. 9-54. Inv.Nr. 93/4
7. Becher m. Karniesrand. GTW 2. ETTLINGER 1949 Taf. 22,17. Bef.Nr. 11-19. Inv.Nr. 5/6
8. Becher m. Karniesrand. GTW 3. ETTLINGER 1949 Taf. 22,17. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 100/8
9. Becher m. Karniesrand. GTW 1 m. metallischem Glanz. Bef.Nr. 2-2. Inv.Nr. 62/4
10. Becher m. Karniesrand. GTW 1 m. metallischem Glanz. SCHUCANY et al. 1999 Abb. 34,6. Bef.Nr. 5.1-20. Inv. Nr. 36/13
11. Becher m. Karniesrand. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. Bef.Nr. 6.2-7. Inv.Nr. 38/3
12. Becher m. Karniesrand. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. Bef.Nr. 11-15. Inv.Nr. B4
13. Becher m. Karniesrand. GTW 2. Schweizer Dekorgruppe. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. Bef.Nr. 4-5. Inv.Nr. 32/6,11,12
14. Becher m. Karniesrand. GTW 3. Schweizer Dekorgruppe. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 13/5,6
15. Becher m. Karniesrand. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. Bef.Nr. 5.2-8. Inv.Nr. 79/18
16. Becher m. Karniesrand. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. Bef.Nr. 6.1-5. Inv.Nr. 13/2,3,4
17. Becher m. Karniesrand. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 18.2/18
18. Becher m. Karniesrand. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. Bef.Nr. 7.1-31. Inv.Nr. 58/44
19. Becher m. Karniesrand. GTW 2. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 13/35
20. Becher m. Karniesrand. GTW 1. SCHUCANY et al. 1999 Abb. 34,9. Bef.Nr. 7.2-8. Inv.Nr. 33/38
21. Becher m. Karniesrand. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 80,20/36.40. Bef.Nr. 11-13. Inv.Nr. B1
22. Becher m. Karniesrand. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 80,20/36.40. Bef.Nr. 11-14. Inv.Nr. B3
23. Becher m. Karniesrand. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 89,22/48. Bef.Nr. 11-12. Inv.Nr. B2
24. Becher m. Karniesrand. GTW 4. Bef.Nr. 12-10. Inv.Nr. P8/Do4
25. Becher m. Karniesrand. GTW 4. Bef.Nr. 12-11. Inv.Nr. P8/Do4
26. Becher m. zylindr. Hals. GTW 1. RYCHENER 1984 Abb. 53 C 493. Bef.Nr. 9-53. Inv.Nr. 118/7
27. Becher m. zylindr. Hals. GTW 1. SCHUCANY et al. 1999 Abb. 44,3. Bef.Nr. 7.1-33. Inv.Nr. 19/17
28. Becher m. zylindr. Hals. GTW 4. SCHUCANY et al. 1999 Taf. 48,4. Bef.Nr. 7.1-34. Inv.Nr. 17.1/31
29. Becher m. zylindr. Hals. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 86,21/31. Bef.Nr. 5.1-19. Inv.Nr. 106/1
30. Becher m. abgesetztem Hals u. umgelegtem Rand. GTW 2. WALKE 1965 Taf. 51,5. Bef.Nr. 7.1-40. Inv.Nr. 21/18
31. Becher m. umgelegtem Rand. GTW 4. SCHUCANY et al. 1999 Abb. 44,2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 112/20, 21, 26
32. Becher m. umgelegtem Rand. GTW 4. SCHUCANY et al. 1999 Abb. 44,2. Bef.Nr. 9-55. Inv.Nr. 118/1,3
33. Zylindr. Becher. GTW 1 m. metallischem Glanz. SCHUCANY et al. 1999 Abb. 44,5. Bef.Nr. 7.1-39. Inv.Nr. 58/5
34. Raet. Gurtbecher. GTW 1. Ähnl. FABER 1998 Taf. 49,22. Bef.Nr. 3.2-3. Inv.Nr. 66/4
35. Raet. Becher. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21.1/8
36. Raet. Becher. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/42
37. Raet. Becher. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 7.1-35. Inv.Nr. 58/69
38. Raet. Becher. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 7.3-6. Inv.Nr. 68/2
39. Raet. Becher. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 104/1,2
40. Raet. Becher. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 5.1-21. Inv.Nr. 11/6
41. Raet. Becher. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 6.1-7. Inv.Nr. 13/36
42. Raet. Becher. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21.1/7

43. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 9-56. Inv.Nr. 28/20,23
44. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/61. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 93/6, 120/2
45. Raet. Becher. GTW 1. Drexel Stil 3. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 9-57. Inv.Nr. 93/10
46. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17/1
47. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/46
48. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 7.1-36. Inv.Nr. 37/2
49. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/2
50. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 7.3-7. Inv.Nr. 29/15A
51. Raet. Becher. GTW 2. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 4-6. Inv.Nr. 32/13
52. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 5.1-22. Inv.Nr. 36/5
53. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/7
54. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21.1/5
55. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/62. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/60
56. Raet. Becher. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 6.1-6. Inv.Nr. 18.2/17
57. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17/2
58. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/23
59. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 30/9
60. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/26
61. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/34
62. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/68
63. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.1-37. Inv.Nr. 99/16
64. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.2-9. Inv.Nr. 33/44
65. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.3-8. Inv.Nr. 29/6
66. Raet. Becher. GTW 2. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 33/6,10
67. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 6.1-8. Inv.Nr. 13/1
68. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 18.1/9
69. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 33/36
70. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/64. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/10
71. Raet. Becher. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/64. Bef.Nr. 7.1-38. Inv.Nr. 58/17
72. Raet. Becher. GTW 2. Furger 1992 Taf. 81,20/64. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/43
73. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/64. Bef.Nr. 5.1-23. Inv.Nr. 14.1/11
74. Raet. Becher. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/64. Bef.Nr. 9-58. Inv.Nr. 60/2
75. Raet. Becher. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/11
76. Raet. Becher. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 22/16
77. Raet. Becher. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 79/6,15,16
78. Raet. Becher. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/44
79. Raet. Becher. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 99/22
80. Raet. Becher. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/37
81. Raet. Becher. GTW 3. Drexel Stil 2/3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/6
82. Raet. Becher. GTW 4. Drexel Stil 2/3. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 13.1/28
83. Raet. Becher. GTW 4. Drexel Stil 2/3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 61/9
84. Raet. Becher. GTW 1. Drexel Stil 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 124/4
85. Raet. Becher. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 2. Inv.Nr. 35.1
86. Raet. Becher. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 12/12
87. Raet. Becher. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21.1/1
88. Raet. Becher. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/29
89. Raet. Becher. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 99/17,20,30
90. Raet. Becher. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 74/13,17
91. Raet. Becher. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 78/1,20
92. Raet. Becher. GTW 1. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 108/5, 8079
93. Raet. Becher. GTW 2. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 2/4
94. Raet. Becher. GTW 2. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/15
95. Raet. Becher. GTW 2. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/48
96. Raet. Becher. GTW 2. Schweizer Dekorgruppe. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 55/6
97. Raet. Becher. GTW 1. Bef.Nr. 4. Inv.Nr. 32
98. Raet. Becher. GTW 1. Bef.Nr. 5.2. Inv.Nr. 16/6
99. Raet. Becher. GTW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/4
100. Raet. Becher. GTW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/57
101. Raet. Becher. GTW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28/26,29,50
102. Raet. Becher. GTW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 108/6,8,10
103. Raet. Becher. GTW 1. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 122/1
104. Raet. Becher. GTW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 98/6
105. Raet. Becher. GTW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/28

106. Becher m. Griesbewurf. GTW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 35/1
107. Becher m. Griesbewurf. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8014
108. Becher m. Barbotinetupfen. GTW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 93/7
109. Faltenbecher. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 56,15/73. Bef.Nr. 11-16. Inv.Nr. FB1
110. Faltenbecher. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 56,15/73. Bef.Nr. 11-17. Inv.Nr. 78/7,8
111. Faltenbecher. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 56,15/73. Bef.Nr. 11-18. Inv.Nr. 8/1,2
112. Faltenbecher. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 56,15/73. Bef.Nr. 12-12. Inv.Nr. P8/Do3
113. Faltenbecher. GTW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 22
114. Faltenbecher. GTW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/3

Glattwandige Gebrauchskeramik (n = 46)

1. Tonne RYCHENER 1984 Abb. 57 C 383. TGW 2. Bef.Nr. 9-59. Inv.Nr. 118/8
2. Becher Kaenel 1. RYCHENER 1984 Taf. 50 D 667. TGW 5. Bef.Nr. 5.1-24. Inv.Nr. 11/11,13,15,16
3. Tonne RYCHENER1984 Taf. 22 C 283. TGW 5. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 37.2/25
4. Tonne SCHUCANY et al. 1999 Abb. 49,4. TGW 5. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 7/2
5. Topf. Kammstrich. TGW 1. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 13/17
6. Topf FURGER 1992 Abb. 62,9/64. TGW 5. Bef.Nr. 5.1-25. Inv.Nr. 8095/60
7. Topf FURGER 1992 Abb. 65,14/54. TGW 5. Bef.Nr. 9-60. Inv.Nr. 28/28
8. Topf JAUCH 1997 Taf. 35,544. TGW 5. Bef.Nr. 5.1-57. Inv.Nr. 8095/57
9. Topf Oelmann 87. TGW 5. Bef.Nr. 5.1-27. Inv.Nr. 8095/58
10. Topf HUSSONG/CÜPPERS 1972 Taf. 8,68a. TGW 5 Bef.Nr. 5.1-28. Inv.Nr. 8096/17
11. Topf FURGER 1992 Abb. 65,5/88. TGW ?, Oberfläche stark verrollt. Bef.Nr. 11-39. Inv.Nr. 8/5
12. Topf FURGER 1992 Abb. 65,5/88. TGW ?, Oberfläche stark verrollt. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 8/6
13. Topf FURGER 1992 bb. 65,11/71. TGW ?, Oberfläche stark verrollt. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 8/12,14
14. Topf FURGER 1992 Abb. 65,11/71. TGW ?, Oberfläche stark verrollt. Bef.Nr. 11-40. Inv.Nr. 8/12
15. Topf FURGER 1992 Abb. 65,12/62. TGW ?, Oberfläche stark verrollt. Bef.Nr. 11-41. Inv.Nr. 8/7
16. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 640. TGW 1. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 123/1
17. Deckel HUSSONG/CÜPPERS 1972 Taf. 7,61. TGW 1. Bef.Nr. 6.3-8. Inv.Nr. 7/7
18. Deckel FURGER 1992 Taf. 64,16/116.117. TGW 2. Bef.Nr. 12-22. Inv.Nr. P8/Do6
19. Deckel FURGER 1992 Taf. 43,12/65. TGW 3. Bef.Nr. 2-5. Inv.Nr. 62/8
20. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 709. TGW 3. Bef.Nr. 9-61. Inv.Nr. 15/24
21. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20. TGW 1. Bef.Nr. 5.1-29. Inv.Nr. 37.2/21
22. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20. TGW 1. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 6/13
23. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,16/121. TGW 3. Bef.Nr. 9-66. Inv.Nr. 34/3
24. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,20/68. TGW 1. Bef.Nr. 6.1-16. Inv.Nr. 13.1/12
25. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,10. TGW 1. Bef.Nr. 9-64. Inv.Nr. 108/1,14
26. Schüssel m. Wulstrand LOESCHCKE 1922a Typ 38, HUSSONG/CÜPPERS 1972 Thermenerbauung Typ 66a. TGW 1. Bef.Nr. 9-65. Inv.Nr. 86/13
27. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,5. TGW 3. Bef.Nr. 9-63. Inv.Nr. 31/10
28. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,8. TGW 3. Bef.Nr. 11-47. Inv.Nr. 6/5
29. Schüssel m. Deckelfalz MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 29,1. TGW 5. Bef.Nr. 9-62. Inv.Nr. 77/1
30. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,8. TGW 5. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 116/13
31. Krug Gose 383. LOESCHCKE 1921b Typ 50. Weißer Terrakottaton. Import. GRÜNEWALD 1990 Grab 69, 233,6. Bef.Nr. 11-26. Inv.Nr. K 11
32. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/118.119. TGW 1. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db
33. Krug. WS. TGW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 84/2
34. Krug. WS. TGW 1. Bef.Nr. 13. Inv.Nr. 85
35. Krug FURGER 1992 Abb. 70,11/81. TGW 3. Bef.Nr. 9-67. Inv.Nr. 82/7
36. Krug FURGER 1992 Abb. 70,19/111. TGW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/11
37. Krug Oelmann 62a. LOESCHCKE 1921b Typ 50. TGW 3. FURGER 1992 Abb. 70,17/40. Bef.Nr. 11-27. Inv.Nr. K4
38. Krug Oelmann 62a. LOESCHCKE 1921b Typ 50. TGW 3. FURGER 1992 Abb. 70,17/50. Bef.Nr. 11-28. Inv.Nr. K9
39. Krug Oelmann 62a. LOESCHCKE 1921b Typ 50. TGW 3. FURGER 1992 Taf. 83,20/119. Bef.Nr. 11-25. Inv.Nr. K7
40. Krug Gose 382. LOESCHCKE 1921b Typ 50. TGW 3. FURGER 1992 Abb. 70,17/50. Bef.Nr. 11-29. Inv.Nr. K5
41. Krug. Zweistabhenkel. TGW 3. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 6/14
42. Krug. Zweistabhenkel. TGW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/3
43. Krug. WS. TGW 3. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/5
44. Krug. WS. TGW 3. Bef.Nr. 2. Inv.Nr. 35.1
45. Krug. WS. TGW 3. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 13
46. Krug. BS. TGW 5. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/32

Rauwandige Gebrauchskeramik (n = 263)

1. Tonne. TRW 3. Rychener 1984 Abb. 57 C 383. Bef.Nr. 5.1-30. Inv.Nr. 105/5,6
2. Tonne. TRW 3. Rychener 1984 Abb. 57 C 383. Bef.Nr. 9-68. Inv.Nr. 97/6
3. Tonne. TRW 3. Kammstrich. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/37
4. Tonne. TRW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 91/3
5. Tonne. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 74/5
6. Tonne. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 95
7. Tonne. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 104/7,9,32,33,38
8. Tonne. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 119/3
9. Tonne. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 126
10. Tonne B1. TRW 6. Rychener 1984 Taf. 22 C 283. Bef.Nr. 7.1-42. Inv.Nr. 58/23
11. Tonne B1. TRW 6. Rychener 1984 Abb. 57 C 293. Bef.Nr. 5.1-31. Inv.Nr. 14.1/30
12. Tonne B1. TRW 6. Rychener 1984 Abb. 57 C 383. Bef.Nr. 7.1-41. Inv.Nr. 99/11
13. Tonne B1. TRW 6. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 22/14
14. Topf Furger 1992 Abb. 65,5/88. TRW 1. Bef.Nr. 5.1-37. Inv.Nr. 8095/65
15. Topf Furger 1992 Abb. 65,11/71. TRW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/64
16. Topf Furger 1992 Abb. 65,12/63. TRW 1. Bef.Nr. 9-144. Inv.Nr. 125
17. Topf. Kammstrich. TRW 1. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 123/2
18. Topf Furger 1992 Taf. 29,9/62. TRW 2. Bef.Nr. 5.1-38. Inv.Nr. 8096/29
19. Topf Furger 1992 Abb. 65,14/54. TRW 2. Bef.Nr. 7.1-45. Inv.Nr. 21/24
20. Topf Furger 1992 Taf. 43,12/61. TRW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/72
21. Topf Jauch 1997 Taf. 35,544. TRW 2. Bef.Nr. 7.1-47. Inv.Nr. 58/48
22. Topf Jauch 1997 Taf. 35,544. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 107/2,3
23. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 33,9. TRW 2. Bef.Nr. 9-75. Inv.Nr. 59/12
24. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 33,16. TRW 2. Bef.Nr. 9-76. Inv.Nr. 4/22
25. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 33,16. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 112/22,24,25
26. Topf Furger 1992 Taf. 71,18/36. TRW 2. Bef.Nr. 4-7. Inv.Nr. 37.3/29
27. Topf Furger 1992 Taf. 71,18/36. TRW 2. Bef.Nr. 7.3-9. Inv.Nr. 29/14
28. Topf Furger 1992 Taf. 71,18/41. TRW 2. Bef.Nr. 7.1-53. Inv.Nr. 21/21
29. Topf Furger 1992 Taf. 81,20/80. TRW 2. Bef.Nr. 9-80. Inv.Nr. 95/1
30. Topf Furger 1992 Taf. 68,17/41. TRW 2. Bef.Nr. 2-3. Inv.Nr. 62/1
31. Topf Furger 1992 Taf. 68,17/41. TRW 2. Bef.Nr. 5.1-57. Inv.Nr. 8095/71
32. Topf Furger 1992 Taf. 68,17/41. TRW 2. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/14
33. Topf Furger 1992 Taf. 68,17/41. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/17
34. Topf Furger 1992 Taf. 68,17/41. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 31/4
35. Topf Furger 1992 Taf. 68,17/41. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 92/9,11,12
36. Topf Furger 1992 Abb. 65,19/87. TRW 2. Bef.Nr. 12-23. Inv.Nr. P8/Ds
37. Topf Furger 1992 Abb. 65,19/90. TRW 2. Bef.Nr. 9-84. Inv.Nr. 108/2,7
38. Topf Furger 1992 Abb. 65,19/90. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 67/6, 74/9,21,22,23, 78
39. Topf Furger 1992 Taf. 86,21/55. TRW 2. Bef.Nr. 7.1-61. Inv.Nr. 17.1/45
40. Topf Furger 1992 Taf. 86,21/55. TRW 2. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/16
41. Topf. Kammstrich. TRW 2. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/8,9,10
42. Topf. Kammstrich. TRW 2. Bef.Nr. 4. Inv.Nr. 37.3/28
43. Topf. Kammstrich. TRW 2. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 81/2,6,9
44. Topf. Kammstrich. TRW 2. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/19
45. Topf. Kammstrich. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 70, 78
46. Topf. Kammstrich. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 86/12,14,15
47. Topf. TRW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 64/14,15,16, 79/9,10,11, 94/10,13
48. Topf. TRW 2. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 12/13
49. Topf. TRW 2. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 99/5,23,24
50. Topf. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 97/6,8
51. Topf. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 101/1,2,3
52. Topf. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 104
53. Topf. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 115/9
54. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 35,3. TRW 3. Bef.Nr. 6.3-9. Inv.Nr. 53/1,3
55. Topf Rychener 1984 Taf. 34 C 465. TRW 3. Bef.Nr. 9-69. Inv.Nr. 59/8
56. Topf Furger 1992 Abb. 65,11/71. TRW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/63
57. Topf Furger 1992 Abb. 65,11/71. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-40. Inv.Nr. 8095/66
58. Topf Furger 1992 Abb. 65,15/54. TRW 3. Bef.Nr. 9-70. Inv.Nr. 15/31
59. Topf Furger 1992 Taf. 43,12/61. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-42. Inv.Nr. 8095/68
60. Topf Furger 1992 Abb. 65,12/62. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-46. Inv.Nr. 99/27
61. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 33,9. TRW 3. Bef.Nr. 9-71. Inv.Nr. 59/9,10

62. Topf JAUCH 1997 Taf. 35,545. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-48. Inv.Nr. 24/5,6
63. Topf JAUCH 1997 Taf. 35,545. TRW 3. Bef.Nr. 9-73. Inv.Nr. 10/3
64. Topf JAUCH 1997 Taf. 35,550.551. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-44. Inv.Nr. 22/7
65. Topf FURGER 1992 Abb. 65,16/111. TRW 3. Bef.Nr. 6.3-11. Inv.Nr. 7/8
66. Topf FURGER 1992 Abb. 65,16/115. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-45. Inv.Nr. 8095/59
67. Topf FURGER 1992 Taf. 71,18/36. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-49. Inv.Nr. 22/6
68. Topf FURGER 1992 Taf. 71,18/36. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-51. Inv.Nr. 58/71
69. Topf FURGER 1992 Abb. 65,18/38. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-48. Inv.Nr. 8096/20
70. Topf FURGER 1992 Abb. 65,18/38. TRW 3. Bef.Nr. 7.3-10. Inv.Nr. 68/1
71. Topf FURGER 1992 Abb. 65,18/40. TRW 3. Bef.Nr. 7.2-12. Inv.Nr. 33/31,34
72. Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/82. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-54. Inv.Nr. 19/3,24
73. Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/82. TRW 3. Bef.Nr. 7.2-13. Inv.Nr. 33/26
74. Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/87. TRW 3. Bef.Nr. 5.2-9. Inv.Nr. 16/4
75. Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/87. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-55. Inv.Nr. 17.1/40
76. Topf FURGER 1992 Taf. 82,20/88. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-56. Inv.Nr. 19/4
77. Topf FURGER 1992 Taf. 82,20/88. TRW 3. Bef.Nr. 7.3-11. Inv.Nr. 29/2
78. Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/90. TRW 3. Bef.Nr. 6.3-12. Inv.Nr. 53/2
79. Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/90. TRW 3. Bef.Nr. 7.2-14. Inv.Nr. 33/19
80. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,1. TRW 3. Bef.Nr. 9-87. Inv.Nr. 28/27
81. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,8. TRW 3. Bef.Nr. 7.2-15. Inv.Nr. 25/4,13
82. Topf FURGER 1992 Taf. 68,17/41. TRW 3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 1/1
83. Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/84. TRW 3. Bef.Nr. 6.1-18. Inv.Nr. 6/12
84. Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/84. TRW 3. Bef.Nr. 9-82. Inv.Nr. 4/21
85. Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/87. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-59. Inv.Nr. 35.3/17
86. Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/87. TRW 3. Bef.Nr. 11-42. Inv.Nr. 20/1
87. Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88. TRW 3. Bef.Nr. 5.2-10. Inv.Nr. 102/1,2
88. Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-60. Inv.Nr. 58/45a
89. Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88. TRW 3. Bef.Nr. 9-83. Inv.Nr. 4/20
90. Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88. TRW 3. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 122/2
91. Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/92. TRW 3. Bef.Nr. 9-85. Inv.Nr. 15/33
92. Topf FURGER 1992 Abb. 65,21/53. TRW 3. Bef.Nr. 6.3-13. Inv.Nr. 2/6
93. Topf FURGER 1992 Taf. 86,21/55. TRW 3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/13
94. Topf FURGER 1992 Taf. 86,21/55. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/18
95. Topf FURGER 1992 Taf. 86,21/55. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/30
96. Topf FURGER 1992 Abb. 65,22/91. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-52. Inv.Nr. 36/12
97. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,16. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 71/11
98. Topf ETTLINGER 1963 Taf. 7,26. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 26/5
99. Topf SCHUCANY et al. 1999 Taf. 79,6. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-63. Inv.Nr. 30/6
100. Topf. Rollrädchen. TRW 3. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db
101. Topf. Kammstrich. TRW 3. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/12,13,14
102. Topf. Kammstrich. TRW 3. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 9/2
103. Topf. Kammstrich. TRW 3. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 81/11,12,13
104. Topf. Kammstrich. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 71/2,9, 78
105. Topf. Kammstrich. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 82/11,12,13,14,15
106. Topf. Kammstrich. TRW 3. Bef.Nr. 3.2. Inv.Nr. 66/6,10
107. Topf. TRW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 14, 64, 79, 87, 88, 94
108. Topf. TRW 3. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 12/14
109. Topf. TRW 3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 24, 58,99
110. Topf. TRW 3. Bef.Nr. 7.3. Inv.Nr. 23/9
111. Topf. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 67/4,5, 78
112. Topf. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 104
113. Topf SCHUCANY et al. 1999 Taf. 68,36. TRW 4. Bef.Nr. 7.2-10. Inv.Nr. 25/12
114. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,2. TRW 4. Bef.Nr. 9-88. Inv.Nr. 28/8
115. Topf SCHUCANY et al. 1999 Taf. 9,27. TRW 4. Bef.Nr. 7.2-17. Inv.Nr. 33/29
116. Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88. TRW 4. Bef.Nr. 5.2-11. Inv.Nr. 57/4,5
117. Topf FURGER 1992 Abb. 65,22/92. TRW 4. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 112/6
118. Topf. Kammstrich. TRW 4. Bef.Nr. 2. Inv.Nr. 62/6
119. Topf. Kammstrich. TRW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/2
120. Topf. Kammstrich. TRW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/19
121. Topf. Kammstrich. TRW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/34
122. Topf. Kammstrich. TRW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/42
123. Topf. Kammstrich. TRW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/25
124. Topf. Kammstrich. TRW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/63

125. Topf. TRW 4. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 27/3
126. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 35,4. TRW 5. Bef.Nr. 7.1-43. Inv.Nr. 19/6
127. Topf Furger 1992 Abb. 65,11/73. TRW 5. Bef.Nr. 7.1-44. Inv.Nr. 17.1/41
128. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 36,3. TRW 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/58
129. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 36,3. TRW 5. Bef.Nr. 7.1-49. Inv.Nr. 58/64
130. Topf Jauch 1997 Taf. 35,551. TRW 5. Bef.Nr. 6.3-10. Inv.Nr. 2/7
131. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,12. TRW 5. Bef.Nr. 7.1-50. Inv.Nr. 58/30
132. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,3. TRW 5. Bef.Nr. 9-89. Inv.Nr. 28/19
133. Topf Furger 1992 Taf. 86,21/55. TRW 5. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28/11
134. Topf Furger 1992 Abb. 65,22/91. TRW 5. Bef.Nr. 11-43. Inv.Nr. 6/7,8,9,10
135. Topf T1. TRW 6. Rychener 1984 Taf. 22 C 283. Bef.Nr. 7.1-42. Inv.Nr. 58/23
136. Topf T1. TRW 6. Martin-Kilcher 1980 Taf. 37,1. Bef.Nr. 9-77. Inv.Nr. 28/9
137. Topf T1. TRW 6. Schucany et al. 1999 Taf. 9,27. Bef.Nr. 7.2-16. Inv.Nr. 33/23
138. Topf T1/1. TRW 6. Jauch 1997 Taf. 35,543.544. Bef.Nr. 9-72. Inv.Nr. 50/3
139. Topf T1/1. TRW 6. Jauch 1997 Taf. 35,545. Bef.Nr. 9-74. Inv.Nr. 60/7
140. Topf T1/1. TRW 6. Jauch 1997 Taf. 35,545. Bef.Nr. 5.1-43. Inv.Nr. 8096/19
141. Topf T2. TRW 6. Wagner-Roser 1999 Taf. 72,3. Bef.Nr. 5-50. Inv.Nr. 8095/90
142. Topf T3. TRW 6. Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,13. Bef.Nr. 5.1-46. Inv.Nr. 8096/22
143. Topf T3. TRW 6. Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,13. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 20/15
144. Topf T3. TRW 6. Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,13. Bef.Nr. 9-78. Inv.Nr. 100/2
145. Topf T3. TRW 6. Kortüm 1995 Taf. 100,R41e. Bef.Nr. 5.1-47. Inv.Nr. 8096/21
146. Topf T3. TRW 6. Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,16. Bef.Nr. 9-90. Inv.Nr. 39/3
147. Topf T3. TRW 6. Ettlinger 1963 Taf. 7,26. Bef.Nr. 9-91. Inv.Nr. 59/11
148. Topf T3. TRW 6. Ettlinger 1963 Taf. 7,26. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 92/6,8,13
149. Topf T3. TRW 6. Ettlinger 1963 Taf. 7,26. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 100/1,3
150. Topf T3. TRW 6. Ettlinger 1963 Taf. 7,26. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 104/18,24
151. Topf T3. TRW 6. Ettlinger 1963 Taf. 7,26. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 114/4,6,10,11
152. Topf T3. TRW 6. Ettlinger 1963 Taf. 7,26. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 119/2,6
153. Topf T3. TRW 6. Furger 1992 Taf. 71,18/41. Bef.Nr. 6.1-17. Inv.Nr. 18.2/16
154. Topf T3. TRW 6. Furger 1992 Taf. 68,17/41. Bef.Nr. 7.2-18. Inv.Nr. 33/30
155. Topf T3. TRW 6. Furger 1992 Taf. 68,17/41. Bef.Nr. 9-81. Inv.Nr. 93/8
156. Topf T3. TRW 6. Furger 1992 Taf. 76,19/88. Bef.Nr. 6.1-19. Inv.Nr. 18.1/5
157. Topf T3. TRW 6. Furger 1992 Taf. 86,21/55. Bef.Nr. 9-86. Inv.Nr. 31/12
158. Topf T3/2. TRW 6. Furger 1992 Taf. 71,18/36. Bef.Nr. 7.1-52. Inv.Nr. 58/20
159. Topf T3/2. TRW 6. Furger 1992 Taf. 71,18/36. Bef.Nr. 7.2-11. Inv.Nr. 33/21
160. Topf T3/2. TRW 6. Furger 1992 Taf. 68,17/41. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 14/17, 98/3,7
161. Topf T3/2. TRW 6. Furger 1992 Taf. 68,17/41. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/25
162. Topf T3/2. TRW 6. Furger 1992 Taf. 68,17/41. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 35/7
163. Topf T3/4. TRW 6. Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,7. Bef.Nr. 7.1-62. Inv.Nr. 17.1/30
164. Topf T4/2. TRW 6. Schucany et al. 1999 Taf. 57,58. Bef.Nr. 9-79. Inv.Nr. 26/7
165. Topf T4/2. TRW 6. Martin-Kilcher 1980 Taf. 39,6. Bef.Nr. 5.1-53. Inv.Nr. 14.1/6
166. Topf T6. TRW 6. Furger 1992 Taf. 72,6. Bef.Nr. 5.1-41. Inv.Nr. 8095/62
167. Topf T8. TRW 6. Martin-Kilcher 1980 Taf. 35,6. Bef.Nr. 5.1-39. Inv.Nr. 22/9
168. Topf B2. TRW 6. Furger 1992 Taf. 86,21/55. Bef.Nr. 2-4. Inv.Nr. 62/2
169. Topf B2. TRW 6. Wagner-Roser 1999 Taf. 77,5. Bef.Nr. 5.1-51. Inv.Nr. 8096/24
170. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 2. Inv.Nr. 62/5
171. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db
172. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 11/2
173. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/7
174. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 5.2. Inv.Nr. 57/7
175. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 38/8
176. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/31
177. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/70
178. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/54
179. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 60/1
180. Topf. Kammstrich. TRW 6. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 112/23
181. Deckel. TRW 1. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/2
182. Deckel Furger 1992 Taf. 77,19/95. TRW 1. Bef.Nr. 3.1-3. Inv.Nr. P8/Du,Db
183. Deckel. TRW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 88/3
184. Deckel. TRW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 94/11
185. Deckel. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 97/2
186. Deckel Rychener 1984 Abb. 63 C 323. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-54. Inv.Nr. 37.2/18
187. Deckel Rychener 1984 Abb. 63 C 323. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-64. Inv.Nr. 21/37

188. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 640. TRW 3. Bef.Nr. 3.2. Inv.Nr. 66/7
189. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 640. TRW 3. Bef.Nr. 6.3-17. Inv.Nr. 123/4
190. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 640. TRW 3. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 8/3,4,10
191. Deckel RYCHENER1984 Abb. 63 D 640. TRW 3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 99/3,6,25
192. Deckel RYCHENER1984 Abb. 63 D 640. TRW 3. Bef.Nr. 11-37. Inv.Nr. 56/2
193. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 704. TRW 3. Bef.Nr. 5.2-12. Inv.Nr. 20.1/8
194. Deckel. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 92/2,5
195. Deckel. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 95/6,8
196. Deckel FURGER 1992 Taf. 77,19/94. TRW 4. Bef.Nr. 11-38. Inv.Nr. 56/1
197. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 C 325. TRW 5. Bef.Nr. 9-92. Inv.Nr. 31/2
198. Deckel HUSSONG/CÜPPERS 1972 Taf. 3,36'; 7,61; 14,96. TRW 5. Bef.Nr. 9-93. Inv.Nr. 15/8
199. Deckel D1. TRW 6. FURGER 1992 Taf. 82,20/96. TRW 6. Bef.Nr. 7.1-65. Inv.Nr. 58/38
200. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. TRW 2. Bef.Nr. 5.1-32. Inv.Nr. 8096/15
201. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. TRW 2. Bef.Nr. 7.1-83. Inv.Nr. 63/1
202. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 74/12
203. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20. TRW 3. Bef.Nr. 7.2-22. Inv.Nr. 33/27
204. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43. TRW 3. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 33/24-23
205. Backplatte FURGER 1992 Taf. 88,22/18. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-82. Inv.Nr. 58/72
206. Backplatte FURGER 1992 Taf. 88,22/18. TRW 3. Bef.Nr. 7.2-24. Inv.Nr. 33/25
207. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98. TRW 3. Bef.Nr. 7.3-18. Inv.Nr. 29/13
208. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. TRW 3. Bef.Nr. 4. Inv.Nr. 32/7
209. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. TRW 3. Bef.Nr. 7.3-19. Inv.Nr. 23/10
210. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. TRW 3. Bef.Nr. 11-44. Inv.Nr. 5/3
211. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/108. TRW 3. Bef.Nr. 9-100. Inv.Nr. 15/32
212. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/108. TRW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/35
213. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 73,1. TRW 4. Bef.Nr. 6.1-20. Inv.Nr. 18.1/8
214. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. TRW 5. Bef.Nr. 7.1-80. Inv.Nr. 58/43
215. Backplatte P2. TRW 6. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 98/4
216. Backplatte P2. TRW 6. Bef.Nr. 6.3-16. Inv.Nr. 12/15,16
217. Backplatte P2. TRW 6. Bef.Nr. 9-99. Inv.Nr. 15/28
218. Kumpf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 27,13. TRW 4. Bef.Nr. 7.3-20. Inv.Nr. 23/5
219. Kumpf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 40,6. TRW 4. Bef.Nr. 7.1-84. Inv.Nr. 17.1/28
220. Kumpf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 40,6. TRW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/10,21
221. Kumpf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 40,8. TRW 4. Bef.Nr. 7.1-85. Inv.Nr. 17.1/26
222. Kumpf FURGER 1992 Taf. 83,20/108. TRW 4. Bef.Nr. 7.1-86. Inv.Nr. 21/14
223. Kumpf FURGER 1992 Taf. 83,20/108. TRW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 61/1,5
224. Kumpf FURGER 1992 Taf. 71,18/47. TRW 5. Bef.Nr. 6.2-14. Inv.Nr. 38/12
225. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,13/66. TRW 2. Bef.Nr. 5.1-33. Inv.Nr. 88/9
226. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,9. TRW 2. Bef.Nr. 6.3-14. Inv.Nr. 123/3
227. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68. TRW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 121/2
228. Schüssel m. Wulstrand RYCHENER 1984 Abb. 61 C 497. TRW 3. Bef.Nr. 9-94. Inv.Nr. 4/19
229. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,13/68. TRW 3. Bef.Nr. 2-7. Inv.Nr. 62/3
230. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,12/53. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-34. Inv.Nr. 106/2
231. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,9. TRW 3. Bef.Nr. 6.2-8. Inv.Nr. 37.3/30
232. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,19/78. TRW 3. Bef.Nr. 5.3-3. Inv.Nr. 37.1/12
233. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68. TRW 3. Bef.Nr. 5.3-2. Inv.Nr. 37.1/10
234. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68. TRW 3. Bef.Nr. 6.3-15. Inv.Nr. 2/5
235. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,21/49. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-93. Inv.Nr. 58/8
236. Schüssel m. eingez. Rand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,14. TRW 3. Bef.Nr. 9-98. Inv.Nr. 39/2
237. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,12/55. TRW 4. Bef.Nr. 7.1-88. Inv.Nr. 21/31
238. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68. TRW 4. Bef.Nr. 7.1-90. Inv.Nr. 19/5
239. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68. TRW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/11
240. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68. TRW 4. Bef.Nr. 7.2-25. Inv.Nr. 33/14
241. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,19/72. TRW 4. Bef.Nr. 7.1-92. Inv.Nr. 21/25
242. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,5. TRW 4. Bef.Nr. 9-96. Inv.Nr. 28/16
243. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,8. TRW 4. Bef.Nr. 9-97. Inv.Nr. 28/6
244. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,22/77. TRW 4. Bef.Nr. 7.2-27. Inv.Nr. 25/9
245. Schüssel m. auswärts gebogenem Rand FURGER 1992 Abb. 60,13/66. TRW 5. Bef.Nr. 7.1-87. Inv.Nr. 58/36
246. Schüssel m. eingez. Rand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,10. TRW 5. Bef.Nr. 3.2-4. Inv.Nr. 66/3
247. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,16/102. TRW 5. Bef.Nr. 5.1-35. Inv.Nr. 37.2/22
248. Schüssel m. Wandknick SCHUCANY et al. 1999 Abb. 35,5. TRW 5. Bef.Nr. 4-8. Inv.Nr. 32/1
249. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68. TRW 5. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 14.1/28
250. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68. TRW 5. Bef.Nr. 5.1-36. Inv.Nr. 106/4

251. Schüssel S4/1 m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 24,9. TRW 6. Bef.Nr. 7.1-89. Inv.Nr. 99/7
252. Schüssel S4/1 m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 24,9. TRW 6. Bef.Nr. 9-95. Inv.Nr. 4/16
253. Schüssel S7/2. TRW 6. Bef.Nr. 7.1-91. Inv.Nr. 30/7,8
254. Schüssel S7/2. TRW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 33/33
255. Schüssel S7/2. TRW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/73
256. Schüssel S7/2. TRW 6. Bef.Nr. 7.2-26. Inv.Nr. 33/28,32,35,39
257. Einhenkelkrug Oelmann 100b. Import. Bef.Nr. 11-36. Inv.Nr. 69/117b[291]
258. Krug Furger 1992 Taf. 69,17/53. TRW 5. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/70
259. Krug m. Kammstrichzier auf der Schulter. TRW 5. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/94
260. Vorratskrug. 1 RS, 1 WS, 2 BS, 2 Dreistabhenkel. TRW 5. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 50, 59, 108/13, 117
261. Krug. Einstabhenkel. TRW 5. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 10/2
262. Krug. Zweistabhenkel. TRW 5. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 26/9
263. Krug. Vierstabhenkel. TRW 5. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 7/1

Bemalte Ware (n = 423)

1. Platte Schucany et al. 1999 Taf. 55,26. Geflammte Ware. Bef.Nr. 5.1-66. Inv.Nr. 8095/79
2. Platte Schucany et al. 1999 Taf. 55,26. Geflammte Ware. Bef.Nr. 9-145. Inv.Nr. 123
3. Backplatte Oelmann 53a. BW 2. Bef.Nr. 5.1-67. Inv.Nr. 8096/12
4. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,16/121. BW 2. Bef.Nr. 7.1-94. Inv.Nr. 17.1/32
5. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,16/121. BW 2. Bef.Nr. 9-101. Inv.Nr. 95/10
6. Backplatte Schucany et al. 1999 Taf. 55,20. BW 2. Bef.Nr. 5.1-68. Inv.Nr. 36/6
7. Backplatte Schucany et al. 1999 Taf. 55,20. BW 2. Bef.Nr. 6.1-22. Inv.Nr. 13/29
8. Platte Schucany et al. 1999 Taf. 55,26. BW 2. Bef.Nr. 6.3-21. Inv.Nr. 2/8
9. Platte Schucany et al. 1999 Taf. 55,26. BW 2. Bef.Nr. 7.1-95. Inv.Nr. 17.1/27
10. Platte Schucany et al. 1999 Taf. 55,26. BW 2. Bef.Nr. 7.3-22. Inv.Nr. 29/3
11. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/43. BW 2. Bef.Nr. 5.1-69. Inv.Nr. 11
12. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/43. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 14/10
13. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/43. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 36/7
14. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/43. BW 2. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 81/10
15. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/43. BW 2. Bef.Nr. 7.3-23. Inv.Nr. 29/10
16. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 3.1-5. Inv.Nr. P8/Du,Db
17. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 5.1-70. Inv.Nr. 14.1/7
18. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 64/3
19. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/85
20. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/87
21. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 79/4
22. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 5.2. Inv.Nr. 87/3,8
23. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 94/7,12
24. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 5.2-16. Inv.Nr. 16/5
25. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 6.1-23. Inv.Nr. 18.1/1,3,4,7
26. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 18.1/11
27. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 18.1/12
28. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 6.3-22. Inv.Nr. 12/10
29. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 30/2
30. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/7
31. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 7.1-97. Inv.Nr. 63/4
32. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/67
33. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 7.2-29. Inv.Nr. 33/12
34. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 33/14
35. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 7.3-24. Inv.Nr. 29/11
36. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/2
37. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/4,14,15
38. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/8
39. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/5
40. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/22
41. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 26/8
42. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28
43. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28/13

291 Das Gefäß war bei Arbeitsaufnahme der Verf. im Badischen Landesmuseum Karlsruhe nicht mehr auffindbar. Es existiert nur die im Katalog abgebildete Zeichnung aus den 1970er Jahren.

44. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 31
45. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr.35/8,10
46. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 59/3
47. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 74/11,16,18
48. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 78/14
49. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 82/3
50. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 93/3
51. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 93/5
52. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 97/4,7
53. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 100/7
54. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 104/6,33
55. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 108/3,9,11
56. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 9-103. Inv.Nr. 112/2
57. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 11-46. Inv.Nr. 5/7
58. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 5/8
59. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 2. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 6/1
60. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/47. BW 2. Bef.Nr. 9-105. Inv.Nr. 4/7
61. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,20/99. BW 2. Bef.Nr. 5.1-71. Inv.Nr. 8095/86
62. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,17/44. BW 2. Bef.Nr. 5.1-72. Inv.Nr. 8096/13
63. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/98. BW 2. Bef.Nr. 2-6. Inv.Nr. P2/Da
64. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/98. BW 2. Bef.Nr. 9-106. Inv.Nr. 73/2
65. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/102. BW 2. Bef.Nr. 5.1-74. Inv.Nr. 8096/11
66. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,21/58. BW 2. Bef.Nr. 5.1-75. Inv.Nr. 8096/14
67. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98. BW 2. Bef.Nr. 5.1-76. Inv.Nr. 8095/81
68. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/82
69. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/9
70. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 37/1
71. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98. BW 2. Bef.Nr. 9-107. Inv.Nr. 84/1
72. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 113/1,3
73. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/102. BW 2. Bef.Nr. 7.1-98. Inv.Nr. 61/10
74. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/103. BW 2. Bef.Nr. 5.1-77. Inv.Nr. 8096/16
75. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. BW 2. Bef.Nr. 6.1-24. Inv.Nr. 13.1/30
76. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. BW 2. Bef.Nr. 7.1-99. Inv.Nr. 58/59
77. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. BW 2. Bef.Nr. 7.1-83. Inv.Nr. 63/1
78. Backplatte Oelmann 53a. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/18
79. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,16/121. BW 3. Bef.Nr. 6.1-21. Inv.Nr. 13.1/18
80. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,16/121. BW 3. Bef.Nr. 6.3-20. Inv.Nr. 12/9
81. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,16/121. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 73/1,3,5,6
82. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20. BW 3. Bef.Nr. 5.3-5. Inv.Nr. 37.1/5
83. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20. BW 3. Bef.Nr. 7.2-28. Inv.Nr. 33/4
84. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43. BW 3. Bef.Nr. 7.1-96. Inv.Nr. 19/9
85. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43. BW 3. Bef.Nr. 9-104. Inv.Nr. 31/7
86. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 112/7,10,12,16
87. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28/17
88. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 59/5
89. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/47. BW 3. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 13.1/31
90. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,20/99. BW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/88
91. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/68. BW 3. Bef.Nr. 5.1-73. Inv.Nr. 8096/10
92. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/98. BW 3. Bef.Nr. 5.3-6. Inv.Nr. 37.1/4
93. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,20/102. BW 4. Bef.Nr. 9-146. Inv.Nr. 127
94. Backplatte Oelmann 53a. BW 6. Bef.Nr. 3.1-4. Inv.Nr. P8/Du,Db
95. Platte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,26. BW 6. Bef.Nr. 9-102. Inv.Nr. 72/2
96. Platte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,26. BW 6. Bef.Nr. 11-45. Inv.Nr. 95/10
97. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98. BW 6. Bef.Nr. 6.3-23. Inv.Nr. 12/8
98. Backplatte FURGER 1992 Taf. 88,22/18. BW 6. Bef.Nr. 7.1-81. Inv.Nr. 58/12
99. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. BW 6. Bef.Nr. 5.2-15. Inv.Nr. 20.1/4,7
100. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. BW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 20.2/19
101. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. BW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 35.3/13,14,19
102. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. BW 6. Bef.Nr. 7.1-100. Inv.Nr. 58/24
103. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105. BW 6. Bef.Nr. 7.2-30. Inv.Nr. 113/6,7
104. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 74/24
105. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,20/67. BW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 86/1
106. Schüssel m. Wandknick RYCHENER 1984 Abb. 61 C 628. BW 2. Bef.Nr. 9-109. Inv.Nr. 50/2

107. Schüssel m. Wandknick Rychener 1984 Abb. 61 C 628. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 100/11
108. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,13/66. BW 2. Bef.Nr. 7.1-103. Inv.Nr. 58/52
109. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,13/66. BW 2. Bef.Nr. 8. Inv.Nr. 83/2
110. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/74. BW 2. Bef.Nr. 9-111. Inv.Nr. 108/12
111. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/74. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 92/4
112. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/76. BW 2. Bef.Nr. 5.1-85. Inv.Nr. 11/10
113. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/76. BW 2. Bef.Nr. 9-112. Inv.Nr. 34/6
114. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,17/35. BW 2. Bef.Nr. 9-113. Inv.Nr. 15/27
115. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,17/36. BW 2. Bef.Nr. 11-48. Inv.Nr. 8/8
116. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 59,19/70. BW 2. Bef.Nr. 5.1-86. Inv.Nr. 87/1
117. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/72. BW 2. Bef.Nr. 6.1-25. Inv.Nr. 13/21
118. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/73. BW 2. Bef.Nr. 7.3. Inv.Nr. 29/18
119. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/73. BW 2. Bef.Nr. 9-115. Inv.Nr. 60/9
120. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/79. BW 2. Bef.Nr. 9-117. Inv.Nr. 26/3
121. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,4. BW 2. Bef.Nr. 5.1-81. Inv.Nr. 14.1/14
122. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,5. BW 2. Bef.Nr. 9-119. Inv.Nr. 97/1
123. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,8. BW 2. Bef.Nr. 7.1-107. Inv.Nr. 99/2
124. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher Taf. 28,8. BW 2. Bef.Nr. 9-120. Inv.Nr. 39/4
125. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. BW 2. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 81/8
126. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 73/4
127. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,19/67. BW 2. Bef.Nr. 5.1-78. Inv.Nr. 8095/80
128. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,19/67. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/89
129. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/83
130. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49. BW 2. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/84
131. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49. BW 2. Bef.Nr. 5.1-80. Inv.Nr. 8096/23
132. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49. BW 2. Bef.Nr. 9-118. Inv.Nr. 31/6
133. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 124
134. Schüssel Var. Chenet 316. Meyer-Freuler 1974 Taf. 2,45. BW 2. Bef.Nr. 7.1-111. Inv.Nr. 63/5
135. Schüssel Rychener 1984 Abb. 61 C 570. BW 3. Bef.Nr. 7.1-101. Inv.Nr. 61/3
136. Schüssel m. Wandknick Rychener 1984 Abb. 61 C 388. BW 3. Bef.Nr. 9-108. Inv.Nr. 15/17
137. Schüssel m. Wandknick Rychener 1984 Abb. 61 C 628. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 26/6
138. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/70. BW 3. Bef.Nr. 5.1-83. Inv.Nr. 11/7
139. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/74. BW 3. Bef.Nr. 5.1-84. Inv.Nr. 8095/61
140. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/73. BW 3. Bef.Nr. 7.3-25. Inv.Nr. 23/7
141. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78. BW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 88/7
142. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78. BW 3. Bef.Nr. 7.1-105. Inv.Nr. 21/45
143. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 60/6
144. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78. BW 3. Bef.Nr. 9-116. Inv.Nr. 112/3
145. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 112/1,9
146. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 118/5
147. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/79. BW 3. Bef.Nr. 5.1-87. Inv.Nr. 22/3
148. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/79. BW 3. Bef.Nr. 6.1-26. Inv.Nr. 13.1/22
149. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,10/79. BW 3. Bef.Nr. 8. Inv.Nr. 83/1
150. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,21/51. BW 3. Bef.Nr. 7.2-31. Inv.Nr. 33/5
151. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,21/51. BW 3. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 122/4
152. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 24,2. BW 3. Bef.Nr. 7.1-102. Inv.Nr. 61/8
153. Schüssel m. Wulstrand Furger 1992 Abb. 59,16/99. BW 3. Bef.Nr. 5.2-17. Inv.Nr. 57/1
154. Schüssel m. Wulstrand Furger 1992 Abb. 59,16/99. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 108/4
155. Schüssel m. Wulstrand Furger 1992 Abb. 59,16/99. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 112/5,8,13,19
156. Schüssel m. Wulstrand Furger 1992 Abb. 59,16/99. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 118/2,4
157. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,5. BW 3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/10
158. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,5. BW 3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/61
159. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,5. BW 3. Bef.Nr. 7.1-106. Inv.Nr. 61/2,6
160. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,5. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 31/9
161. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. BW 3. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/6,7
162. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. BW 3. Bef.Nr. 5.1-79. Inv.Nr. 22/1
163. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. BW 3. Bef.Nr. 9-110. Inv.Nr. 60/10
164. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 71/3
165. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 74/10
166. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 97/10
167. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,19/66. BW 3. Bef.Nr. 7.1-104. Inv.Nr. 19/1
168. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,19/67. BW 3. Bef.Nr. 5.2-18. Inv.Nr. 57/6
169. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,19/67. BW 3. Bef.Nr. 6.1-27. Inv.Nr. 13.1/23

170. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/67. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 100/15
171. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/67. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 104/19,27,29
172. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/67. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 119/4,5, 120/1
173. Schüssel m. eingez. Rand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,5. BW 3. Bef.Nr. 6.3-24. Inv.Nr. 12/4
174. Schüssel Var. Chenet 316. MEYER-FREULER 1974 Taf. 2,45. BW 4. Bef.Nr. 11-52. Inv.Nr. S3[292]
175. Schüssel m. Wandknick SCHUCANY et al. 1999 Abb. 35,4. BW 6. Bef.Nr. 11-51. Inv.Nr. S1[293]
176. Schüssel m. Wandknick SCHUCANY et al. 1999 Abb. 35,5. BW 6. Bef.Nr. 9-121. Inv.Nr. 93/2,5
177. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,3. BW 6. Bef.Nr. 7.1-108. Inv.Nr. 58/55,56,57,58,62
178. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,4. BW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/29
179. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,4. BW 6. Bef.Nr. 7.1-109. Inv.Nr. 61/4
180. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,4. BW 6. Bef.Nr. 11-49. Inv.Nr. 5/4,5
181. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,4. BW 6. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 8/13
182. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,10. BW 6. Bef.Nr. 5.1-88. Inv.Nr. 37.2/15,17
183. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,10. BW 6. Bef.Nr. 11-50. Inv.Nr. 6/3
184. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,22/77. BW 6. Bef.Nr. 5.1-82. Inv.Nr. 8096/27
185. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,6. BW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 20.2/11
186. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,6. BW 6. Bef.Nr. 7.1-110. Inv.Nr. 58/41
187. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,6. BW 6. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 95/7
188. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,6. BW 6. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 114/2
189. Schüssel m. Wulstrand LOESCHCKE 1922a Typ 38, HUSSONG/CÜPPERS 1972 Thermenerbauung Typ 66a, Umbaukeramik Typ 26b u. 35b. BW 6. Bef.Nr. 7.1-112. Inv.Nr. 20.2/14
190. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,17/36. Bef.Nr. 9-114. Inv.Nr. 26/2
191. Deckel. BW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 114/1
192. Deckel. BW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 118/6
193. Deckel FURGER 1992 Taf. 34,10/48. BW 2. Bef.Nr. 5.1-89. Inv.Nr. 22/2
194. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 C 355. BW 3. Bef.Nr. 9-122. Inv.Nr. 59/6
195. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 C 457. BW 3. Bef.Nr. 7.3-21. Inv.Nr. 29/12
196. Deckel. BW 4. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 115/3,11
197. Krug RYCHENER et al. 1986 Abb. 83 C 528. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/29
198. Krug RYCHENER et al. 1986 Abb. 83 C 596. BW 1. Bef.Nr. 7.1-77. Inv.Nr. 58/3
199. Krug ähnl. FURGER 1992 Taf. 27,8/56. BW 1. Bef.Nr. 7.3-12. Inv.Nr. 23/3
200. Krug FURGER 1992 Abb. 70,10/56. BW 1. Bef.Nr. 6.1-10. Inv.Nr. 13.1/10
201. Krug FURGER 1992 Abb. 70,12/79. BW 1. Bef.Nr. 9-123. Inv.Nr. 28/7
202. Krug FURGER 1992 Abb. 70,12/79. BW 1. Bef.Nr. 11-20. Inv.Nr. 55/4
203. Krug FURGER 1992 Taf. 58,15/110. BW 1. Bef.Nr. 6.2-9. Inv.Nr. 38/11
204. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/134. BW 1. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 8/11
205. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/135. BW 1. Bef.Nr. 6.1-12. Inv.Nr. 13.1/8
206. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/135. BW 1. Bef.Nr. 11-22. Inv.Nr. 6/6
207. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/141. BW 1. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 13/32
208. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/141. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/42
209. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/141. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/43
210. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/141. BW 1. Bef.Nr. 9-127. Inv.Nr. 93/2
211. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/141. BW 1. Bef.Nr. 11-23. Inv.Nr. 6/4
212. Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/52. BW 1. Bef.Nr. 6.1-14. Inv.Nr. 13.1/16
213. Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53. BW 1. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 27/4
214. Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53. BW 1. Bef.Nr. 6.2-11. Inv.Nr. 38/10,13
215. Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53. BW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 39/6
216. Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53. BW 1. Bef.Nr. 9-128. Inv.Nr. 93/9
217. Krug Oelmann 62a. LOESCHCKE 1921b Typ 50. BW 1. FURGER 1992 Taf. 81,20/63. Bef.Nr. 11-24. Inv.Nr. K3
218. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112. BW 1. Bef.Nr. 5.1-61. Inv.Nr. 14.1/8
219. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/12
220. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112. BW 1. Bef.Nr. 7.1-75. Inv.Nr. 20.2/13
221. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112. BW 1. Bef.Nr. 7.3-16. Inv.Nr. 29/5
222. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112. BW 1. Bef.Nr. 9-133. Inv.Nr. 93/1
223. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1. Bef.Nr. 5.1-62. Inv.Nr. 11/3
224. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1. Bef.Nr. 5.2-14. Inv.Nr. 20.1/5,20
225. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1. Bef.Nr. 6.2-13. Inv.Nr. 27/2

---

292 Das Gefäß ging während des Transports innerhalb des BLM vom Depot zum Fotoatelier verloren und wurde bis zum 15.11.2004 nicht wieder aufgefunden.

293 wie Anm. 292.

226. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/33
227. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/17
228. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/38
229. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1. Graffito Nr. 1 auf GK: ... TIAM ... Bef.Nr. 7.1-76. Inv.Nr. 58/76
230. Krug Furger 1992 Abb. 70,19/111. BW 1. Bef.Nr. 6.1-15. Inv.Nr. 18.1/6
231. Krug Furger 1992 Abb. 70,19/111. BW 1. Bef.Nr. 7.1-74. Inv.Nr. 21/27
232. Krug Furger 1992 Abb. 70,19/111. BW 1. Bef.Nr. 9-130. Inv.Nr. 78/6
233. Krug Furger 1992 Abb. 70,19/111. BW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 114/9
234. Krug Schucany et al. 1999 Taf. 9,28. BW 1. Bef.Nr. 9-131. Inv.Nr. 18/1
235. Krug Martin-Kilcher 1980 Taf. 48,6. BW 1. Bef.Nr. 7.1-78. Inv.Nr. 99/19
236. Krug Ettlinger 1963 8,19. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 22/5
237. Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 30/1
238. Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/24
239. Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19. BW 1. Bef.Nr. 7.3-17. Inv.Nr. 29/4
240. Krug. WS. BW 1. Graffito Nr. 2: X. Bef.Nr. 5.1-64. Inv.Nr. 14.1/18
241. Krughals. BW 1. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 9/1
242. Doppelhenkelkrug Furger 1992 Abb. 70,20/114. BW 1. Bef.Nr. 7.1-73. Inv.Nr. 21/35
243. Doppelhenkelkrug. Krughals. BW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 39/5
244. Zweistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 106/5
245. Zweistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17/39
246. Zweistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 19/14
247. Zweistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/45b
248. Zweistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/65
249. Zweistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/7
250. Zweistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/8
251. Zweistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 15/20
252. Zweistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 5/2
253. Dreistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 14.1/5
254. Dreistabhenkel. BW 1. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 12/6
255. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 14/4,15,16
256. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 22/8
257. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 64/1
258. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 79/2
259. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 91/4
260. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 94/2
261. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 38
262. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 38/4
263. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 81/1
264. Krug. WS. BW 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 1/2,3,4; 17/35, 19, 58/6
265. Krug. BS. BW 1. Bef.Nr. 8. Inv.Nr. 83/3
266. Krug. WS, BS. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 82/1,2,4,6,8,9,10
267. Krug. RS. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 101/4
268. Krug. BS. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 104/8,10,12
269. Krug. WS. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 56
270. Krug Rychener et al. 1986 Abb. 83 C 528. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1-66. Inv.Nr. 21/43
271. Krug Furger 1992 Abb. 70,10/56. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1-67. Inv.Nr. 21/39
272. Vorratskrug Furger 1992 Abb. 70,12/82. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1-57. Inv.Nr. 37.2/19
273. Vorratskrug Furger 1992 Abb. 70,12/82. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/36
274. Krug Furger 1992 Taf. 58,15/110. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1-58. Inv.Nr. 36/8
275. Krug Furger 1992 Taf. 58,15/110. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/40
276. Krug Furger 1992 Taf. 58,15/110. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1-69. Inv.Nr. 58/75
277. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/135. BW 1 a. Bef.Nr. 5.2-13. Inv.Nr. 57/2,3
278. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/135. BW 1 a. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 38/9
279. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/135. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1-70. Inv.Nr. 21/22
280. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/135. BW 1 a. Bef.Nr. 7.2-20. Inv.Nr. 33/3
281. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/136. BW 1 a. Bef.Nr. 9-125. Inv.Nr. 28/21
282. Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1-59. Inv.Nr. 14.1/12
283. Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 14.1/20
284. Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1-71. Inv.Nr. 58/22
285. Krug Oelmann 62a. BW 1 a. Bef.Nr. 3.1-8. Inv.Nr. 90/3
286. Krug Furger 1992 Taf. 72,18/54. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 24/8
287. Krug Furger 1992 Taf. 69,17/53. BW 1 a. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 26/4

288. Krug FURGER 1992 Taf. 69,17/53. BW 1 a. Bef.Nr. 9-132. Inv.Nr. 31/11
289. Krug FURGER 1992 Abb. 70,19/111. BW 1 a. Bef.Nr. 4-11. Inv.Nr. 32/2,9
290. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 22/4
291. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112. BW 1 a. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28/3
292. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/114. BW 1 a. Bef.Nr. 3.1-10. Inv.Nr. 90/2
293. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1 a. Bef.Nr. 4-12. Inv.Nr. 37.3/27
294. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 37.2/16
295. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/50
296. Krug FURGER 1992 Abb. 70,20/116. BW 1 a. Bef.Nr. 9-150. Inv.Nr. 129
297. Krug Oelmann 62a. FURGER 1992 Abb. 70,21/63. BW 1 a. Bef.Nr. 12-13. Inv.Nr. P8/Di4-97
298. Krug Oelmann 61. LOESCHCKE 1921b Typ 52. BW 1 a. GRÜNEWALD 1990 46; Grab 51, 198,2. Bef.Nr. 11-26. Inv.Nr. K1
299. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 1 a. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 59/2
300. Zweistabhenkel. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 20.2/18
301. Zweistabhenkel. BW 1 a. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/9
302. Zweistabhenkel. BW 1 a. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 33/18
303. Krug. WS. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 22/10
304. Krug. WS. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 22/11
305. Krug. WS. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 64/6
306. Krug. WS. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 79/5
307. Krug. WS. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 91/10
308. Krug. WS. BW 1 a. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 94/3
309. Krug. WS. BW 1 a. Bef.Nr. 7.3. Inv.Nr. 23/4, 29/9,16
310. Krug. WS, BS. BW 1 a. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 112/4,14,15,17,18
311. Krug. WS. BW 1 a. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 132
312. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 2. Bef.Nr. 3.2. Inv.Nr. 66/1,2,8,9
313. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 2. Rußsp. Bef.Nr. 5.1-63. Inv.Nr. 87/7
314. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 2. Bef.Nr. 6.3-19. Inv.Nr. 12/2
315. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 2. Bef.Nr. 7.1-79. Inv.Nr. 20.2/16
316. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 2. Bef.Nr. 7.3. Inv.Nr. 23/2
317. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 2. Graffito Nr. 4: X kurz oberhalb Bodenumbruch. Bef.Nr. 9-134. Inv. Nr. 4/5
318. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 2. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 50, 71/4,6,8,10, 8009
319. Zweihenkelkrug FURGER 1992 Taf. 27,8/68. BW 3. Bef.Nr. 5.3-4. Inv.Nr. 37.1/6
320. Vorratskrug FURGER 1992 Abb. 70,12/82. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 31/1
321. Vorratskrug FURGER 1992 Abb. 70,12/82. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 101/3
322. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/134. BW 3. Bef.Nr. 6.1-11. Inv.Nr. 13.1/7
323. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/134. BW 3. Bef.Nr. 11-21. Inv.Nr. K10
324. Vorratskrug FURGER 1992 Abb. 70,16/137. BW 3. Bef.Nr. 9-125. Inv.Nr. 15/1
325. Krug FURGER 1992 Taf. 65,16/141. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 31/3
326. Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/54. BW 3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17.1/34
327. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 3. Bef.Nr. 6.3-18. Inv.Nr. 7/5
328. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/32
329. Vorratskrug FURGER 1992 Abb. 70,20/113. BW 3. Bef.Nr. 9-129. Inv.Nr. 15/10
330. Krug FURGER 1992 Taf. 83,20/118. BW 3. Bef.Nr. 13-2. Inv.Nr. 96
331. Krug FURGER 1992 Taf. 83,20/119. BW 3. Bef.Nr. 6.2-12. Inv.Nr. 81/6
332. Vorratskrug. Zweistabhenkel. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 26/1
333. Vorratskrug. Zweistabhenkel. BW 3. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28/10
334. Vorratskrug. Vierstabhenkel. BW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 11/4
335. Krug. WS. BW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 22/12
336. Krug. WS. BW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 64/9
337. Krug. WS. BW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 64/10
338. Krug. WS. BW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 79/7
339. Krug. WS. BW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 94/6
340. Krug. WS. BW 3. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 94/8
341. Krug. WS. BW 3 a. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 20/17
342. Krug FURGER 1992 Taf. 21,6/56. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/67
343. Krug FURGER 1992 Taf. 21,6/56. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/30
344. Krug RYCHENER et al. 1986 Abb. 83 C 596. BW 4. Bef.Nr. 5.1-56. Inv.Nr. 105/4
345. Krug FURGER 1992 Taf. 30,9/74. BW 4. Bef.Nr. 9-148. Inv.Nr. 133
346. Krug FURGER 1992 Abb. 70,10/56. BW 4. Bef.Nr. 7.2-19. Inv.Nr. 33/2
347. Krug FURGER 1992 Abb. 70,11/81. BW 4. Bef.Nr. 7.1-68. Inv.Nr. 21/44
348. Krug FURGER 1992 Abb. 70,11/81. BW 4. Bef.Nr. 7.3-13. Inv.Nr. 68/5

349. Krug Furger 1992 Taf. 39,11/89. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/75
350. Krug Furger 1992 Taf. 39,11/89. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/76
351. Krug Furger 1992 Taf. 58,15/110. BW 4. Bef.Nr. 4-9. Inv.Nr. 32/10
352. Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141. BW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/39
353. Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141. BW 4. Bef.Nr. 7.3-15. Inv.Nr. 23/1
354. Krug Furger 1992 Taf. 72,18/53. BW 4. Bef.Nr. 3.1-9. Inv.Nr. 90/1
355. Krug Furger 1992 Taf. 72,18/53. BW 4. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db
356. Krug Furger 1992 Taf. 18/54. BW 4. Bef.Nr. 4-10. Inv.Nr. 32/4
357. Krug Furger 1992 Taf. 18/54. BW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 30/5
358. Krug Furger 1992 Taf. 18/54. BW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/28
359. Krug Furger 1992 Taf. 83,20/118. BW 4. Bef.Nr. 9-151. Inv.Nr. 128
360. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Furger 1992 Taf. 83,20/119. Bef.Nr. 12-18. Inv.Nr. P8/Dk
361. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Furger 1992 Abb. 70,17/49. Bef.Nr. 12-14. Inv.Nr. P8/Di101
362. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Furger 1992 Abb. 70,17/50. Bef.Nr. 9-152. Inv.Nr. 134
363. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Furger 1992 Abb. 70,17/50. Bef.Nr. 11-30. Inv.Nr. K8
364. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Sek. Verwendung als Spardose. Martin-Kilcher 1980 Taf. 48,6. Bef.Nr. 11-32. Inv.Nr. K2
365. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Martin-Kilcher 1980 Taf. 48,6. Bef.Nr. 12-20. Inv. Nr. P8/Dk
366. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Furger 1992 Abb. 70,19/111. Bef.Nr. 12-15. Inv.Nr. P8/Di98
367. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Furger 1992 Taf. 87,21/62 Bef.Nr. 12-16. Inv.Nr. P8/Di95
368. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Furger 1992 Abb. 70,21/63 Bef.Nr. 12-17. Inv.Nr. P8/Di96
369. Krug Oelmann 62a. Loeschcke 1921b Typ 50. BW 4. Bef.Nr. 12-19. Inv.Nr. P8/Dk
370. Krug Oelmann 67b. BW 4. Bef.Nr. 12-21. Inv.Nr. P8/Dk
371. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/112. BW 4. Bef.Nr. 7.2-21. Inv.Nr. 33/1
372. Krug Schucany et al. 1999 Taf. 8,18. BW 4. Bef.Nr. 11-35. Inv.Nr. K6
373. Krug. RS. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 88/2
374. Krug. WS, Graffito Nr. 3: X auf Schulter. BW 4. Bef.Nr. 5.1-65. Inv.Nr. 8095/93
375. Krug. WS. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/74
376. Krug. WS. BW 4. Bef.Nr. 12. Inv.Nr. P8/Dn1
377. Krug. WS, BS. BW 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 24/4, 30/4, 99/12, 13
378. Krug. WS. BW 4. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 25/6
379. Krug. BS. BW 4. Bef.Nr. 8. Inv.Nr. 83/4
380. Krug. BS, WS. BW 4. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 74/8,12,15,19
381. Krug. BS. BW 4. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 78/4,17,25
382. Krug. BS. BW 4. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 135
383. Zweistabhenkel. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/77
384. Dreistabhenkel. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/78
385. Dreistabhenkel. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8096/25
386. Krug Furger 1992 Taf. 9,3/65. BW 5. Bef.Nr. 6.1-9. Inv.Nr. 13.1/24
387. Krug Furger 1992 Abb. 70,5/93. BW 5. Bef.Nr. 3.1-6. Inv.Nr. P8/Du,Db
388. Krug Furger 1992 Abb. 70,6/58. BW 5. Bef.Nr. 5.1-55. Inv.Nr. 8095/73
389. Krug Furger 1992 Abb. 70,6/62. BW 5. Bef.Nr. 3.1-7. Inv.Nr. P8/Du,Db
390. Krug Furger 1992 Abb. 70,8/59. BW 5. Bef.Nr. 9-147. Inv.Nr. 130
391. Krug Furger 1992 Abb. 70,10/56. BW 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 20.2/10
392. Krug Furger 1992 Abb. 70,12/82. BW 5. Bef.Nr. 9-124. Inv.Nr. 50/1
393. Krughals. BW 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 20.2/12
394. Krughals. BW 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 24/3
395. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/134. BW 5. Bef.Nr. 7.3-14. Inv.Nr. 29/17
396. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/134. BW 5. Bef.Nr. 9-149. Inv.Nr. 131
397. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/135. BW 5. Bef.Nr. 6.2-10. Inv.Nr. 27/1
398. Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141. BW 5. Bef.Nr. 6.1-13. Inv.Nr. 18/2/15
399. Krug Furger 1992 Taf. 72,18/54. BW 5. Bef.Nr. 7.1-72. Inv.Nr. 19/20
400. Krug Furger 1992 Taf. 69,17/53. BW 5. Bef.Nr. 7.1-77. Inv.Nr. 58/3
401. Krug Furger 1992 Abb. 70,19/111. BW 5. Bef.Nr. 11-33. Inv.Nr. 55/3
402. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116. BW 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/30

403. Krug Oelmann 67b. BW 5. FURGER 1992 Ab. 70,21/63. Bef.Nr. 11-31. Inv.Nr. K12
404. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 24/2
405. Einstabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 13.1/20
406. Einstabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 6.1. Inv.Nr. 13.1/27
407. Einstabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 38/7
408. Einstabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/66
409. Vorratskrug. Zweistabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 36/2
410. Vorratskrug. Zweistabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 5.2. Inv.Nr. 16/1
411. Vorratskrug. Zweistabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 38/2
412. Vorratskrug. Zweistabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/41
413. Vorratskrug. Zweistabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 24/1
414. Vorratskrug. Zweistabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 7.2. Inv.Nr. 33/7
415. Vorratskrug. Dreistabhenkel. BW 5. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 60/4
416. Krug FURGER 1992 Taf. 83,20/118. BW 6. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/69
417. Krug FURGER 1992 Taf. 83,20/118. BW 6. Bef.Nr. 5.1-60. Inv.Nr. 8096/28
418. Krug FURGER 1992 Taf. 69,17/53. BW 6. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db
419. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/117. BW 6. Bef.Nr. 3.1. Inv.Nr. P8/Du,Db
420. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 6. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 12/3
421. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 21/49
422. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19. BW 6. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 124/3
423. Zweistabhenkel. Bef.Nr. 5.2. Inv.Nr. 20.1/6

Reibschalen (n = 13)

1. Raet. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,11/77. BW 2. Bef.Nr. 9-135. Inv.Nr. 15/6
2. Raet. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,16/128. BW 2. Bef.Nr. 3.1-11. Inv.Nr. P8/Du,Db
3. Reibschale RYCHENER 1984 Abb. 64 C 583. BW 3. Bef.Nr. 5.1-90. Inv.Nr. 14.1/13
4. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,12/69. BW 3. Bef.Nr. 5.1-91. Inv.Nr. 11/8
5. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,20/112. BW 3. Bef.Nr. 6.1-28. Inv.Nr. 13.1/19
6. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,19/109. BW 3. Bef.Nr. 6.1-29. Inv.Nr. 13.1/14
7. Reibschale RYCHENER 1984 Abb. 64 C 468. BW 4. Bef.Nr. 9-136. Inv.Nr. 28/1
8. Reibschale RYCHENER 1984 Abb. 64 C 470. BW 5. Bef.Nr. 5.1-92. Inv.Nr. 106/3
9. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,20/110. TGW 1. Bef.Nr. 9-137. Inv.Nr. 86/10
10. Reibschale. TGW 1. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 67/2, 84/4
11. Reibschale RYCHENER 1984 Abb. 64 D 619. TGW 3. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. 3/1
12. Reibschale RYCHENER 1984 Abb. 64 C 470. TRW 5. Bef.Nr. 7.3-26. Inv.Nr. 29/8
13. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,12/71. TRW 5. Bef.Nr. 6.1-30. Inv.Nr. 13.1/11

Schwerkeramik

Amphoren (n = 14)

1. Dressel 20/23. MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 5. Bodenform 5. MARTIN-KILCHER 1987 Abb. 28,4.5.6. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 17/46
2. Dressel 20/23. MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 5. Bodenform 5. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 124/1
3. Dressel 23. MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 8. Bodenform 5. Bef.Nr. 5.1-96. Inv.Nr. 106/6
4. Dressel 23. MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 9. Sekundäre Benutzung als Räuchergefäß. Abb.: SCHLEIERMACHER 1933 Abb. 35. MARTIN-KILCHER 1987 Abb. 28,7; Taf. 50,834. Bef.Nr. 6.4-1. Inv.Nr. P8/D1
5. Dressel 23. MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 5/7/9. Henkelform 15. MARTIN-KILCHER 1987 Taf. 61,922. Bef.Nr. 5.1-97. Inv.Nr. 125/1
6. Dressel 23. MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 5/7/9. Henkelform 15. MARTIN-KILCHER 1987 Taf. 61,922. Bef.Nr. 9-138. Inv.Nr. 107/6
7. Dressel 23. MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 11. Henkelform 16/17. Profilgruppe G/H. Bef.Nr. 5.1-95. Inv. Nr. 36/1
8. Dressel 23. MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 11. Henkelform 16/17. Profilgruppe G/H. Bef.Nr. 6.3-25. Inv. Nr. 12/5
9. Dressel 9 similis. MARTIN-KILCHER 1994 Tongruppe 23. Henkelform 2. Gruppe 10. MARTIN-KILCHER 1994 Taf. 225,4994; 226,5009.5010. Rest eines *titulus pictus*. Bef.Nr. 12-24. Inv.Nr. P8/Dl
10. Gauloise 4. MARTIN-KILCHER 1994 Tongruppe 27. MARTIN-KILCHER 1994 Taf. 147,2799. Bef.Nr. 9-139. Inv. Nr. 59/1,7
11. Dressel 30 Var. Augst Form 15. Ton grau, klingend hart. MARTIN-KILCHER 1994 Abb. 152,2. Bef.Nr. 7.1-113. Inv.Nr. 21/20
12. Amphore. Tongruppe 5. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 88

13. Amphore. Tongruppe 5. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 16, 8009
14. Amphorenzapfen. Martin-Kilcher 1987 Tongruppe 5. Walke 1965 Taf. 58,14. Bef.Nr. 5.1-98. Inv.Nr. A1

Dolia (n = 10)

1. Dolium Rychener et al. 1986 Abb. 85 B 302. TGW 5. Bef.Nr. 6.1-31. Inv.Nr. 9/3
2. Dolium Rychener et al. 1986 Abb. 85 C 467. TRW 2. Bef.Nr. 6.2-15. Inv.Nr. 116/1
3. Dolium Furger 1992 Abb. 72,9/76. TRW 3. Bef.Nr. 5.1-93. Inv.Nr. 8095/92
4. Dolium Furger 1992 Abb. 72,9/76. TRW 3. Bef.Nr. 7.1-114. Inv.Nr. 21/15
5. BS Dolium. TRW 4. Bef.Nr. 6.2. Inv.Nr. 38
6. WS Dolium. TRW 4. Bef.Nr. 6.3. Inv.Nr. 2
7. Dolium Furger 1992 Abb. 72,15/112. TRW 5. Bef.Nr. 5.1-99. Inv.Nr. 14.1/22
8. Dolium Furger 1992 Taf. 64,16/115. TRW 5. Bef.Nr. 9-140. Inv.Nr. 67/6
9. Dolium T2. Wagner-Roser 1999 Taf. 72,3. TRW 6. Bef.Nr. 9-141. Inv.Nr. 31/5
10. Dolium T2. Wagner-Roser 1999 Taf. 72,3. TRW 6. Bef.Nr. 5.1-94. Inv.Nr. 8095/91

Graffiti auf Gebrauchskeramik (n = 4) (Abb. 87)

1. ... TIAM ... Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116. Umzieht die stärkste Stelle des Bauches. BW 1. Brennriss im Boden. Bef.Nr. 7.1-76. Inv.Nr. 58/76
2. Zahlzeichen X. WS Krug. Lage ?. BW 1. Bef.Nr. 5.1-64. Inv.Nr. 14.1/18
3. Zahlzeichen X. Krug. Schulter. BW 4. Bef.Nr. 5.1-65. Inv.Nr. 8095/93
4. Zahlzeichen X. Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19. Kurz oberhalb des Bodenumbruchs. BW 2. Bef.Nr. 9-134. Inv.Nr. 4/5

Sonderformen (n = 1)

1. Schmelztiegel. Starke Brandsp. Bef.Nr. 5.1-100. Inv.Nr. 14/25

Ziegel (n = 7)

1. *Imbrex.* Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. B8096/34
2. *Imbrex.* Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 35/2
3. *Tegula.* Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 104/11, 115/7
4. *Tubulus.* Bef.Nr. 1. Inv.Nr. 65/15
5. *Tubulus.* Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/10
6. Ziegelbrst. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 35/9, 8009
7. Mittelalterlicher Ziegel. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 28

9. Ausstattungsliste (n = 212 inklusive der Altäre)

Vorbemerkung: Die mit „E" gekennzeichneten Nummern stellen gleichzeitig die Erstausstattung des Mithräums dar (n = 62).

Ansprache – Inv.Nr. – Fundzettel-Nr. – Befund-Nr.

Altäre
1. Hauptaltar – 2
2. Altar 1 – 5.2
3. Altar 2 – 5.2

Statue?
1. Sek. verbr. Unterarmbrst. (Sandstein) einer unterlebensgroßen Statue – 108 – 9

Räuchergefäße
E1. Räucherkelch – 100/18 – 8176 – 9-11
E2. Räucherkelch – 15/11 – 8024 – 9
E3. Räucherkelch – R2-P8/Dh3 – 12-1
E4. Räucherkelch – R3/1-P8/Dh7 – 12-2
E5. Räucherkelch – R5 – 11-3
E6. Räucherkelch – 30/3 – 8101 – 7.1-8
E7. Räucherkelch – R4-P8/Dh5 – 12-3
E8. Räucherkelch – R3 – 8029 – 11-3
E9. Krug mit Brandsp. innen – 58/75 – 8153 – 7.1-69
10. Krug mit Brandsp. innen – 14.1/20 – 8093 – 5.1
11. Krug mit Brandsp. innen – 58/22 – 8153 – 7.1-71
12. Räucherkelch – 16.2/7 – 8066 – 5.2-5
13. Räucherkelch – 6/11 – 8191 – 6.1-2
14. Räucherkelch – 12/11 – 8194 – 6.3-1
15. Räucherkelch – 12/7 – 8194 – 6.3
16. Räucherkelch – 23/11 – 8186 – 7.3-1
17. Räucherkelch – 77/2 – 8069 – 9-2
18. Räucherkelch – 118/9 – 9
19. Räucherkelch – 71/5 – 8160 – 9
20. Räucherkelch – R6-P8/Dh – 12-4
21. Krug mit Brandsp. innen – 21/17 – 8152 – 7.1
22. Dressel 23 mit Brandsp. innen – P8/D1 – 6.4-1
23. Räucherkelch – 16.1/11-16 – 8167 – 9-23
24. Räucherkelch – 100/4,9 – 8176 – 9
25. Räucherkelch – R1-P8/Dh – 12-5
26. Räucherkelch – R3/2-P8/Dh4 – 12-6
27. Räucherkelch – R3/3-P8/Dh1 – 12-7
28. Räucherkelch – 59/4 – 8072 – 9-14
29. Räucherkelch – R7-P8/Dh2 – 12-8
30. Räucherkelch – 20/3 – 8057 – 11
31. Räucherkelch – 20/2 – 8057 – 11
32. Räucherkelch – 21/44 – 8152 – 7.1
33. Räucherkelch – 114/7 – 8082 – 9
34. Räucherkelch – 16/3 – 8167 – 9

Schlangengefäße
E1. Schlangengefäß – 17.1/36 – 8155 – 7.1-10
E2. Schlangengefäß – 4/13 – 8169 – 9-16
E3. Schlangengefäß (Import) – 21/40+58/35 – 8152/8153 – 7.1-9
4. Schlangengefäß – 58/37 – 8153 – 7.1-11
5. Schlangengefäß – 19/22 – 8151 – 7.1-12
6. Schlangengefäß – 33/22 – 8154 – 7.2-1
7. Schlangengefäß – 15/14 – 8024 – 9-15

Lampen
E1. Firmalampe Leibundgut 23, Loeschcke 9b – 109 – 814 – 5.2-4
E2. Bildlampe – 20.1/9 – 8159 – 5.2-3
3. Lampe Loeschcke 10 – 35.1/6 – 8159 – 7.1-7
4. Firmalampe Leibundgut 31, Loeschcke 10 – Oe 1 – 11-1
5. Lampe – 34/4 – 8067 – 9
6. Lampe – 97/3 – 8088 – 9
7. Firmalampe Loeschcke 4. Stempel: TITVS (?). – 8156/1 – 4-13
8. Firmalampe Loeschcke 9B/Leibundgut 23. BW 1. – 8156/2 – 4-14

Kästchen
E1. Kästchenbeschlag – 52 – 8052 – 5.2-1

Spardose
1. Krug – K2 – 11-32

Kultschwert
1. Kultschwert – 11

Messer
1. Schlachtermesser – 8174 – 5.1-1

Teller
E1. Drag. 31 – 58/77 – 8079/8103/8153/8187 – 7.1-15
E2. Drag. 31 – 66/5 – 8017 – 3.2-1
E3. Drag. 31 – 32/5 – 8156 – 4
E4. Drag. 31 – 11/40 – 8098 – 5.1
E5. Drag. 31 – 81/13 – 8197 – 6.2-2
E6. Drag. 31 – 81/7 – 8197 – 6.2
E7. Drag. 31, Lud. Sb – 38/6 – 8199 – 6.2-3
E8. Drag. 31 – 24/9,10 – 8187 – 7.1-16
E9. Drag. 31 – P8/Dt – 11-5
E10. Drag. 31 – P8/Dt – 11-4
E11. Drag. 31, Lud. Tq – 63/2,3 – 8152/8180/8186/8187/8200 – 7.1-19
E12. Drag. 32, Lud. Ta – 94/10 – 8162 – 5.1-10[294]
E13. Lud. Tb – 29/1 – 8189 – 7.3-2
E14. Drag. 32 – 81/3 – 8197 – 6.2-4
E15. Drag. 32, Lud. Ta – 29/19 – 8189 – 7.3-3
16. Platte – 8096/12 – 8096 – 5.1-67
17. Platte – 17.1/32 – 8155 – 7.1-94
18. Platte – 95/10 – 8092 – 9-101

294 4 Teller Drag. 32 möglicherweise bereits erste Ersatz- oder Zukäufe.

19. Platte – 73/1,3,5,6 – 8013 – 9
20 Platte – 8095/79 – 8095 – 5.1-66
21. Platte – 36/6 – 8163 – 5.1-68
22. Platte – 81/10 – 8199 – 6.2
23. Platte – 33/4 – 8154 – 7.2-28
24. Platte – 123 – 9
25. Platte – 72/2 – 8178 – 9-102
26. Platte – 95/10/22 – 11-45
27. Platte – 14.1/7 – 8093 – 5.1-70
28. Platte – 18.1/1,3,4,7 – 8192 – 6.1-23
29. Platte – 63/4 – 8155 – 7.1-97
30. Platte – 33/24 – 8154 – 7.2-23
31. Platte – 29/10 – 8189 – 7.3-23
32. Platte – 29/11 – 8189 – 7.3-24
33. Platte – 112/2 – 8026 – 9-103
34. Teller – P8/Da – 9-142
35. Platte – 58/12 – 8153 – 7.1-81
36. Platte – 61/10 – 8102 – 7.1-98
37. Platte – 58/59 – 8153 – 7.1-99
38. Platte – 58/24 – 8153 – 7.1-100
39. Platte – 63/1 – 8155 – 7.1-101
40. Platte – 113/6,7 – 8154 – 7.2-30
41. Platte – 29/13 – 8189 – 7.3-18
42. Platte – 29/10 – 8189 – 7.3-23
43. Platte – 84/1 – 8065 – 9-107
44. Platte – 113/1,3 – 8065 – 9
45. Platte – 5/3 – 8049 – 11-44

Schälchen

E1. Drag. 33 – 113/2,4,5 – 8033/8135/8192 – 6.1-3[295]
E2. Drag. 33 – 32/3 – 8156 – 4-2.
E3. Drag. 33, Curle 18 – 8/9 – 8054 – 11-6
E4. Drag. 33, Curle 18 – 122/2,3 – 11-7
E5. Drag. 46 – P8/Dnl – 3.2-2
E6. Drag. 35, Pudding Pan Rock 6 – 32/14 – 8156 – 4-1
E7. Drag. 33, Oelmann 9 – 110 – 8080/8165 – 5.2-7
E8. Drag. 33 – S2/23 – 11-8
E9. Drag. 27 – 22/15 – 8175 – 5.1-11
E10. Drag. 40, Oelmann 10 – P8/Dl – 11-10[296]

Glasschale

E1. Glasschale Schleiermacher 1933, 76, 2BS – verloren – P8/Dp[297]

Schüsseln

E1. Schüssel mit eingezogenem Rand – 66/3 – 8017 – 3.2-4[298]
E2. Drag. 37 – 64/8 – 5.1-6
E3. Drag. 37 – Ü1933/74 – 5.1-8
E4. Drag. 37 – 11/1,32 – 8098 – 5.1-9
5. Schüssel mit Deckelfalz – 77/1 – 8069 – 9-62
6. Knickwandschüssel – 29/3 – 8189 – 7.3-22
7. Schüssel mit eingezogenem Rand – 22/1 – 8175 – 5.1-79
8. Knickwandschüssel – 32/1 – 8156 – 4-8
9. Knickwandschüssel – 87/1 – 8099 – 5.1-86
10. Knickwandschüssel – 37.2/15,17 – 8023 – 5.1-88
11. Knickwandschüssel – 58/55-62 – 8153 – 7.1-108
12. Knickwandschüssel – 61/4 – 8102 – 7.1-109
13. Knickwandschüssel – 17.1/29 – 7.1
14. Knickwandschüssel – 108/1,14 – 8074 – 9-64
15. Knickwandschüssel – 93/2,5 – 8157 – 9-121
16. Knickwandschüssel – S1 – 11-51
17. Schüssel Var. Chenet 316 – 63/5 – 8155 – 7.1-111
18. Schüssel – S3 – 8155 – 11-52
19. Schüssel S7/2 – 33/28,32,35,39 – 8154 – 7.2-26

Becher

E1. Raet. Gurtbecher – 66/4 – 8017 – 3.2-3[299]
E2. Zylinderhalsbecher – 32/8 – 8156 – 4-4
E3. Becher Kaenel 1 – 11/11,13,15,16 – 8098 – 5.1-24
E4. Déch. 72 – 91/6+94/10 – 8100 – 5.1-13[300]
E5. Déch. 72 – 8096/5 – 8096 – 5.1-14
E6. Déch. 72 – 8095/55 – 8095 – 5.1-15
E7. Déch. 72 – 18.1/10 – 8066 – 5.2-6
E8. Déch. 72 – 33/42, 43, 46, 47 – 8154 – 7.2-2
E9. Karniesrandbecher – 36/13 – 8163 – 5.1-20
E10. Faltenbecher – FB 1 – 11-16
E11. Faltenbecher – 78/7,8 – 11-17
E12. Faltenbecher – 8/1,2 – 8054 – 11-18
E13. Faltenbecher – P8/Do3 – 12-12
14. Zylinderhalsbecher – 13/2,3,4 – 8033 – 6.1-5
15. Zylinderhalsbecher – 13/5,6 – 8033 – 6.1
16. Karniesrandbecher – 32/6,11,12 – 8156 – 4-5
17. Karniesrandbecher – 79/18 – 8173 – 5.2-8
18. Karniesrandbecher – 38/3- 8199 – 6.2-7
19. Karniesrandbecher – B4 – 11-15
20. Karniesrandbecher – B1 – 11-13
21. Karniesrandbecher – P8/Do4 – 12-10
22. Karniesrandbecher – P8/Do4 – 12-11
23. Raet. Becher – 18.2/17 – 8192 – 6.1-6
24. Becher – 32/13 – 8156 – 4-6
25. Becher – 11/6 – 8098 – 5.1-21
26. Becher – 36/5 – 8163 – 5.1-22
27. Becher – 13/1 – 8033 – 6.1-8
28. Becher – 18.1/9 – 8192 – 6.1
29. Becher – 99/16 – 8200 – 7.1-37
30. Zylinderhalsbecher – 106/1 – 8181 – 5.1-19
31. Karniesrandbecher – B2 – 11-12
32. Karniesrandbecher – B3 – 11-14

Krüge

E1. Krug – 32/10 – 8156 – 4-9
E2. Krug – 38/11 – 8199 – 6.2-9
3. Krug – 27/1 – 8198 – 6.2-10
4. Krug – K10 – 11-21
5. Krug – 90/3 – 8027 – 3.1-8
6. Krug – 90/1 – 8027 – 3.1-9
7. Krug – 32/4 – 8156 – 4-10

---

295 Nr. 1, 2 und 5 könnten auch Altstücke sein, die später als Ersatz in die Ausstattung gelangten (z.B. aus dem Haushalt eines Gemeindeglieds).
296 Wohl eher Ersatz- oder Zukauf.
297 Vermutung.
298 Altstück? Späterer Ersatz aus Haushalt?
299 Kann man die Glanztonbecher als Erstausstattung evt. für niedere Weihegrade ansprechen?
300 Die TS-Becher sind sicher als Erstausstattung anzusprechen.

8. Krug – 38/10,13 – 8199 – 6.2-11
9. Krug – 81/6 – 8197 – 6.2-12
10. Krug – K3 – 11-14
11. Krug – K7 – 11-25
12. Krug – 90/2 – 8027 – 3.1-10
13. Krug – 37.3/27 – 8097 – 4-12
14. Krug – 32/2,9 – 8156 – 4-11
15. Krug – 14.1/8 – 8093 – 5.1-61
16. Krug – 27/2 – 8198 – 6.2-13
17. Krug – 58/76 – 8163 – 7.1-76
18. Krug – 18/1 – 8081 – 9-131
19. Krug – K11 – 11-26
20. Krug – K4 – 11-27
21. Krug – K9 – 11-28
22. Krug – K5 – 11-29
23. Krug – K8 – 11-30
24. Krug – K12 – 11-31
25. Krug – P8/Di4-97 – 12-13
26. Krug – P8/Di-101 – 12-14
27. Krug – P8/Di-98 – 12-15
28. Krug – P8/Di-95 – 12-16
29. Krug – P8/Di-96 – 12-17
30. Krug – P8/Dk – 12-18
31. Krug – P8/Dk – 12-19
32. Krug – P8/Dk – 12-20
33. Krug – P8/Dk – 12-21
34. Krug – K1 – 11-34
35. Krug – K6 – 11-35
36. Krug – 69/117b – 8041/8198 – 11-36

Töpfe

E1. Topf – 22/7 – 8175 – 5.1-44
2. Topf – 37.3/29 – 8097 – 4-7
3. Topf T3 – 18.2/16 – 8192 – 6.1-17
4. Topf – 8096/17 – 8096 – 5.1-28
5. Topf – 20/1 – 8057 – 11-42
6. Topf – P8/Ds – 12-23
7. Topf – 8095/58 – 8095 – 5.1-27
8. Topf – 6/7-10 – 8038 – 11-43

Deckel

1. Deckel – P8/Do6 – 12-22
2. Deckel – 56/1 – 8048 – 11-38

Reibschalen

E1. Reibschale – 3/1 – 8044 – 11-53

Amphoren

1. Amphorenzapfen – A1 – 2028 – 5.1-98
2. Dressel 23 – 125/1 – 8028 – 5.1-97
3. Dressel 9 similis – P8/Dl – 12-24

Insgesamt können als Ausstattung des Mithräums nachgewiesen werden:

- 3 Altäre,
- Mindestens 1 unterlebensgroße Statue aus Sandstein,
- 6 Lampen,
- 34 Räuchergefäße, davon vier Krüge und eine eigens „zugerichtete" Amphore in Sekundärverwendung, wohl nachdem sie in ihrer ursprünglichen Funktion benutzt worden waren,
- 7 Schlangengefäße,
- 1 Kästchen,
- 1 Spardose, und zwar ein Krug in Sekundärverwendung, wohl nachdem er in seiner ursprünglichen Form benutzt worden war,
- 1 Kultschwert, zum Einsatz bei ‚Mysterienspielen', Opferzeremonien und Initiationsriten,
- 1 Schlachtermesser, zum Einsatz bei Opferzeremonien, möglicherweise auch beim Zubereiten des Kultmahles,
- Kultgeschirr:
  - 45 Teller, davon 15 aus Terra sigillata,
  - 10 Schälchen, alle aus Terra sigillata,
  - 19 Schüsseln, davon 3 aus Terra sigillata,
  - 32 Becher, davon 5 aus Terra sigillata,
  - 36 Krüge und 5 Krüge in Sekundärverwendung: vier als Räuchergefäß und einer als Spardose,
  - 8 Töpfe,
  - 2 Deckel,
  - 1 Reibschale,
  - 1 Amphorenzapfen, 2 Amphoren und 1 Amphore in Sekundärverwendung als Räuchergefäß. Bei beiden Amphoren handelt es sich um Ölamphoren der Form Dressel 23.

10. Katalog

Inhalt

	Seite	*Abb.*
Warengruppen	438	
Abkürzungsverzeichnis	439	
Abbildungsmaßstäbe	441	
Befund-Nr. 1	441	30
Befund-Nr. 2	441	30
Befund-Nr. 3.1	442	31
Befund-Nr. 3.2	442	32
Befund-Nr. 4	443	32
Befund-Nr. 5.1	443	33
Befund-Nr. 5.2	448	42
Befund-Nr. 5.3	448	43
Befund-Nr. 6.1	449	44
Befund-Nr. 6.2	450	46
Befund-Nr. 6.3	451	47
Befund-Nr. 6.4	452	50
Befund-Nr. 7.1	452	50
Befund-Nr. 7.2	457	59
Befund-Nr. 7.3	458	62
Befund-Nr. 8	459	
Befund-Nr. 9	459	64
Befund-Nr. 10	467	
Befund-Nr. 11	467	75
Befund-Nr. 12	469	81
Befund-Nr. 13	470	85
Befund-Nr. 14	471	
Befund-Nr. 15	471	
Stempel und Graffiti auf Terra sigillata	471	86
Graffiti auf Gebrauchs- und Schwerkeramik	471	87
Schlagwortverzeichnis, Anschriften	472	
Fundabbildungen	473	

Warengruppen

Terra sigillata (T 1–8 mit E 1–8)

Ton	Engobe
La Graufesenque	
T 1: dunkelmattorange mit gelblichen und Glimmereinschlüsseln, hart	*E 1:* rotbraun, matter Seidenglanz
Lezoux	
T 2: schwarzorangerot mit gelblichen und Glimmereinschlüssen, hart	*E 2:* rotbraun, matter Seidenglanz
Ostgallien	
T 3: orange, Glimmer- und Quarzeinschlüsse, hart	*E 3:* orangebraun, lederartig, matt
T 4: orange, Glimmer- und Quarzeinschlüsse, mehlig	*E 4:* orange, stumpf
Heiligenberg/Ittenweiler	
T 5: schwarzorangerot mit weißlichen Einschlüssen, hart	*E 3* *E 5:* orangebraun, matt
A. GIAMILVS	
T 6: orange mit weißlichen und Glimmereinschlüssen, hart	*E 6:* orangebraun, hart
Rheinzabern	
T 7: ziegelrot mit weißlichen und Glimmereinschlüssen, hart	*E 7:* rotbraun, matter Glanz
T 8: schwarzorangerot mit Glimmereinschlüssen, mehlig	*E 8:* rotbraun, stumpf, lederartig

Terra nigra (TN 1–3)

Ware 1: Ton hellgrau ohne erkennbare Einschlüsse, mehlig. Engobe schwarz, dick.
Ware 2: Ton an der Oberfläche rosabeige, im Kern dunkelgrau, fein geschlemmt, mit weißlichen Einschlüssen und Glimmereinschlüssen. Engobe schwarz, eher wie Bemalung.
Ware 3: Ton wie tongrundig glattwandige Ware 5, Reste eines dünnen schwarzen Überzugs.

Terra rubra (TR 1)

Ware 1: Ton ziegelrot mit vereinzelten gelblichen Einschlüssen, hart. Engobe dick, matt, pompeianisch rot, schwammartiger Auftrag.

Bemalte Ware in Spätlatènetradition (BW SLT 1)

Ware 1: Ton rosabeige mit hellgrauem Kern, sehr fein geschlemmt, mit weißlichen und Glimmereinschlüssen. Engobe dicke rote und weiße Streifen, weiße Bemalung auf der Innenseite.

Glanztonware (GTW 1–4)

Ware 1: Ton ziegelrot, mit Glimmer- und gelblichen Einschlüssen, mehlig, Engobe rot, rotbraun oder schwarz.
Ware 2: Ton rosabeige, klingend hart, ohne erkennbare Einschlüsse, metallisch glänzender Goldglimmerüberzug.
Ware 3: Ton ziegelrot mit zahlreichen Glimmereinschlüssen, kreidig, Engobe pompeianisch rot.
Ware 4: Ton ziegelrot, mit Glimmer- und gelblichen Einschlüssen, grob sandig, Überzug dicht, fleckig, rot, rotbraun oder schwarz, Gefäße sind dickwandig!.

Tongrundig-glattwandige Ware (TGW 1–5)

Ware 1: Ton orange, im Bruch ziegelrot mit breitem dunkelgrauem Kern, fein geschlemmt, kreidig, vereinzelt Glimmereinschlüsse und feinste Quarzpartikel.
Ware 2: rosabeige, dunkelbraune und Glimmereinschlüsse, mehlig.
Ware 3: beige, fein geschlemmt, hoher Glimmeranteil, kreidig. Durch Fehlbrände aus der Verfüllung des Mithräums als einheimische Produktion gekennzeichnet.
Ware 4: rosabeige, gelbliche und viele Glimmereinschlüsse, schiefriger Bruch, hart.
Ware 5: hellgrau, fein geschlemmt, weißliche und Glimmereinschlüsse, kreidig, leicht, schiefriger Bruch = Drack Technik 4.

Tongrundig-rauwandige Ware (TRW 1–6)

Ware 1: olivbraun, im Bruch ziegelrot bis orange, weißliche und Quarzeinschlüsse, sandig.
Ware 2: Oberfläche warzig und pockig, Oberflächenfarbe variiert von beige über beigegrau nach anthrazit, Kern schwarz, grob gemagert mit Kieseleinschlüssen. Durch Fehlbrände aus der Verfüllung des Mithräums als einheimische Produktion gekennzeichnet.
Ware 3: wie Ware 2, jedoch feiner. Durch Fehlbrände aus der Verfüllung des Mithräums als einheimische Produktion gekennzeichnet.
Ware 4: Oberflächenfarbe zwischen rosabeige und ziegelrot, Quarz- Augit- und Glimmereinschlüsse, schiefriger Bruch. Eifelware oder regionale Imitation.
Ware 5: orange, im Bruch grau, Glimmer-, Quarz- und Kieselmagerung, rau, hart.
Ware 6: hellgrau, schwarze, Quarz- und Kieseleinschlüsse, hart. Grautonige Lahrer Ware.

Bemalte Ware (BW 1–6)

Ware 1: Ton rosabeige, dunkelbraune und Glimmereinschlüsse, mehlig. Bemalung rosabeige. Teilweise mit zusätzlicher weißer Bemalung.
Ware 2: Ton rosabeige, gelbliche und viele Glimmereinschlüsse, hart, schiefriger Bruch. Bemalung pompeianisch rot.
Ware 3: Ton dunkelziegelrot mit grauem Kern, gelbliche und sehr viele Glimmereinschlüsse. Bemalung rosabeige mit starker Glimmerbeimengung („Goldglimmerware").
Ware 4: Ton dunkelziegelrot mit grauem Kern, mit gelblichen Einschlüssen. Bemalung rosabeige.
Ware 5: Ton orange mit grauem Kern, Glimmer-, Quarz- und Kieselmagerung, rau, hart. Bemalung weiß.
Ware 6: Ton rötlich beige mit Glimmereinschlüssen, sandig, hart. Bemalung rehbraun.

Abkürzungsverzeichnis

B.	Breite
Bdm.	Bodendurchmesser
Bef.Nr.	Befund-Nummer.
Bernhard Gruppe	Bernhard 1981
Bet/Montineri	Bet/Montineri 1990
Bittner Großgruppe	Bittner 1986
Brandsp.	Brandspuren
Brst.	Bruchstück
BS	Bodenscherbe
BW	Bemalte Ware
BW SLT	Bemalte Ware in Spätlatènetradition
Chenet	G. Chenet, La céramique Gallo-Romaine d'Argonne du IVE siècle et la terre sigillée décorée a la molette (Macon 1941).
Curle	Curle 1911
D.	Dicke
Dm.	Durchmesser
Drack	Drack 1945
Drag.	H. Dragendorff, Terra sigillata. Bonner Jahrb. 96/97, 1895, 18–155.
Dressel	H. Dressel, Di un grande deposito di anfore rinvenuto nel nuovo quatiere del Castro Pretorio. Bull. Comm. Arch. Roma 7, 1879, 36–112; 143–196.
Drexel	ORL B 66 c Faimingen (F. Drexel) 80 f.

E	Engobe
eingeb.	eingebogenem
eingez.	eingezogenem
Gauloise	F. LAUBENHEIMER, La production des amphores en Gaule Narbonnaise. Ann. Lit. Univ. Besançon 327 (Paris 1985).
GK	Gebrauchskeramik
Gose	GOSE 1950
GTW	Glanztonware
H.	Höhe
Heiligmann Gruppe	HEILIGMANN 1990, 140–153
HL	Hüttenlehm
Inv.Nr.	Inventarnummer
Isings	C. ISINGS, Roman Glass from Dated Finds. Arch. Traiectina 2 (Djakarta 1957).
Kaenel	G. KAENEL, Aventicum I. Céramiques Gallo-Romaines décorées. Production locale des 2e et 3e siècles. Cahiers Arch. Romande 1 (Lausanne 1974).
L.	Länge
Leibundgut	LEIBUNDGUT 1977
Loeschcke	S. LOESCHCKE, Lampen aus Vindonissa. Ein Beitrag zur Geschichte von Vindonissa und des antiken Beleuchtungswesen (Zürich 1919).
Lud.	LUDOWICI V
m.	mit
Mayer-Reppert Stilgruppe	MAYER-REPPERT 2001
Mdm.	Mitteldurchmesser
Mees Gruppe	MEES 1993
Oelmann	OELMANN 1914
OZ	Oberzone
Planck Gruppe	D. PLANCK, ARAE FLAVIAE I. Neue Untersuchungen zur Geschichte des römischen Rottweil. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 6 (Stuttgart 1975) 141–145 m. Tab. 8 u. 9.
Pudding Pan Rock	R. A. SMITH, On the wreck on Pudding Pan Rock, Herne Bay, Kent, and on the Gallo-Roman red ware recently recovered from the rock. Proc. Soc. Antiq. London II.21, 1905/07, 268–291; II.22, 1907/09, 395–414.
Raet.	Raetische
Rdm.	Randdurchmesser
Ricken/Fischer	RICKEN/FISCHER 1963
Rogers	ROGERS 1974
RS	Randscherbe
Rußsp.	Rußspuren
Schallmayer	SCHALLMAYER 1985
Sek. ver.	Sekundär verbrannt
St.	Stärke/Stücke
T.	Ton
TGW	Tongrundig-glattwandige Ware
TN	Terra nigra
TR	Terra rubra
TRW	Tongrundig-rauwandige Ware
Unverzagt	UNVERZAGT 1916
UZ	Unterzone
Vindonissa	ETTLINGER/SIMONETT 1952
WS	Wandscherbe
zylindr.	zylindrischer/m

Abbildungsmaßstäbe

1 : 1 Töpferstempel auf Terra sigillata (Abb. 88) und Graffiti (Abb. 86 u. 87) und Bodenmarke Öllampe (Abb. 42)
2 : 3 Bronze
1 : 2 Eisen, Glas, reliefverzierte Terra sigillata, Öllampen
1 : 3 Glatte Terra sigillata, übrige Keramik und Räucherkelche

Ausnahmen stehen bei dem jeweiligen Objekt

Abb. 30

Befund-Nr. 1

1. Drag. 29, UZ, 1 WS. T 1, E 1. La Graufesenque. Rosette Mees 1995 Taf. 180,4, Kranz Mees 1995 Taf. 180,4, Zickzackstab m. Rosette Mees 1995 Taf. 180,4. Ähnl. Mees 1995 Taf. 180,4. Metopenfries, Heiligmann Gruppe 4a, Mayer-Reppert Stilgruppe 4a. 70–80 n. Chr. Inv.Nr. Ü1933/74.1
2. Drag. 29, UZ, 1 WS. T 1, E 1. La Graufesenque. Diana n. r. Schallmayer M 244, Zickzackstab m. Rosette Schallmayer O 1398/1407, Fries Schallmayer R 76, Dreiecksblatt Schallmayer P 2475. Mees 1995 Taf. 182,7. Metopen, Heiligmann Gruppe 4b/5, Mayer-Reppert Stilgruppe 5a. 90–120 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dm1,2
* Drag. 29, UZ, 1 WS. T 1, E 1. La Graufesenque. Punzreste, unbest. Mayer-Reppert Stilgruppe 5. 90–150 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dm4
3. Drag. 37, 1 WS. T 4, E 4. Chémery/Mittelbronn. Victoria o.Vgl., Zierelement Lutz 1977, 162 Abb. 54. SATTO. 125–150 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dm3
4. Drag. 37, 1 WS. T 3, E 3. Chémery/Mittelbronn. Korb Lutz 1968 G43. CIBISVS/VERECVNDVS. 150–180 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dm5
* Drag. 37, 1 WS. T 7, E 7. Rheinzabern. Blattkreuz Ricken/Fischer O 31. IANV I. Bernhard Gruppe Ia, Bittner Großgruppe 1,1, Mees Gruppe 1. 155–180 n. Chr. Inv.Nr. 65/4
* Drag. 36, 1 RS. T 1, E 1. La Graufesenque. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dm6
5. Drag. 36, Bet/Montineri 15, 1 RS, Rdm. 17,9 cm. T 2, E 2. Lezoux. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. P8/DC
* Drag. 31, 1 RS. T 3, E 3. Ostgallien. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 65/3
6. Drag. 33, 1 BS, Bdm. 4,5 cm. T 8, E 8. Rheinzabern. Stempel Nr. 7, REGINVS FEC, Ludowici V 227g, Biegert/Lauber 1995 Abb. 32,790. 140–160 n. Chr. Inv.Nr. 1933/74.2
* Lud. VS, 1 WS. T 8, E 8. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. P8/DC
* Becher m. Karniesrand, 1 RS. GTW 2. Ettlinger 1949 Taf. 22,17. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 65/1
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Inv.Nr. 65/11
* Schüssel m. eingebogenem Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67, 2 RS. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 65/6,7
* Deckel, 1 RS. TGW 2. Inv.Nr. 65/2
* Topf, 3 WS. TRW 2, Kammstrich. Inv.Nr. 65/8,9,10
* Topf, 3 WS. TRW 3, Kammstrich. Inv.Nr. 65/12,13,14
* Krug, 1 BS. TGW 3. Inv.Nr. 65/5
* *Tubulus*, 1 Brst., sek. verbr. Inv.Nr. 65/15
* 500 g WS GK

Abb. 30

Befund-Nr. 2

* 1 Nagel. Inv.Nr. 35.1/2
* 1 Nagel. Inv.Nr. 35.1/3
* 1 Nagel. Inv.Nr. 35.1/4
* 1 Nagel. Inv.Nr. 35.1/5
* 15 Nägel. Inv.Nr. 35.1, 62
* 2 Nägel, vollständig m. Sinter überzogen. Inv.Nr. 35.1
1. Drag. 33, Pudding Pan Rock 13, 1 RS. T 3, E 3. Ostgallien. 140–160 n. Chr. Inv.Nr. 62/7
* Form unbestimmbar, 1 WS. T 7, E 7. Rheinzabern. 150–260 n. Chr. Inv.Nr. 10.1
2. Becher m. Karniesrand, 1 RS, Rdm. 11 cm. GTW 1 m. metallischem Glanz. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 62/4
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 35.1

3. Topf FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 1 BS, Bdm. 9 cm. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 62/1
4. Topf B2, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 77,5, FURGER 1992 Taf. 86,21/55, 1 BS, Bdm. 11,2 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 62/2
* Topf, 1 WS. TRW 4, Kammstrich. Inv.Nr. 62/6
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 62/5

Abb. 31

5. Deckel FURGER 1992 Taf. 43,12/65, 1 RS, Rdm. 3,1cm. TGW 3. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 62/8
6. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/98, 1 RS, Rdm. 38 cm, Bdm. 32,8 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P2/Da
7. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,13/68, 1 RS, Rdm. 27,6 cm. TRW 3. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 62/3
* Krug, 2 WS. TGW 3. Inv.Nr. 35.1
* 350 g WS GK
* Neuzeitliche Keramik, 2 WS

Befund-Nr. 3.1

* TS, 5 RS, WS, BS. Verloren. Inv.Nr. P8/Dn3
* TS, 5 RS, WS, BS. Verloren. Inv.Nr. P8/Do2
* Drack 19, 1 RS, Rdm. 38,4 cm. FURGER 1992 Abb. 54,12/50. 90–120 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
1. Drack 20, 1 RS, Rdm. 31 cm. TR 1. FURGER 1992 Abb. 54,13/51. 110–150 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
* Drack 21, 1 WS. TR 1. FURGER 1992 Abb. 55,3/49. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
* Flasche, 1 WS. TR 1 m. Rollrädchendekor. Furger 1992 Taf. 57,15/81. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
2. Tonne, 1 RS, Rdm. 14 cm. BW SLT 1. RYCHENER 1984 Abb. 55 C 376; 57 D 685. 70/80–160/170 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
* Flasche, 1 WS. BW SLT 1. REUTER 2003 Taf. 16,44. 200–230 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
* Topf, 2 WS. TRW 3, Rollrädchendekor. Inv.Nr. P8/Du,Db
* Topf, 3 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. P8/Du,Db
3. Deckel FURGER 1992 Taf. 77,19/95, 1 RS, Rdm. 15,1 cm. TRW 1, Rußsp. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
4. Backplatte Oelmann 53a, 1 RS, Rdm. 15,1 cm. BW 6. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
5. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 26,4 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
6. Krug m. Kragenrand FURGER 1992 Abb. 70,5/93, 1 RS, Rdm.8,6 cm. BW 5. 50–70 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
7. Krug FURGER 1992 Abb. 70,6/62, 1 RS, Rdm. 9,1 cm. BW 5, Brandsp. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
* Krug FURGER 1992 Taf. 69,17/53, 1 BS, Bdm. 15 cm. BW 6. 200–230 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
8. Krug Oelmann 62a, 1 BS, Bdm. 5,4 cm. BW 1a. 200–250 n. Chr. Inv.Nr. 90/3
9. Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53, 1 BS, Bdm. 4,8 cm. BW 4. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 90/1
* Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53, 1 BS, Bdm. 9,6 cm. BW 4. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
10. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/44, 1 WS. BW 1a. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 90/2
* Krug m. Kerbleiste auf der Schulter FURGER 1992 Taf. 78,19/118.119, 2 WS. TGW 1.200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
* Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/117, 1 BS, Bdm. 11,8 cm. BW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
11. Raet. Reibschale Furger 1992 Abb. 69,16/128, 1 RS, Rdm. 23,8 cm. BW 2. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. P8/Du,Db
* RS, WS, BS. TRW. Verloren. Inv.Nr. P8/Do7
* RS GK. Verloren. Inv.Nr. P8/Do1
* 5 RS, WS, BS GK. Verloren. Inv.Nr. P8/Do2
* 250 g WS GK

Abb. 32

Befund-Nr. 3.2

1. Drag. 31, Lud. Tq, 1 RS, Rdm. 20 cm. T 7, E 7. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 66/5
2. Drag. 46, OSWALD/PRYCE 1966 Taf. 55,21, 1 RS, Rdm.16,8 cm. T 3, E 3. Ostgallien. 120–180 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dn1
3. Raet. Gurtbecher FABER 1998 Taf. 49,22, 1 RS, Rdm. 6,7 cm. GTW 1. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 66/4
4. Schüssel m. eingebogenem Rand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,10, 1 RS, Rdm. 27,6 cm. TRW 5. 100–200

n. Chr. Inv.Nr. 66/3
* Topf, 2 WS. TRW 3. Inv.Nr. 66/6,10
* Deckel, 1 RS. TRW 3. Brandsp. auf Deckelunterseite. Inv.Nr. 66/7
* Krug, 3 BS, 1 WS. BW 2. Inv.Nr. 66/1,2,8,9
* 500 g WS GK

Befund-Nr. 4

* Drag. 31, 1 RS. T 7, E 7. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 32/5
1. Drag. 35, Pudding Pan Rock 6, 1 RS, Rdm. 9,2 cm, Mdm. 3,7 cm, Bdm. 3,6 cm. T 2, E 2. Lezoux. 140–160 n. Chr. Inv.Nr. 32/14
2. Drag. 33, Oswald/Pryce 1966 Taf. 51,12, 1 RS, Rdm. 12 cm. T 3, E 3. Ostgallien. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 32/3
3. Drack 3 Db, 1 RS, Rdm. 16,7 cm. Drack Ware 5, hell. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. 37.3/31
* Drack 19 A, 1 RS. TN 2. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 37/32
4. Becher m. Karniesrand Ettlinger 1949 Taf. 22,17, 1 RS, Rdm. 9,8 cm. GTW 1. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 32/8
5. Becher m. Karniesrand, 1 RS, 3 WS, Rdm. 6,1 cm. GTW 2, schweizer Dekorgruppe. Furger 1992 Taf. 62,16/81. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 32/6,11,12
6. Raet. Becher, 1 BS, Rdm. 4,8 cm. GTW 2. Furger 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 32/13
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1. Inv.Nr. 32
7. Topf Furger 1992 Taf. 71,18/36, 1 BS, Bdm. 26,2 cm. TRW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 37.3/29
* Topf, 1 WS. TRW 2. Inv.Nr. 37.3/28
* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/105, 1 RS. TRW 3. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 32/7
8. Schüssel m. Wandknick Schucany et al. 1999 Abb. 35,5, 2 RS, Rdm. 36 cm, Mdm. 29,8 cm. TRW 5. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 32/1

Abb. 33

9. Krug Furger 1992 Taf. 58,15/110, 1 BS, Bdm. 4 cm. BW 4. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. 32/10
10. Krug Furger 1992 Taf. 72,18/54, 1 BS, Bdm. 4,8 cm. BW 1 a. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 32/4
11. Krug Furger 1992 Abb. 70,19/111, 1 RS, 1 WS, Rdm. 4 cm. BW 1 a. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 32/2,9
12. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 5,7 cm. BW 1 a. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 37.3/27
* 750 g WS GK

Nachtrag Befund 4

13. Lampe mit Volutenschnauze Loeschcke 4/Leibundgut 13 mit glattem Spiegel und Punktpunzierung an den Voluten. L. 8,0 cm, Dm. 5,2 cm, H. 2,2 cm. BW 4. Rußsp. an Schnauze. Schulter Loeschcke 6b. Stempel: TITVS (?). Um 150–200 n. Chr. (?).[302] Inv.Nr. 8156/1 *(Abb. 17 a u. b)*
14. Firmalampe Loeschcke 9B/Leibundgut 23. L. 9,5 cm, Dm. 5,2 cm, H. 2,6 cm. BW 1. Rußsp. an Wandung und Griffunterseite. Lokalproduktion. Um 150 n. Chr. (?). Inv.Nr. 8156/2 *(Abb. 18)*

Befund-Nr. 5.1

1. Schlachtermesser. Rothkegel 1994 Taf. 103,1129. Inv.Nr. 8174
2. 1 Nagel (Griffel?). Inv.Nr. 14/2
3. 1 Nagel. Inv.Nr. 14/3
4. 1 Nagel. Inv.Nr. 37.2/25
5. 1 Nagel. Inv.Nr. 37.2/26
* 1 Nagel. Inv.Nr. 98/1
* Räucherkelch, 1 BS. BW 1, keine Brandsp. Inv.Nr. 98
6. Drag. 37, 1 RS. T 2, E 2. Eierstab Rogers I B182. CINNAMVS. Heiligmann Gruppe III. Lezoux. 140–195 n. Chr. Inv.Nr. 64/8
7. Drag. 37, 1 RS, Rdm. 27 cm. T 4, E 4. Ostgallien. 150–180 n. Chr. Inv.Nr. 8095/53

302 Befunddatierung in Vitudurum: 50/100–230/250 n. Chr.: L. Raselli-Nydegger, Terrakotten und Lampen. In: Beiträge zum römischen Oberwinterthur – VITUDURUM 8. Ausgrabungen im Unteren Bühl. Monogr. Kantonsarch. Zürich 30 (Zürich, Egg 1998) 112.

Abb. 34

8. Drag. 37, 1 WS. T 4, E 5. Eierstab ROTH-RUBI 1986 E 2, Perlstab LUTZ 1968 L1, Pfau n.l. LUTZ 1968 A10, Kessel LUTZ 1968 G45, Blatt LUTZ 1968 V16. Stempel-Nr. 1. CIBISVS F/, LUTZ 1960, 118 Abb. 4. CIBISVS. Ittenweiler/Mittelbronn. URNER-ASTHOLZ 1942 Taf. 14,2. 150–180 n. Chr. Inv.Nr. Ü1933/74
* Drag. 37, 1 WS. T 3, E 3. Ostgallien. Punzreste unbest. 150–180 n. Chr. Inv.Nr. 8096/4
9. Drag. 37, 2 WS. T 8, E 4. Eierstab Ricken/Fischer E 63a, Arkaden: Astragalstab Ricken/Fischer O 246, Halbbogen Ricken/Fischer KB 73, Dreiecksblatt Ricken/Fischer wohl P 26, Kreis Ricken/Fischer K 35, Rosette Ricken/Fischer O 51, Stütze Ricken/Fischer O 161a. ähnl. RICKEN 1948 Taf. 19,7; 20,1. IANV II. Bernhard Gruppe IIIa, Bittner Großgruppe 1,4, Mees Gruppe 2. Rheinzabern. 180–220 n. Chr. Inv.Nr. 11/1,32
* Drag. 37, 1 WS. T 8, E 8. Rheinzabern. Punzreste unbest. 160–260 n. Chr. Inv.Nr. 8096/3
* Drag. 36, 1 RS, Rdm. 17,8 cm. T 1, E 1. La Graufesenque. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. 8096/2
* Drag. 31, 1 RS. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 11/40
* Drag. 31, 1 RS. T 7, E 8. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 64/4
* Drag. 31, 1 WS. T 7, E 7. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 8095/56
10. Drag. 32, Lud. Ta, 1 RS, Rdm. 11,8 cm. T 3, E 3. Ostgallien. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 94/10
* Drag. 42, Bet/Montineri 17/25, 1 WS. T 2, E 2. Lezoux. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 8095/56
* Drag. 27, 1 RS. T 3, E 3. Ostgallien. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 64/2
11. Drag. 27, 1 RS, Rdm. 15,2 cm, Mdm. 13,3 cm.T 7, E 8. Rheinzabern. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. 22/15
12. Drag. 33, OSWALD/PRYCE 1966 Taf. 51,10, 1 RS, Rdm. 14,8 cm. T 3, E 3. Ostgallien. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 8095/1
13. Déch. 72, Bet/Montineri 102, 2 RS, Rdm. 5 cm. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 91/6+94/10
14. Déch.72, Bet/Montineri 102, 1 BS, Bdm. 3,6 cm. T 2, E 2, Abnützungssp. auf der Standringunterseite. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 8096/5
15. Déch.72, Bet/Montineri 102, 1 BS, Bdm. 3,6 cm. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 8095/55
* Drack 19, 1 WS. TN 1. FURGER 1992 Abb. 54,21/46. 200–260 n. Chr. Inv.Nr. 8096/9
16. Drack 20, 1 RS, Rdm. 22,6 cm. TN 2. RYCHENER 1984 Abb. 51 D 666. 110–170 n. Chr. Inv.Nr. 22/17
* Drack 20, 1 RS, Rdm. 11,4 cm. TN 3. FURGER 1992 Abb. 54,13/51. 110–150 n. Chr. Inv.Nr. 8096/8

Abb. 35

17. Drack 21 B, 1 RS, Rdm. 15 cm. Drack Ware 5, hell. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/23
18. Drack 21, 1 RS, Rdm. 13,2 cm. TN 2. RYCHENER 1984 Abb. 52 B 148. 40–80 n. Chr. Inv.Nr. 22/13
* Drack 21, 1 WS. TN 3. FURGER 1992 Abb. 55,3/49. 40–50 n. Chr. Inv.Nr. 8096/26
* Becher, 1 RS. TN 2. Inv.Nr. 91/8
19. Becher m. zylindr. Hals ETTLINGER 1949 Taf. 22,17, vollständig, Rdm. 5,7 cm, Mdm. 8,2 cm, Bdm. 3,5 cm, H. 8,6 cm. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 86,21/31. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 106/1
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Inv.Nr. 22/16
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 3. Drexel Stil 2/3. Inv.Nr. 8096/6
20. Becher m. Karniesrand, 1 RS, Rdm. 8,4 cm, Mdm. 7,5 cm. GTW 1 m. metallischem Glanz. SCHUCANY et al. 1999 Abb. 34,6. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 36/13
21. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 5,2 cm. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 11/6
22. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 5,4 cm. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 36/5
23. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 5,2 cm. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 81,20/64. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/11
* Faltenbecher, 1 WS. GTW 1. Inv.Nr. 22
* Raet. Becher, 3 WS. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Inv.Nr. 79/6,15,16
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 4. Inv.Nr. 98/6
* Becher, 3 WS. sek. verbr., Griesbewurf. Inv.Nr. 8014
24. Becher Kaenel 1, 3 RS, 10 WS, Rdm. 15 cm. TGW 5. RYCHENER 1984 Taf. 50 D 667. 110–170 n. Chr. Inv. Nr. 11/11,13,15,16
25. Topf m. nach außen umgelegtem Rand FURGER 1992 Abb. 62,9/64, 1 RS, Rdm. 11 cm. TGW 5. 70–80 n. Chr. Inv.Nr. 8095/60
26. Topf JAUCH 1997 Taf. 35,544, 1 RS, Rdm. 16 cm. TGW 5, Kammstrich. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 8095/57
27. Schultertopf Oelmann 87, 1 RS, Rdm. 17,6 cm. TGW 5, Kammstrich. FURGER 1992 Abb. 62,22/83. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 8095/58
28. Topf m. herzförmigem Profil Oelmann 89, Unverzagt 27, 1 RS, Rdm. 13,4 cm. TGW 5, Rußsp. HUSSONG/CÜPPERS 1972 Taf, 8,68a u. Abb. 12q. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8096/17
* Tonne RYCHENER 1984 Taf. 22 C 283. TGW 5. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 37.2/25
29. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20, 1 RS. TGW 1. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 37.2/21
* Krug, 1 BS, Bdm. 4,5 cm. TGW 3. Inv.Nr. 8096/32
30. Tonne, 1 RS, 8 WS, 1 BS, Rdm. 12,1 cm, Mdm. 18,1 cm, Bdm. 7,8 cm, H. 18,4 cm. TRW 3. RYCHENER 1984 Abb. 57 C 383. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 105/5,6

* Tonne, 1 RS. TRW 3. Inv.Nr. 91/3
31. Tonne B1, 1 RS, Rdm. 10,2 cm. TRW 6. WAGNER-ROSER 1999 Taf. 76,4. RYCHENER 1984 Abb. 57 C 293. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/30
* Tonne, 1 BS. TRW 6. Inv.Nr. 22/14

Abb. 36

32. Backplatte m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 67,22/105, 1 RS, Rdm. 27,6 cm. TRW 2. 240–310 n. Chr. Inv. Nr. 8096/15
* Backplatte P2, 1 BS. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 98/4
33. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,13/66, 1 RS, Rdm. 15,3 cm. TRW 2. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 88/9
34. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,12/53, 1 RS, Rdm. 25 cm. TRW 3. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 106/2
35. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,16/102, 1 RS, Rdm. 15 cm. TRW 5. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 37.2/22
36. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68, 1 RS. TRW 5. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 106/4
* Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68, 1 RS, Rdm. 28 cm. TRW 5. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/28
37. Topf FURGER 1992 Abb. 65,5/88, 1 RS, Rdm. 13,6 cm. TRW 1. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. 8095/65
38. Topf FURGER 1992 Taf. 29,9/62, 1 BS, Bdm. 7,5 cm. TRW 2, Kammstrich. 80–100 n. Chr. Inv.Nr. 8096/29
39. Topf T8 MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 35,6, 1 RS, Rdm. 15,1 cm. TRW 6. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 22/9
40. Topf FURGER 1992 Abb. 65,11/71, 1 RS, Rdm. 11,6 cm. TRW 3. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 8095/66
* Topf FURGER 1992 Abb. 65,11/71, 1 RS, Rdm. 14,8 cm. TRW 3. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 8095/63
* Topf FURGER 1992 Abb. 65,11/71, 1 RS, Rdm. 18,4 cm. TRW 1. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 8095/64
41. Topf T6 FURGER 1992 Abb. 65,14/55, 1 RS, Rdm. 11,6 cm. TRW 6, Kammstrich. 80–200 n. Chr. Inv.Nr. 8095/62
42. Topf FURGER 1992 Taf. 43,12/61, 1 BS, Bdm. 6,8 cm. TRW 3, Kammstrich. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 8095/68
* Topf FURGER 1992 Taf. 43,12/61, 1 BS, Bdm. 14,2 cm. TRW 2, Kammstrich. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 8095/72
43. Topf T1/1 JAUCH 1997 Taf. 35,545, 1 RS, Rdm. 16,5 cm. TRW 6. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 8096/19
44. Topf JAUCH 1997 Taf. 35,550.551, 1 RS, Rdm. 16,6 cm. TRW 3. 150–230 n. Chr. Inv.Nr. 22/7
45. Topf FURGER 1992 Abb. 65,16/115, 1 RS, Rdm. 14,2 cm. TRW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 8095/59
46. Topf T3 MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,13, 1 RS, Rdm. 13,6 cm. TRW 6, Kammstrich. 180–260 n. Chr. Inv. Nr. 8096/22
47. Topf T3 KORTÜM 1995 Taf. 100,R41e, 1 RS, Rdm. 17.8 cm. TRW 6, Kammstrich. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 8096/21

Abb. 37

48. Topf FURGER 1992 Abb. 65,18/38, 1 RS, Rdm. 13,8 cm. TRW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 8096/20
49. Topf FURGER 1992 Taf. 71,18/36, 1 BS, Bdm. 5,8 cm. TRW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 22/6
50. Topf T2 WAGNER-ROSER 1999 Taf. 72,3, 1 RS, Rdm. 14 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/90
51. Topf B2, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 77,5, 1 RS, Rdm. 16 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8096/24
* Topf FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 1 BS, Bdm. 8,4 cm. TRW 2, Kammstrich. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/71
* Topf T3/2, FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 3 BS. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 14/17, 98/3,7
52. Topf FURGER 1992 Abb. 65,22/91, 1 RS, Rdm. 15,7 cm. TRW 3. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 36/12
53. Topf T4/2, MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 39,6, 1 RS, Rdm. 15,2 cm. TRW 6. 250–325 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/6
* Topf, 8 WS. TRW 2. Inv.Nr. 64/14,15,16, 79/9,10,11, 94/10,13
* Topf, 11 WS, 8 BS. TRW 3. Inv.Nr. 14/9,19,21,24,26,27, 64/11,12,13, 79/12,14, 87/4,5,6, 88/4,6,8, 94/14,15
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 11/2
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 8096/7
* Deckel, 1 RS. TRW 1. Inv.Nr. 88/3
* Deckel, 1 RS. TRW 1, starke Rußsp. Inv.Nr. 94/11
54. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 C 323, 1 RS, Rdm. 16,6 cm. TRW 3. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 37.2/18
* Krug, 1 WS. TRW 5, Kammstrichverzierung auf der Schulter. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/94
* Krug FURGER 1992 Taf. 69,17/53, 1 BS, Bdm. 7,6 cm. TRW 5. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/70.
55. Krug FURGER 1992 Abb. 70,6/58, 1 RS, Rdm. 6 cm. BW 5. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. 8095/73
* Krug FURGER 1992 Taf. 21,6/56, 1 BS, Bdm. 9,6 cm. BW 4. 60–80 n. Chr. Inv.Nr 8095/67

* Krug FURGER 1992 Taf. 21,6/56, 1 BS, Bdm. 7,8 cm. BW 4. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. 8096/30
56. Krug RYCHENER et al. 1986 Abb. 83 C 596, 1 RS, Rdm. 3,8 cm. BW 4. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 105/4
* Krug FURGER 1992 Taf. 39,11/89, 1 BS, Bdm. 4,2 cm. BW 4, sek. verbr. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 8095/76
* Krug FURGER 1992 Taf. 39,11/89, 1 BS, Bdm. 3,8 cm. BW 4. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 8095/75
57. Vorratskrug FURGER 1992 Abb. 70,12/82, 1 RS, Rdm. 8,5 cm. BW 1 a. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 37.2/19
58. Krug FURGER 1992 Taf. 58,15/110, 1 BS, Bdm. 4,8 cm. BW 1 a. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. 36/8
59. Krug FURGER 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 8,5 cm. BW 1 a. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/12
* Krug FURGER Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 6,4 cm. BW 1 a, Innenwandung sek. verbr. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/20
60. Krug FURGER 1992 Taf. 83,20/118, 1 BS, Bdm. 7,8 cm. BW 6. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 8096/28
* Krug FURGER 1992 Taf. 83,20/118, 1 BS, Bdm. 9,8 cm. BW 6. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 8095/69
61. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112, 1 BS, Bdm. 13,2 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/8
* Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112, 1 BS, Bdm. 11,6 cm. BW 1 a. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 22/4
62. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 4,4 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 11/3
* Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 4 cm. BW 1 a. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 37.2/16
63. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 8,4 cm. BW 2, Rußsp. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 87/7
* Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 11,6 cm. BW 1. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 22/5
64. Krug, 1 WS, Graffito auf GK Nr.2, Zahlzeichen X. BW 1. Inv.Nr. 14.1/18

Abb. 38

65. Krug, 2 WS, Graffito auf GK Nr. 3, Zahlzeichen X. BW 4. Inv.Nr. 8095/93
* Krug, 1 RS. BW 4. Inv.Nr. 88/2
* Krug, 3 WS. BW 1. Inv.Nr. 14/4,15,16
* Krug, 1 WS. BW 4. Inv.Nr. 8095/74
* 17 Krüge, 17 WS, 1 BS. BW 1, 1 a, 3. Inv.Nr. 22/8,10–12, 64/1,6,7,9,10, 79/2,5,7, 91/4,10, 94/2,3,6,8
* Zweistabhenkel. BW 1, 4, 5. 3 WS. Inv.Nr. 36/2, 106/5, 8095/77
* Dreistabhenkel. BW 1, 4. 3 WS. Inv.Nr. 14.1/5, 8095/78, 8096/25
* Vierstabhenkel. BW 3. 1 WS. Inv.Nr. 11/4
66. Platte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,26, 1 RS, Rdm. 46,2 cm, Bdm. 35 cm, H. 7 cm. Geflammte Ware. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/79
67. Backplatte Oelmann 53a, 1 RS, Rdm. 28 cm, Bdm. 25,6 cm, H.4,8 cm. BW 2. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 8096/12
* Backplatte Oelmann 53a, 1 RS, Rdm. 21,2 cm. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 8096/18
68. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20, 1 RS, Rdm. 18,4 cm, Bdm. 15,6 cm, H. 3,1 cm. BW 2, Rußsp. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 36/6
69. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43, 1 RS, Rdm. 20,4 cm. BW 2, Rußsp. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 36/7
* 2 Backplatten FURGER 1992 Abb. 67,18/43, 3 WS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 11, 14/10
70. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 36,4 cm, Bdm. 32 cm, H. 4,5 cm. BW 2, sek. verbr. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/7
* 6 Backplatten FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 7 RS, 1 BS. BW 2, 2 x Rußsp. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 64/3, 79/4, 87/3,8, 94/7,12, 8095/85, 8095/87
71. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,20/99, 1 RS, Rdm. 38 cm. BW 2. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 8095/86
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,20/99, 1 RS, Rdm. 22,6 cm. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 8095/88
72. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,17/44, 1 RS, Rdm. 27,6 cm, Bdm. 24 cm, H. 4 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8096/13

Abb. 39

73. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/68, 1 RS, Rdm. 20,4 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8096/10
74. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/102, 1 RS, Rdm. 23,6 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8096/11
75. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,21/58, 1 RS, Rdm. 19,6 cm, Bdm. 16,9 cm, H. 4 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8096/14
76. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98, 1 RS, Rdm. 38 cm. BW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 8095/81
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98, 1 RS, Rdm. 36.4 cm. BW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 8095/82
77. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/103, 1 RS, Rdm. 18 cm. BW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 8096/16
* 2 Backplatten, 2 BS, Bdm. 12 cm, 15,8 cm. BW 2, Rußsp., Schnittsp. 100–300 n. Chr. Inv.Nr. 8096/31, 33
78. Schüssel m. eingebogenem Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/67, 1 RS, Rdm. 35,6 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/80

* Schüssel m. eingebogenem Rand Furger 1992 Abb. 60,19/67, 1 RS, Rdm. 29,4 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/89
79. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67, 1 RS, Rdm. 29,2 cm. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 22/1
80. Schüssel m. eingebogenem Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49, 1 RS, Rdm. 36,6 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8096/23
* Schüssel m. eingebogenem Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49, 1 RS, Rdm. 22,4 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/83
* Schüssel m. eingebogenem Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49, 1 RS, Rdm. 25 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/84
* 8 Schüsseln m. eingebogenem Rand, 8 RS. BW 3. Inv.Nr. 64/9, 79/3,8, 87/2, 88/1, 94/1,4,9
81. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,4, 1 RS, Rdm. 26,2 cm. BW 2. 180–300 n. Chr. Inv. Nr. 14.1/14

Abb. 40

82. Schüssel m. Wulstrand Furger 1992 Abb. 59,22/77, 4 WS, Mdm. 34,4 cm. BW 6. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 8096/27
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78, 1 RS. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 88/7
83. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/70, 1 RS, Rdm. 14,4 cm. BW 3, Brandsp. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 11/7
84. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/74, 1 RS, Rdm. 19,4 cm. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 8095/61
85. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/76, 1 RS. BW 2. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 11/10
86. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 59,19/70, 1 RS, Rdm. 22,1 cm, Mdm. 18,6 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 87/1
87. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/79. 1 RS, Rdm. 23 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 22/3
88. Schüssel m. Wandknick Ettlinger 1963 Taf. 5,10, 1 RS, Rdm. 25 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 37.2/15,17
89. Deckel Furger 1992 Taf. 34,10/48, 1 RS, Rdm. 4,5 cm. BW 2. 80–110 n. Chr. Inv.Nr. 22/2
90. Reibschale Rychener 1984 Abb. 64 C 583, 1 RS, Rdm. 38 cm. BW 3. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/13
91. Reibschale Furger 1992 Abb. 69,12/69, 2 RS, Rdm. 39 cm. BW 3. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 11/8

Abb. 41

92. Reibschale Rychener 1984 Abb. 64 C 470, 1 RS, Rdm. 31,4 cm. BW 5. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 106/3
93. Dolium Furger 1992 Abb. 72,9/76, 1 BS, Bdm. 38,6 cm. TRW 4. 80–100 n. Chr. Inv.Nr. 8095/92
94. Dolium T2 Wagner-Roser 1999 Taf. 72,3, 1 RS, Rdm. 23,2 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8095/91
95. Amphore Dressel 23, 1 WS, Henkel. Martin-Kilcher 1987 Tongruppe 11, Henkelform 16/17.150–280/250–400 n. Chr., Profilgruppe G/H. 200–400 n. Chr. Inv.Nr. 36/1
96. Amphore Dressel 23, 1 BS. Martin-Kilcher 1987 Tongruppe 8, Bodenform 5. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 106/6
97. Amphore Dressel 23. 1 RS, Rdm. 12,2 cm, Mdm. 31 cm. Martin-Kilcher 1987 Tongruppe 5/7/9, Henkelform 15. Martin-Kilcher 1987 Taf. 61,922. 250–280 n. Chr. Inv.Nr. 125/1

Abb. 42

98. Amphorenzapfen, vollständig, Rdm. 3,4 cm, Mdm. 5,8 cm, Bdm. 2,9 cm, H. 10,1 cm. Martin-Kilcher 1987 Tongruppe 5. Walke 1965 Taf. 58,14. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. A1
* Amphore, 1 WS. Inv.Nr. 88
99. Dolium Furger 1992 Abb. 72,15/112, 1 RS, Rdm. 18 cm. TRW 5. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. 14.1/22
* Fehlbrand, 1 WS. TRW 3. Inv.Nr. 98
100. Schmelztiegel, 1 BS. starke Brandsp. Inv.Nr. 14/25
* 5050 g WS GK
* *Imbrex*, 1 Brst. Inv.Nr. B8096/34
* Neuzeitliche Keramik, 2 RS, 1 WS. Inv.Nr. 14.1/29, 88/5, 94/5
* Knochen: 1 kalziniertes Brst. Inv.Nr. 37.2. 2 Tierzähne Inv.Nr. 36. Knochen Inv.Nr. 79/17. Wirbelknochen Inv.Nr. 8077. 3 Knochen, davon 1 m. Schnittspuren Inv.Nr. B8096

Befund-Nr. 5.2

* Altar 1 (CÄMMERER)
* Altar 2 (CÄMMERER)
1. Bronzeblech, Kästchenbeschlag. L. 3,0 cm, B. 1,7 cm, St. 0,05 cm. Inv.Nr. 52
2. Nagel. Inv.Nr. 16/10
* Nagel. Inv.Nr. 52
3. Bildlampe Loeschcke 1 C = Leibundgut 18, vollständig. L. 8,6 cm, D. 6,5 cm, H. 2,7 cm. BW 1, sek. verbr. Sitzender/Lesender n. r. Nachträglich vergrößertes Dochtloch, nachträglich eingebrochenes Einfüllloch im Spiegel. FISCHER 1990 Taf. 82 B 1. Lokalproduktion. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 20.1/9
4. Firmalampe Loeschcke 9 B, vollständig. L. 6,5cm, D. 3,6cm, H. 1,6cm. TGW 3, sek. verbr. Einfüllloch und Dochtloch vergrößert. NIERHAUS 1959 Taf. 2G. Stempel CARTO/F o.Vgl. Lokalproduktion. um 150 n. Chr. Inv.Nr. 109
5. Räucherkelch Gose 447, 2 RS, Rdm. 13,5 cm. BW 3. Lokalproduktion. keine Brandsp. 200–250 n. Chr. Inv. Nr. 16/2,7
6. Déch. 72, 1 RS, Rdm. 5,1cm. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 18.1/10
7. Drag. 33, Oelmann 9, 1 RS, Rdm. 13 cm, Mdm. 6,5 cm, Bdm. 5,2 cm. T 5, E 5. Heiligenberg. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 110
8. Becher m. Karniesrand, 7 RS, 1 WS, 1 BS, Rdm. 6,5 cm, Mdm. 8,8 cm, Bdm. 3,5 cm, H. 7,8 cm. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. FURGER 1992 Taf. 62,81. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 79/18
* Becher, 1 WS. GTW 1. Inv.Nr. 16/6
9. Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/87, 1 RS, Rdm. 13,5 cm. TRW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 16/4
10. Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88, 1 BS, Bdm. 7,5 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 102/1,2
11. Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88, 2 BS, Bdm. 14 cm. TRW 4. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 57/4,5
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 57/7
12. Deckel RYCHENER1984 Abb. 63 D 704, 1 RS, Rdm. 18,4 cm. TRW 3. 110–170 n. Chr. Inv.Nr. 20.1/8

Abb. 43

13. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/135, 1 RS, Rdm. 2,8 cm. BW 1 a. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 57/2,3
14. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 13,2 cm. sek. verbr. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 20.1/5,20
* Zweistabhenkel. BW 5, sek. verbr. Inv.Nr. 16/1, 20.1/6
15. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105, 2 RS, Rdm. 20,7 cm. BW 3. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 20.1/4,7
16. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 14,6 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 16/5
17. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,16/99, 1 RS, Rdm. 24 cm. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 57/1
18. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/67, 1 RS, Rdm. 21,4 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 57/6
* 750 g WS GK
* 1 Brst. HL. Inv.Nr. 102
* Knochen. Inv.Nr. 57
* Stierhörner

Befund-Nr. 5.3

1. 1 Nagel. Inv.Nr. 37.1/3
2. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68, 1 RS, Rdm. 21,2 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv. Nr. 37.1/10
3. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,19/78, 1 RS, Rdm. 29 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 37.1/12
4. Zweihenkelkrug FURGER 1992 Taf. 27,8/58, 1 RS, Rdm. 10,2 cm. BW 3. 60–90 n. Chr. Inv.Nr. 37.1/6
5. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20, 1 RS, Rdm. 19,8 cm. BW 3. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 37.1/5
6. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/98, 1 RS, Rdm. 19,5 cm, Bdm. 16,6 cm, H. 2,9 cm. BW 3, Rußsp. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 37.1/4
* 400 g WS GK

Abb. 44

Befund-Nr. 6.1

* Kalkspat. unbearbeitet. Inv.Nr. 18/12
1. Nagel. Inv.Nr. 18/14
2. Räucherkelch Gose 447, 1 RS, Rdm. 15,6 cm. BW 1. Lokalproduktion. keine Brandsp. 200–250 n. Chr. Inv. Nr. 6/11
3. Drag. 33. Oswald/Pryce 1966 Taf. 51,10. 1 RS, Rdm. 14,4 cm, Mdm. 7,2 cm, Bdm. 5,8 cm. T 2, E 2. Lezoux. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 113/2,4,5
4. Schüssel m. Wulstrand Furger 1992 Abb. 59,19/70, 1 RS, Rdm. 20,2 cm. TN 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 18.1/13
5. Becher m. zylindr. Hals Ettlinger 1949 Taf. 22,17, 2 RS, 3 WS, Rdm. 6,2 cm, Mdm. 8,6 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 62,16/81. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 13/2,3,4

* Becher m. zylindr. Hals Ettlinger 1949 Taf. 22,17, 1 RS, Rdm. 7 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 62,16/81. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 18.2/18

6. Raet. Becher, 1 RS, 1 BS, Rdm. 7 cm, Mdm. 9,1 cm, Bdm. 3,7 cm. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 18.2/17

* Becher m. zylindr. Hals, 1 RS, Rdm. 6 cm. GTW 2. Furger 1992 Taf. 62,16/81. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 13/35

* Becher m. zylindr. Hals, 1 RS, 1 WS. Rdm. 11 cm. GTW 3, schweizer Dekorgruppe. Furger 1992 Taf. 62,16/81. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 13/5,6

7. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 2,9 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 13/36
8. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,2 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 13/1

* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 2,6 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 18.1/9

* Raet. Becher, 1 WS. GTW 4, Drexel Stil 2/3. Inv.Nr. 13.1/28

9. Krug Furger 1992 Taf. 9,3/65. 1 RS, Rdm. 5 cm. BW 5. 40–60 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/24
10. Krug Furger 1992 Abb. 70,10/56, 1 RS, Rdm. 4,4 cm. BW 1. 80–110 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/10
11. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/134, 1 RS, Rdm. 3,2 cm. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/7
12. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/135, 1 RS, Rdm. 3,6 cm. BW 1. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/8
13. Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 4,8 cm. BW 5. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 18.2/15

* Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 5,4 cm. BW 1. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 13/32

14. Krug Furger 1992 Taf. 72,18/52, 1 RS, Rdm. 8 cm. BW 1. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/16
15. Krug Furger 1992 Abb. 70,19/111, 1 RS, Rdm. 4,4 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 18.1/6

* Krughals, 1 WS. BW 1. Inv.Nr. 9/1

* Krug, Einstabhenkel. BW 5. Inv.Nr. 13.1/20, 13.1/27

* Krug, Zweistabhenkel. TGW 3. Inv.Nr. 6/14

* Krug, 4 WS. TGW 3. Inv.Nr. 13

* Topf, 1 WS. TGW 1, stark verrollt, Kammstrich. Inv.Nr. 13/17

* Backplatte Schucany et al. 1999 Taf. 55,20, 1 RS. TGW 1. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 6/13

16. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/68, 1 RS, Rdm. 32 cm. TGW 1. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/12
17. Topf T3, Wagner-Roser 1999 Taf. 73,2, Furger 1992 Taf. 71,18/41, 1 BS. Bdm. 8 cm. TRW 6. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 18.2/16
18. Topf Furger 1992 Abb. 65,19/84, 1 RS, Rdm. 13,4 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 6/12
19. Topf T3, Wagner-Roser 1999 Taf. 73,4, Furger 1992 Taf. 76,19/88, 1 BS, Bdm. 7 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 18.1/5

* Topf. 1 WS. TRW 3. Kammstrich. Inv.Nr. 9/2

20. Backplatte Schucany et al. 1999 Taf. 73,1, 1 RS, Rdm. 18,4 cm. TRW 4. 180–240 n. Chr. Inv.Nr. 18.1/8

Abb. 45

21. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,16/121, 1 RS, Rdm. 30 cm. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/18

* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/47. BW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/31

22. Backplatte Schucany et al. 1999 Taf. 55,20, 1 RS, Rdm. 19,4 cm. BW 2. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 13/29
23. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44, 4 RS, Rdm. 26 cm, Bdm. 23,8 cm, H. 3,9 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 18.1/1,3,4,7

* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 29,6 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 18.1/11

* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 18.1/12

24. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/105, 1 RS, Rdm. 24,8 cm. BW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/30
25. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/72. 1 RS, Rdm. 16,2 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 13/21

26. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,19/79, 1 RS, Rdm. 18,8 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/22
27. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68, 1 RS, Rdm. 25 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/23
28. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,20/112, 1 RS, Rdm. 22,2 cm. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/19
29. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,19/109, 1 RS, Rdm. 22,2 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/14
30. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,12/71, 1 RS, Rdm. 29,2 cm. TRW 5. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 13.1/11
31. Dolium RYCHENER et al. 1986 Abb. 85 B 302, 1 RS. Rdm. 16,8 cm. TGW 5. 20–55 n. Chr. Inv.Nr. 9/3
* 1150 g WS GK
* Neuzeitliche Keramik. Inv.Nr. 13.1/13,15,33,34
* Fehlbrand, 1 WS. TRW 2. Inv.Nr. 9/2-3
* Knochen. Inv.Nr. 8104

Abb. 46

Befund-Nr. 6.2

1. Drag. 37, 1 WS. T 1, E 1. Metopen. Zickzackstab verdr., Rosette verdr., Mitteldarstellung abgeschlagen. Planck Gruppe 4, Heiligmann Gruppe 4b, Mayer-Reppert Stilgruppe 4b/5a. La Graufesenque. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 81/5
* Drag. 31, 1 RS. T 2, E 2. Lezoux. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 81/4
2. Drag. 31, 1 RS, Rdm. 19,2 cm. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 81/13
* Drag. 31, 1 RS. T 3, E 3. Ostgallien. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 81/7
3. Drag. 31, Lud. Sb. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 38/6
4. Drag. 32. MAY 1916 Taf. 32,33, 1 RS, Rdm. 21,8 cm. T 7, E 8. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 81/3
5. Vindonissa 180/378, 1 RS, Rdm. 34 cm, Bdm. 23,2 cm. TR 1. 75–100 n. Chr. Inv.Nr. 38/1
6. Drack 19 Ab, 1 RS, Rdm. 30,8 cm. TR 1. RYCHENER et al. 1986 Taf. 50 C2 573. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 38/5
* Drack 19, 1 RS. TN 1. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 54
7. Becher m. Karniesrand, 1 RS, 1 BS, Rdm. 7,1 cm, Mdm. 8,6 cm, BW. 3,2 cm, H. 7,4 cm. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 38/3
* Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,8. 1 RS. TGW 5. 200–325 n. Chr. Inv.Nr. 116/13
* Topf, 3 WS. TRW 2, Kammstrich. Inv.Nr. 81/2,6,9
* Topf, 3 WS. TRW 3, Kammstrich. Inv.Nr. 81/11,12,13
* Topf, 1 WS. TRW 4. Inv.Nr. 27/3
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 38/8
8. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,9, 1 RS, Rdm. 24 cm. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 37.3/30
9. Krug FURGER 1992 Taf. 58,15/110, 1 BS, Bdm. 5,8 cm. BW 1. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. 38/11
10. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/135, 1 RS, Rdm. 3,2 cm. BW 5. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 27/1
* Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/135. 1 RS, Rdm. 3 cm. BW 1 a. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 38/9

Abb. 47

11. Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53, 1 BS, Bdm. 5,3 cm. BW 1. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 38/10,13
* Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53, 1 BS, Bdm. 6,4 cm. BW 1. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 27/4
12. Krug FURGER 1992 Taf. 83,20/119, 1 BS, Bdm. 4 cm. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 81/6
13. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 4,8 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 27/2
* Krug, Einstabhenkel. BW 5. Inv.Nr. 38/7
* Krug, Zweistabhenkel. BW 5. Inv.Nr. 38/2
* 3 Krüge, 3 WS. BW 1. Inv.Nr. 38/4, 38, 81/1
14. Kumpf FURGER 1992 Taf. 71,18/47, 1 RS, Rdm. 31,2 cm. TRW 5. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 38/12
* Schüssel m. eingebogenem Rand FURGER 1992 Abb. 60,20/67, 1 RS. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 81/8
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43, 1 RS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 81/10
15. Dolium RYCHENER et al. 1986 Abb. 85 C 467, 1 RS, 25 WS, Rdm. > 30 cm. TRW 2. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 116/1
* Dolium, 1 BS. TRW 4. Inv.Nr. 38
* 1600 g WS GK
* Neuzeitliche Keramik. Inv.Nr. 116
* Ofensau und Schlacke aus Rennofen. Inv.Nr. 116

Befund-Nr. 6.3

1. Räucherkelch Gose 447, 1 RS, Rdm. 16 cm. BW 1. Lokalproduktion. keine Brandsp. 200–250 n. Chr. Inv. Nr. 12/11
* Räucherkelch Gose 447, 1 WS, Mdm. 17,2 cm. BW 4. Lokalproduktion. Brandsp. Boden innen. 200–250 n. Chr. Inv.Nr. 12/7
2. Drag. 37, 1 WS. T 7, E 8. gelapptes Spitzblatt Ricken/Fischer P 75c. Töpfer der Gruppe Bernhard II/III. Rheinzabern. 170–250 n. Chr. Inv.Nr. 7/6
3. Drag. 33, Pudding Pan Rock 13, 1 RS. T 2, E 2. Lezoux. 140–160 n. Chr. Inv.Nr. 2/3
4. Drag. 33, 1 RS, Rdm. 13,4 cm, Mdm. 9,8 cm. T 6, E 6. A. GIAMILVS. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 2/1
5. Drag. 33, 1 RS. T 6, E 6. A. GIAMILVS. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 2/2
* Drack 19, 1 RS. TN 1. 50–200 n. Chr. Inv.Nr. 54
6. Drack 19, 1 RS, Rdm. 22 cm. Drack Ware 4 = TGW 5. Furger 1992 Abb. 59,8/43. 80–90 n. Chr. Inv.Nr. 12/17
7. Becher m. Karniesrand, 1 RS, Rdm. 5,4 cm. TN 1. Schucany et al. 1999 Abb. 34,9. 180–280 n. Chr. Inv.Nr. 12/18
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 12/12
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 2, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 2/4
* Deckel Rychener 1984 Abb. 63 D 640, 1 WS. TGW 1. 110–170 n. Chr. Inv.Nr. 123/1
8. Deckel Hussong/Cüppers 1972 Taf. 7,61, 1 RS, Rdm. 20 cm. TGW 1. 300–325 n. Chr. Inv.Nr. 7/7

Abb. 48

9. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 35,3, 1 RS, Rdm. 13 cm. TRW 3. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. 53/1,3
10. Topf Jauch 1997 Taf. 35,551, 1 RS, Rdm. 19,2 cm. TRW 5. 150–230 n. Chr. Inv.Nr. 2/7
11. Topf Furger 1992 Abb. 65,16/111, 1 RS, Rdm. 12,2 cm. TRW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 7/8
12. Topf Furger 1992 Abb. 65,20/90, 1 RS, Rdm. 19,8 cm. TRW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 53/2
13. Topf Furger 1992 Abb. 65,21/53, 1 RS, Rdm. 9,5 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 2/6
* Topf, 1 WS. TRW 1, Kammstrich. Inv.Nr. 123/2
* Topf, 1 WS. TRW 2. Inv.Nr. 12/13
* Topf, 1 WS. TRW 3. Inv.Nr. 12/14
14. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 24,9, 1 RS, Rdm. 22,3 cm. TRW 2. 100–200 n. Chr. Inv. Nr. 123/3
15. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,19/68, 1 RS. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 2/5
16. Backplatte P2, Wagner-Roser 1999 Taf. 64,2 RS, Rdm. 29,6 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 12/15,16
17. Deckel Rychener 1984 Abb. 63 D 640, 1 RS, Rdm. 22,7 cm. TRW 3. 110–170 n. Chr. Inv.Nr. 123/4

Abb. 49

18. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 4 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 7/5
19. Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 15,8 cm. BW 2. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 12/2
* Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 6 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 12/3
* Krug, Dreistabhenkel. BW 1. Inv.Nr. 12/6
* Vorratskrug, 7 WS. TGW 5. Inv.Nr. 2
20. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,16/121, 1 RS, Rdm. 30 cm. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 12/9
21. Backplatte Schucany et al. 1999 Taf. 55,26, 1 RS, Rdm. 30,2 cm. BW 2. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 2/8
22. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS, Bdm. 21,7 cm, H. 4 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 12/10
23. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/98, 1 RS, Rdm. 15,8 cm. BW 6. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 12/8
24. Schüssel m. eingez. Rand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,5, 1 RS, Rdm. 22,2 cm. BW 3. 200–325 n. Chr. Inv. Nr. 12/4
25. Amphore Dressel 23, 1 WS, Henkel. Martin-Kilcher 1987 Tongruppe 11, Henkelform 16/17, Profilgruppe G/H. 200–400 n. Chr. Inv.Nr. 12/5
* Dolium, 5 WS. TRW 4. Inv.Nr. 2
* 1100 g WS GK
* Neuzeitliche Keramik. Inv.Nr. 12/1
* 1 Brst. HL. Inv.Nr. 53

Abb. 50

Befund-Nr. 6.4

1. Amphore Dressel 23, 30 WS. Augst Tongruppe 9, Innenwandung sek. verbr., nachträglich eingeschlagene Löcher in der Wandung. MARTIN-KILCHER 1987 Abb. 28,7, Taf. 50,834. 270–400 n. Chr. SCHLEIERMACHER 1933, 75 u. Abb. 35. Sekundäre Verwendung als Räuchergefäß. Inv.Nr. P8/D1

Befund-Nr. 7.1

1. Sandsteinscheibe. Inv.Nr. 19/8
* Bronzeblech. Beschlag. L. 6,6 cm, B. 6,2 cm, St. 0,1 cm. Inv.Nr. 19/8
2. Eiserne Messerklinge. L. 9,2 cm, B. 1,8 cm, St. 0,2 cm. Inv.Nr. 17/23
3. 1 Nagel. Inv.Nr. 58/48
4. 1 Nagel. Inv.Nr. 21.1/11
5. 1 Nagel. Inv.Nr. 21.1/10
6. 1 Nagel. Inv.Nr. 21.1/14
* 5 Nägel. Inv.Nr. 21.1
* 3 Nägel. Inv.Nr. 99/33,34,35

Abb. 51

7. Firmalampe Loeschcke 10, vollständig. L. 6,8 cm, D. 3,7 cm, H. 2,3 cm. Terra sigillata. T 4, E 4. Ostgallien. GRÜNEWALD 1990 248 Grab 78. 250–300 n. Chr. Inv.Nr. 35.1/6
8. Räucherkelch Gose 1972 Abb. 392,32. 1 RS, Rdm. 17 cm. BW 1. Lokalproduktion. keine Brandsp. 150–225 n. Chr. Inv.Nr. 30/3
* Räucherkelch, 1 WS. Mdm. 15 cm. BW 1. Lokalproduktion. starke Brandsp. Boden innen. Inv.Nr. 21/44
9. Schlangengefäß. weißer Terrakottaton m. hellbrauner Engobe. 2 Dreistabhenkel. Krater oder krugartiges Gefäß. Import. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 21/40; 58/35
10. Schlangengefäß. BW 3. 1 RS, Rdm. 18,2 cm. Randform 1. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/36
11. Schlangengefäß. BW 2, Rußsp. auf Bodenunterseite. 1 BS, Bdm. 15,6 cm. Gefäßform 2, Bodenform 2. SPYCHER/SCHUCANY 1997 Taf. 53,554. 250–400 n. Chr. Inv.Nr. 58/37
12. Schlangengefäß. TN 2 = SCHMID 1991 Tongruppe 2. 1 WS. Körperverlauf 2b, Schlangenkörperform 1/3. Inv. Nr. 19/22
13. Déch. 68, 1 WS. T 2, E 2. Abundancia n.r. kleiner als OSWALD 803, die Punze wirkt wie nachgeschnitten. Lezoux. 140–195 n. Chr. Inv.Nr. 19/16
14. Drag. 37, 1 WS. T 8, E 4. wohl Seepferd Ricken/Fischer T 190e oder 190f. Rheinzabern. 160–260 n. Chr. Inv.Nr. 21/33
15. Drag. 31, Lud. Sa/Sb=Pudding Pan Rock 10, 1 RS, Rdm. 28,6 cm, Mdm. 19 cm, Bdm. 11,1cm. T 2, E 2. Stempel Nr. 4: MACERATVS. HOFMANN 1971/72 No. 107.1. Lezoux. Graffito Nr. 2, 3, 4: Besitzerinschriften. 140–190 n. Chr. Inv.Nr. 58/77
16. Drag. 31, 1 BS, Bdm. 10,1 cm. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 24/9,10
* Drag. 31, 1 RS, T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 99/9
17. Drag. 31, Lud. Sb/Tq, OSWALD/PRYCE 1966 Taf. 46,51 RS, Rdm. 24 cm. T 3, E 3. Ostgallien. 120–180 n. Chr. Inv.Nr. 58/33
18. Drag. 31, 1 BS. T 5, E 3. Stempel Nr. 2: DROMBVS. FORRER 1911 Taf. 15,19c. Heiligenberg. 150–175 n. Chr. Inv.Nr. 58/74
19. Drag. 31, Lud. Tq, 1 RS. Rdm. 27,2 cm, Mdm. 18,8 cm, Bdm. 18,8 cm. T 5, E 5. Heiligenberg. Graffito Nr. 1, 5: Besitzerinschrift, Preisangabe. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 63/2,3
20. Drag. 32, 1 RS, Rdm. 18,1 cm. T 4, E 4. Ostgallien. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 21.1/9
* Drag. 36, 1 BS. T 4, E 4. Ostgallien. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 30
21. Drag. 33, Curle 18, 1 RS, Rdm. 13,1 cm, Mdm. 8,4 cm, Bdm. 5,8 cm. T 2, E 2. Lezoux. 100–150 n. Chr. Inv. Nr. 58/4
22. Drag. 33, Oelmann 9, 1 RS, Rdm. 20 cm. T 8, E 8. Rheinzabern. 180–200 n. Chr. Inv.Nr. 58/27

Abb. 52

23. Teller LOESCHCKE 1921a Typ 2, 1 RS, Rdm. 28 cm. T. braun, fein geschlemmt ohne erkennbare Einschlüsse, Engobe schokoladenbraun. Braungestrichene Ware. 415–450 n. Chr. Inv.Nr. 58/28a
24. Drack 20, 1 RS, Rdm. 23,6 cm. TN 2. RYCHENER 1984 Abb. 51 D 666. 110/120–160/170 n. Chr. Inv.Nr. 21/47

25. Schale Rychener et al. 1986 Taf. 75,924, 1 RS, Rdm. 28,4 cm. Drack Ware 4 = TGW 5. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 58/21
* Schale Rychener et al. 1986 Taf. 75,924, 1 RS, Rdm. 25,2 cm. TN 2. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 17/21
26. Schale m. eingebogenem Rand, 1 RS. Drack Ware 4 = TGW 5. Furger 1992 Abb. 60,19/66. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 58/46
27. Becher Kaenel 5/6, 1 RS, Rdm. 14,1 cm. Rychener 1984 Abb. 54 E 781. 160–220 n. Chr. Inv.Nr. 19/23
28. Becher, 1 BS, Bdm. 5,7 cm. TN 2. Furger 1992 Taf. 81,61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 61/7
29. Topf Furger 1992 Abb. 62,14/52.53, 1 RS, Rdm. 26,2 cm. TN 2. 80–200 n. Chr. Inv.Nr. 19/24
30. Bemalte Flasche in Spätlatènetradition Vindonissa 14. 1 RS, Rdm. 5,7 cm. BW SLT 1. 20–101 n. Chr. Inv.Nr. 21/38
31. Becher m. Karniesrand, 1 RS, Rdm. 7 cm, Mdm. 8,8 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 62,16/81. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 58/44
32. Becher m. Karniesrand, 1 RS, Rdm. 6,4 cm. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Ettlinger 1949 Taf. 22,17. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 21.1/6
* Raet. Becher, 1 RS, Rdm. 11 cm. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Ettlinger 1949 Taf. 22,17. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 21.1/1
* Becher m. Karniesrand, 1 RS, Rdm. 10 cm. GTW 1. Ettlinger 1949 Taf. 22,17. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 19/18
33. Becher m. zylindr. Hals, 1 RS, Rdm. 6,3 cm. GTW 1. Schucany et al. 1999 Abb. 44,3. 100–200 n. Chr. Inv. Nr. 19/17
34. Becher m. zylindr. Hals, 1 RS, Rdm. 16,3 cm. GTW 4. Schucany et al. 1999 Taf. 48,4. 160–210 n. Chr. Inv. Nr. 17.1/31
35. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/69
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/42
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 2,3 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 21.1/8
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 5,8 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 21.1/7
36. Raet. Becher, 1 BS, Mdm. 11,1 cm, Bdm. 5,6 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv. Nr. 37/2
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,6 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/2
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 4,6 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 21/46
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 6,4 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 17/1
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,8 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 19/7
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,5 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/60
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 5 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 21.1/5
37. Raet. Becher, 1 BS, Mdm. 8,4 cm, Bdm. 3,5 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv. Nr. 99/16
* Raet. Becher, 1 BS, Mdm. 8,3 cm, Bdm. 3 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 17/2
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/34
* Raet. Becher, 1 BS, Mdm. 8 cm, Bdm. 3,3 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 30/9
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,8 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/68
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,2 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/26
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 6,2 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 21/23
38. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/64. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/17
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 2,8 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/64. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 19/10
* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,4 cm. GTW 2. Furger 1992 Taf. 81,20/64. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/43
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Inv.Nr. 17.1/44
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 58/29
39. Zylindr. Raet. Becher, 1 WS. GTW 1 m. metallischem Glanz, schweizer Dekorgruppe. Schucany et al. 1999 Abb. 44,5. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 58/5
40. Becher m. abgesetztem Hals und umgelegtem Rand, 1 RS, Rdm. 6 cm. GTW 2. Walke 1965 Taf. 51,5. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 21/18
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1. Drexel Stil 2/3. Inv.Nr. 99/22
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 4. Drexel Stil 2/3. Inv.Nr. 61/9
* Raet. Becher, 2 BS, 2 WS. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 99/17,20,30
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 2, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 19/15
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 2, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 21/48
* 2 Raet. Becher, 2 WS. GTW 1. Inv.Nr. 21/4, 58/57
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 4. Inv.Nr. 21/28
* Becher, 1 WS. GTW 4, Griesbewurf. Inv.Nr. 35/1
* Faltenbecher, 1 WS. GTW 1. Inv.Nr. 21/3

41. Tonne B1, 1 RS, Rdm. 13,1 cm. TRW 6. WAGNER-ROSER 1999 Taf. 76,6. RYCHENER 1984 Abb. C 383. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 99/11
42. Topf T1, 1 RS, Rdm. 13 cm. TRW 6. WAGNER-ROSER 1999 Taf. 72. RYCHENER 1984 Taf. 22 C 283. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 58/23
* Tonne, 1 WS. TRW 3, Kammstrich. Inv.Nr. 17.1/37
43. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 35,4, 1 RS, Rdm. 15,8 cm. TRW 5. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. 19/6

Abb. 53

44. Topf FURGER 1992 Abb. 65,11/73, 1 RS, Rdm. 17,4 cm. TRW 5. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/41
45. Topf FURGER 1992 Abb. 65,14/54, 1 RS, Rdm. 19,4 cm. TRW 2. 80–150 n. Chr. Inv.Nr. 21/24
46. Topf FURGER 1992 Abb. 65,12/62, 1 RS, Rdm. 9 cm. TRW 3. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 99/27
47. Topf JAUCH 1997 Taf. 35,544. 1 RS, Rdm. 18 cm. TRW 2. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 58/48
48. Topf JAUCH 1997 Taf. 35,545. 1 RS, Rdm. 14,5 cm. TRW 3. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 24/5,6
49. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 36,3. 1 RS, Rdm. 14,8 cm. TRW 5. 120–180 n. Chr. Inv.Nr. 58/64
* Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 36,3, 1 RS, Rdm. 16,8 cm. TRW 5. 120–180 n. Chr. Inv.Nr. 58/58
50. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,12, 1 RS, Rdm.14,6 cm. TRW 5. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 58/30
* Topf T3 MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,13, 1 WS. TRW 6. Brandsp. außen. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 20/15
51. Topf FURGER 1992 Taf. 71,18/36, 1 BS, Bdm. 11 cm. TRW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 58/71
52. Topf T3/2. WAGNER-ROSER 1999 Taf. 74,3.4. FURGER 1992 Taf. 71,18/36. 1 BS, Bdm. 11 cm. TRW 6. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 58/20
53. Topf FURGER 1992 Taf. 71,18/41, 1 BS, Bdm. 23,2 cm. TRW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 21/21
54. Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/82, 2 RS, Rdm. 21,4 cm. TRW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 19/3,24
55. Topf FURGER 1992 Abb. 65,20/87, 1 RS, Rdm. 16,1 cm. TRW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/40
56. Topf FURGER 1992 Taf. 82,20/88. 1 BS, Bdm. 8,7 cm. TRW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 19/4

Abb. 54

57. Topf FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 1 BS, Bdm. 10,8 cm. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 58/14
* Topf FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 1 BS, Bdm. 6,2 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 1/1
58. Topf T3/2, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 74,3.4. FURGER 1992 Taf. 68,17/41. 1 BS, Bdm. 8,4 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/25
59. Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/87, 1 RS, Rdm. 16,4 cm. TRW 3. fehlbrandartig durchgeglüht. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 35.3/17
60. Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88, 1 BS, Bdm. 6,8 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 58/45a
61. Topf FURGER 1992 Taf. 86,21/55, 1 BS, Bdm. 12 cm. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 58/16
* Topf FURGER 1992 Taf. 86,21/55, 1 BS, Bdm. 7,5 cm. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/45
* Topf FURGER 1992 Taf. 86,21/55, 1 BS, Bdm. 19 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 58/13
62. Topf T3/4, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 74,6. MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,7, 1 RS, Rdm. 11 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/30
63. Topf SCHUCANY et al. 1999 Taf. 79,6, 1 RS, Rdm. 28,2 cm. TRW 3. 330–400 n. Chr. Inv.Nr. 30/6
* Topf, 1 WS. TRW 2, Kammstrich. Inv.Nr. 58/19
* Topf, 3 WS. TRW 2. Inv.Nr. 99/5,23,24
* Topf, 1 BS, 4 WS. TRW 3. Inv.Nr. 24/7, 58/15, 99/28,29,32
* Topf, 1 WS. TRW 4, Kammstrich. Inv.Nr. 19/2
* Topf, 1 WS. TRW 4, starke Rußsp., Kammstrich. Inv.Nr. 21/19
* Topf, 1 WS. TRW 4, Kammstrich. Inv.Nr. 21/34
* Topf, 1 WS. TRW 4, Kammstrich. Inv.Nr. 21/42
* Topf, 1 WS. TRW 4, Kammstrich. Inv.Nr. 58/25
* Topf, 1 WS. TRW 4, Kammstrich. Inv.Nr. 58/63
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 58/54
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 58/31
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 58/70
64. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 C 323, 1 RS, Rdm. 17 cm. TRW 3. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 21/37
65. Deckel D1, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 78,2. FURGER 1992 Taf. 82,20/96. 1 RS, Rdm. 25,4 cm. TRW 6. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 58/38
* Deckel, 3 RS. TRW 3. Inv.Nr. 99/3,6,25
66. Krug RYCHENER et al. 1986 Abb. 83 C 528, 1 RS, Rdm. 4 cm. BW 1 a. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 21/43
* Krug 2 RYCHENER et al. 1986 Abb. 83 C 528, 1 RS, Rdm. 3,4 cm. BW 1. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 21/29
67. Krug FURGER 1992 Abb. 70,10/56, 1 RS, Rdm. 4,6 cm. BW 1 a. 80–110 n. Chr. Inv.Nr. 21/39

* Krug Furger 1992 Abb. 70,10/56, 1 RS, Rdm. 2,5 cm. BW 5. 80–110 n. Chr. Inv.Nr. 20.2/10
68. Krug Furger 1992 Abb. 70,11/81, 1 RS, Rdm. 3,2 cm. BW 4. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 21/44
* Krughals, 1 WS. BW 5. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 20.2/12
* Krughals, 1 WS. BW 5. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 24/3
69. Krug Furger 1992 Taf. 58,15/110, 1 BS, Bdm. 6,2 cm. BW 1 a, Innenwandung sek. verbr. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. 58/75
* Krug Furger 1992 Taf. 58,15/110, 1 BS, Bdm. 5,8 cm. BW 1 a. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. 58/40
70. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/135, 1 RS, Rdm. 3,7 cm. BW 1 a. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 21/22
71. Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 6,5 cm. BW 1 a. Innenwandung sek. verbr. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 58/22
* Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 5 cm. BW 4. Brennriss im Boden. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 58/39
* Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 5,5 cm. BW 1. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/42
* Krug Furger 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 7 cm. BW 1. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/43
* Vorratskrug Furger 1992 Abb. 70,12/82. BW 1 a. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 21/36
72. Krug Furger 1992 Taf. 72,18/54, 1 BS, Bdm. 11,3 cm. BW 5. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 19/20
* Krug Furger 1992 Taf. 72,18/54, 1 BS, Bdm. 5 cm. BW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/34
* Krug Furger 1992 Taf. 72,18/54, 1 BS, Bdm. 7 cm. BW 1 a. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 24/8
* Krug Furger 1992 Taf. 72,18/54, 1 BS, Bdm. 5,3 cm. BW 4. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 30/5
* Krug Furger 1992 Taf. 72,18/54, 1 BS, Bdm. 6,2 cm. BW 4. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 58/28

Abb. 55

73. Doppelhenkelkrug Furger 1992 Abb. 70,20/114, 1 WS, Dm. Schulter 7,6 cm. BW 1. 200–280 n. Chr. Inv. Nr. 21/35
74. Krug Furger 1992 Abb. 70,19/111, 1 RS, Rdm. 4 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 21/27
75. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/112, 1 BS, Bdm. 8,2 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 20.2/13
* Krug Furger 1992 Taf. 78,19/112, 1 BS, Bdm. 6,5 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 19/12
76. Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 4,4 cm. Graffito auf GK Nr. 1 ... TIAM ... BW 1, Brennriss im Boden. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 58/76
* Krug Furger 1992 Taf. 78,19.115/116, 1 BS, Bdm. 7,5 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/33
* Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 5,5 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/38
* Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 4,7 cm. BW 1, Innenwandung sek. verbr. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 21/17
* Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 7,4 cm. BW 5. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 21/30
* Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 5,8 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 21/32
* Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116, 1 BS, Bdm. 5,2 cm. BW 1 a. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 21/50
77. Krug Furger 1992 Taf. 69,17/53, 1 BS, Bdm. 9 cm. BW 5. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 58/3
78. Krug Martin-Kilcher 1980 Taf. 48,6, 1 BS, Bdm. 3,5 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 99/19
79. Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 9 cm. BW 2. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 20.2/16
* Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 10 cm. BW 1, teerartige Verschmutzung auf der Innenwandung. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/24
* Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 5 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 21/49
* Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 11 cm. BW 5. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 24/2
* Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 6 cm. BW 1. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 30/1
* Krug, Einstabhenkel. BW 5. Inv.Nr. 58/66
* Krüge, Zweistabhenkel. BW 1, 1 a, 5. Inv.Nr. 17/39, 19/14, 20.2/18, 21/41, 24/1, 58/9, 58/45b, 58/65
* Krug, 7 WS. BW 1. Inv.Nr. 1/2,3,4, 17/35, 19, 58/6
* Krug, 1 WS. BW 3 a. Inv.Nr. 20/17
* Krug, 2 BS, 2 WS. BW 4. Inv.Nr. 24/4, 30/4, 99/12, 13
80. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS, Bdm. 15,6 cm. TRW 5. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 58/43
81. Backplatte Furger 1992 Taf. 88,22/18, 1 RS, Rdm. 20 cm, Bdm. 16,4 cm, H. 4 cm. BW 6. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 58/12
82. Backplatte Furger 1992 Taf. 88,22/18, 1 RS, Rdm. 19,8 cm. TRW 3. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 58/72
83. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/105, 1 RS, Rdm. 26,6 cm, Bdm. 22,8 cm, H. 5,2 cm. TRW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 63/1
* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/105. 1 RS, Rdm. 24,2 cm. BW 6. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 20.2/19
* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/105, 3 RS, Rdm. 21 cm. BW 6. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 35.3/13,14,19
84. Kumpf Martin-Kilcher 1980 Taf. 40,6, 1 RS, Rdm. 31,2 cm. TRW 4. 180–300 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/28
* Kumpf Martin-Kilcher 1980 Taf. 40,6, 2 RS. TRW 4, Kammstrich. 180–300 n. Chr. Inv.Nr. 19/10,21

Abb. 56

85. Kumpf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 40,8, 1 RS, Rdm. 29,6 cm. TRW 4. 180–300 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/26
86. Kumpf FURGER 1992 Taf. 83,20/108, 1 RS, Rdm. 26,6 cm. TRW 4. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 21/14
* Kumpf FURGER 1992 Taf. 83,20/108, 1 WS. TRW 4, Kammstrich. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 61/1,5
87. Schüssel FURGER 1992 Abb. 60,13/66, 1 RS, Rdm. 18 cm. TRW 5. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 58/36
88. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,12/55, 1 RS. TRW 4. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 21/31
89. Schüssel S4/1 m. Wulstrand, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 67,4, 1 RS, Rdm. 27,2 cm. TRW 6. MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,9. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 99/7
90. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68, 1 RS, Rdm. 28,4 cm. TRW 4. 200–300 n. Chr. Inv. Nr. 19/5
* Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68, 1 RS, Rdm. 33,6 cm. TRW 4. 200–300 n. Chr. Inv. Nr. 19/11
91. Schüssel S7/2, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 70,2 RS, Rdm. 18,2 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 30/7,8
* Schüssel S7/2, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 70,1 RS, Rdm. 18 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 33/33
* Schüssel S7/2, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 70,1 RS, Rdm. 18 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 58/73
92. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,19/72, 1 RS, Rdm. 20,4 cm. TRW 4. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 21/25
93. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,21/49, 1 RS, Rdm. 18,4 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv. Nr. 58/8

Abb. 57

94. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,16/121, 1 RS, Rdm. 23,2 cm, Bdm. 20,8 cm, H. 3,7 cm. BW 2. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/32
95. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,26, 1 RS, Rdm. 34 cm. BW 2. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/27
96. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43, 1 BS, Bdm. 18 cm. BW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 19/9
97. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 2 RS, Rdm. 26 cm, Bdm. 23,6 cm, H. 4,4 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 63/4
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS, Bdm. 30,4 cm. BW 2, Rußsp. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 58/7
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS, Bdm. 19,6 cm. BW 2, Rußsp. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 58/67
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 30/2
98. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/102, 1 RS, Rdm. 31,6 cm, 27 cm, H. 4,8 cm. BW 2, Rußsp. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 61/10
99. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105, 1 RS, Rdm. 26,4 cm, Bdm. 23 cm, H. 4,4 cm. BW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 58/59
100. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105, 1 RS, Rdm. 38 cm, Bdm. 34,6 cm, H. 4,3 cm. BW 6. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 58/24
101. Schüssel RYCHENER1984 Abb. 61 C 570, 1 RS, Rdm. 18 cm. BW 3. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 61/3
102. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 24,2, 1 RS, Rdm. 28,8 cm. BW 3, 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 61/8

Abb. 58

103. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,13/66, 1 RS, Rdm. 24,2 cm. BW 2. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 58/52
104. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/66, 1 RS, Rdm. 31,4 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 19/1
105. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,19/78, 1 RS, Rdm. 21 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 21/45
106. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,5, 2 RS, Rdm. 22 cm. BW 3. 200–325 n. Chr. Inv.Nr. 61/2,6
* Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,5, 1 RS, Rdm. 23,4 cm. BW 3, Rußsp. 200–325 n. Chr. Inv.Nr. 58/61
* Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,5, 1 RS, Rdm. 28 cm. BW 3, Rußsp. 200–325 n. Chr. Inv.Nr. 58/10
107. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 28,8, 1 RS, Rdm. 27 cm. BW 2. 200–325 n. Chr. Inv.Nr. 99/2
108. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,3, 3 RS, 2 WS, Rdm. 32,6 cm, Mdm. 26,2 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 58/55,56,57,58,62
109. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,4, 1 RS, Rdm. 17 cm, Mdm. 13,6 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 61/4

* Schüssel m. Wandknick Ettlinger 1963 Taf. 5,4, 1 RS, Rdm. 16,5 cm, Mdm. 13,2 cm. BW 6, Rußsp. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 17.1/29

110. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,6, 1 RS, Rdm. 27 cm. BW 6. 300–350 n. Chr. Inv.Nr. 58/41

* Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,6, 1 RS, Rdm. 19 cm. BW 6. 300–350 n. Chr. Inv.Nr. 20.2/11

Abb. 59

111. Schüssel Var. Chenet 316, 1 RS, Rdm. 15,1 cm. Meyer-Freuler 1974 Taf. 2,45. BW 2. 300–350 n. Chr. Inv. Nr. 63/5

112. Schüssel m. Wulstrand Loeschcke 1922a Typ 38, Hussong/Cüppers 1972 Thermenerbauung Typ 66a, Hussong/Cüppers 1972 Umbaukeramik Typ 26b, 35b, 1 RS, Rdm. 34,4 cm. BW 6. 400–430 n. Chr. Inv. Nr. 20.2/14

* Amphore Dressel 20/23, 1 BS. Martin-Kilcher 1987 Tongruppe 5, Bodenform 5. Martin-Kilcher 1987 Abb. 28,4.5.6. 150–300 n. Chr. Inv.Nr. 17/46

113. Amphore Dressel 30 Var., Augst 15, 1 BS, Bdm. 5 cm. T.: grau, klingend hart. Martin-Kilcher 1994 Abb. 152,2. 250–275 n. Chr. Inv.Nr. 21/20

114. Dolium Furger 1992 Abb. 72,9/76, 1 BS, Bdm. 18 cm. TRW 3. 80–100 n. Chr. Inv.Nr. 21/15

* 4500 g WS GK

* Neuzeitliche Keramik. Inv.Nr. 17/19, 24/11,12,13, 35/1, 58/1, 59, 99 (12 Brst.)

* Knochen. Inv.Nr. 19, 24. verbrannt Inv.Nr. 17. kalziniert Inv.Nr. 24

Befund-Nr. 7.2

1. Schlangengefäß. TRW 3, 1 BS, Bdm. 5,6 cm. Schmid 1991 Bodenform 1, Gefäßform 2. 150–300 n. Chr. Inv. Nr. 33/22

* Drag. 32, 1 RS. T 7, E 8. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 25/7

2. Déch. 72, 1 RS. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 33/42,43,46,47

3. Drack 19, 1 RS, Rdm. 30 cm, Kragen 35,2 cm. TR 1. Furger 1992 Abb. 59,8/43. 80–90 n. Chr. Inv.Nr. 25/15

4. Drack 19 Ba, 1 RS, Rdm. 30,8 cm, Kragen 37,2 cm. TN 2. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. 25/2

* Drack 19, 1 RS, Rdm. 24,4 cm, Kragen 30,2 cm. Drack Ware 4 = TGW 5. Furger 1992 Abb. 59,8/43. 80–90 n. Chr. Inv.Nr. 25/11

5. Drack 19, 1 RS, Rdm. 31,6 cm, Kragen 38,2 cm. Drack Ware 4 = TGW 5. Furger 1992 Abb. 59,15/82. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. 25/5

6. Tonne Ettlinger 1949 Taf. 23,2, 1 RS, Rdm. 15,8 cm. TR 1. Rychener 1984 Abb. 57 C 292. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 33/9

7. Bemalte Tonne in Spätlatènetradition, 1 RS, Rdm. 13,4 cm. BW SLT 1. Rychener 1984 Abb. 55 C376; 57 D 685. 70–170 n. Chr. Inv.Nr. 25/3

8. Becher m. Karniesrand, 1 RS, Rdm. 6,7 cm. GTW 1. Schucany et al. 1999 Abb. 34,9. 180–280 n. Chr. Inv. Nr. 33/38

* Becher m. Karniesrand, 2 RS, Rdm. 7 cm. GTW 2, schweizer Dekorgruppe. Schucany et al. 1999 Abb. 34,9. 180–280 n. Chr. Inv.Nr. 33/40,41

9. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,3 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 33/44

* Raet. Becher, 2 BS, Bdm. 3,5 cm. GTW 2. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 33/6,10

* Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 2,6 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 33/36

Abb. 60

10. Topf Schucany et al. 1999 Taf. 68,36, 1 RS, Rdm. 22,6 cm. TRW 4. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 25/12

11. Topf T3/2, Furger 1992 Taf. 71,18/36, 1 BS, Bdm. 11,6 cm. TRW 6. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 33/21

12. Topf Furger 1992 Abb. 65,18/40, 2 RS, Rdm. 17 cm. TRW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 33/31,34

13. Topf Furger 1992 Abb. 65,20/82, 1 RS, Rdm. 21,4 cm. TRW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 33/26

14. Topf Furger 1992 Abb. 65,20/90, 1 RS, Rdm. 22,8 cm. TRW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 33/19

15. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,8, 2 RS, Rdm. 14 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 25/4,13

16. Topf T1, Wagner-Roser 1999 Taf. 72,1, Schucany et al. 1999 Taf. 9,27, 1 RS, Rdm. 20,5 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 33/23

17. Topf Schucany et al. 1999 Taf. 9,27, 1 RS, Rdm. 20 cm. TRW 4. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 33/29

18. Topf T3, Wagner-Roser 1999 Taf. 73,4, Furger 1992 Taf. 68,17/41, 1 BS, Bdm. 10,2 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 33/30

Abb. 61

19. Krug FURGER 1992 Abb. 70,10/56, 1 RS, Rdm. 4 cm. BW 4. 80–110 n. Chr. Inv.Nr. 33/2
20. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/135, 1 RS, Rdm. 3,8 cm. BW 1 a. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 33/3
21. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112, 1 BS, Bdm. 5,8 cm. BW 4. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 33/1
* Zweistabhenkel. BW 1 a. Inv.Nr. 33/18
* Dreistabhenkel. BW 5. Inv.Nr. 33/7
* Krug, 1 WS. BW 4. anpassend an 24/4. Inv.Nr. 25/6
22. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20, 1 RS, Rdm. 23,6 cm. TRW 3. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 33/27
23. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43, 1 RS, Rdm. 30 cm, Bdm. 27 cm, H. 3,3 cm. TRW 3, sehr starke Rußsp. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 33/24
24. Backplatte FURGER 1992 Taf. 88,22/18, 1 RS, Rdm. 30,8 cm. TRW 3. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 33/25
25. Schüssel m. eingez. Rand FURGER 1992 Abb. 60,19/68, 1 RS. Rdm. 31,2 cm. TRW 4. 200–300 n. Chr. Inv. Nr. 33/14
26. Schüssel S7/2, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 70,1 RS, Rdm. 17,6 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 33/28,32,35,39
27. Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,22/77, 1 RS, Rdm. 20,6 cm. TRW 4. Rußsp. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 25/9
28. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,20, 1 RS, Rdm. 31,4 cm, Bdm. 27 cm, H. 4,7 cm. BW 3. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 33/4
29. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS, Rdm. 26,8 cm, Bdm. 22,4 cm, H. 3 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 33/12
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 28,8 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 33/14

Abb. 62

30. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/105, 2 RS, Rdm. 34 cm, Bdm. 30 cm, H. 4 cm. BW 6. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 113/6,7
31. Schüssel m. Wandknick FURGER 1992 Abb. 60,21/51, 1 RS, Rdm. 27 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 33/5
* 1150 g WS GK
* Neuzeitliche Keramik. Inv.Nr. 25/1
* Kalzinierter Knochen. Inv.Nr. 25/10

Befund-Nr. 7.3

1. Räucherkelch Gose 447, 1 RS, Rdm. 10,6 cm. BW 1. Lokalproduktion. keine Brandsp. 200–250 n. Chr. Inv. Nr. 23/11
2. Lud. Tb, 1 RS, Rdm. 20 cm, Mdm. 16,8 cm. T 8, E 7. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 29/1
3. Drag. 32, Lud. Ta, 1 RS, Rdm. 16,2 cm. T 7, E 4. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 29/19
4. Drack 19 Ba, 2 RS, Rdm. 26,8 cm, Kragen 33,6 cm. TN 3. RYCHENER et al. 1986 Taf. 50,573. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 23/6.8
5. Bemalte Tonne in Spätlatènetradition, 1 RS, Rdm. 12,3 cm. BW SLT 1. RYCHENER 1984 Abb. 55 C 376; 57 D 685. 70–170 n. Chr. Inv.Nr. 29/15 B
6. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 5,4 cm. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 68/2
7. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,5 cm. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 29/15A
8. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3,2 cm. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 81,20/63. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 29/6
9. Topf FURGER 1992 Taf. 71,18/36, 1 BS, Bdm. 10,2 cm. TRW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 29/14
10. Topf FURGER 1992 Abb. 65,18/38, 1 RS, Rdm. 12,7 cm. TRW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 68/1
11. Topf FURGER 1992 Taf. 82,20/88, 1 BS, Bdm. 12 cm. TRW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 29/2
* Topf, 1 BS. TRW 3. Inv.Nr. 23/9
12. Krug ähnl. FURGER 1992 Taf. 27,8/56, 1 RS, Rdm. 7 cm. BW 1. 80–90 n. Chr. Inv.Nr. 23/3

Abb. 63

13. Krug FURGER 1992 Abb. 70,11/81, 1 RS, Rdm. 3,2 cm. BW 4. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 68/5
14. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/134, 1 RS, Rdm. 3 cm. BW 5. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 29/17
15. Krug FURGER 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 4,8 cm. BW 4. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 23/1
16. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112, 1 RS, Bdm. 4,8 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 29/5
17. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 8 cm. BW 1. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 29/4

* Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 5,8 cm. BW 2. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 23/2
* Krug, 3 WS. BW 1 a. Inv.Nr. 23/4, 29/9,16
18. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/98, 1 RS, Rdm. 20,4 cm, Bdm. 17,8 cm, H. 5,4 cm. TRW 3. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 29/13
19. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/105, 1 RS, Rdm. 24,6 cm, Bdm. 21,6 cm, H. 5,1 cm. TRW 3. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 23/10
20. Kumpf Martin-Kilcher 1980 Taf. 27,13, 1 RS. TRW 4. 180–300 n. Chr. Inv.Nr. 23/5
21. Deckel Rychener 1984 Abb. 63 C 457, 1 RS, Rdm. 18 cm. BW 3. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 29/12
22. Backplatte Schucany et al. 1999 Taf. 55,26, 1 RS, Rdm. 30 cm, Bdm. 20,3 cm, H. 4,9 cm. BW 2. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 29/3
23. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/43, 1 RS, Rdm. 17,2 cm, Bdm. 14 cm, H. 4 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 29/10

Abb. 64

24. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 31,8 cm, Bdm. 28,4 cm, H. 4,2 cm. 200–270 n. Chr. Inv. Nr. 29/11
25. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/73, 1 RS, Rdm. 18,6 cm, Mdm. 16,8 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 23/7
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/73, 1 RS, Rdm. 16 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 29/18
26. Reibschale Rychener 1984 Abb. 64 C 470. 583, 1 RS, Rdm. 28,6 cm. TRW 5. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 29/8
* 1250 g WS GK
* Neuzeitliche Keramik. Inv.Nr. 29/7
* 1 Brst. HL

Befund-Nr. 8

* Krug, 1 BS. BW 1. Inv.Nr. 83/3
* Krug, 1 BS. BW 4. Inv.Nr. 83/4
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,13/66, 1 RS. BW 2. Rußsp. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 83/2
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/79, 1 RS. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 83/1
* 250 g WS GK

Befund-Nr. 9

1. Bronzeblech. Beschlag. L. 5,9 cm, B. 1,1 cm, St. 0,1 cm. Inv.Nr. 121/4
* Tüllenförmiges Bronzeblech. Inv.Nr. 8079
* Bronzebrst. Inv.Nr. 52
2. Eisenzirkel (?), Pietsch 1983 Taf. 21,516.517L. 12 cm, B. 2,9 cm, St/D. 0,6 cm. 100–260 n. Chr. Inv.Nr. 75/5
3. Eiserne Messerklinge. L. 12,3 cm, St. 0,4 cm, D. 0,5 cm. Inv.Nr. 34/2
* Eiserne Messerklinge. Inv.Nr. 97/11
4. Eisenblech. (Tür?)Beschlag. L. 4,8 cm, B. 10,5 cm, St. 0,2 cm. Inv.Nr. 51
* Eisenblech. Inv.Nr. 105
* Hufeisen. Inv.Nr. 95/11
5. 1 Nagel. Inv.Nr. 86/17
6. 1 Nagel. Inv.Nr. 16/10
7. 1 Nagel. Inv.Nr. 35.2/12
8. 1 Nagel. Inv.Nr. 18.1/14
9. 1 Nagel. Inv.Nr. 39/7
* 2 Nägel. Inv.Nr. 78/27,28
* 1 Nagel. Inv.Nr. 86/16
* 4 Nägel. Inv.Nr. 114
* 1 Nagel. Inv.Nr. 115/2
* 4 Nägel. Inv.Nr. 118 A
* 2 Nägel. Inv.Nr. 120
* 10 Nägel. Inv.Nr. 124
* 4 Nägel. Inv.Nr. 8009
* 1 moderner Nagel. Inv.Nr. 75/4
* 1 Sandsteinbrst. sek. verbr. Unterarm einer unterlebensgroßen Statue? Inv.Nr. 108

10. Fußloser Glasbecher m. nach außen gebogenem Rand AR 53.2. 1 WS. dunkles gelb-grün, irisierende Patina. RÜTTI 1991 Taf. 53,1230–1236 180–280 n. Chr. Inv.Nr. 121/5
* Firmalampe, 1 WS. BW 4. Inv.Nr. 34/4
* Firmalampe, 1 WS. BW 4. Inv.Nr. 97/3

Abb. 65

11. Räucherkelch SCHUCANY et al. 1999 Abb. 38,5. 1 RS, Rdm. 13,5 cm, Mdm. 10,4 cm. BW 1. Lokalproduktion. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 100/18
* Räucherkelch SCHUCANY et al. 1999 Abb. 38,5, 1 RS, Rdm. 18 cm. BW 1. Lokalproduktion. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 15/11
12. Räucherkelch Gose 447. 1 RS, Rdm. 21 cm. TGW 3. Lokalproduktion. keine Brandsp. 200–250 n. Chr. Inv. Nr. 77/2
* Räucherkelch Gose 447, 1 RS, Rdm. 18,6 cm. BW 3. Lokalproduktion. keine Brandsp. 200–250 n. Chr. Inv. Nr. 118/9
* Räucherkelch Gose 447, 1 RS, Rdm. 19,6 cm. BW 4. Lokalproduktion. keine Brandsp. 200–250 n. Chr. Inv. Nr. 71/5
13. Räucherkelch v. SCHNURBEIN 1977 Grab 832, 1 BS, 5 WS, Mdm. 14,6 cm, Bdm. 8,8 cm. BW 3. Lokalproduktion. keine Brandsp. 240–260 n. Chr. Inv.Nr. 16.1/11–16
* Räucherkelch v. SCHNURBEIN 1977 Grab 832, 2 RS, Rdm. 20 cm. BW 3. Lokalproduktion. keine Brandsp. 240–260 n. Chr. Inv.Nr. 100/4,9
14. Räucherkelch Gose 448, 1 RS, Rdm. 27,6 cm. BW 4. Lokalproduktion. keine Brandsp. 300–325 n. Chr. Inv. Nr. 59/4
* Räucherkelch, 3 WS. BW 3. Lokalproduktion. keine Brandsp. Inv.Nr. 114/7
* Räucherkelch, 1 BS. BW 3. Lokalproduktion, starke Brandsp. Boden innen. Inv.Nr. 16/3
15. Schlangengefäß, 1 WS. BW 5. SCHMID 1991 Taf. 16,82; 17,85. 150–300 n. Chr. Inv.Nr. 15/14
16. Schlangengefäß, 1 WS. BW 5. SCHMID 1991 Taf. 17,85; 23,202. 150–300 n. Chr. Inv.Nr. 4/13
17. Drag. 37, 1 WS. T 2, E 2. Girlande Rogers I F75. Töpfer m. der Rosette, Heiligmann Gruppe I. Lezoux. 100–125 n. Chr. antike Flickung. Inv.Nr. 16/9
18. Drag. 37, 1 WS. T 2, E 2. Eierstab Rogers I B42. PVGNVS, Heiligmann Gruppe III. Lezoux. 140–195 n. Chr. Inv.Nr. 15/40
19. Drag. 37, 1 WS. T 3, E 3. hängender Halbbogen DELORT 1953 Taf. 25,22/36, Adler DELORT 1953 Taf. 43,9160. SATVRNINVS/SATTO. Chémery/Mittelbronn. 140–160 n. Chr. Inv.Nr. 76/1
20. Drag. 37, 1 RS, Rdm. 13,1 cm. T 3, E 3. Ostgallien. 120–160 n. Chr. Inv.Nr. 21.1/2
21. Drag. 37, 1 RS, Rdm. 19,2 cm. T 6, E 6. EIERSTAB Nuber 1989 Abb. 2,11, Erote n.l. LERAT/JEANNIN 1960 Taf. 6,67, Blüte NUBER 1989 Abb. 2,11. A.GIAMILVS. Freiburg-Umkirch. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 71/7
22. Drag. 37, 1 WS. T 6, E 6. Eierstab NUBER 1989 Abb. 2,11, Bacchus n.r. NUBER 1989 Abb. 2,12.8, Hercules n.l. NUBER 1989 Abb. 2,8. A.GIAMILVS. Freiburg-Umkirch. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 60/5
23. Drag. 37, 1 RS, Rdm. 19,5 cm. T 6, E 6. A.GIAMILVS. Freiburg-Umkirch. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 80/1
* Drag. 37, 1 WS. T 7, E 7. Rheinzabern. Töpfer unbestimmbar. 150–260 n. Chr. Inv.Nr. 112/11

Abb. 66

24. Drag. 15/17. T 1, E 1. La Graufesenque. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. 15/38
25. Drag. 18, Curle 1, 1 RS, Rdm. 18 cm. T 1, E 1. La Graufesenque. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. 100/13
26. Drag. 18, Curle 1. T 1, E 1. La Graufesenque. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. 15/39
* Drag. 18/31, 1 BS. T 6, E 6. A. GIAMILVS. Freiburg-Umkirch. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 107/4
* Drag. 18/31, 1 BS. T 6, E 6. A. GIAMILVS. Freiburg-Umkirch. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 28/22
27. Drag. 31, Lud. Sb, 1 RS, Rdm. 21 cm. T 2, E 2. Lezoux. 120–200 n. Chr. Inv.Nr. 28/15
28. Drag. 31, Lud. Tq, OSWALD/PRYCE 1966 Taf. 46,4, 1 RS, Rdm. 19,2 cm, Mdm. 15,6 cm. T 2, E 2. Lezoux. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 68/4
29. Drag. 31, Lud. Tq, 1 RS, Rdm. 18,7 cm, Mdm. 13,3 cm. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 84/3
30. Drag. 31. 1 BS, Bdm. 9,7 cm. T 5, E 5. Stempel Nr. 3: GEMINVS. ähnl. Heiligmann 1990 Taf. 151,19. Heiligenberg. 100–120 n. Chr. Inv.Nr. 10/5
31. Drag. 31, Lud. Sa, 1 RS, Rdm. 28,4 cm. T 5, E 3. Heiligenberg. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 74/20
32. Drag. 31, 1 WS. T 8, E 8. Stempel Nr. 6: MARITVS. KORTÜM 1995 Taf. 71,264. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 4/12
33. Drag. 31, Lud. Sb/Tq, 1 RS, Rdm. 18,2 cm, Mdm. 12,1 cm. T 7, E 8. Rheinzabern. 150–180 n. Chr. Inv.Nr. 92/3
* Drag. 36, 1 RS. T 2, E 2. Lezoux. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 67/3
34. Drag. 36, 1 RS, Rdm. 14,2 cm. T 6, E 6. A.GIAMILVS. Freiburg-Umkirch. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 69/4

* Drag. 36. T 7, E 7. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 115/4
* Drag. 32, 1 BS. T 7, E 8. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 89/1
35. Drag. 27, Knorr 1912 Taf. 16,18, 1 RS, Rdm. 12,3 cm, Mdm. 9,5 cm. T 1, E 1. La Graufesenque. 40–65 n. Chr. Inv.Nr. 78/3
36. Drag. 27, Knorr 1912 Taf. 16,20, 1 RS, T 1, E 1. La Graufesenque. 40–65 n. Chr. Inv.Nr. 107/1
37. Drag. 33, Oswald/Pryce 1966 Taf. 51,10, 1 RS, Rdm. 10,3 cm, Mdm. 5,1 cm, Bdm. 4,1 cm. T 2, E 2. Lezoux. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 4/1
38. Drag. 33, Lud. Ba, 1 RS, Rdm. 14,1 cm. T 2, E 2. Lezoux. 140–160 n. Chr. Inv.Nr. 93/3
* Drag. 33, 1 RS, T 3, E 3. Ostgallien. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 95/2
39. Drag. 40, T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 15/41
40. Déch. 72, 1 RS, Rdm. 8,4 cm. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 28/29
41. Déch. 72, 1 BS, 2 WS, Bdm. 4,0 cm. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 28/14
* Déch. 72, 1 WS. T 2, E 2. Lezoux. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 28
42. Lud. VSe, 1 WS, Ratterdekor. T 8, E 8. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 16/8
* Form unbestimmbar, 1 WS. T 1, E 1. La Graufesenque. 20–120 n. Chr. Inv.Nr. 92/1
* Form unbestimmbar, 1 WS. T 8, E 8. Rheinzabern. 150–260 n. Chr. Inv.Nr. 10/2-5
43. Schüssel Loeschcke 1922b 10, Unverzagt 5, 1 WS, Mdm. 22 cm. T. braun, fein geschlemmt, ohne erkennbare Einschlüsse, Engobe schokoladenbraun. Braungestrichene Ware. 415–450 n. Chr. Inv.Nr. 100/5

Abb. 67

44. Drack 15 A, 1 RS, Rdm. 6,8 cm. Drack Ware 5, hell. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. 7/4
45. Vindonissa 223/265/266, 1 RS, Rdm. 12,8 cm. TN 1. 40–60 n. Chr. Inv.Nr. 7/3
46. Vindonissa 416, 1 RS, Rdm. 10,7 cm. Drack Ware 4 = TGW Ware 5. 45–75 n. Chr. Inv.Nr. 31/13
Nachtrag Abb. 74,142. Fußloser Teller Furger 1992 Abb. 52,20/25. TN 3
47. Drack 19, 1 RS, Rdm. 24 cm. TR 1. Furger 1992 Abb. 59,8/43. 80–90 n. Chr. Inv.Nr. 60/8
48. Drack 19 Ab, 1 RS, Rdm. 20,8 cm. TN, sek. verbr. 50–70 n. Chr. Inv.Nr. 35.2/11
49. Drack 19, 1 RS. Drack Ware 4 = TGW 5. Furger 1992 Abb. 59,8/41. 80–90 n. Chr. Inv.Nr. 97/5
Nachtrag Abb. 74,143. Drack 19. Drack Ware 4
50. Drack 21 B. 1 RS. Drack Ware 5, hell. 70–100 n. Chr. Inv.Nr. 4/6
* Flasche, 4 WS. BW in SLT-Tradition 1. Reuter 2003 Taf. 16,44. 200–230 n. Chr. Inv.Nr. 4, 15, 78/2,5
51. Schüssel m. eingebogenem Rand, 1 RS, Rdm. 20,6 cm, Mdm. 22,8 cm. Drack Ware 4 = TGW 5. Furger 1992 Abb. 55,5/73. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. 39/1
* Schüssel m. eingebogenem Rand, 1 RS. TN 2. Inv.Nr. 121/1
* Becher Kaenel 1, 2 RS. TN 1. Inv.Nr. 92/7,10
* Tonne, 1 RS. TN 1. Inv.Nr. 95/5
* Tonne, 1 WS. TN 3, Rollrädchendekor. 80–100 n. Chr. Inv.Nr. P8/Da
52. Flasche Rychener 1984 Taf. 29 C 398, 1 BS, Bdm. 7,6 cm. Drack Ware 4 = TGW 5. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 15/25
53. Becher m. zylindr. Hals, 1 RS, Rdm. 10,5 cm. GTW 1. Rychener 1984 Abb. 53,493. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 118/7
54. Becher m. Karniesrand, 1 RS, Rdm. 10 cm. GTW 1. Ettlinger 1949 Taf. 22,17. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 93/4
* Becher m. zylindr. Hals, 1 RS. GTW 3. Ettlinger 1949 Taf. 22,17. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 100/8
55. Becher m. umgelegtem Rand, 1 RS, 1 BS, Rdm. 6,6 cm. GTW 4. Schucany et al. 1999 Abb. 44,2. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 118/1,3
* Becher m. umgelegtem Rand, 3 RS, Rdm. 11,5 cm. GTW 4. Schucany et al. 1999 Abb. 44,2. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 112/20,21,26
* Raet. Becher, 2 BS. GTW 1. Furger 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 104/1,2
56. Raet. Becher, 3 BS, Bdm. 3,7 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 28/20,23
* Raet. Becher, 2 BS, Bdm. 4,3 cm. GTW 4. Furger 1992 Taf. 81,20/61. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 93/6, 120/2
57. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 5 cm. GTW 1, Drexel Stil 2/3. Furger 1992 Taf. 81,20/62. 200–280 n. Chr. Inv. Nr. 93/10
58. Raet. Becher, 1 BS, Bdm. 3 cm. GTW 4, sek. verbr. Furger 1992 Taf. 81,20/64. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 60/2
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1, Drexel Stil 2/3. Inv.Nr. 15/37
* Raet. Becher, 2 RS, 1 WS, 1 BS, Drexel Stil 3. Inv.Nr. 124/4
* Raet. Becher, 3 WS, GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 108/5, 8079
* Raet. Becher, 1 WS, 1 BS. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 74/13,17
* Raet. Becher, 2 WS. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 78/1,20
* Raet. Becher, 1 RS, 3 WS, GTW 1. Inv.Nr. 28/26,29, 50

* Raet. Becher, 2 RS, 1 BS, GTW 1. Inv.Nr. 108/6,8,10
* Becher m. Barbotinetupfen, 1 WS. GTW 2. Inv.Nr. 93/7
59. Tonne, 1 RS, Rdm. 11,6 cm. TGW 2. RYCHENER 1984 Abb. 57 C 383. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 118/8
* Tonne, 1 WS. TGW 5, Rollrädchen. SCHUCANY et al. 1999 Abb. 49,4. 140–160 n. Chr. Inv.Nr. 7/2
60. Topf FURGER 1992 Abb. 65,14/54, 1 RS, Rdm. 20 cm. TGW 5. 80–150 n. Chr. Inv.Nr. 28/28
61. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 709, 1 RS, Rdm. 21,6 cm. TGW 3. 110–170 n. Chr. Inv.Nr. 15/24
62. Schüssel m. Deckelfalz MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 29,1, 1 RS, Rdm. 19 cm. TGW 5. 180–260 n. Chr. Inv. Nr. 77/1

Abb. 68

63. Schüssel m. Wulstrand MARTIN-KILCHER Taf. 28,5, 1 RS, Rdm. 25,4 cm. TGW 3, Rußsp. 200–325 n. Chr. Inv.Nr. 31/10
64. Schüssel m. Wandknick ETTLINGER 1963 Taf. 5,10, 2 RS, Rdm. 17,2 cm, Mdm. 14,8 cm. TGW 1. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 108/1,14
65. Schüssel m. Wulstrand LOESCHCKE 1922a Typ 38, HUSSONG/CÜPPERS 1972 Thermenerbauung Typ 66a, 1 RS, Rdm. 33 cm. TGW 1. 275–325 n. Chr. Inv.Nr. 86/13
66. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,16/121, 1 RS, Rdm. 28,4 cm. TGW 3. Rußsp. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 34/3
67. Krug FURGER 1992 Abb. 70,11/81, 1 RS, Rdm. 2,8 cm. TGW 3. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 82/7
* Zweistabhenkel. TGW 3. Inv.Nr. 4/3
* Krug, 1 WS. TGW 1. Inv.Nr. 84/2
68. Tonne, 1 RS, Rdm. 14,3 cm. TRW 3. RYCHENER 1984 Abb. 57 C 383. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 97/6
* Tonne, 1 RS. TRW 3. Inv.Nr. 74/5
* Tonne, 1 RS. TRW 3. Inv.Nr. 119/3
* Tonne, 1 WS. TRW 3. Inv.Nr. 95
* Tonne, 1 WS. TRW 3. Inv.Nr. 126
* Tonne, 5 WS. TRW 3. Inv.Nr. 104/7,9,32,33,38
69. Topf RYCHENER 1984 Taf. 34 C 465, 1 BS, Bdm. 9,6 cm. TRW 3. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 59/8
70. Topf FURGER 1992 Abb. 65,14/54, 1 RS, Rdm. 10,6 cm. TRW 3. 80–150 n. Chr. Inv.Nr. 15/31
Nachtrag Abb. 74,144. Topf FURGER 1992 Abb. 65,12/63. TRW 1
71. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 33,9, 1 RS, Rdm. 13 cm. TRW 3. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 59/9,10
* Topf JAUCH 1997 Taf. 35,544, 1 RS, 1 WS. TRW 2. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 107/2,3
72. Topf T1/1, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 72,2, JAUCH 1997 Taf. 35,543.544, 1 RS, Rdm. 20 cm. TRW 6. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 50/3
73. Topf JAUCH 1997 Taf. 35,545, 1 RS, Rdm. 12 cm. TRW 3. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 10/3
74. Topf T1/1, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 72,2, JAUCH 1997 Taf. 35,545. 1 RS, Rdm. 16,2 cm. TRW 6. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 60/7
75. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 33,9, 1 RS, 1 WS, Rdm. 13 cm. TRW 2. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 59/12
* Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 33,15, 1 RS, 1 WS, 1 BS. TRW 2. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 112/22,24,25

Abb. 69

76. Topf MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 33,16, 1 RS, Rdm. 20,2 cm. TRW 2. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. 4/22
77. Topf T1, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 72,1, MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 37,1, 1 RS, Rdm. 14,2 cm. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 28/9
78. Topf T3, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 73,2, MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 34,13, 1 RS, Rdm. 14,4 cm. TRW 6. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 100/2
79. Topf T4/2, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 75,6, SCHUCANY et al. 1999 Taf. 57,58, 1 RS, Rdm. 15,4 cm. TRW 6. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 26/7
80. Topf FURGER 1992 Taf. 82,20/80, 1 BS, 2 WS, Bdm. 8,7 cm. TRW 2. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 95/1
81. Topf T3, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 73,2, FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 1 BS, Bdm. 10,7 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 93/8
* Topf FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 1 BS, Bdm. 7,3 cm. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 4/17
* Topf FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 1 BS, Bdm. 8,2 cm. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 31/4
* Topf FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 3 BS. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 92/9,11,12
* Topf T3/2. FURGER 1992 Taf. 68,17/41, 1 BS. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 35/7
82. Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/84, 1 RS, Rdm. 16,6 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 4/21
83. Topf FURGER 1992 Taf. 76,19/88, 1 BS, Bdm. 9 cm. TRW 3, 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 4/20
84. Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/90, 1 RS, Rdm. 13,2 cm. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 108/2,7
* Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/90, 1 RS, 8 WS. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 67/6, 74/9,21–23

85. Topf Furger 1992 Abb. 65,19/92, 1 RS, Rdm. 12,3 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 15/33
86. Topf T3, Wagner-Roser 1999 Taf. 73,4, Furger 1992 Taf. 86,21/55, 1 BS, Bdm. 9,8 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 31/12
* Topf Furger 1992 Taf. 86,21/55, 1 BS, Bdm. 10 cm. TRW 3, 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 4/18
* Topf Furger 1992 Taf. 86,21/55, 1 BS, Bdm. 11 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 15/30
* Topf Furger 1992 Taf. 86,21/55, 1 BS, Bdm. 8 cm. TRW 5. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 28/11
87. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,1, 1 RS, Rdm. 16 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 28/27
88. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,2, 1 RS, Rdm. 18 cm. TRW 4. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 28/8
89. Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,3, 1 RS, Rdm. 16 cm. TRW 5. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 28/19
* Topf Furger 1992 Abb. 65,22/92, 1 RS. TRW 5. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 112/6
* Topf Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,16, 1 RS, Rdm. 15,6 cm. 250–325 n. Chr. Inv.Nr.71/11
90. Topf T3, Wagner-Roser 1999 Taf. 73,2, Martin-Kilcher 1980 Taf. 34,16. 1 RS, Rdm. 11,6 cm. TRW 6. 250–325 n. Chr. Inv.Nr. 39/3
* Topf T3, Ettlinger 1963 Taf. 7,26, 2 RS, 1 BS. TRW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 92/6,8,13
* Topf Ettlinger 1963 Taf. 7,26, 1 RS, Rdm. 14,2 cm. TRW 3. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 26/5

Abb. 70

91. Topf T3, Wagner-Roser 1999 Taf. 73,2, Ettlinger 1963 Taf. 7,26. 1 RS, Rdm. 10,2 cm. TRW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 59/11
* Topf T3, Wagner-Roser 1999 Taf. 73,2, Ettlinger 1963 Taf. 7,26, 2 RS. TRW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 100/1,3
* Topf T3, Ettlinger 1963 Taf. 7,26, 2 RS. TRW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 104/18,24
* Topf T3, Ettlinger 1963 Taf. 7,26, 2 RS, 2 WS. TRW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 114/4,6,10,11
* Topf T3, Ettlinger 1963 Taf. 7,26, 2 RS. TRW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 119/2,6
* Topf, 2 WS. TRW 2. Inv.Nr. 97/6,8
* Topf, 3 WS. TRW 2. Inv.Nr. 101/1,2,3
* Topf, 1 RS, 3 WS, 1 BS. TRW 2. Inv.Nr. 104
* Topf, 1 BS. TRW 2. Inv.Nr. 115/9
* Topf, 7 WS. TRW 2, Kammstrich. Inv.Nr. 70, 78
* Topf, 3 RS. TRW 2, Kammstrich. Inv.Nr. 86/12,14,15
* Topf, 5 WS. TRW 3. Inv.Nr. 66/6,10, 67/4,5, 78
* Topf, 2 RS, 4 WS, 1 BS. TRW 3. Inv.Nr. 104
* Topf, 1 RS, 3 WS. TRW 3, Kammstrich. Inv.Nr. 71/2,9, 78
* Topf, 1 RS, 4 WS. TRW 3, Kammstrich. Inv.Nr. 82/11,12,13,14,15
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 60/1
* Topf, 1 WS. TRW 6, Kammstrich. Inv.Nr. 112/23
* Deckel, 1 RS. TRW 2. Inv.Nr. 97/2
* Deckel, 2 RS. TRW 3. Inv.Nr. 92/2,5
* Deckel, 2 RS. TRW 3. Inv.Nr. 95/6,8
92. Deckel Rychener 1984 Abb. 63 C 325, 1 RS. TRW 5. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 31/2
93. Deckel Hussong/Cüppers 1972 Taf. 3,36'; 7,61; 14,96, 1 RS, Rdm. 18,4 cm. TRW 5. 320–375 n. Chr. Inv. Nr. 15/8
94. Schüssel m. Wulstrand Rychener 1984 Abb. 61 C 497, 1 RS, Rdm. 30 cm. TRW 3. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 4/19
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78, 1 RS. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 115/10
* Schüssel m. eingebogenem Rand Furger 1992 Abb. 60,19/68, 1 RS. TRW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 121/2
95. Schüssel S4/1 m. Wulstrand, Wagner-Roser 1999 Taf. 67,3, 1 RS, Rdm. 31 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 4/16
96. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 24,5, 1 RS, Rdm. 18 cm. TRW 4. 200–325 n. Chr. Inv. Nr. 28/16
97. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 24,8, 1 RS, Rdm. 20,4 cm. TRW 4. 200–325 n. Chr. Inv. Nr. 28/6
98. Schüssel m. eingez. Rand Martin-Kilcher 1980 Taf. 24,14, 1 RS, Rdm. 24 cm. TRW 3. 250–300 n. Chr. Inv.Nr. 39/2
99. Backplatte P2, Wagner-Roser 1999 Taf. 64,1 RS, Rdm. 18,6 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 15/28
* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/105, 1 RS. TRW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 74/12
100. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/108, 1 RS, Rdm. 21 cm. TRW 2. 240–310 n. Chr. Inv. Nr. 15/32
* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/108, 1 RS, Rdm. 26,8 cm. TRW 3. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 15/35
* Vorratskrug, 1 RS, 1 WS, 1 BS, 2 Dreistabhenkel. TRW 5. Inv.Nr. 50, 59, 108/13, 117
* Einstabhenkel. TRW 5. Inv.Nr. 10/2

* Zweistabhenkel. TRW 5. Inv.Nr. 26/9
* Vierstabhenkel. TRW 5. Inv.Nr. 7/1
Nachtrag Abb. 75,145. Platte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,26. Geflammte Ware
101. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,16/121, 1 RS, Rdm. 27, Bdm. 24,4 cm, H. 4,4 cm. BW 2. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 95/10
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,16/121, 4 RS, Rdm. 28,8 cm, Bdm. 25,2 cm, H. 4,5 cm. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 73/1,3,5,6
102. Backplatte SCHUCANY et al. 1999 Taf. 55,26, 3 RS, Rdm. 41 cm, Bdm. 28,4 cm, H. 6,6 cm. BW 6. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 72/2

Abb. 71

103. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 25,4 cm, Bdm. 22 cm, H. 3,3 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 112/2
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 4/2
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, 2 WS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 4/4,14,15
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, 1 BS, Rdm. 28,4 cm, Bdm. 27 cm, H. 4,5 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 4/8
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 20,6 cm. BW 2. starke Rußsp. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 15/22
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 19,6 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 26/8
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 26,6 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 28/13
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44. 2 BS, 2 WS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 28, 31, 35/8,10
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 23 cm. BW 2, sek. verbr. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 59/3
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 2 RS, 1 WS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 74/11,16,18
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 78/14
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 82/3
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, 1 WS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 93/3
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 2 RS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 97/4,7
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 WS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 100/7
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, 2 WS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 104/6,33
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, 2 WS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 108/3,9,11
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS, Rdm. 32,4 cm, Bdm. 29,6 cm, H. 4 cm. BW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 28/17
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS, Bdm. 15 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 15/5
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS, Bdm. 14 cm. BW 2, sehr starke Rußsp. 200–270 n. Chr. Inv. Nr. 93/5
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS, Bdm. 17 cm. BW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 59/5
104. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43, 1 RS. BW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 31/7
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43, 1 RS. BW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 74/8
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43, 4 RS. BW 3. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 112/7,10,12,16
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/43, 1 RS, sek. verbr. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 74/24
105. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,18/47, 1 RS, Rdm. 21,2 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 4/7
Nachtrag Abb. 75,146. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,20/102. BW 4
106. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,19/98, 1 RS, Rdm. 30,2 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 73/2
107. Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98, 2 RS, Rdm. 24,8 cm, Bdm. 22,4 cm, H. 4,3 cm. BW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 84/1
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98, 1 RS, 1 BS, Rdm. 26 cm, Bdm. 23,6 cm, H. 4,1 cm. BW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 113/1,3
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98, 1 RS, Rdm. 19,6 cm. BW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 15/9
* Backplatte FURGER 1992 Abb. 67,22/98, 1 RS, Rdm. 29,4 cm. BW 2. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 37/1
108. Schüssel m. Wandknick RYCHENER 1984 Abb. 61 C 388, 1 RS, Rdm. 17 cm. BW 3. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 15/17
109. Schüssel m. Wandknick RYCHENER 1984 Abb. 61 C 628, 1 RS, Rdm. 20,4 cm. BW 2. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 50/2
* Schüssel m. Wandknick RYCHENER 1984 Abb. 61 C 628. 1 RS, Rdm. 19,8 cm. BW 3, Rußsp. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 26/6
* Schüssel m. Wandknick RYCHENER 1984 Abb. 61 C 628, 1 RS, Rdm. 22,6 cm. BW 2. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 100/11
* Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,16/99, 1 RS. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 108/4
* Schüssel m. Wulstrand FURGER 1992 Abb. 59,16/99, 1 RS. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 112/5,8,13,19

* Schüssel m. Wulstrand Furger 1992 Abb. 59,16/99, 2 RS. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 118/2,4
110. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. 1 RS, Rdm. 25,6 cm. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 60/10
* Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67, 1 RS, Rdm. 27 cm. BW 2. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 73/4
* Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67. 1 RS. BW 1. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 86/1
* Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67, 1 RS. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 71/3
* Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67, 1 RS. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 74/10
* Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,20/67, 1 RS. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 97/10
111. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/74, 1 RS, Rdm. 30 cm. BW 2. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 108/12
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/74, 1 RS. BW 2. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 92/4
112. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,20/76, 1 RS, Rdm. 31 cm. BW 2, Rußsp. 200–280 n. Chr. Inv. Nr. 34/6
113. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,17/35, 1 RS, Rdm. 18 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 15/27

Abb. 72

114. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,17/36, 1 RS, Rdm. 30 cm. BW, sek. verbr. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 26/2
* Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,19/67, 1 RS. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 100/15
* Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,19/67, 3 RS. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 104/19,27,29
* Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,19/67. 2 RS. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 119/4,5, 120/1
115. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/73, 1 RS, Rdm. 21 cm. BW 2, sek. verbr. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 60/9
116. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78, 1 RS, Rdm. 31,4 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 112/3
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78. 1 RS, Rdm. 26,6 cm. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 60/6
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78, 2 RS. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 112/1,9
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/78, 1 RS. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 118/5
117. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/79, 1 RS, Rdm. 30,4 cm. BW 2, Rußsp. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 26/3
118. Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49, 1 RS, Rdm. 30 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 31/6
* Schüssel m. eingez. Rand Furger 1992 Abb. 60,21/49, 1 RS, Rdm. 27 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 124
119. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,5, 1 RS, Rdm. 26,2 cm. BW 2. 200–325 n. Chr. Inv. Nr. 97/1
* Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,5, 1 RS, Rdm. 14 cm. BW 3. 200–325 n. Chr. Inv.Nr. 31/9
120. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,8, 1 RS, Rdm. 28,4 cm. BW 2. 200–325 n. Chr. Inv. Nr. 39/4
121. Schüssel m. Wandknick Schucany et al. 1999 Abb. 35,5, 2 RS, 5 WS, 1 BS. Rdm. 19,6 cm, Mdm. 17,7 cm, Bdm. 8 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 93/2,5
* Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,6, 1 RS. BW 6. 300–350 n. Chr. Inv.Nr. 95/7
* Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher Taf. 28,6, 1 RS. BW 6. Rußsp. 300–350 n. Chr. Inv.Nr. 114/2
* Deckel, 1 RS. BW 1. Inv.Nr. 114/1
* Deckel, 1 RS. BW 1. Inv.Nr. 118/6
122. Deckel Rychener 1984 Abb. 63 C 355, 1 RS, Rdm. 20 cm. BW 3. 70–120 n. Chr. Inv.Nr. 59/6
* Deckel, 2 RS. BW 4. Inv.Nr. 115/3,11
Nachtrag Abb. 75,147. Krug Furger 1992 Abb. 70,8/59. BW 5
Nachtrag Abb. 75,148. Krug Furger 1992 Taf. 30,9/74. BW 4

Abb. 73

123. Krug Furger 1992 Abb. 70,12/79, 1 RS, Rdm. 3,7 cm. BW 1. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 28/7
124. Vorratskrug Furger 1992 Abb. 70,12/82, 1 RS, Rdm. 7,2 cm. BW 5. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 50/1
* Vorratskrug Furger 1992 Abb. 70,12/82, 1 RS, Rdm. 14 cm. BW 3. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 31/1

* Vorratskrug FURGER 1992 Abb. 70,12/82, 1 RS, Rdm. 12 cm. BW 3. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 101/3
* Krughals. BW 1. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 39/5
Nachtrag Abb. 75,149. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/134. BW 5
125. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/136, 1 RS, Rdm. 3,8 cm. BW 1 a. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 28/21
126. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/137, 1 RS, Rdm. 6,2 cm. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 15/1
127. Krug FURGER 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 4,7 cm. BW 1. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 93/2
* Krug FURGER 1992 Taf. 65,16/141, 1 BS, Bdm. 4,5 cm. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 31/3
128. Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53, 1 BS, Bdm. 4,8 cm. BW 1. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 93/9
* Krug FURGER 1992 Taf. 72,18/53, 1 BS, Bdm. 4,2 cm. BW 1. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 39/6
129. Vorratskrug FURGER, Augst Abb. 70,20/113, 1 RS, Rdm. 15,5 cm. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 15/10
Nachtrag Abb. 75,150. Vorratskrug FURGER 1992 Abb. 70,20/116. BW 1a
Nachtrag Abb. 75,151. Vorratskrug FURGER 1992 Taf. 83,20/118. BW 4
Nachtrag Abb. 75,152. Krug LOESCHCKE 1921b Typ 50. BW 4
130. Krug FURGER 1992 Abb. 70,19/111, 1 RS, Rdm. 3,4 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 78/6
* Krug FURGER 1992 Abb. 70,19/111, 1 RS, Rdm. 3,3 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 114/9
* Krug FURGER 1992 Abb. 70,19/111, 1 RS, Rdm. 3 cm. TGW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 4/11
131. Krug SCHUCANY et al. 1999 Taf. 9,28, 1 BS, Bdm. 4,4 cm, Mdm. 11,2 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 18/1
132. Krug FURGER 1992 Taf. 69,17/53, 1 BS, Bdm. 9,7 cm. BW 1 a. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 31/11
* Krug FURGER 1992 Taf. 69,17/53. 1 BS, Bdm. 10 cm. BW 1 a. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 26/4
133. Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112, 1 BS, Bdm. 5,6 cm. BW 1. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 93/1
* Krug FURGER 1992 Taf. 78,19/112, 1 BS, Bdm. 11,8 cm. BW 1 a. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 28/3
134. Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 8,8 cm. BW 2. Zahlzeichen X oberhalb Bodenumbruch, Graffito Nr. 4 auf GK. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 4/5
* Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19, 1 BS, Bdm. 6,5 cm. BW 1 a. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 59/2
* Krug ETTLINGER 1963 Taf. 8,19, 1 BS. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 124/3
* Zweistabhenkel. BW 1, 3. Inv.Nr. 15/7, 15/8, 15/20, 26/1, 28/10
* Dreistabhenkel. BW 5. Inv.Nr. 60/4
* Krug, 1 RS, 5 WS, 1 BS. BW. Inv.Nr. 82/1,2,4,6,8,9,10
* Krug, 1 RS. BW 1. Inv.Nr. 101/4
* Krug, 3 BS. BW 1. Inv.Nr. 104/8,10,12
* Krug, 1 WS. BW 1a. Inv.Nr. 132
* Krug, 4 WS, 1 BS. BW 1 a. Inv.Nr. 112/4,14,15,17,18
* Krug, 4 BS, 3 WS. BW 2. Inv.Nr. 50, 71/4,6,8,10, 8009
* Krug, 2 BS, 2 WS. BW 4. Inv.Nr. 74/8,12,15,19
* Krug, 2 BS, 1 WS. BW 4. Inv.Nr. 78/4,17,25
* Krug, 1 BS, Bdm. 4,4 cm. BW 4. Inv.Nr. 135
135. Raet. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,11/77, 1 RS, Rdm. 33 cm. BW 2. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 15/6
136. Reibschale RYCHENER 1984 Abb. 64 C 468, 1 RS, Rdm. 25 cm. BW 4. 80–120 n. Chr. Inv.Nr. 28/1
137. Reibschale FURGER 1992 Abb. 69,20/110, 1 RS, 2 WS, Rdm. 30,8 cm. TGW 1. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 86/10
* Reibschale, 2 RS. TGW 1. Inv.Nr. 67/2, 84/4
* Amphore DRESSEL 20/23, MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 5, Bodenform 5. 150–300 n. Chr. Inv.Nr. 124/1

Abb. 74

138. Amphore DRESSEL 23. MARTIN-KILCHER 1987 Tongruppe 5/7/9, Henkelform 15. MARTIN-KILCHER 1987 Taf. 61,922. 250–280 n. Chr. Inv.Nr. 107/6
139. Amphore Gauloise 4, MARTIN-KILCHER 1994 Tongruppe 27. MARTIN-KILCHER 1994 Taf. 147, 2799. 130–210 n. Chr. Inv.Nr. 59/1,7
* Amphore, 3 WS. TRW 5. Inv.Nr. 16, 8009
140. Dolium FURGER 1992 Taf. 64,16/115, 1 RS, Rdm. 20 cm. TRW 5. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 67/6
141. Dolium T2, WAGNER-ROSER 1999 Taf. 72,3, 1 RS, Rdm. 24 cm. TRW 6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 31/5
* 14500 g WS GK
* Neuzeitliche Keramik. Inv.Nr. 10/4,4a, 15/3,4,13,15,16,23,26 (+8x), 28/2,12, 34/5, 60/3, 74/1,3,4,6,7, 86/3,4,6,7,8,9,11, 95/4
* *Imbrex*, 1 Brst. Inv.Nr. 35/2
* *Tegula*, 2 Brst. Inv.Nr. 104/11, 115/7
* *Tubulus*, 1 Brst. Inv.Nr. 4/10
* Ziegel, 2 Brst. z. T. Brandspuren. Inv.Nr. 35/9, 8009
* Mittelalterlicher Ziegel, 1 Brst. Inv.Nr. 28

* 20 Brst. HL. Inv.Nr. 51, 104 (je 10)
* Fehlbrand, 1 WS. TRW 2. Inv.Nr. 120
* 2 St. Glasschlacke. Inv.Nr. 118 A, 120
* 2 Brst. HK. Inv.Nr. 31
* 2 St. Kalksinter. Inv.Nr. 105, 115
* Knochen. Inv.Nr. 31, 121. verbrannt Inv.Nr. 78/24
142. Fußloser Teller Furger 1992 Abb. 52,20/25, 1 RS, Rdm. 25 cm, Bdm. 21 cm, H. 3,6 cm. TN 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. P8/Da
143. Drack 19, 1 RS, Rdm. 31 cm. Drack Technik 4. Furger 1992 Taf. 29,9/58. 80–100 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dd
144. Topf Furger 1992 Abb. 65,12/63, 1 RS, Rdm. 12 cm. TRW 1. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 125

Abb. 75

145. Platte Schucany et al. 1999 Taf. 55,26, 1 RS, Rdm. 36,4 cm. Geflammte Ware. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 123
146. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,20/102, 1 BS, Bdm. 18,6 cm. BW 4. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 127
147. Krug Furger 1992 Abb. 70,8/59, 1 RS, Rdm. 4,8 cm. BW 5. 80–90 n. Chr. Inv.Nr. 130
148. Krug Furger 1992 Taf. 30,9/74, 1 BS, Bdm. 5,3 cm. BW 4. 80–100 n. Chr. Inv.Nr. 133
149. Krug Furger 1992 Abb. 70,16/134, 1 RS, Rdm. 4,1 cm. BW 5. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 131
150. Vorratskrug Furger 1992 Abb. 70,20/116, 1 RS, Rdm. 8,1 cm. BW 1a. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 129
151. Vorratskrug Furger 1992 Taf. 83,20/118, 1 BS, Bdm. 11,3 cm. BW 4. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 128
152. Krug Loeschcke 1921b Typ 50, 1 BS, Bdm. 4,2 cm. BW 4. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 134

Befund-Nr. 10: fundleer

Befund-Nr. 11

* 1 Sandsteinsplitter. Inv.Nr. 20.1
* Kultschwert. Fe. L. 55,3 cm, B. 4,5 cm. o.Inv.Nr. *(Abb. 5)*
1. Firmalampe Loeschcke 10, vollständig. L. 7,8 cm, D. 4,1 cm, H. 2,3 cm. TGW 2, Brandsp. an der Schnauze. ähnl. Garbsch 1966 Taf. 52,1. Lokalproduktion. 250–300 n. Chr. Inv.Nr. 0e 1
2. Räucherkelch Schucany et al. 1999 Abb. 38,5, 1 RS, Rdm. 18,5 cm, Mdm. 15,5 cm, H. 12,3 cm. BW 5. Lokalproduktion. keine Brandsp. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. R5
3. Räucherkelch Gose 1972 Abb. 392,32, 1 RS, Rdm. 19,8 cm, Mdm. 17,5 cm. TGW 3. Lokalproduktion. Brandsp. Boden innen. 150–225 n. Chr. Inv.Nr. R3
* Räucherkelch Gose 448, 1 WS. BW 3. Lokalproduktion. Brennriss im Boden, 2. Wahl. Brandsp. Boden innen. 300–325 n. Chr. Inv.Nr. 20/3
* Räucherkelch Gose 448, 1 WS. BW 3. Lokalproduktion. Brandsp. Boden innen und Außenseite unten. 300–325 n. Chr. Inv.Nr. 20/2
4. Drag. 31, Kortüm 1995 Taf. 74,TS 2f, 1 RS, Rdm. 19,2 cm, Bdm. 8,4 cm. T 5, E 5. Heiligenberg/Ittenweiler. 150–200 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dt

Abb. 76

5. Drag. 31, Kortüm 1995 Taf. 74,T2g, 1 RS, Rdm. 19,4 cm, Bdm. 9 cm. T 7, E 7. Rheinzabern. Stempel Nr. 1 BITVNVS, Ludowici V 211b, Biegert/Lauber 1995 Abb. 18,302. Graffito Nr. 6. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dt
6. Drag. 33, Curle 18, 1 RS, Rdm. 12 cm, Mdm. 7,5 cm, Mdm. 5 cm. T 3, E 3. Ostgallien. 100–150 n. Chr. Inv. Nr. 8/9
7. Drag. 33, Curle 18, 1 RS, Rdm. 11 cm. T 3, E 3. Ostgallien. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 122/2,3
8. Drag. 33, Curle 18/Lud. Ba. T 3, E 3. Ostgallien. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. S2/23
9. Drag. 33, Lud. Ba, 1 RS, Rdm. 14,2 cm. T 5, E 5. Heiligenberg. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 55/1
* Drag. 33, 1 RS. T 5, E 5. Heiligenberg. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 8/17
10. Drag. 40, Oelmann 10, 4 RS, Rdm. 9,9 cm, Bdm. 4,7 cm. T 8, E 8. Rheinzabern. Grafitto Nr. 7. 180–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/D1
* Form unbestimmbar. T 8, E 7. Rheinzabern. 150–260 n. Chr. Inv.Nr. 3
11. Topf Furger 1992 Abb. 62,18/35, 2 RS. Drack Ware 4 = TGW 5. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 8/15,16
12. Becher m. Karniesrand, vollständig, Rdm. 5,8 cm, Mdm. 8,3 cm, Bdm. 3 cm, H. 7,4 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 89,22/48. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. B2
13. Becher m. Karniesrand, vollständig, Rdm. 6,2 cm, Mdm. 8,2 cm, Bdm. 3,2 cm, H. 8,6 cm. GTW 1. Furger 1992 Taf. 80,20/36.44. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. B1

14. Becher m. Karniesrand, vollständig, Rdm. 6,2 cm, Mdm. 8 cm, Bdm. 3,3 cm, H. 8,1 cm. GTW 1. Schucany et al. 1999 Taf. 146,1. 350–400 n. Chr. Inv.Nr. B3
15. Becher m. Karniesrand, vollständig, Rdm. 6,3 cm, Mdm. 8,5 cm, Bdm. 3,3 cm, H. 8 cm. GTW 1, schweizer Dekorgruppe. FURGER 1992 Taf. 62,16/81. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. B4
16. Faltenbecher Oelmann 32d, vollständig, Rdm. 5,8 cm, Mdm. 8 cm, Bdm. 3,2 cm, H. 9 cm. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 56,15/73. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. FB 1
17. Faltenbecher Oelmann 32d, 2 RS, Rdm. 6,5 cm. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 56,15/73.160–200 n. Chr. Inv. Nr. 78/7,8
18. Faltenbecher Oelmann 32d, 2 RS, 2 WS. Rdm. 6 cm. GTW 1. FURGER 1992 Taf. 56,15/73. 160–200 n. Chr. Inv.Nr. 8/1,2
19. Becher m. Karniesrand, 1 RS, Rdm. 7,1 cm. GTW 2. ETTLINGER 1949 Taf. 22,17. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. 5/6
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 2, schweizer Dekorgruppe. Inv.Nr. 55/6
* Raet. Becher, 1 WS. GTW 1. Inv.Nr. 122/1
20. Krug FURGER 1992 Abb. 70,12/79, 1 RS, Rdm. 3,3 cm. BW 1. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 55/4
21. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/134, 1 RS, Rdm. 4,5 cm. BW 3. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. K10
* Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/134, 1 RS, Rdm. 3,2 cm. BW 1. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 8/11
22. Krug FURGER 1992 Abb. 70,16/135, 1 RS, Rdm. 3,5 cm. BW 1. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 6/6
23. Krug FURGER 1992 Taf. 65,167141, 1 BS, Bdm. 6,2 cm. BW 1. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. 6/4

Abb. 77

24. Krug FURGER 1992 Taf. 81,20/63, 1 BS, Bdm. 4 cm, Bauch-Dm. 11,8 cm, Schulter-Dm. 3 cm, H. 17 cm. BW 1. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. K3
25. Krug FURGER 1992 Taf. 83,20/119, 1 BS, Bdm. 4,6 cm, Bauch-Dm. 14,3 cm, Schulter-Dm. 3,6 cm, H. 18 cm. TGW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. K7
26. Krug Gose 383, vollständig. Rdm. 3,8 cm, Schulter-Dm. 3 cm, Bauch-Dm. 12 cm, Bdm. 3,8 cm, H. 15 cm. weißer Terrakottaton. LOESCHCKE 1921b Typ 50. Import aus dem Rheinland. GRÜNEWALD 1990 Grab 69, 233,6. 250–300 n. Chr. Inv.Nr. K11
27. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, vollständig, Rdm. 4 cm, Schulter-Dm. 3,2 cm, Bauch-Dm. 12,4 cm, Bdm. 4 cm, H. 17,9 cm. TGW 3. FURGER 1992 Abb. 70,17/40. 250–300 n. Chr. Inv.Nr. K4
28. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, vollständig, Rdm. 2 cm, Schulter-Dm. 2,4 cm, Bauch-Dm. 13 cm, Bdm. 4 cm, H. 16,8 cm. TGW 3. FURGER 1992 Abb. 70,17/50. 250–300 n. Chr. Inv.Nr. K9
29. Krug Gose 382, LOESCHCKE 1921b Typ 50, vollständig, Rdm. 3,6 cm, Schulter-Dm. 3 cm, Bauch-Dm. 10,6 cm, Bdm. 4,2 cm, H. 14,6 cm. TGW 3, Fehlbrand. Rand stark verzogen. FURGER 1992 Abb. 70,17/50. 250–300 n. Chr. Inv.Nr. K5

Abb. 78

30. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, vollständig, Rdm. 2,7 cm, Schulter-Dm. 2,4 cm, Bauch-Dm. 11,8 cm, Bdm. 3,5 cm, H. 17,4 cm. BW 4. FURGER 1992 Abb. 70,17/50. 250–300 n. Chr. Inv.Nr. K8
31. Krug Oelmann 67b, vollständig, Rdm. 4 cm, Schulter-Dm. 3,5 cm, Bauch-Dm. 14,6 cm, Bdm. 5 cm, H. 21 cm. BW 5. FURGER 1992 Abb. 70,21/63. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. K12
32. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, 1 BS, Bdm. 3,8 cm, Bauch-Dm. 14 cm, Schulter-Dm. 4 cm, H. 17,6 cm. BW 4. sek. Verwendung als Spardose. MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 48,6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. K2
33. Krug FURGER 1992 Abb. 70,19/111, 1 RS, Rdm. 2,5 cm. BW 5. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 55/3
34. Krug Oelmann 61, LOESCHCKE 1921b Typ 52, 1 BS, Bdm. 6,4 cm, Bauch-Dm. 25,2 cm, Schulter-Dm. 5,9 cm, H. 27,3 cm. BW 1 a. GRÜNEWALD 1990 46; Grab 51, 198,2. 200–325 n. Chr. Inv.Nr. K1
35. Krug SCHUCANY et al. 1999 Taf. 8,18, 1 BS, Bdm. 4,6 cm, Bauch-Dm. 12,8 cm, Schulter-Dm. 3 cm, H. 15,6 cm. BW 4, Brandsp. am Bauch. 200–325 n. Chr. Inv.Nr. K6

Abb. 79

36. Krug Oelmann 100b, ähnl. WAGNER-ROSER 1999 ZK 6, vollständig, Rdm. 8,7 cm, Bauch-Dm. 24,2 cm, Bdm. 8 cm, H. 19,7 cm. Import. 250–320 n. Chr. Inv.Nr. 69/117b
* Zweistabhenkel. BW 1. Inv.Nr. 5/2
* Krug, 5 WS. BW 1. Inv.Nr. 56
37. Deckel RYCHENER 1984 Abb. 63 D 640, 1 RS, Rdm. 22,8 cm. TRW 3. 110–170 n. Chr. Inv.Nr. 56/2

* Deckel Rychener 1984 Abb. 63 D 640, 1 RS, Rdm. 21,8 cm. TRW 3. 110–170 n. Chr. Inv.Nr. 8/3,4,10
38. Deckel Furger 1992 Taf. 77,19/94, 1 RS, Rdm. 20 cm. TRW 4. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 56/1
39. Topf Furger 1992 Abb. 65,5/88, 1 RS, Rdm. 15,2 cm. TGW, sek. verbr. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. 8/5
* Topf Furger 1992 Abb. 65,5/88, 1 RS, Rdm. 12,1 cm. TGW, Oberfläche abgerieben, stark verrollt. 60–80 n. Chr. Inv.Nr. 8/6
40. Topf Furger 1992 Abb. 65,11/71, 1 RS. TGW wie 8/6. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 8/12
* Topf Furger 1992 Abb. 65,11/71, 2 RS. TGW wie 8/6. 80–140 n. Chr. Inv.Nr. 8/12,14
41. Topf Furger 1992 Abb. 65,12/62, 1 RS. TGW wie 8/6. 90–160 n. Chr. Inv.Nr. 8/7
42. Topf Furger 1992 Abb. 65,19/87, 2 RS, Rdm. 12,7 cm. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 20/1
* Topf Furger 1992 Taf. 76,19/88, 1 BS. TRW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 122/2
43. Topf Furger 1992 Abb. 65,22/91, 1 RS, 8 WS, Rdm. 13,6 cm. TRW 5, starke Rußsp. 240–310 n. Chr. Inv. Nr. 6/7,8,9,10
44. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,22/105, 1 RS, Rdm. 32 cm, Bdm. 30 cm, H. 5,2 cm. TRW 3. 240–310 n. Chr. Inv.Nr. 5/3

Abb. 80

45. Backplatte Schucany et al. 1999 Taf. 55,26, vollständig, Rdm. 40,4 cm, Bdm. 29 cm, H. 6,9 cm. BW 6. 190–300 n. Chr. Inv.Nr. 95/10
46. Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 5/7
* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44, 1 RS. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 5/8
* Backplatte Furger 1992 Abb. 67,18/44, 1 BS, Bdm. 17 cm. BW 2. 200–270 n. Chr. Inv.Nr. 6/1
47. Schüssel m. Wulstrand Martin-Kilcher 1980 Taf. 28,8, 1 RS, Rdm. 27,4 cm. TGW 3. 200–325 n. Chr. Inv. Nr. 6/5
48. Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,19/36, 1 RS, Rdm. 23,2 cm. BW 2. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 8/8
* Schüssel m. Wandknick Furger 1992 Abb. 60,21/51, 1 RS. BW 3. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. 122/4
49. Schüssel m. Wandknick Ettlinger 1963 Taf. 5,4, 2 RS, Rdm. 24 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 5/4,5
* Schüssel m. Wandknick Ettlinger 1963 Taf. 5,4, 1 RS, Rdm. 24 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 8/13
50. Schüssel m. Wandknick Ettlinger 1963 Taf. 5,10, 1 RS, Rdm. 24,6 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. 6/3
51. Schüssel m. Wandknick Schucany et al. 1999 Abb. 35,4, vollständig, Rdm. 16,6 cm, Mdm. 13,6 cm, Bdm. 5,3 cm. BW 6. 250–350 n. Chr. Inv.Nr. S1
52. Schüssel Var. Chenet 316, vollständig, Rdm. 17,3 cm, Mdm. 15,5 cm, Bdm. 6,3 cm, H. 7,2 cm. BW 4. Meyer-Freuler 1974 Taf. 2,45. 300–350 n. Chr. Inv.Nr. S3
53. Reibschale Rychener 1984 Abb. 64 D 619, 1 RS, Rdm. 28 cm, Bdm. 10,8 cm, H. 13 cm. TGW 3. 110–170 n. Chr. Inv.Nr. 3/1
* 1950 g WS GK
* 530 g HL, darunter 1 großes, gebogenes Brst. m. Abdrücken vom Flechtwerk eines Tonnengewölbes. Inv. Nr. 69
* 1 Brst. HL. Sek. verbr. Inv.Nr. 122
* 3 kalzinierte Knochen. Inv.Nr. 55/5, 122 (2)

Abb. 81

Befund-Nr. 12: Schleiermacherdepot

* Glasschale Schleiermacher 1933, 76, 2 BS. Verloren. Inv.Nr. P8/Dp
1. Räucherkelch Schucany et al. 1999 Abb. 38,5, vollständig, Rdm. 18,8 cm, Mdm. 17 cm, Bdm. 9,4, H. 13,2 cm. TGW 3, Lokalproduktion, Brandsp. Boden innen. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. R2 P8/Dh3
2. Räucherkelch Schucany et al. 1999 Abb. 38,5. vollständig, Rdm. 19,3 cm, Mdm. 15,1 cm, Bdm. 9 cm, H. 13,6 cm. TGW 3, Lokalproduktion, Brandsp. Boden innen. 100–200 n. Chr. Inv.Nr. R3/1 P8/Dh7
3. Räucherkelch Gose 1972 Abb. 392,32, vollständig, Rdm. 14,8 cm, Mdm. 12 cm, Bdm. 7 cm, H. 9,2 cm. BW 5, Lokalproduktion, keine Brandsp. 150–225 n. Chr. Inv.Nr. R4 P8/Dh5
4. Räucherkelch Gose 447. vollständig, Rdm. 15 cm, Mdm. 11,8 cm, Bdm. 6.8 cm, H. 8,8 cm. TGW 3, Lokalproduktion, Brandsp. Außenwand unten. 200–250 n. Chr. Inv.Nr. R6 P8/Dh
5. Räucherkelch v. Schnurbein 1977 Grab 832, vollständig, Rdm. 19,3 cm, Mdm.16,5 cm, Bdm. 9,5 cm, H. 14,9 cm. TGW 3, Lokalproduktion, Brandsp. Außenwand unten, Graffito SIIVI Bodenunterseite. 240–260 n. Chr. Inv.Nr. R1 P8/Dh

6. Räucherkelch v. SCHNURBEIN 1977 Grab 832, vollständig, Rdm. 20,8cm, Mdm. 16,6 cm, H. 15,2 cm. TGW 3, Lokalproduktion, Brandsp. gesamte Innenseite. 240–260 n. Chr. Inv.Nr. R3/2 P8/Dh4
7. Räucherkelch v. SCHNURBEIN 1977 Grab 832, 1 RS, Rdm. 25 cm, Mdm. 19 cm. TGW 3, Lokalproduktion. 240–260 n. Chr. Inv.Nr. R3/3 P8/Dh1

Abb. 82

8. Räucherkelch Gose 448, 1 RS, Rdm. 19,8 cm, Mdm. 17 cm. TGW 3, Lokalproduktion, keine Brandsp. 300–325 n. Chr. Inv.Nr. R7 P8/Dh2
9. ineinander verbackene Räucherkelche von oben nach unten: R3/2, R3/1, R3/3
10. Becher m. Karniesrand, 1 WS, Mdm. 10,4 cm. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 80,20/36.44. 200–280 n. Chr. Inv. Nr. P8/Do4
11. Becher m. Karniesrand, 1 WS, Mdm. 7,8 cm. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 80,20/36.44. 200–280 n. Chr. Inv. Nr. P8/Do4

Abb. 83

12. Faltenbecher Oelmann 32d, 3 WS, Mdm. 16 cm. GTW 4. FURGER 1992 Taf. 56,15/73. 160–200 n. Chr. Inv. Nr. P8/Do3
13. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, vollständig, Rdm. 3,6 cm, Mdm. 5 cm, Bdm. 4,9 cm, H. 23,8 cm. BW 1 a. FURGER 1992 Abb. 70,21/63. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Di4-97
14. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, vollständig, Rdm. 4,4 cm, Mdm. 3,7 cm, Bdm. 5,6 cm, H. 23,1 cm. BW 4. FURGER 1992 Abb. 70,17/49. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Di101
15. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, vollständig, Rdm. 4,4 cm, Mdm. 4,9 cm, Bdm. 6,6 cm, H. 26 cm. BW 4. FURGER 1992 Abb. 70,19/111. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Di98
16. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, vollständig, Rdm. 4,2 cm, Mdm. 4,5 cm, Bdm. 6,1 cm, H. 26,4 cm. BW 4. FURGER 1992 Taf. 87,21/62. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Di95

Abb. 84

17. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, vollständig, Rdm. 4,4 cm, Mdm. 5,6 cm, Bdm. 6,3 cm, H. 29,9 cm. BW 4. FURGER 1992 Abb. 70,21/63. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Di96
18. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, 1 RS, Rdm. 3,7 cm, Mdm. 5,3 cm. BW 4. FURGER 1992 Abb. 70,17/40; Taf. 83,20/119. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dk
19. Krug Oelmann 62a, LOESCHCKE 1921b Typ 50, 1 RS, Rdm. 3,7 cm. BW 4. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dk
20. Krug Oelmann 62a, 1 BS, Bdm. 3,9 cm. BW 4. MARTIN-KILCHER 1980 Taf. 48,6. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dk
21. Krug Oelmann 67b, 1 BS, Bdm. 4,2 cm. BW 4. GRÜNEWALD 1990, 46. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dk
* Krug, 1 WS. BW 4. Inv.Nr. P8/Dn1
22. Deckel Oelmann 120a, 1 RS, 10 WS, Rdm. 18,4cm, H. 5,6 cm. TGW 2, Rußsp. FURGER 1992 Taf. 64,16/116.117. 180–260 n. Chr. Inv.Nr. P8/Do6
23. Topf FURGER 1992 Abb. 65,19/87, 4 RS, 20 WS, 2 BS, Rdm. 18,6 cm, Bdm. 12,5 cm. TRW 2, Kammstrich. 200–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Ds

Abb. 85

24. Amphore Dressel 9 similis, 1 RS, Rdm. 18,2 cm. MARTIN-KILCHER 1994 Tongruppe 23. MARTIN-KILCHER 1994 Gruppe 10, Henkelform 2. MARTIN-KILCHER 1994 Taf. 225,4994; 226,5009.5010. Mittleres Rhônetal. Rest eines *titulus pictus*.100–300 n. Chr. Inv.Nr. P8/Dl

Befund-Nr. 13: Grube 1

1. Drag. 18/31, 1 BS, Bdm. 8 cm. T 5, E 5. Stempel Nr. 5: MARINVS. ähnl. HEILIGMANN 1990 Taf. 151,24. Heiligenberg. 100–150 n. Chr. Inv.Nr. 111/2
* Drag. 18/31, 1 WS, T 6, E 6. A.GIAMILVS. Freiburg-Umkirch. 100–140 n. Chr. Inv.Nr. 111/1
2. Krug FURGER 1992 Taf. 83,20/118, 1 BS, Bdm. 7,4 cm. BW 3. 200–280 n. Chr. Inv.Nr. 96
* Krug, 1 WS. TGW 1. Inv.Nr. 85
* 250 g WS GK

Befund-Nr. 14: mittelalterliches Kindergrab

* 5 WS römische GK. Inv.Nr. 8015, 8016
* Skelett
* Knochen?

Befund-Nr. 15: römischer Töpferofen (Ofen M)

Die Funde stehen hier nicht zur Bearbeitung.

Abb. 86

Stempel auf Terra sigillata

5.1-8. Stempel-Nr. 1 auf verzierter TS. Drag. 37. Töpfer: CIBISVS/VERECVNDVS. Lesung: CIBISVS F/. Faksimile: Lutz 1960, 118 Abb. 4. Cibisus. Ittenweiler/Mittelbronn. Urner-Astholz 1942 Taf. 14,2. 150–180 n. Chr. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. Ü1933/74

11-5. Stempel-Nr. 1 auf glatter TS. Drag. 31. Töpfer: Bitunus. Lesung: BITVNVS. Faksimile: Ludowici V 211b. Rheinzabern. 160–200 n. Chr. Graffito Nr. 6. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. P8/Dt

7.1-18. Stempel-Nr. 2 auf glatter TS. Drag. 31. Töpfer: Drombus. Lesung: DRONBV. Faksimile: Forrer 1911 Taf. 15,19c. Heiligenberg. 150–175 n. Chr. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/74

9-30. Stempel-Nr. 3 auf glatter TS. Drag. 31. Töpfer: Geminus. Lesung: CEMINVS. Faksimile: ähnl. Heiligmann 1990 Taf. 151,19. Heiligenberg. 100–120 n. Chr. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 10/5

7.1-15. Stempel-Nr. 4 auf glatter TS. Drag. 31. Töpfer: Maceratus. Lesung: MACER ... Faksimile: Hofmann 1971/72 No.107.1. Lezoux. 140–190 n. Chr. Graffito Nr. 2-4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/77

13-1. Stempel-Nr. 5 auf glatter TS. Drag. 18/31. Töpfer: Marinus. Lesung: MARINVS. Faksimile: ähnl. Heiligmann 1990 Taf. 151,24. Heiligenberg. 100–150 n. Chr. Bef.Nr. 13. Inv.Nr. 111/2

9-32. Stempel-Nr. 6 auf glatter TS. Drag. 31. Töpfer: Maritus. Lesung: MAR ... Faksimile: Kortüm 1995 Taf. 71,264. Rheinzabern. 150–200 n. Chr. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/12

1-6. Stempel-Nr. 7 auf glatter TS. Drag. 33. Töpfer: Reginus. Lesung: S.FEC. Faksimile: Ludowici V 227g. Rheinzabern. 140–160 n. Chr. Bef.Nr. 1. Inv.Nr. Ü1933/74.2

Graffiti auf glatter Terra sigillata (n=7)

7.1-19. Graffito-Nr. 1. IK ..., Drag. 31, Lud. Tq. Außenwand unterhalb des Wandknicks. Heiligenberg. 150–200 n. Chr. Graffito Nr. 5. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 63/2,3

7.1-15. Graffito-Nr. 2. PA ..., Drag. 31, Pudding Pan Rock 10. Boden innerhalb des Standrings. Lezoux. 140–190 n. Chr. Stempel Nr. 4, Graffito Nr. 3, 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/77

7.1-15. Graffito-Nr. 3. RI ..., Drag. 31, Pudding Pan Rock 10. Außenwand unterhalb des Wandknicks. Lezoux. 140–190 n. Chr. Stempel Nr. 4, Graffito Nr. 2, 4. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/77

7.1-15. Graffito-Nr. 4. SIAM ... (Zuweisung nicht gesichert), Drag. 31, Pudding Pan Rock 10. Außenwand unterhalb der Lippe. Lezoux. 140–190 n. Chr. Stempel Nr. 4, Graffito Nr. 2, 3. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/77

7.1-19. Graffito-Nr 5. X, Preisangabe, Drag. 31, Lud. Tq. Außenwand unterhalb des Wandknicks. Heiligenberg. 150–200 n. Chr. Graffito Nr. 1. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 63/2,3

11-5. Graffito-Nr. 6. M, Drag. 31, Kortüm 1995 T2g. Standfläche des Standrings. Rheinzabern. 160–200 n. Chr. Stempel Nr. 1. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. P8/Dt

11-10. Graffito-Nr. 7. ><, \, Drag. 40, Oelmann 10. Innenwand am Übergang von Wand zu Boden. Rheinzabern. 180–300 n. Chr. Bef.Nr. 11. Inv.Nr. P8/D1

Abb. 87

Graffiti auf Gebrauchs- und Schwerkeramik

7.1-76. Graffito-Nr. 1. ... TIAM ... (Zuweisung nicht gesichert), Krug Furger 1992 Taf. 78,19/115.116. Umzieht die stärkste Stelle des Bauches. BW 1, Brennriss im Boden. 200–300 n. Chr. Bef.Nr. 7.1. Inv.Nr. 58/76

5.1-64. Graffito-Nr. 2. Zahlzeichen X. WS Krug. Lage ?. BW 1. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 14.1/18

5.1-65. Graffito-Nr. 3. Zahlzeichen X. Krug. Schulter. BW 4. Bef.Nr. 5.1. Inv.Nr. 8095/93

9-134. Graffito-Nr. 4. Zahlzeichen X. Krug Ettlinger 1963 Taf. 8,19. Kurz oberhalb des Bodenumbruchs. BW 2. 250–350 n. Chr. Bef.Nr. 9. Inv.Nr. 4/5

12-5. Graffito-Nr. 5. SIIVI. Räucherkelch v. Schnurbein 1977 Taf. 111,3 Grab 832. Im Boden. TGW 3, Brandsp. Unterseite außen. 240–260 n. Chr. Bef.Nr. 12. Inv.Nr. R1

12-24. Graffito-Nr. 6. Dressel 9 similis. MARTIN-KILCHER 1994 Tongruppe 23, Henkelform 2, Gruppe 10. MARTIN-KILCHER 1994 Taf. 225,4994; 226,5009.5010. 100–300 n. Chr. Rest eines titulus pictus. Bef.Nr. 12. Inv.Nr. P8/D1

Schlagwortverzeichnis

Römische Epoche; Riegel am Kaiserstuhl; Keramik; Mithraskult.

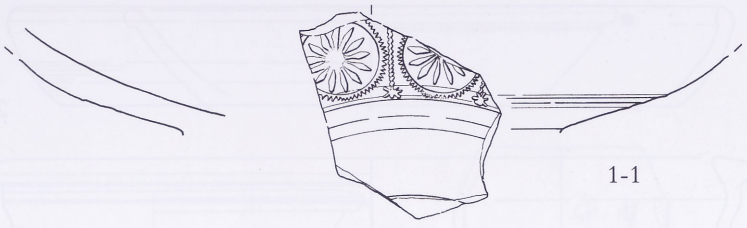
Anschrift der Verfasser

Prof. Dr. GERHARD FINGERLIN
Holzmattenstraße 4a
79117 Freiburg i. Br.

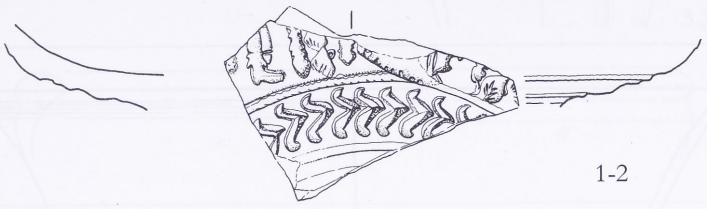
Dr. PETRA MAYER-REPPERT M. A.
Welfenstr. 35
76137 Karlsruhe

E-Mail: petra.mayer-reppert@t-online.de

Bef. 1



1-1



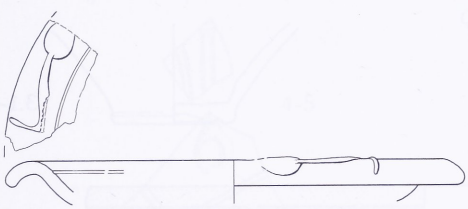
1-2



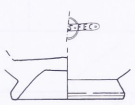
1-3



1-4

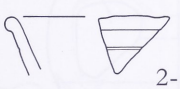


1-5



1-6

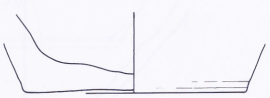
Bef. 2



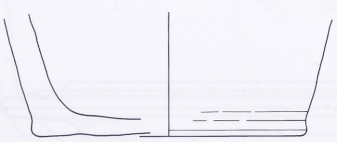
2-1



2-2



2-3



2-4



2-5

Abb. 30

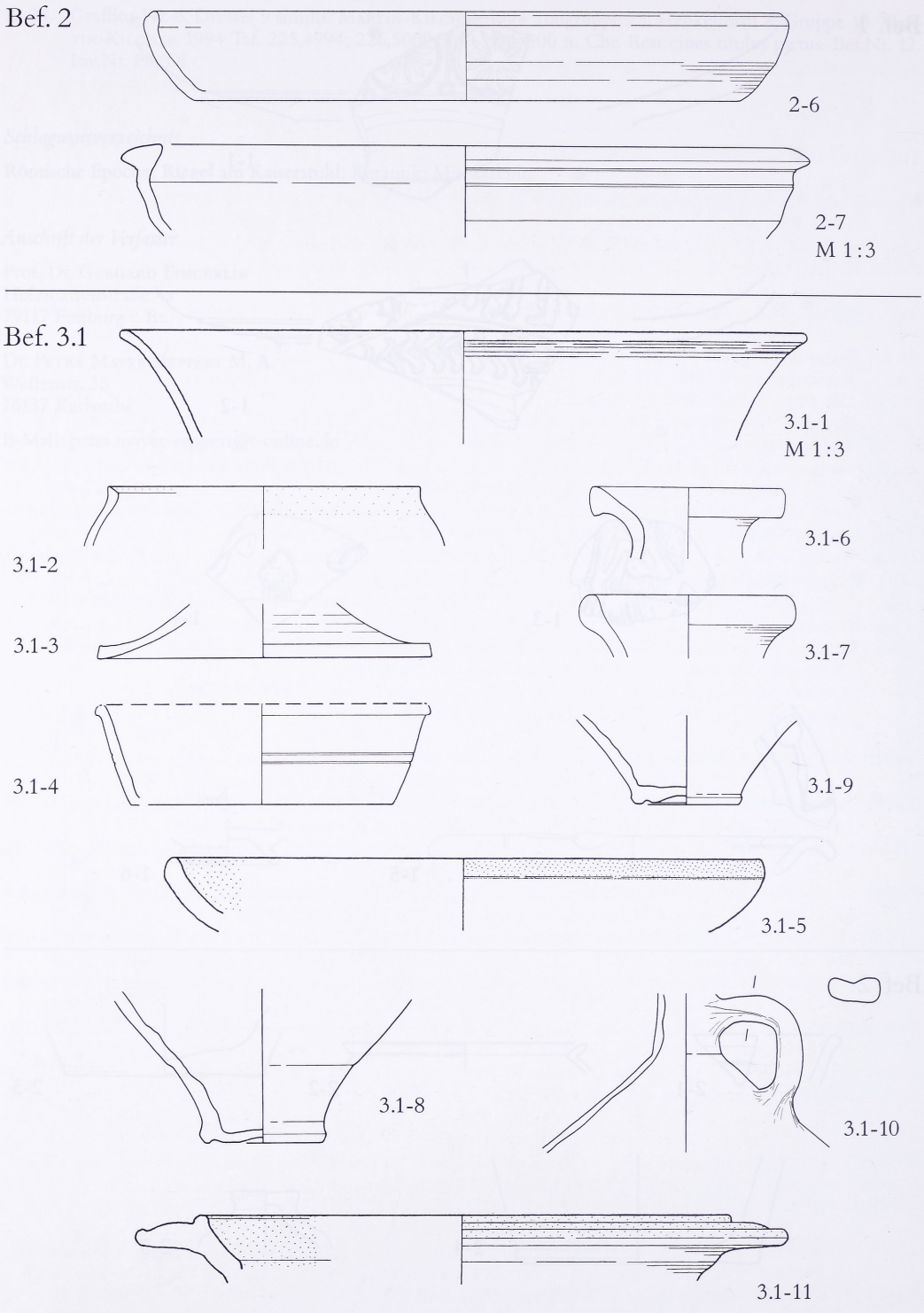
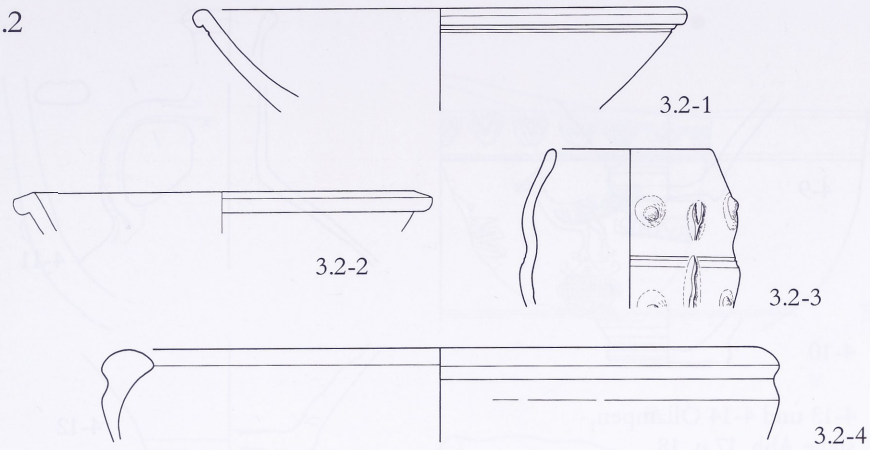

Bef. 2
2-6
2-7
M 1:3
Bef. 3.1
3.1-1
M 1:3
3.1-2
3.1-3
3.1-4
3.1-5
3.1-6
3.1-7
3.1-8
3.1-9
3.1-10
3.1-11

Abb. 31

Bef. 3.2



Bef. 4

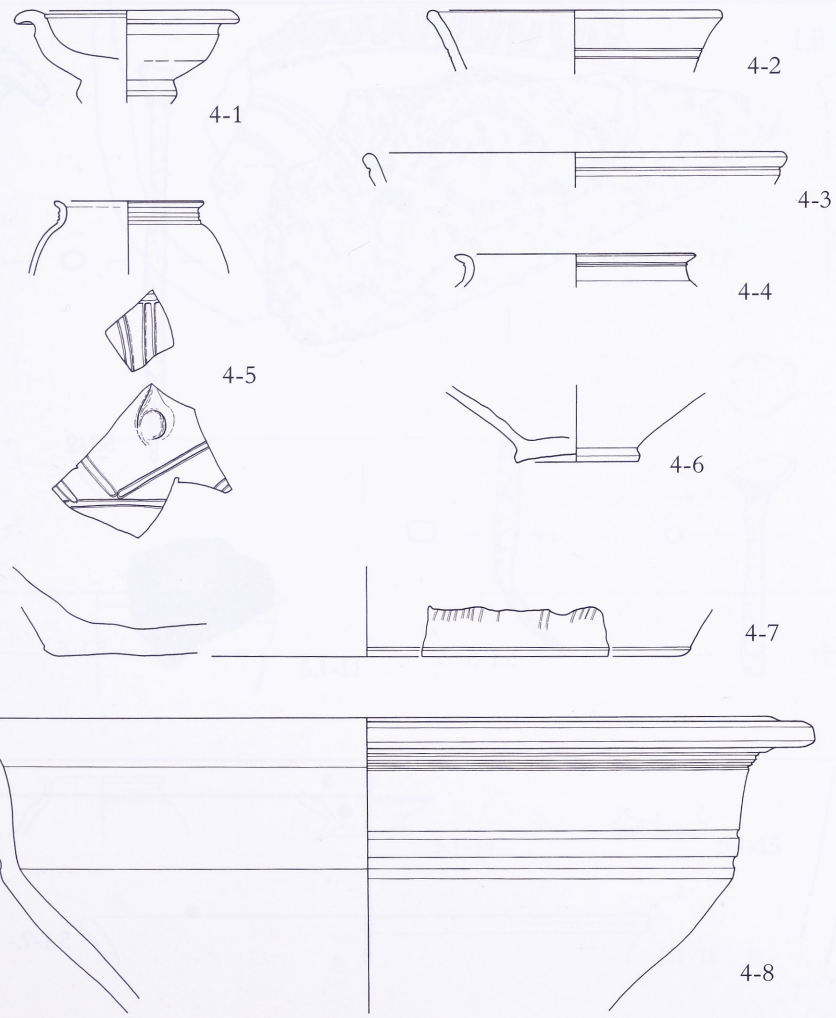
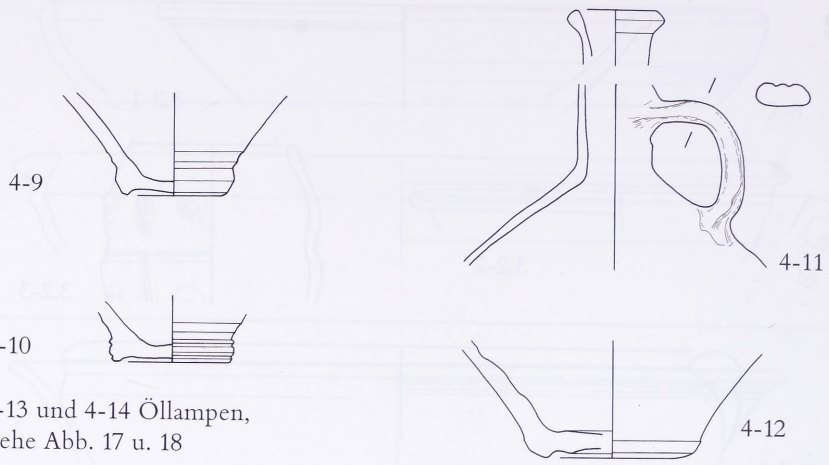


Abb. 32

Bef. 4



4-13 und 4-14 Öllampen, siehe Abb. 17 u. 18

Bef. 5.1

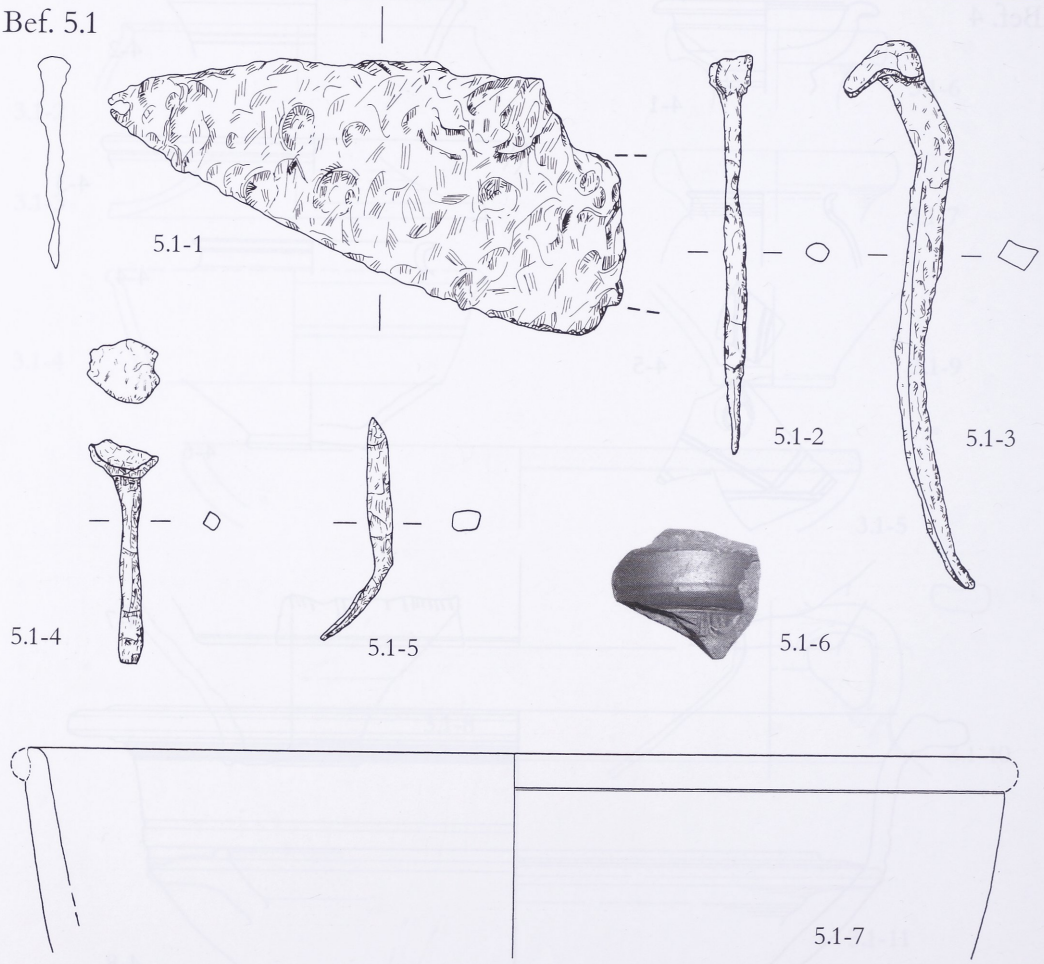


Abb. 33

Bef. 5.1

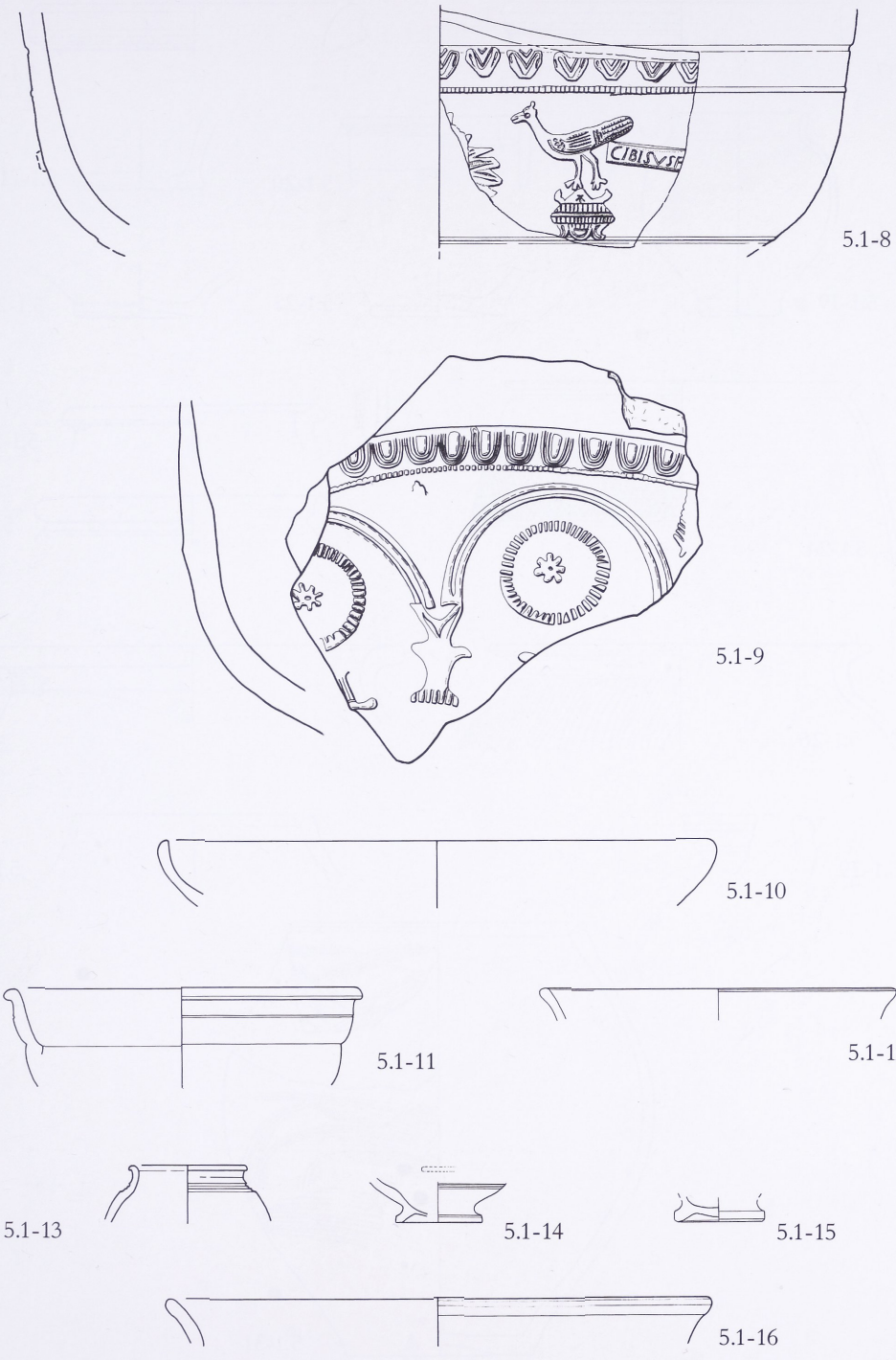


Abb. 34

Bef. 5.1

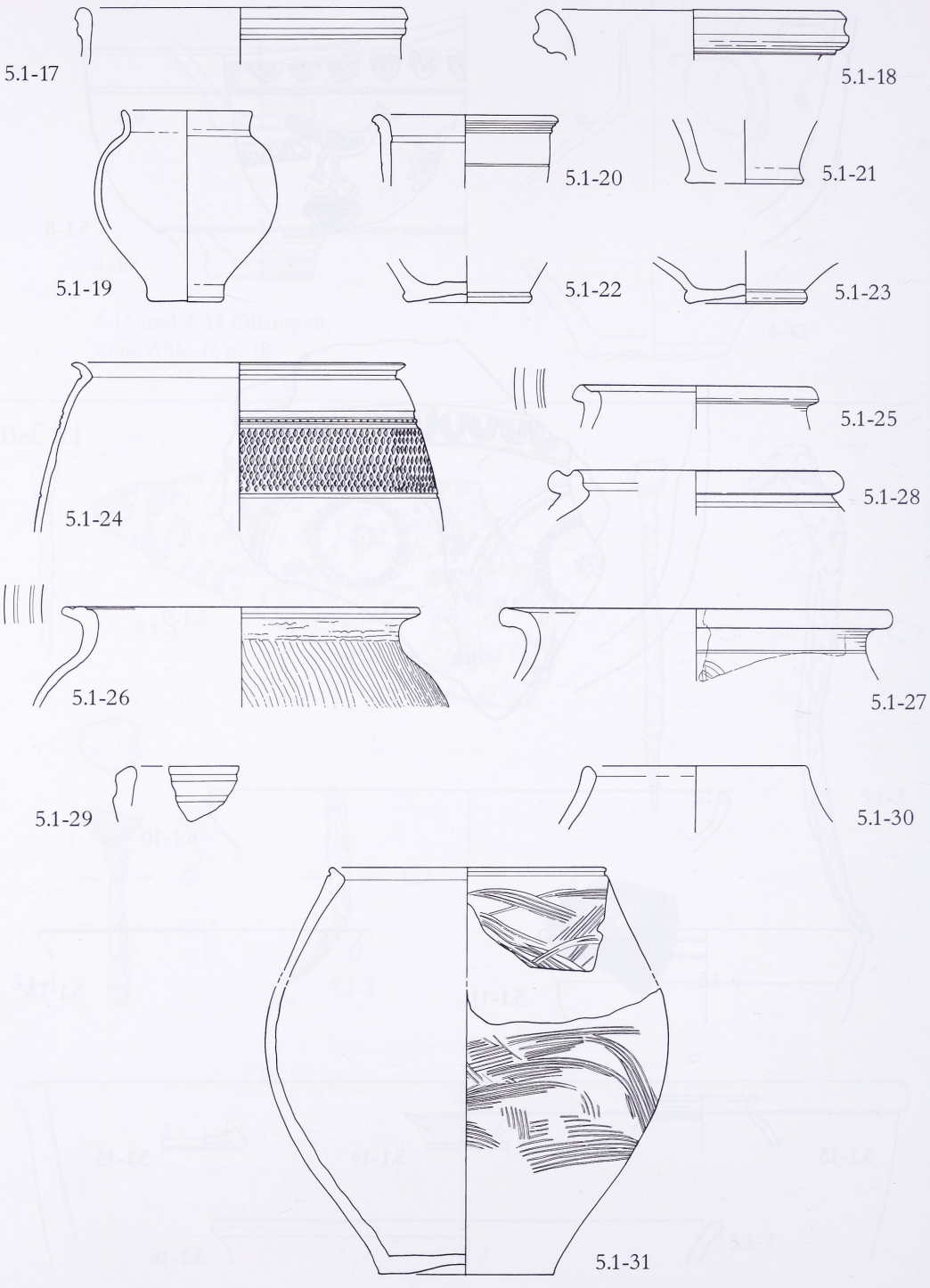

5.1-17
5.1-18
5.1-19
5.1-20
5.1-21
5.1-22
5.1-23
5.1-24
5.1-25
5.1-28
5.1-26
5.1-27
5.1-29
5.1-30
5.1-31

Abb. 35

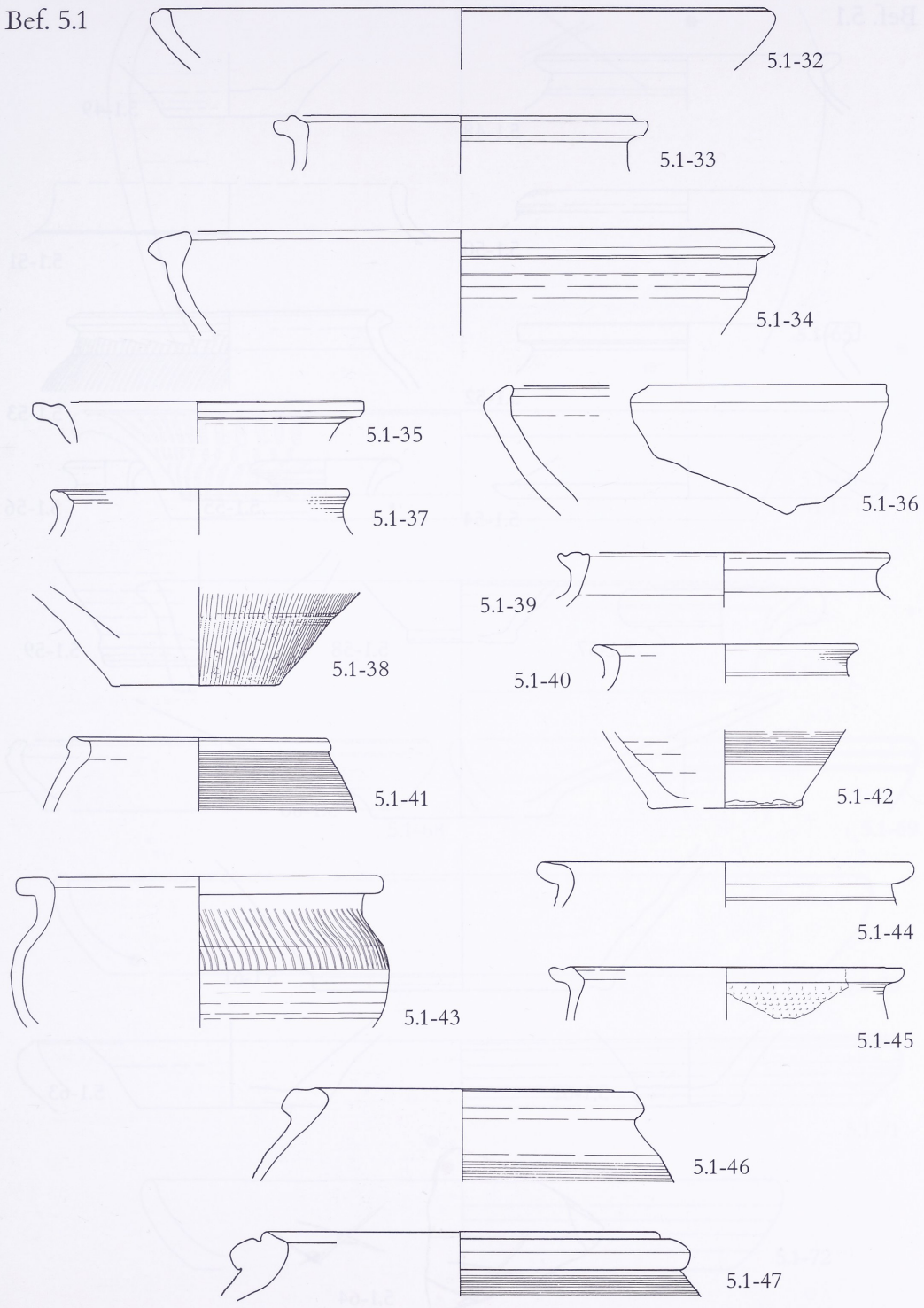

Bef. 5.1
5.1-32
5.1-33
5.1-34
5.1-35
5.1-36
5.1-37
5.1-38
5.1-39
5.1-40
5.1-41
5.1-42
5.1-43
5.1-44
5.1-45
5.1-46
5.1-47

Abb. 36

Bef. 5.1

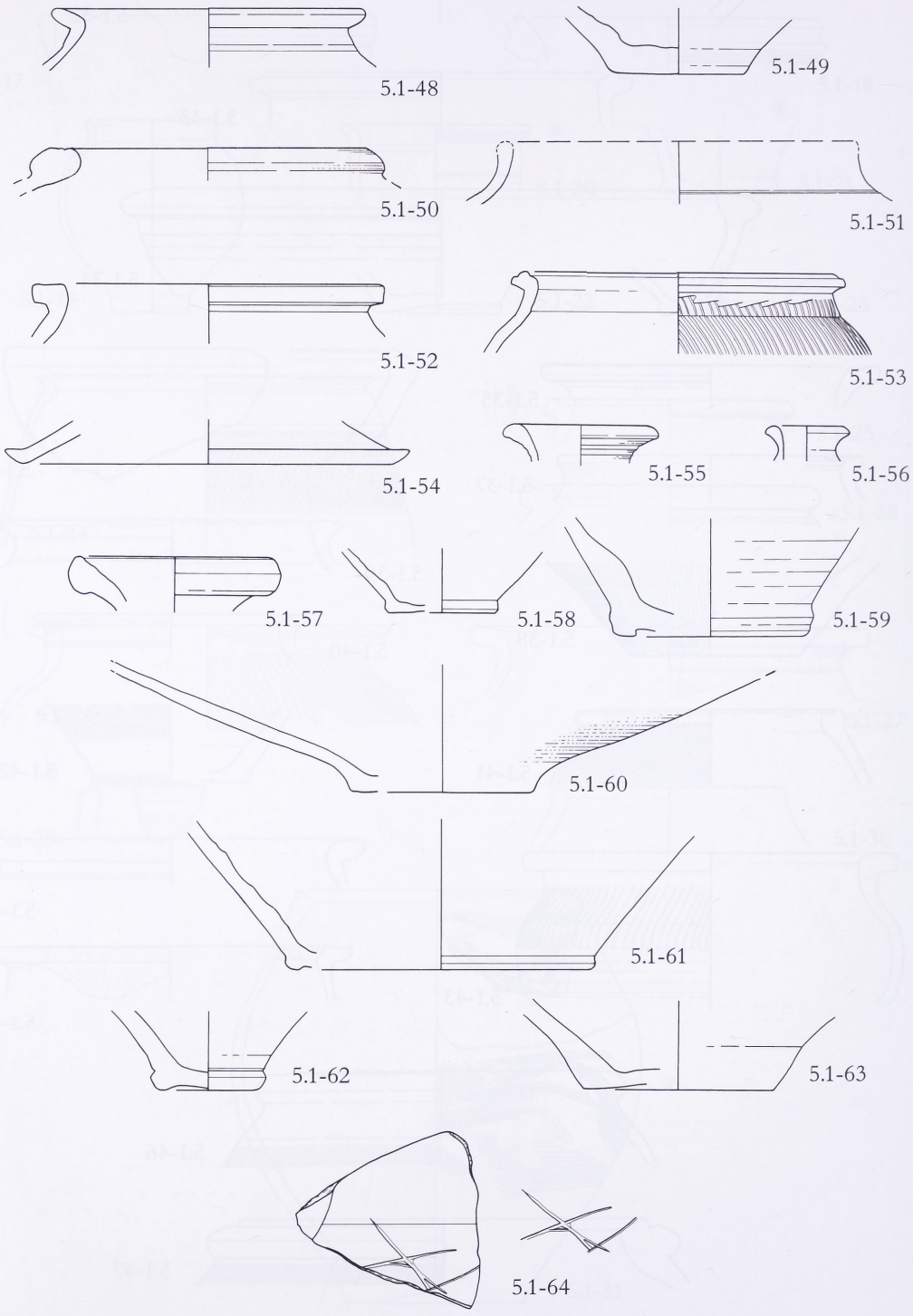

5.1-48
5.1-49
5.1-50
5.1-51
5.1-52
5.1-53
5.1-54
5.1-55
5.1-56
5.1-57
5.1-58
5.1-59
5.1-60
5.1-61
5.1-62
5.1-63
5.1-64

Abb. 37

Bef. 5.1

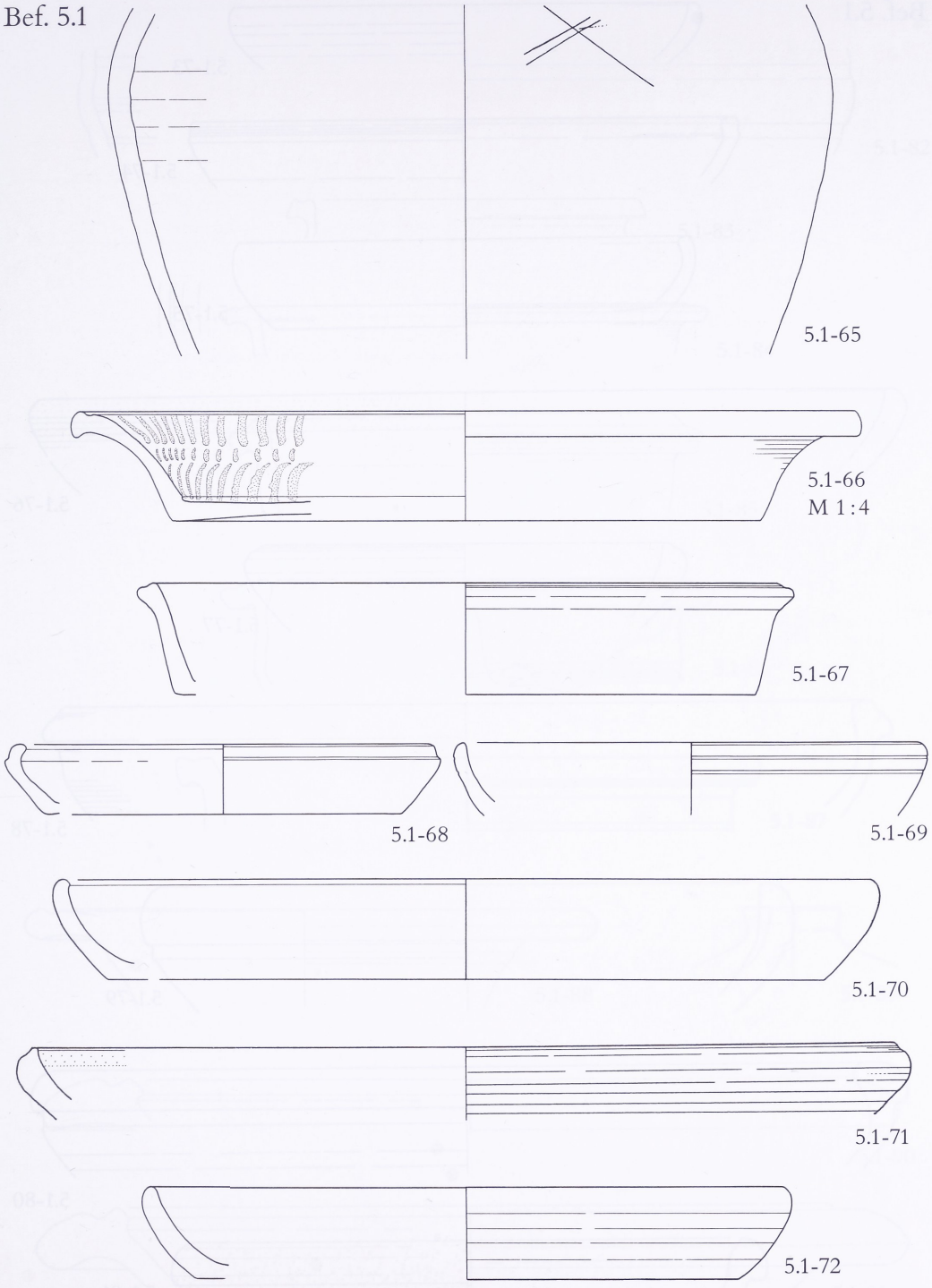


Abb. 38

Bef. 5.1

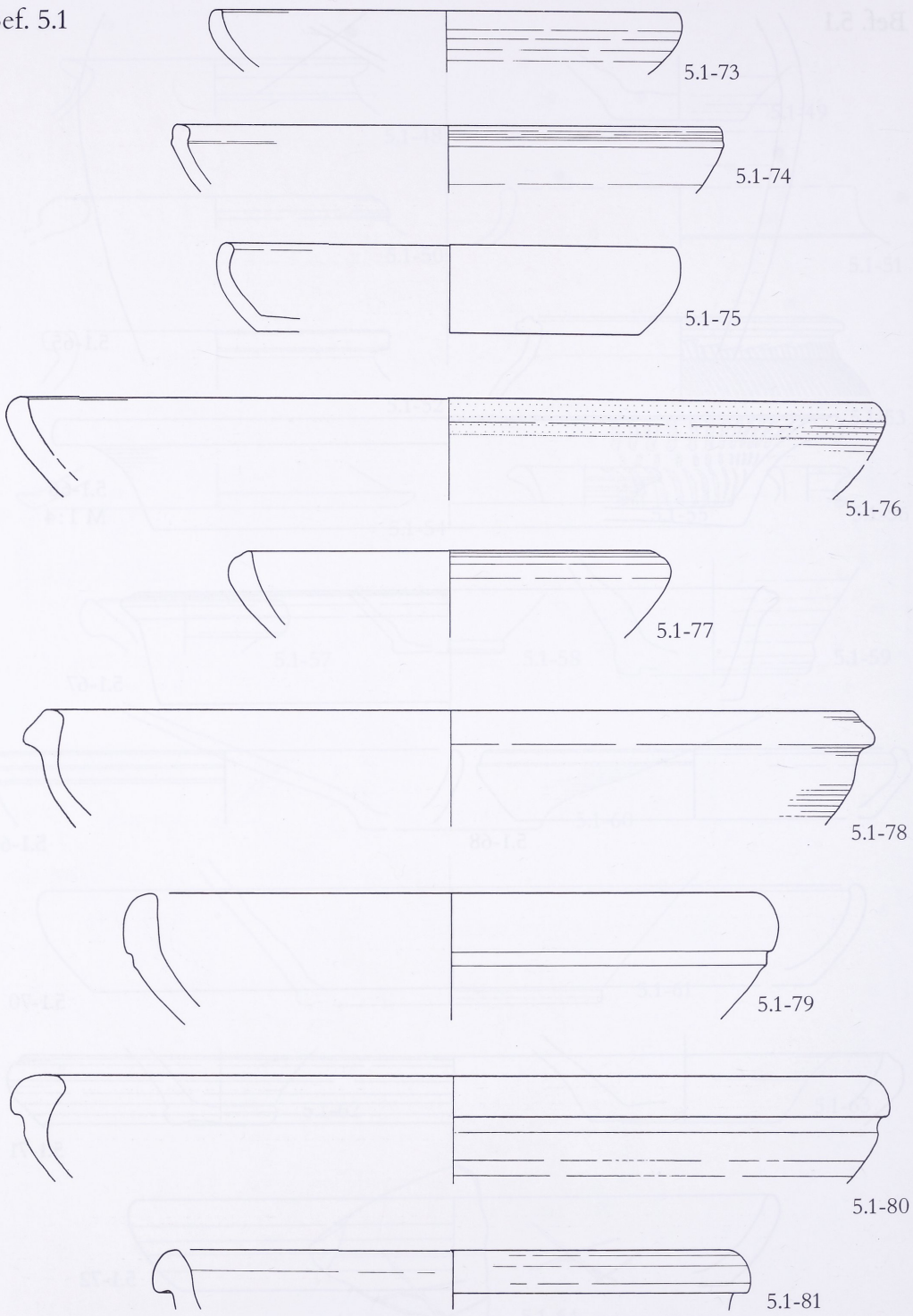


Abb. 39

Bef. 5.1

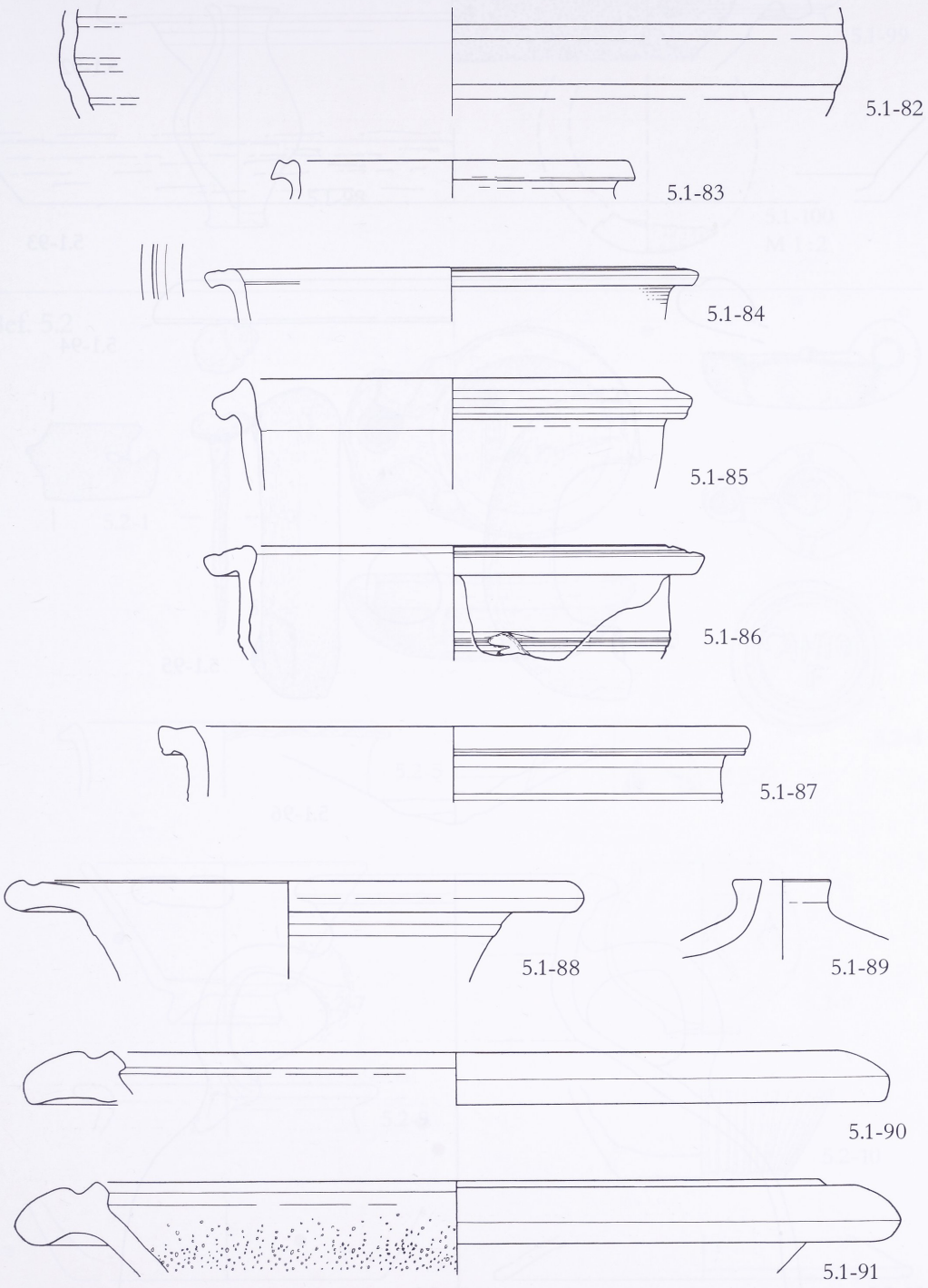


Abb. 40

Bef. 5.1

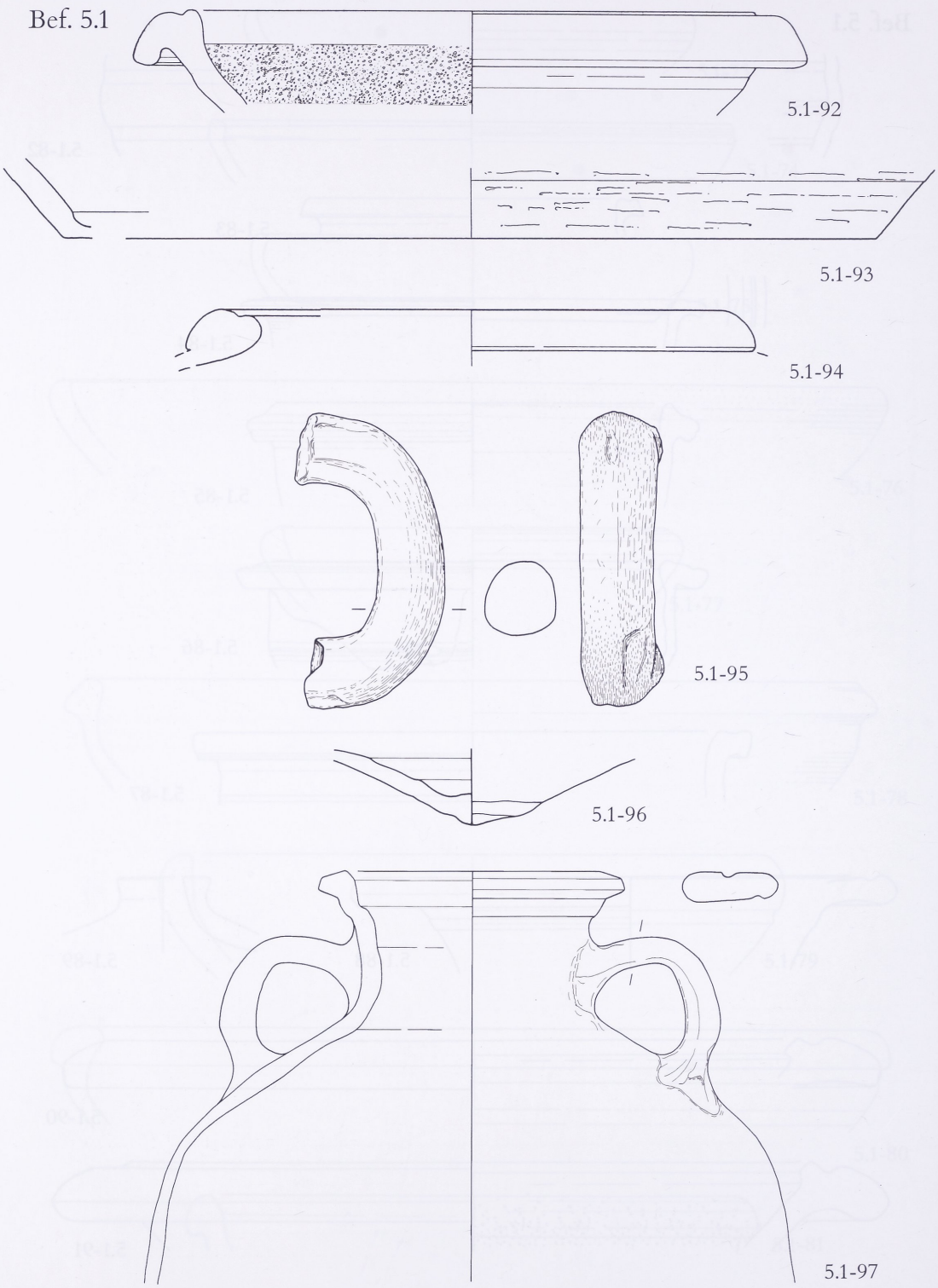
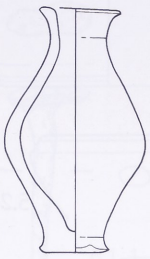
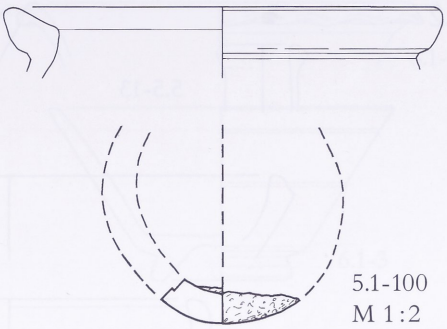


Abb. 41

Bef. 5.1



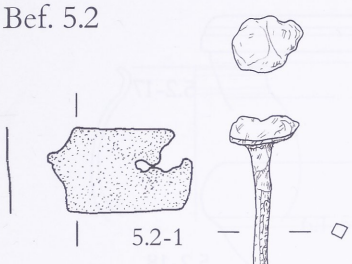
5.1-98



5.1-99

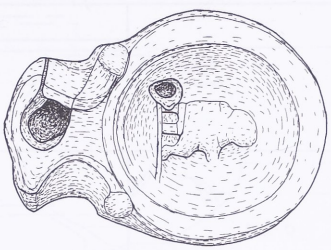
5.1-100
M 1:2

Bef. 5.2

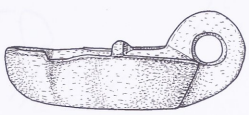


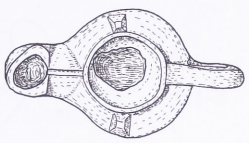
5.2-1

5.2-2



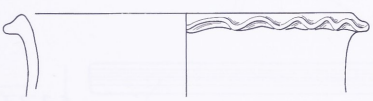
5.2-3



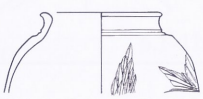




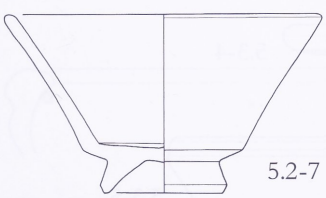
5.2-4



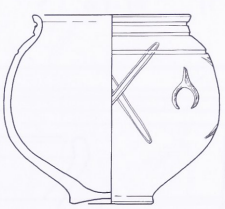
5.2-5



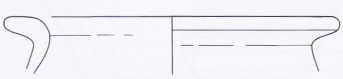
5.2-6



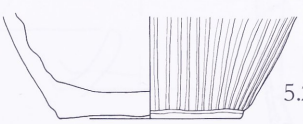
5.2-7



5.2-8



5.2-9



5.2-10



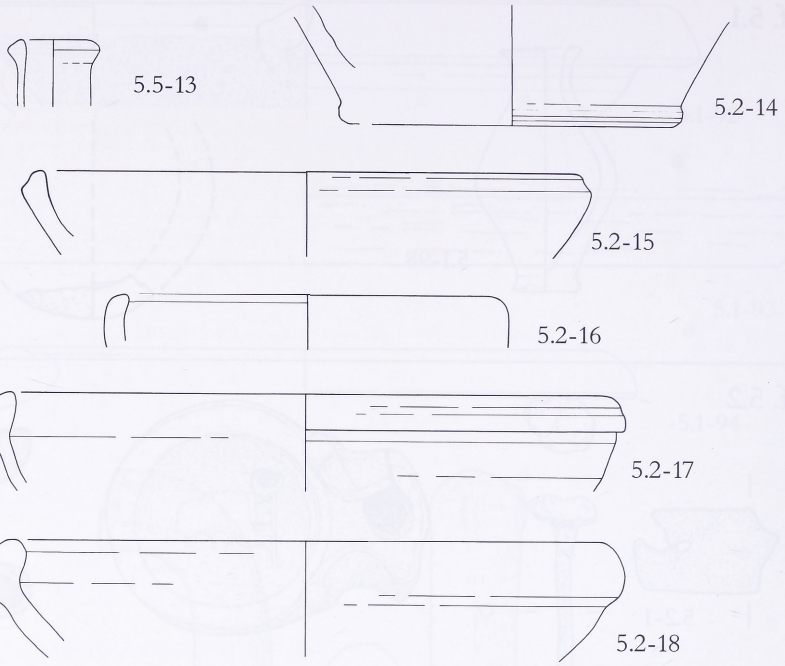
5.2-10



5.2-12

Abb. 42

Bef. 5.2



Bef. 5.3

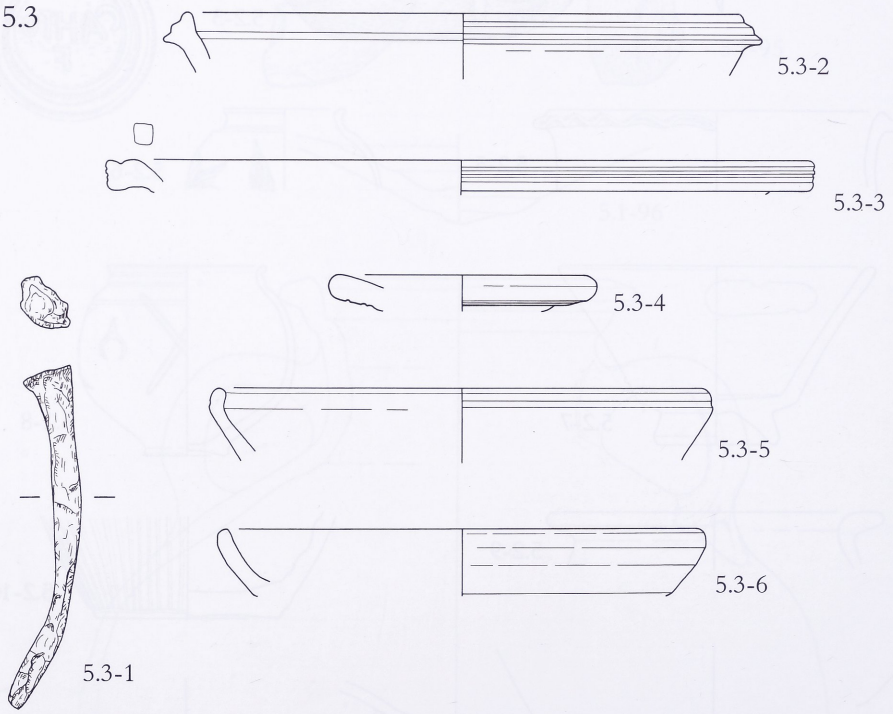


Abb. 43

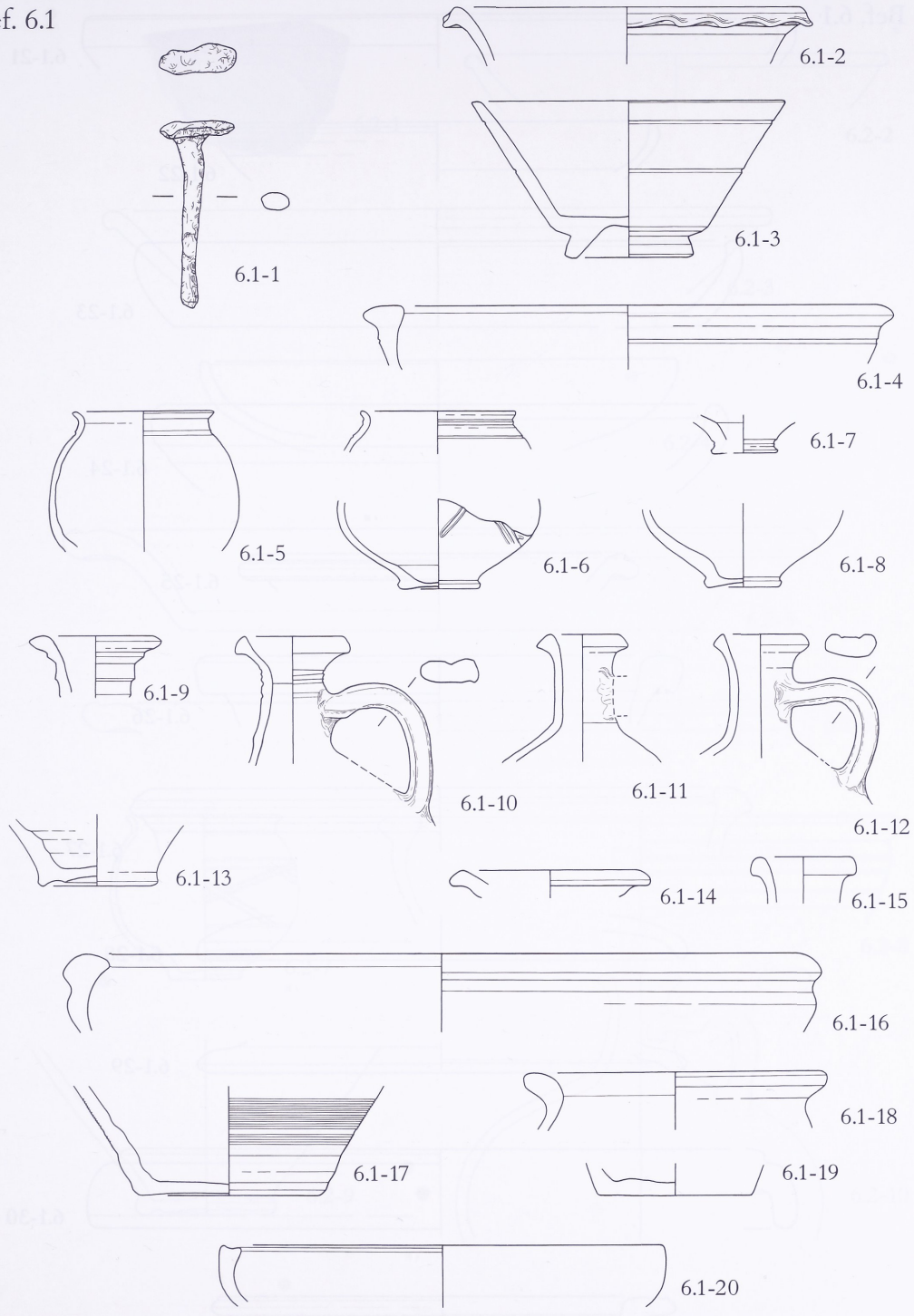

Bef. 6.1
6.1-1
6.1-2
6.1-3
6.1-4
6.1-5
6.1-6
6.1-7
6.1-8
6.1-9
6.1-10
6.1-11
6.1-12
6.1-13
6.1-14
6.1-15
6.1-16
6.1-17
6.1-18
6.1-19
6.1-20

Abb. 44

Bef. 6.1

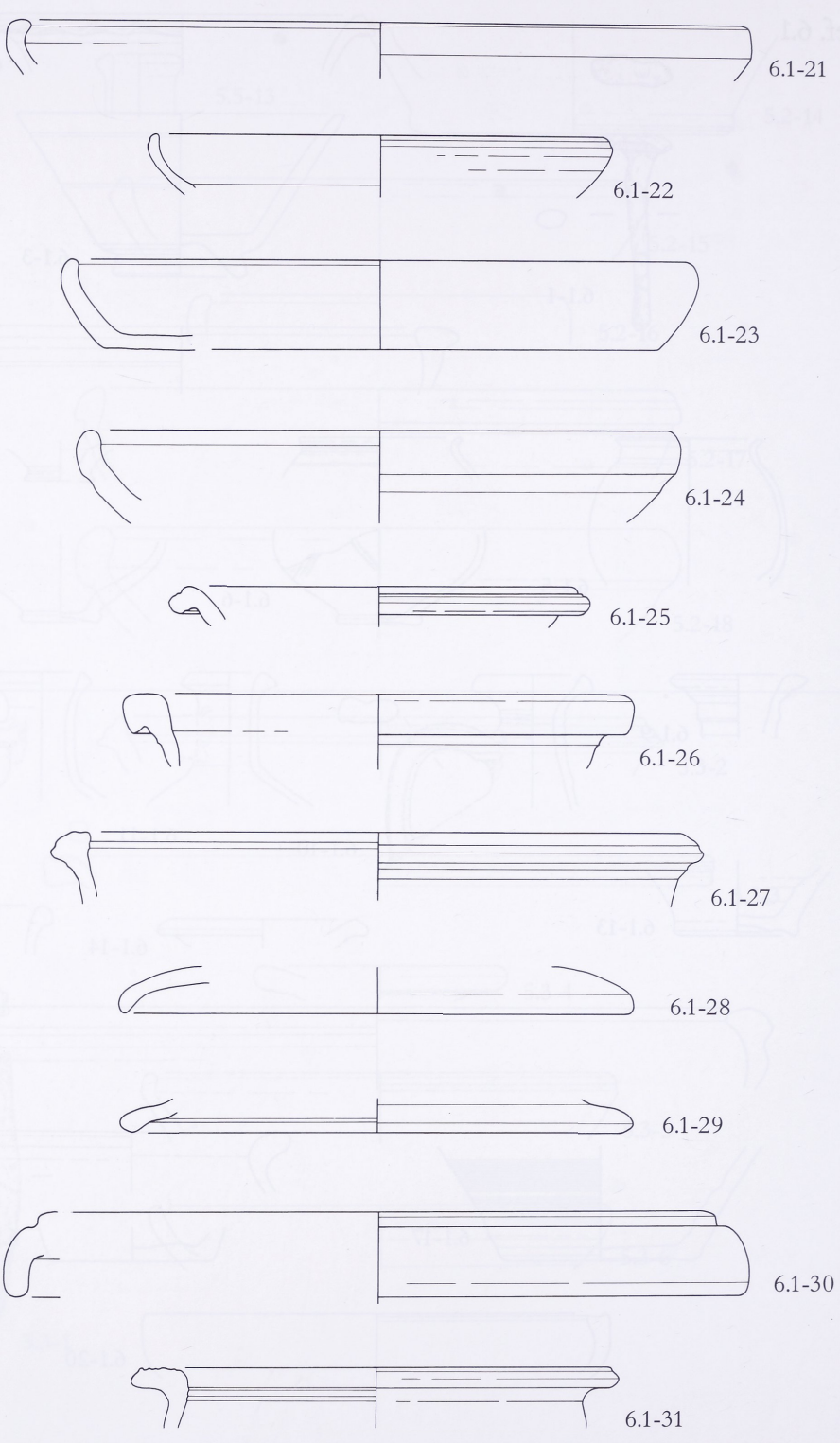
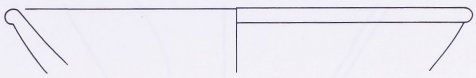


Abb. 45

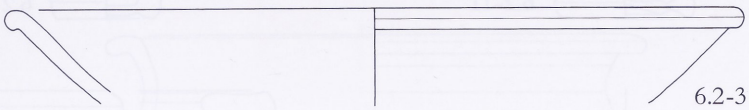
Bef. 6.2



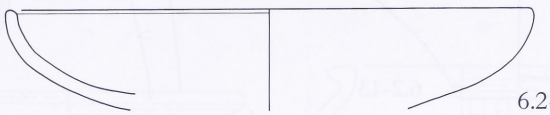
6.2-1



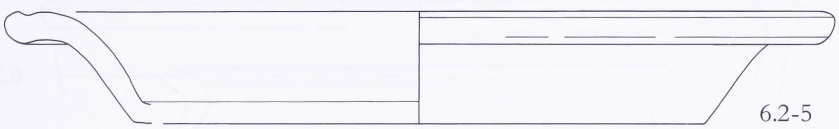
6.2-2



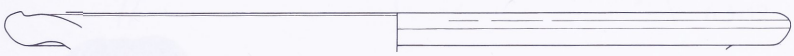
6.2-3



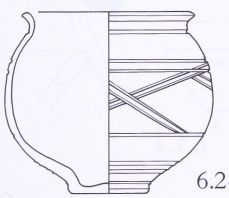
6.2-4



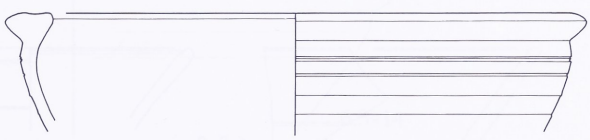
6.2-5



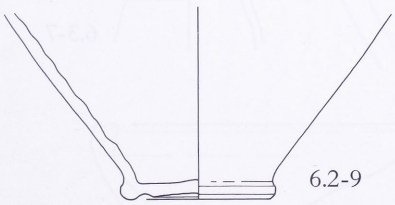
6.2-6



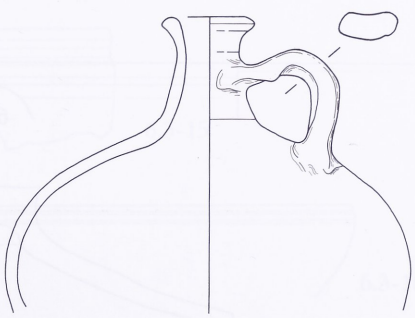
6.2-7



6.2-8



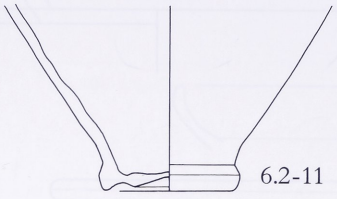
6.2-9

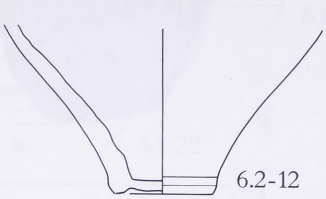


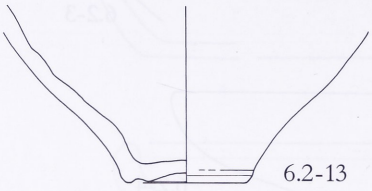
6.2-10

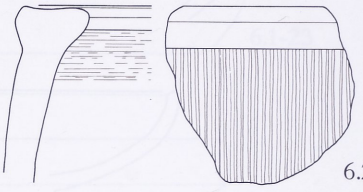
Abb. 46

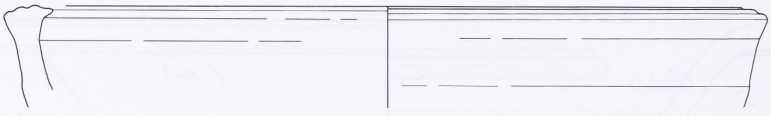
Bef. 6.2


6.2-11


6.2-12


6.2-13

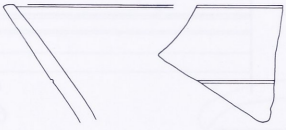

6.2-14

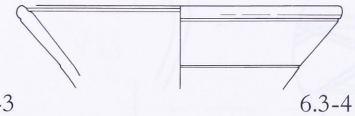

6.2-15

Bef. 6.3

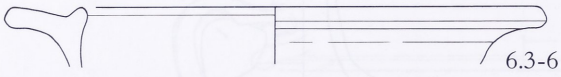

6.3-1

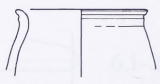

6.3-2


6.3-3


6.3-4


6.2-5


6.3-6


6.3-7

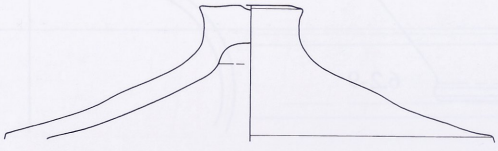

6.3-8

Abb. 47

Bef. 6.3

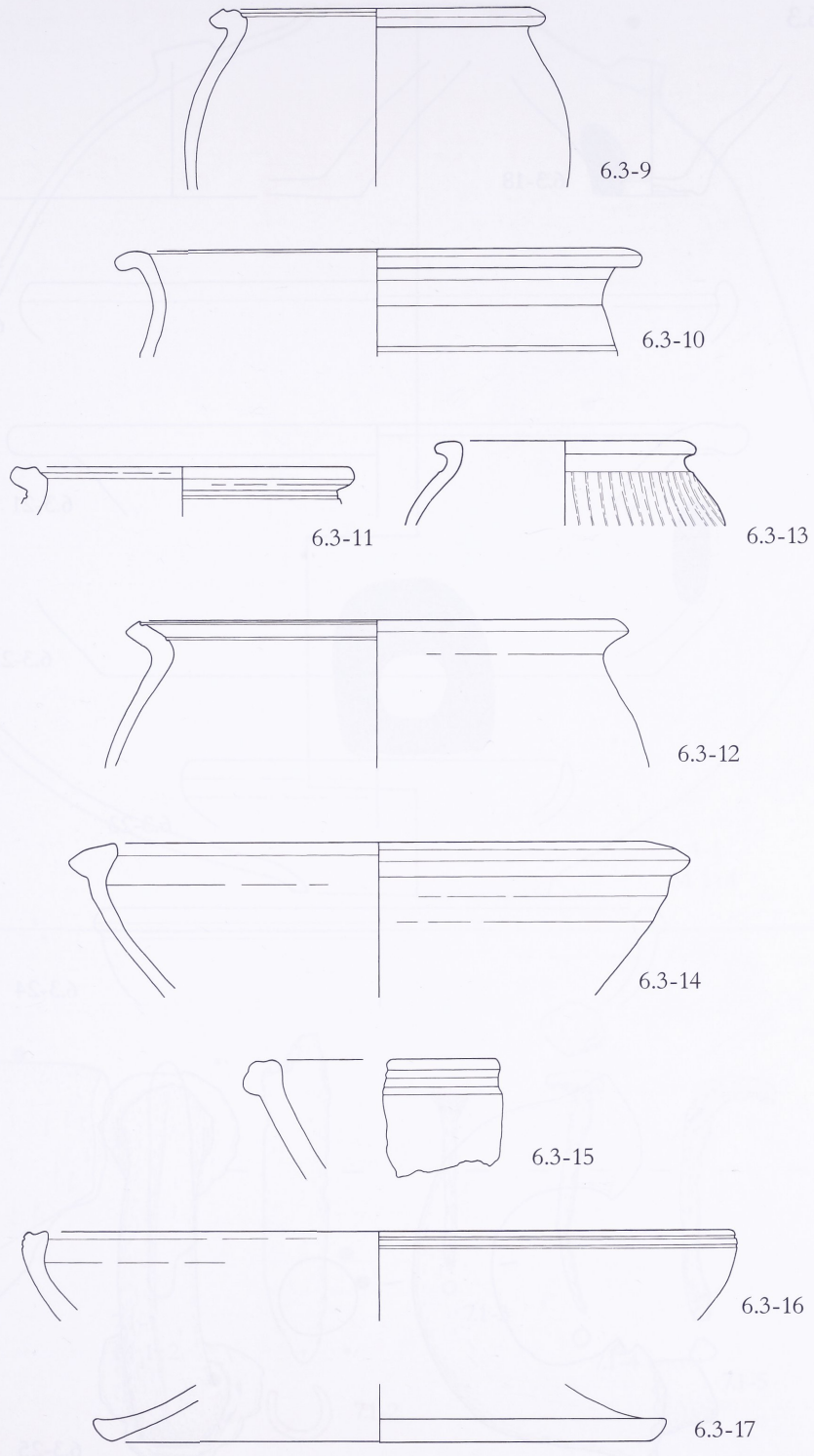


Abb. 48

Bef. 6.3

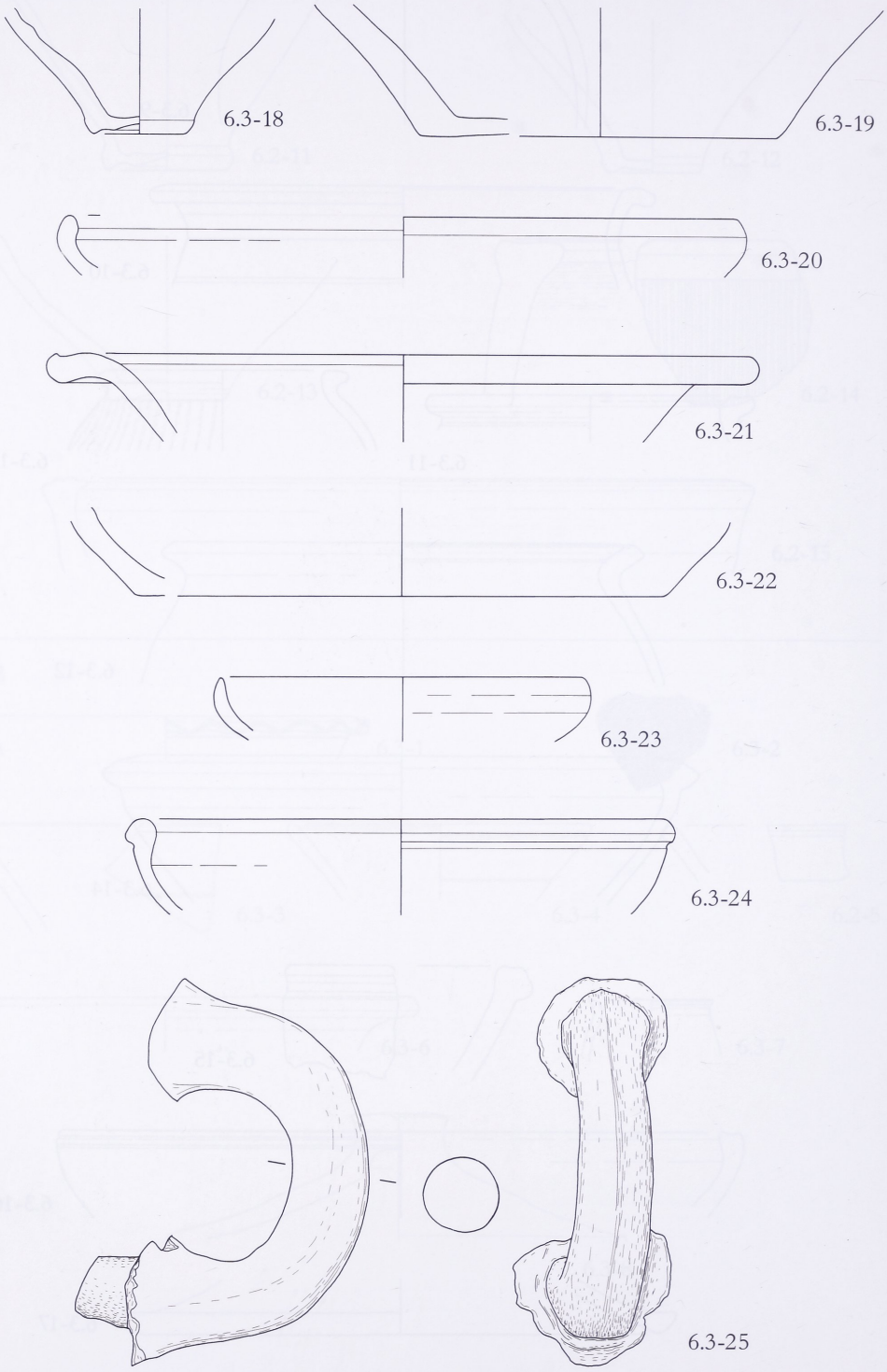
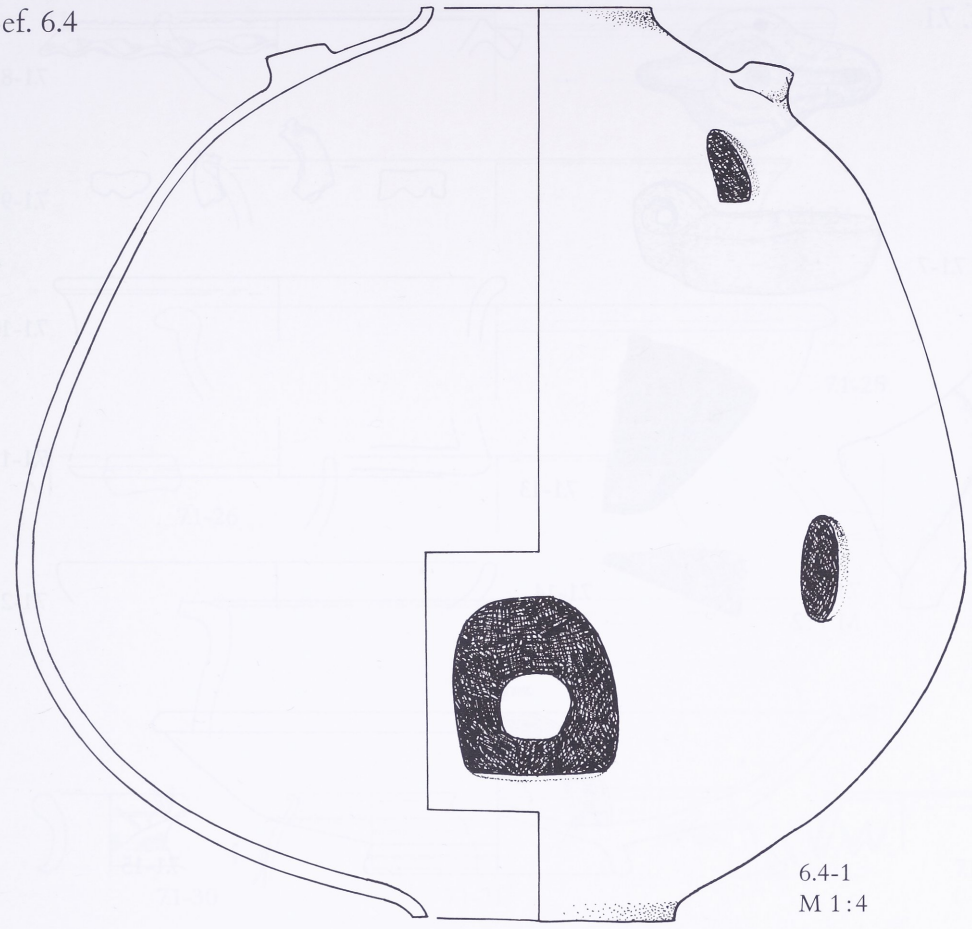


Abb. 49

Bef. 6.4



Bef. 7.1

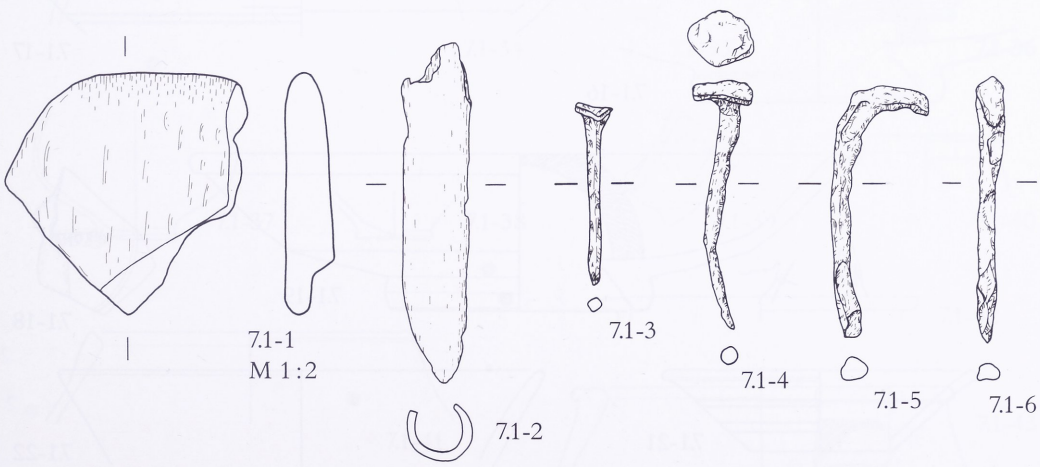
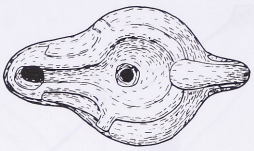
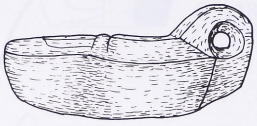


Abb. 50

Bef. 7.1





7.1-7





7.1-13



7.1-12
M 1:2

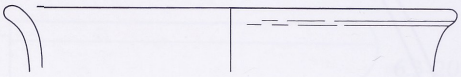
7.1-14



7.1-8



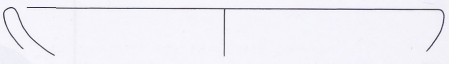
7.1-9



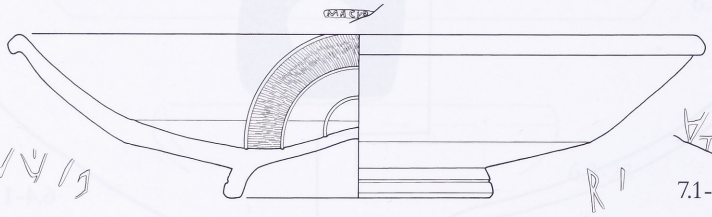
7.1-10



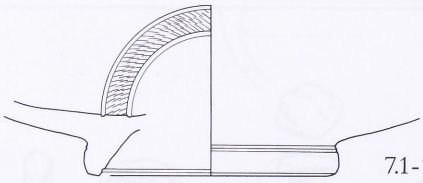
7.1-11



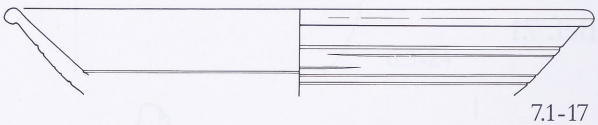
7.1-20



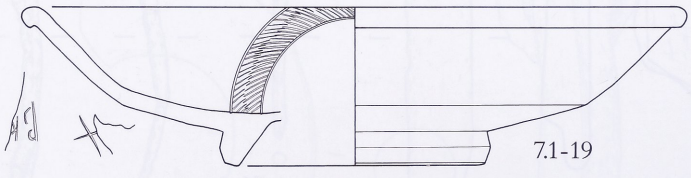
7.1-15



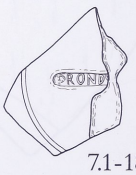
7.1-16



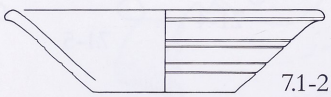
7.1-17



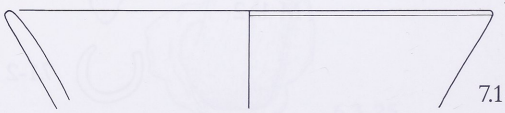
7.1-19



7.1-18



7.1-21



7.1-22

Abb. 51

Bef. 7.1

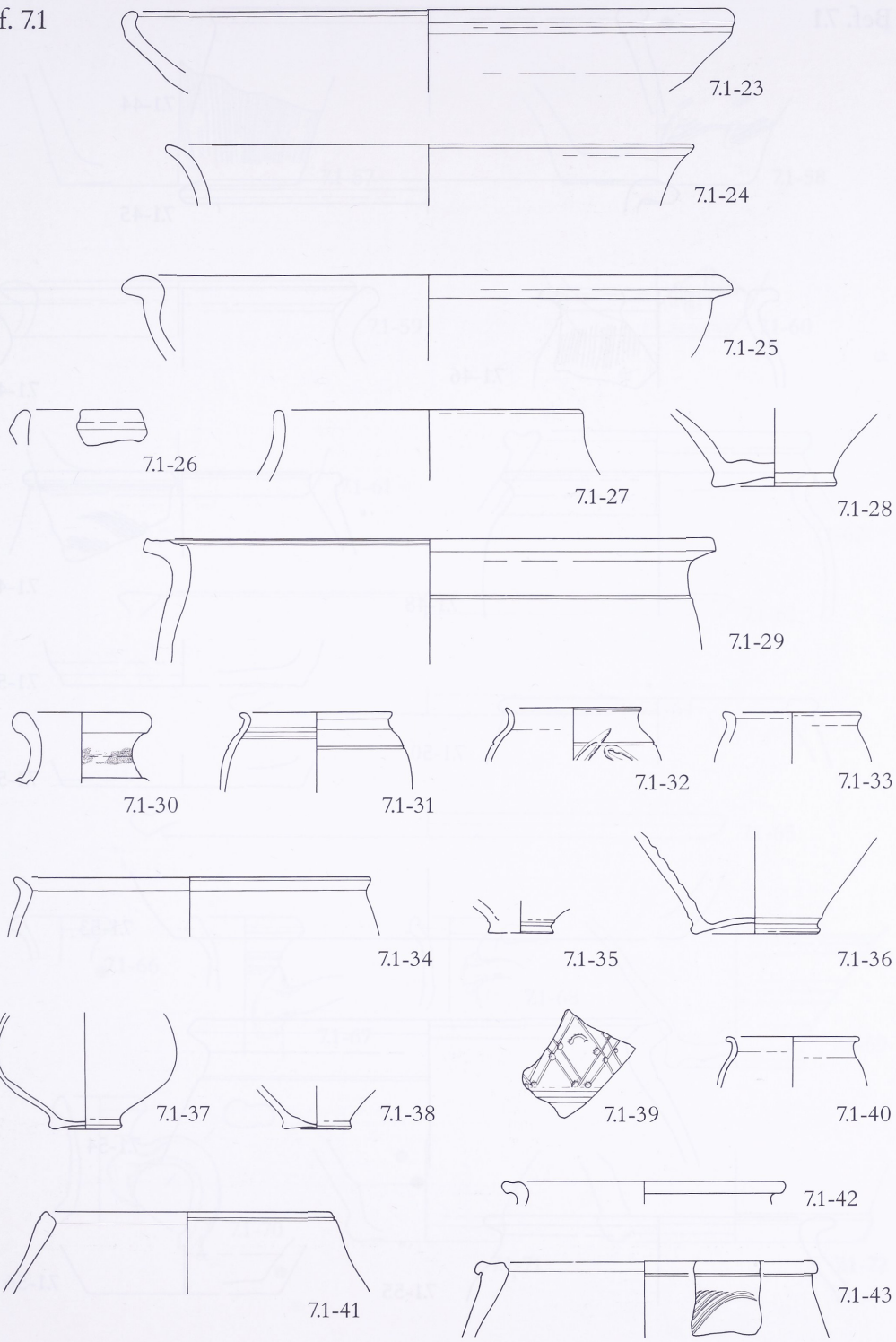
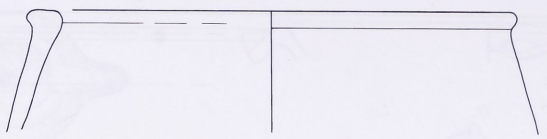
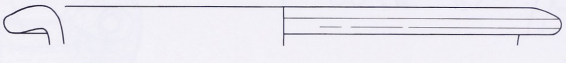

7.1-23
7.1-24
7.1-25
7.1-26
7.1-27
7.1-28
7.1-29
7.1-30
7.1-31
7.1-32
7.1-33
7.1-34
7.1-35
7.1-36
7.1-37
7.1-38
7.1-39
7.1-40
7.1-41
7.1-42
7.1-43

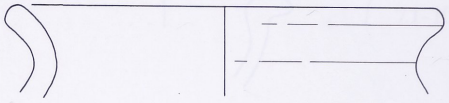
Abb. 52

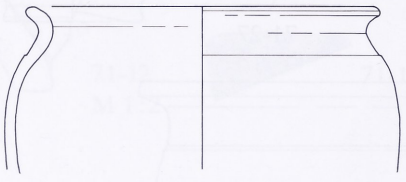
Bef. 7.1

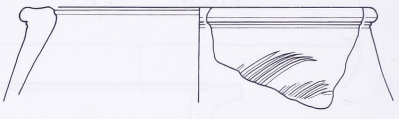

7.1-44

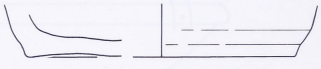

7.1-45

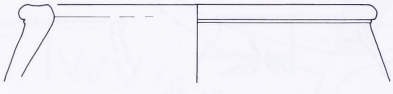

7.1-46

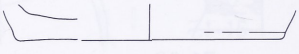

7.1-47

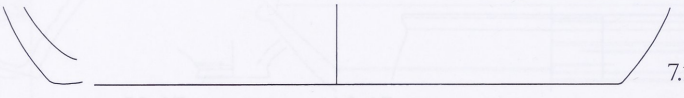

7.1-48

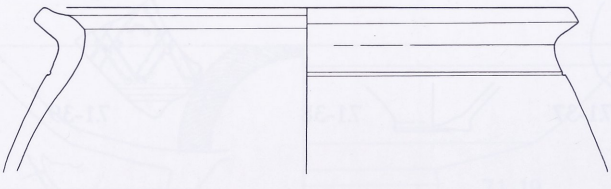

7.1-49

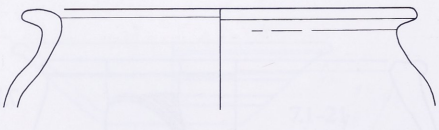

7.1-51


7.1-50


7.1-52


7.1-53


7.1-54


7.1-55

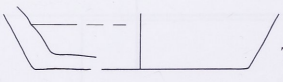

7.1-56

Abb. 53

Bef. 7.1

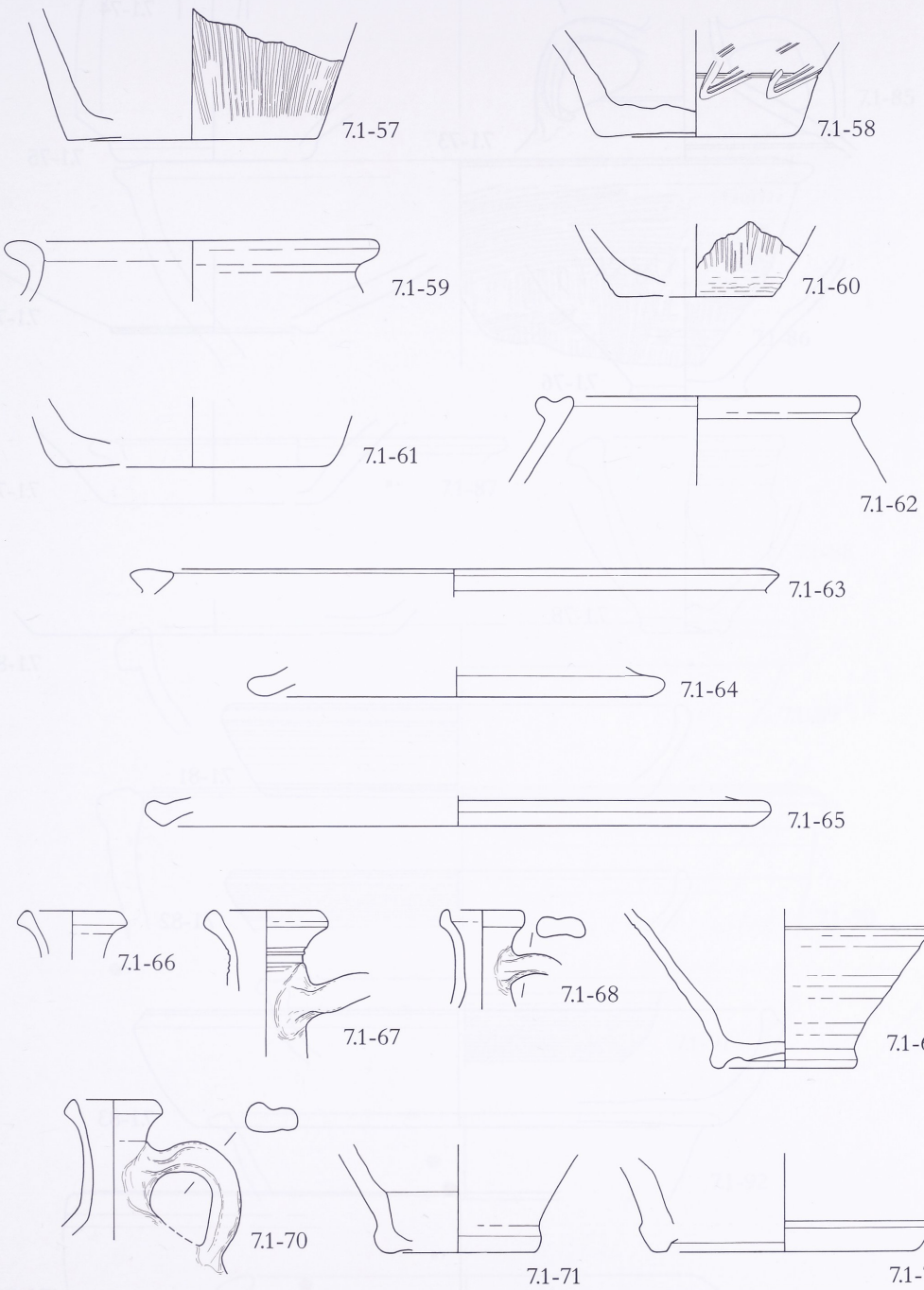

7.1-57
7.1-58
7.1-59
7.1-60
7.1-61
7.1-62
7.1-63
7.1-64
7.1-65
7.1-66
7.1-67
7.1-68
7.1-69
7.1-70
7.1-71
7.1-72

Abb. 54

Bef. 7.1

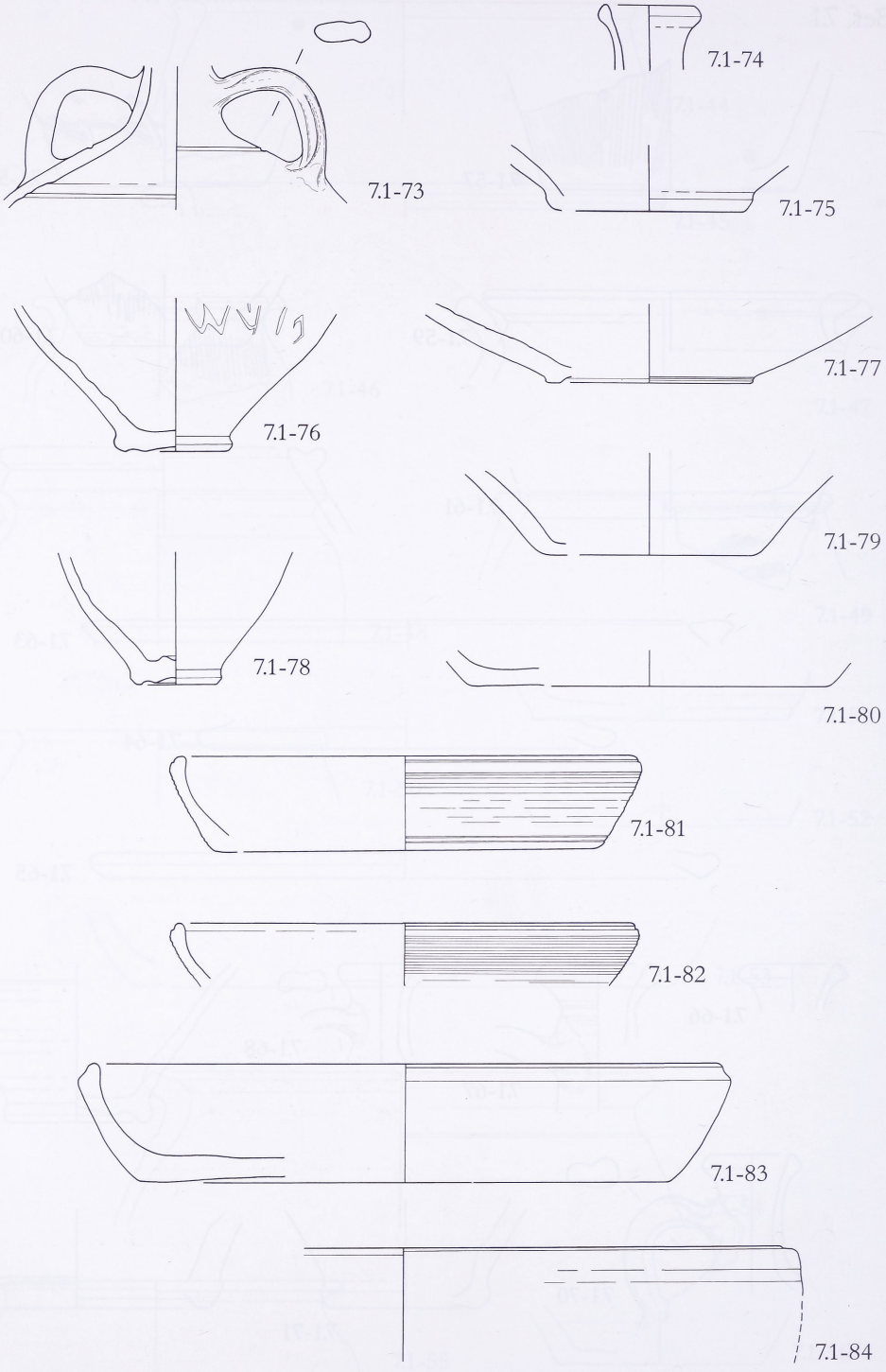


Abb. 55

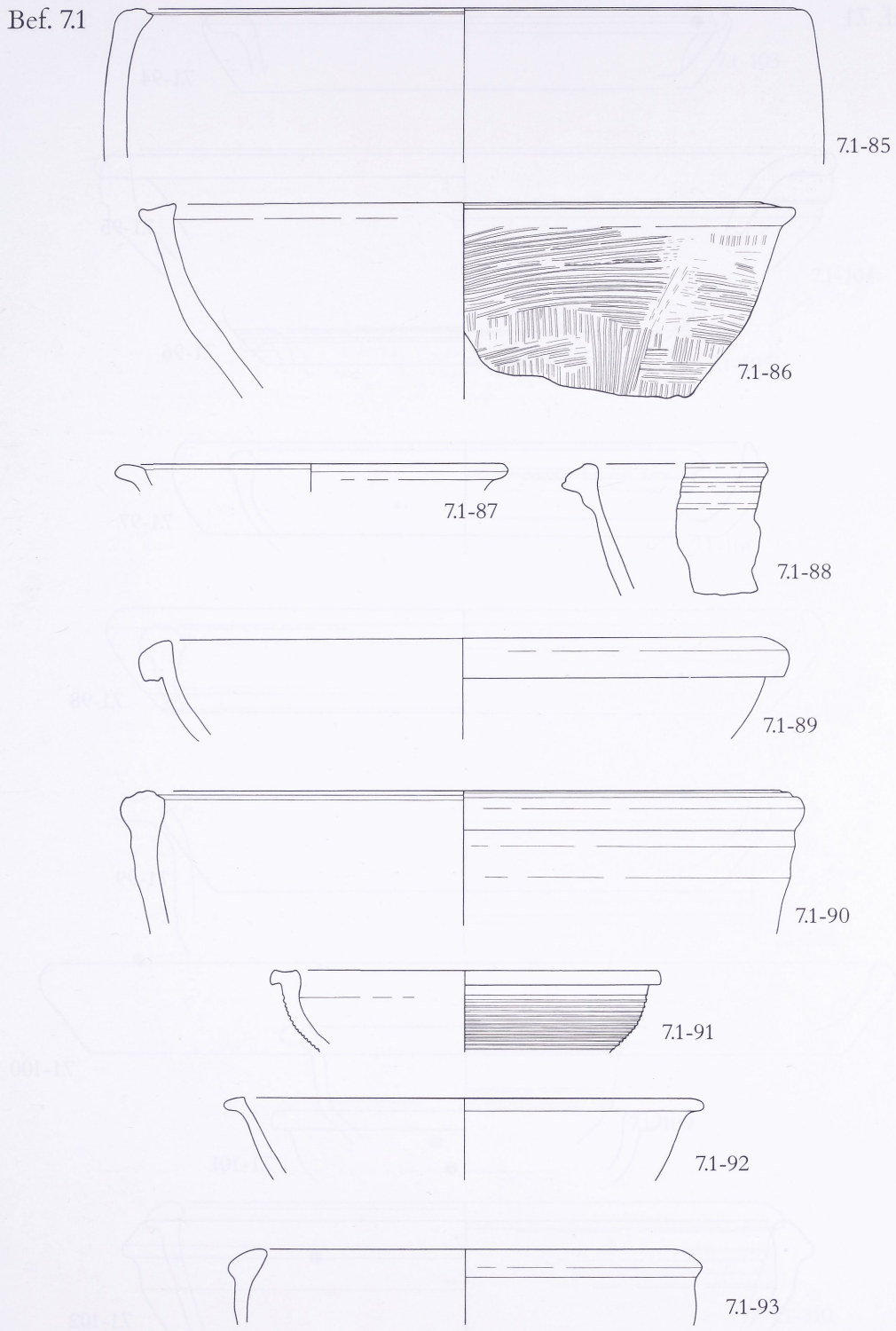


Abb. 56

Bef. 7.1

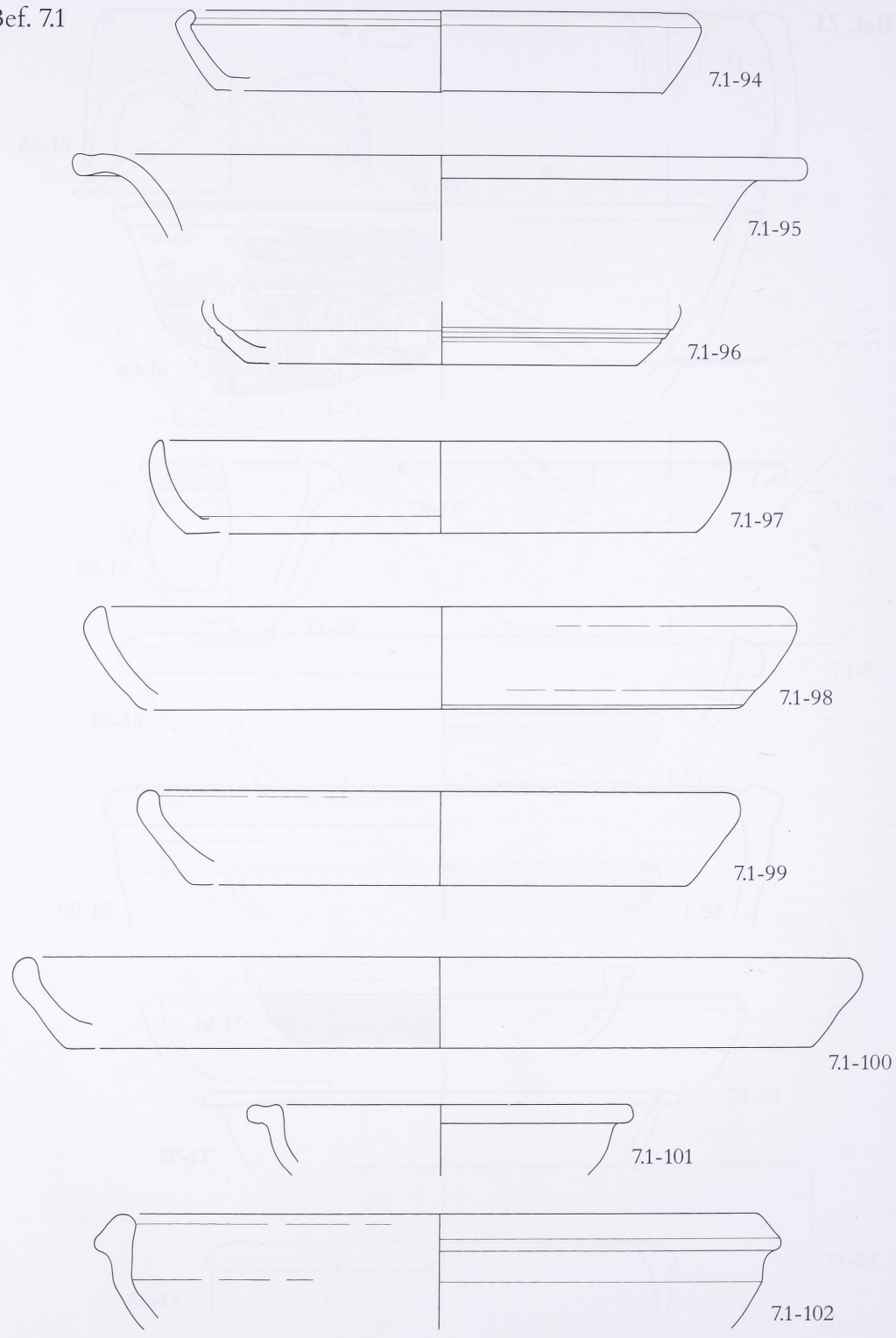


Abb. 57

Bef. 7.1

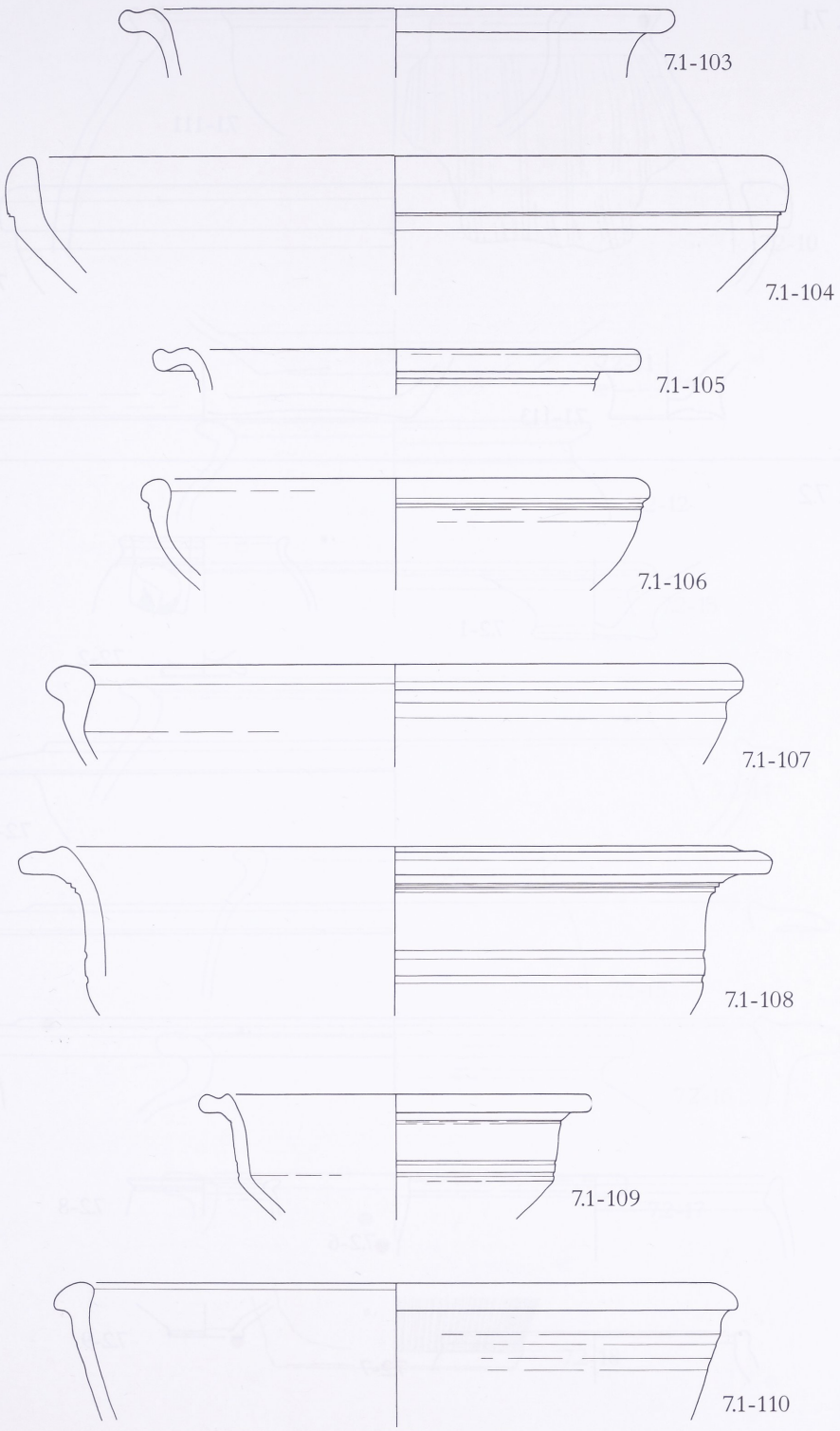
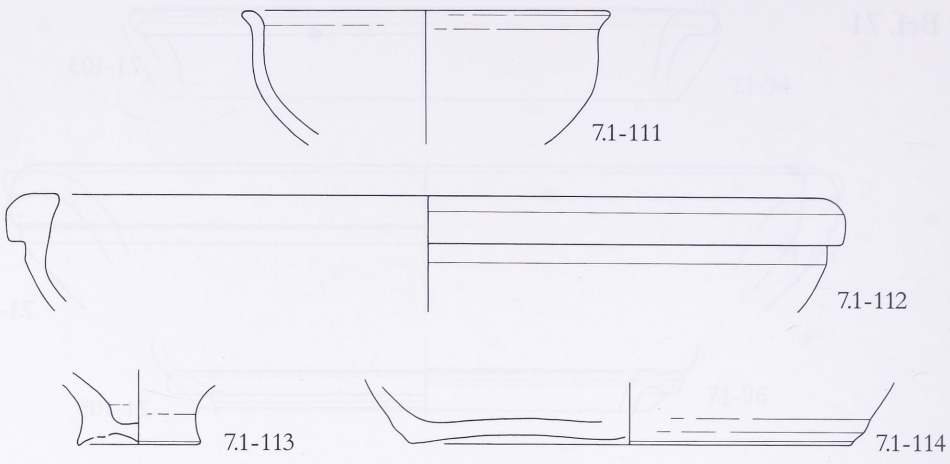


Abb. 58

Bef. 7.1



Bef. 7.2

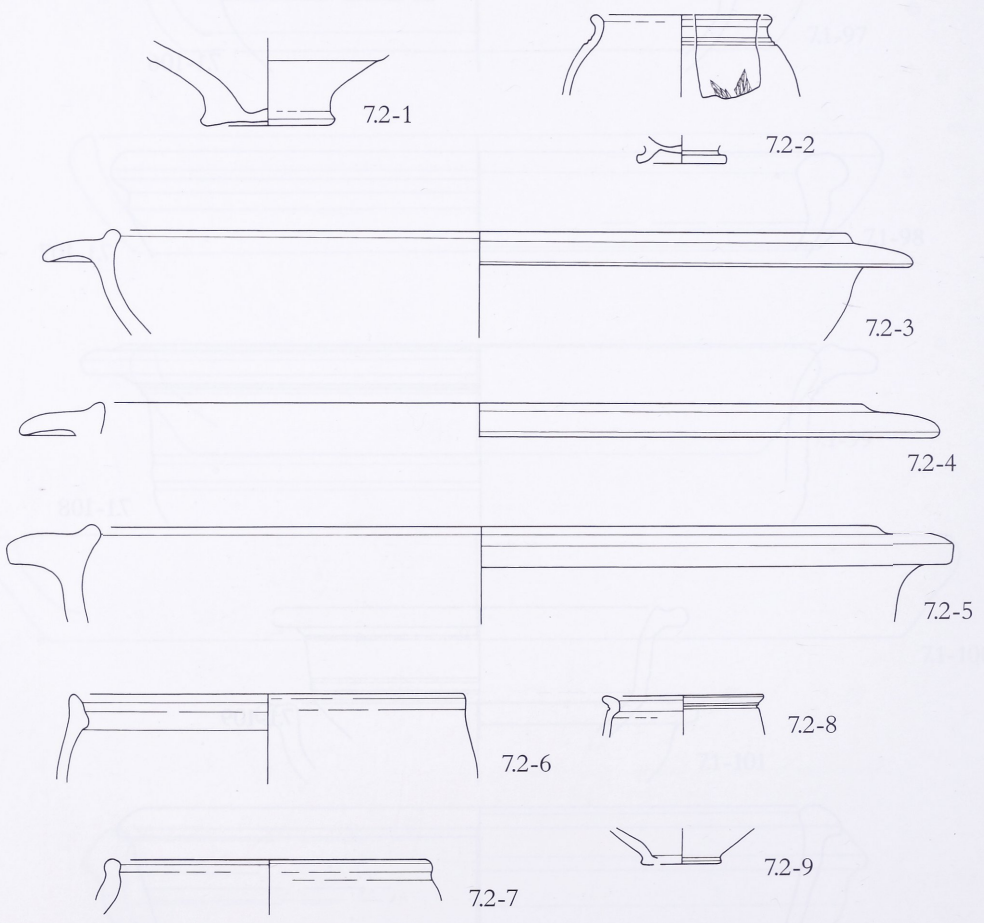


Abb. 59

Bef. 7.2

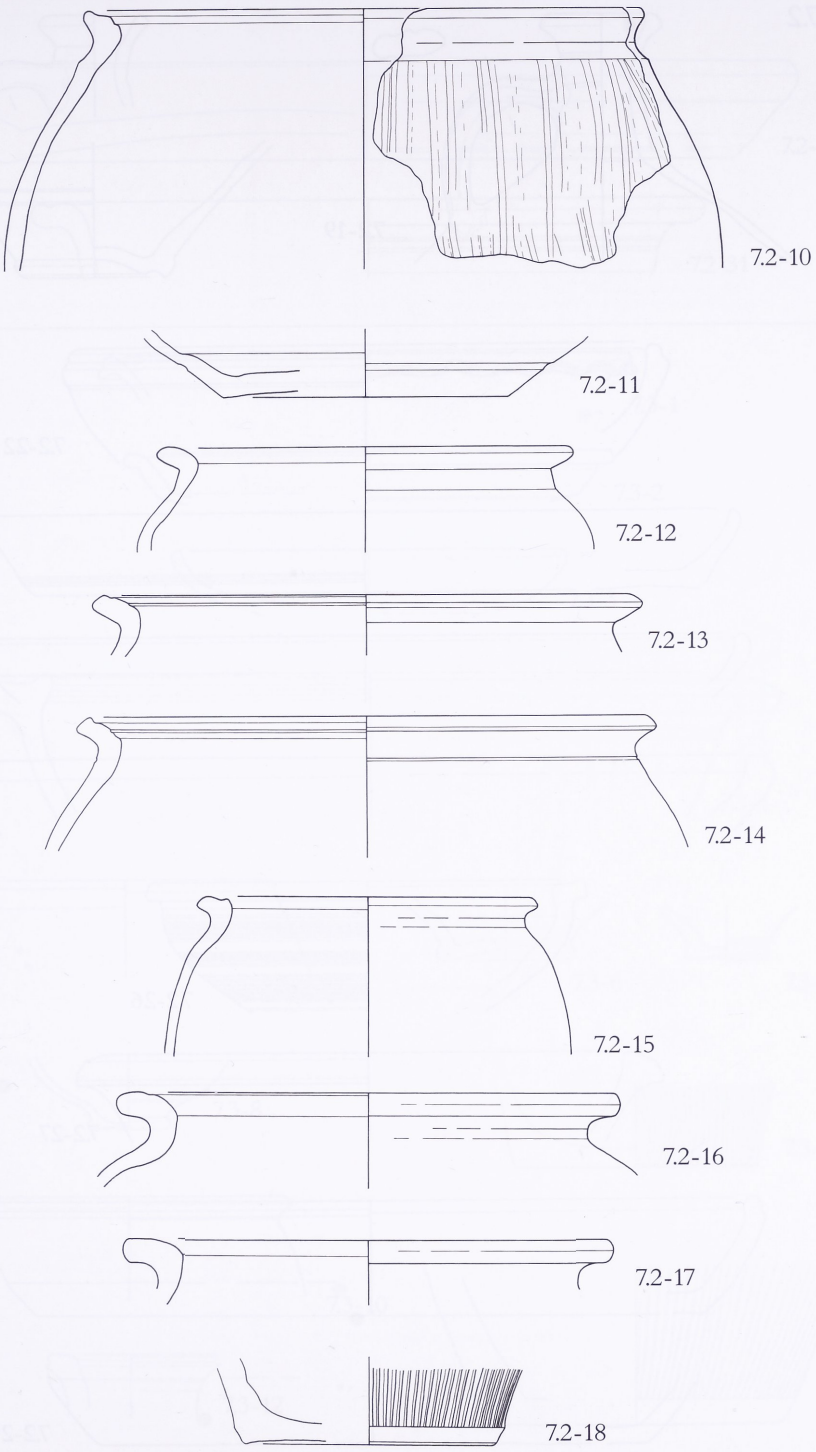


Abb. 60

Bef. 7.2

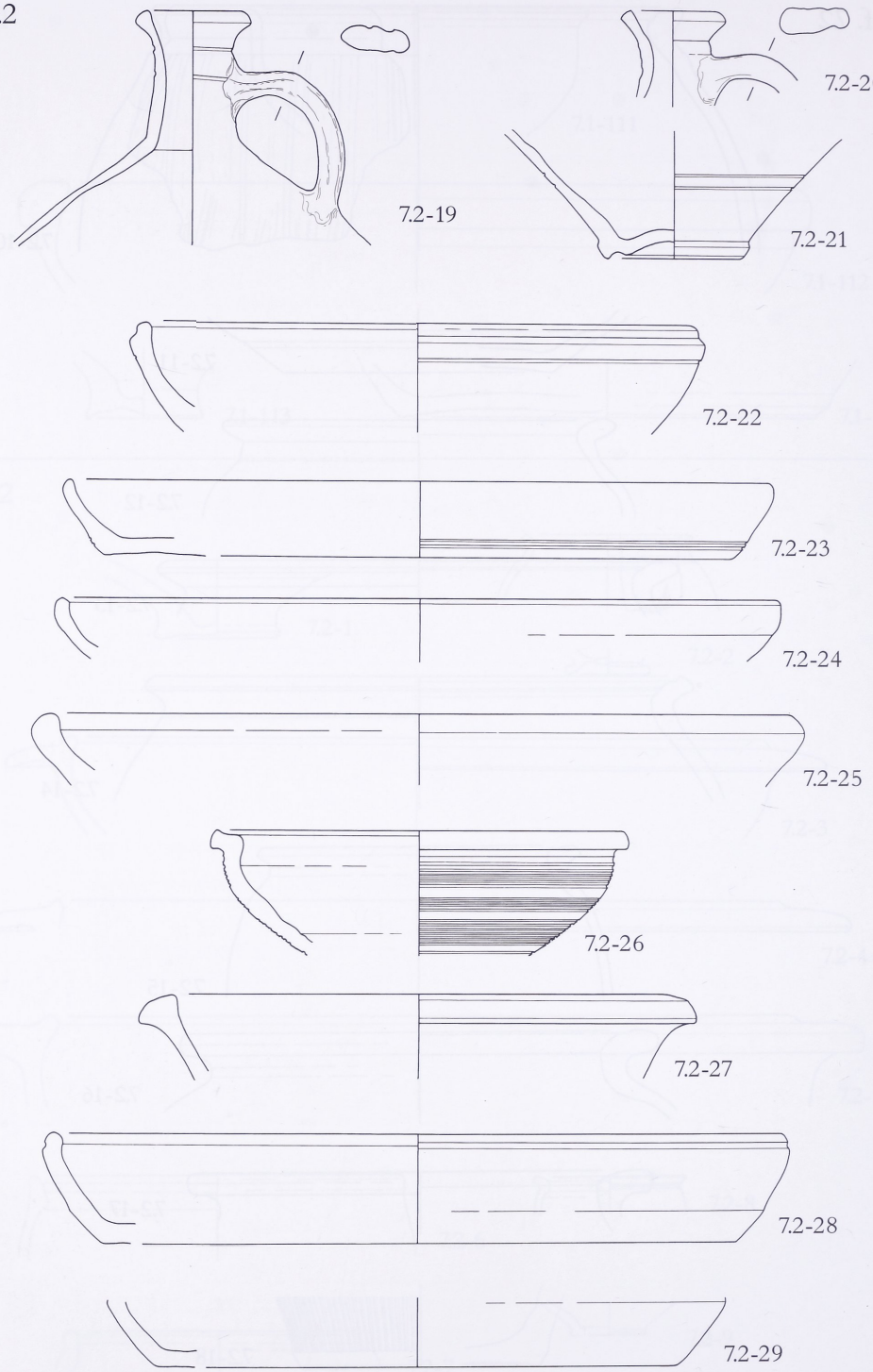
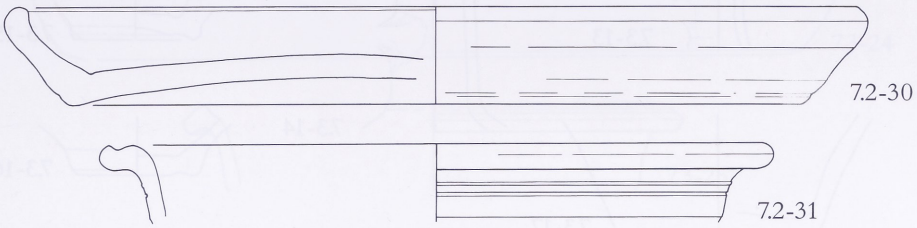


Abb. 61

Bef. 7.2



Bef. 7.3

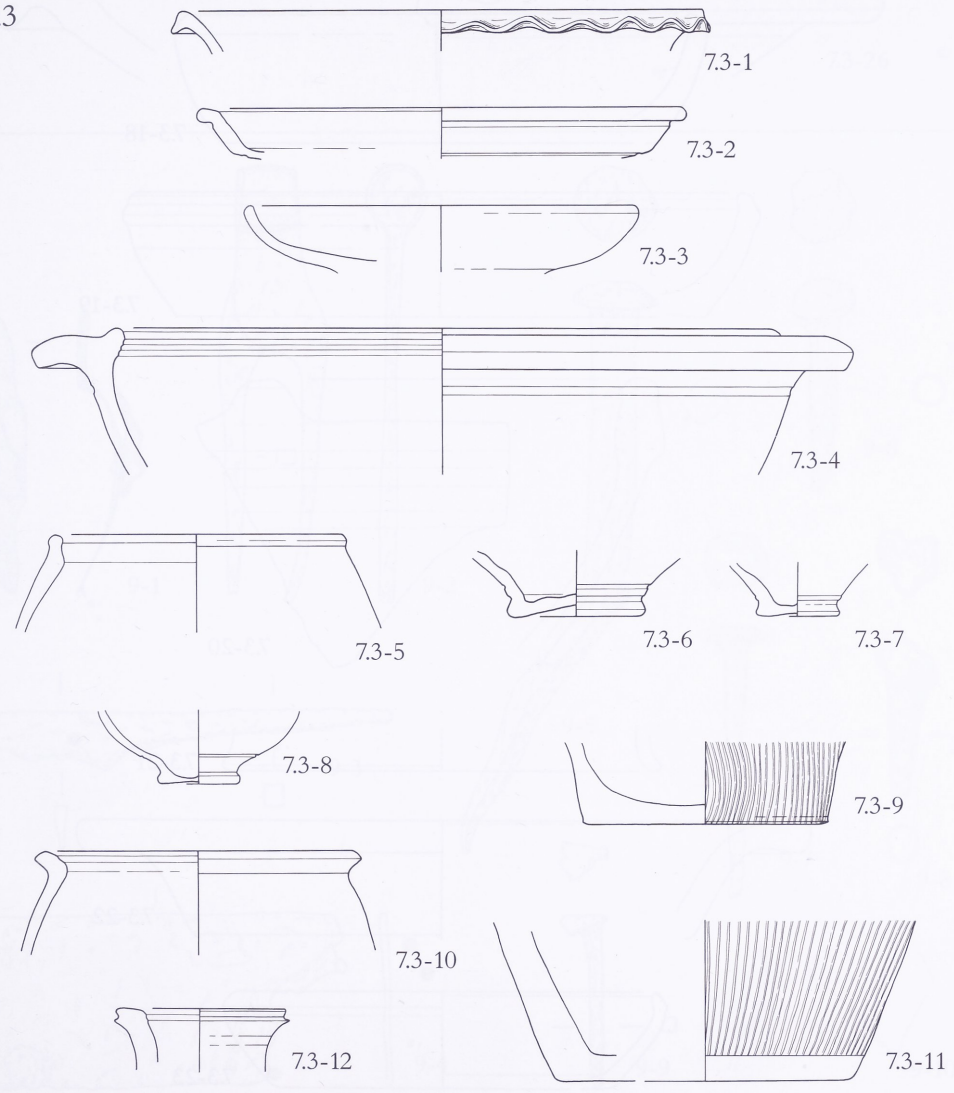


Abb. 62

Bef. 7.3

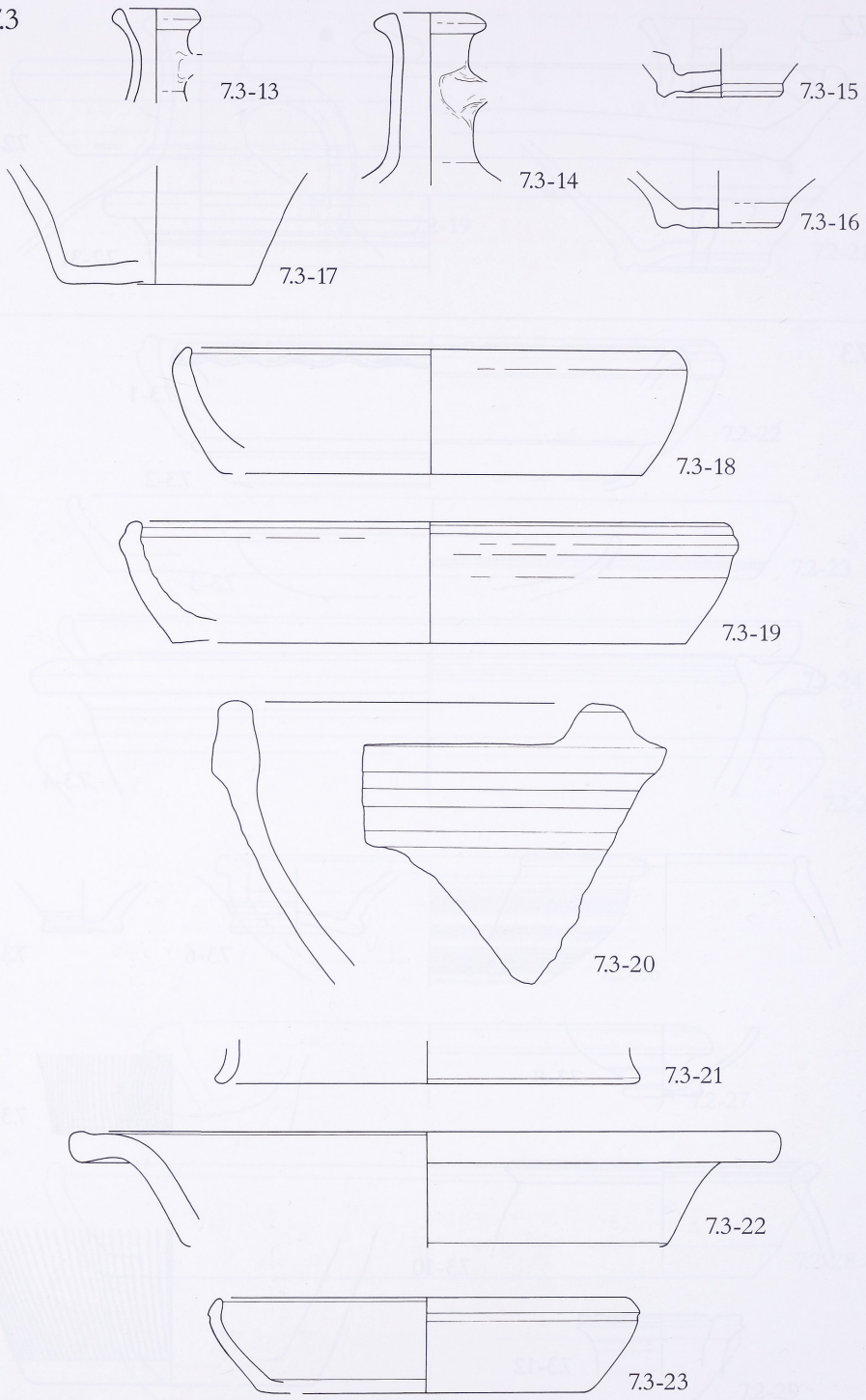


Abb. 63

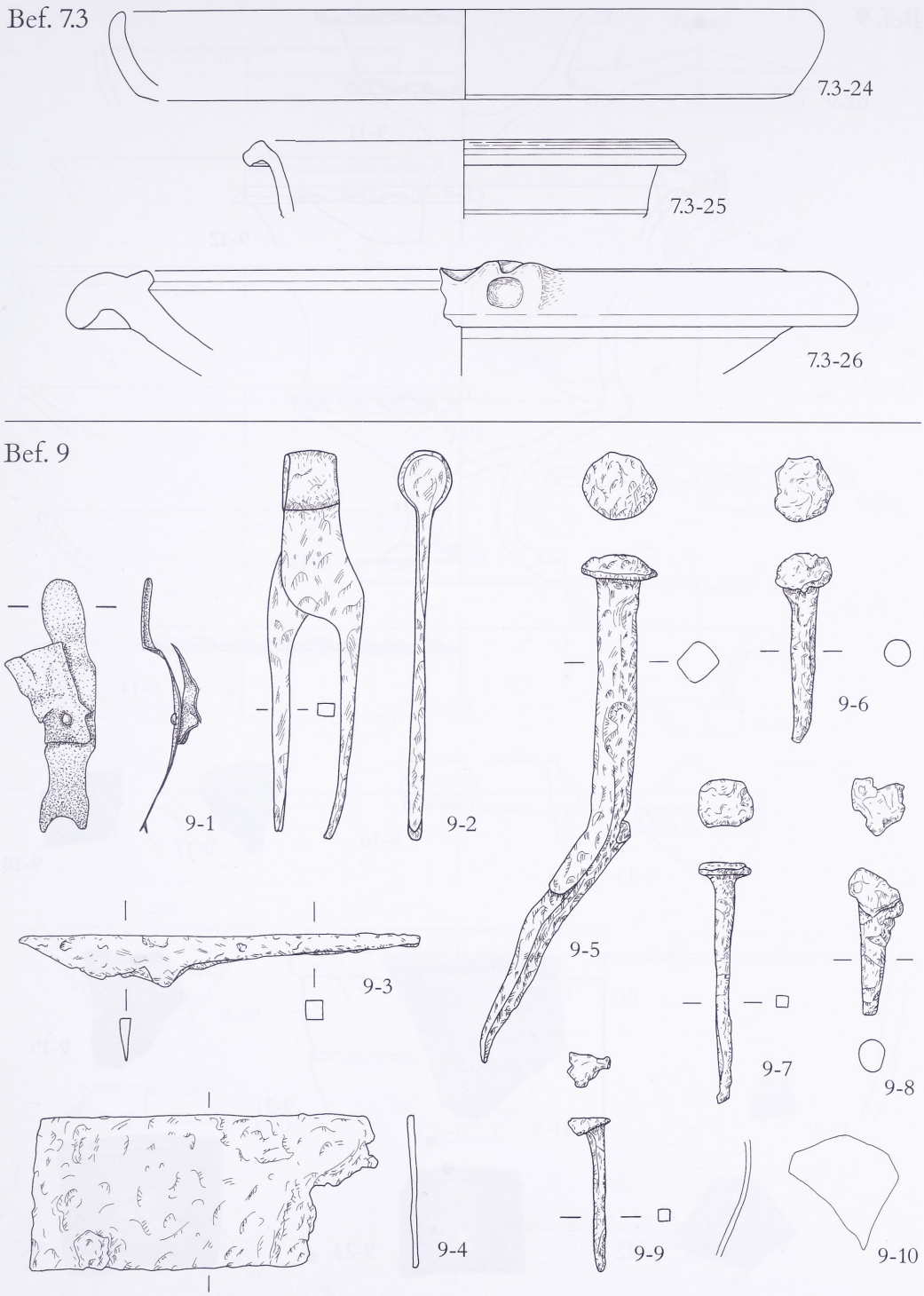


Abb. 64

Bef. 9

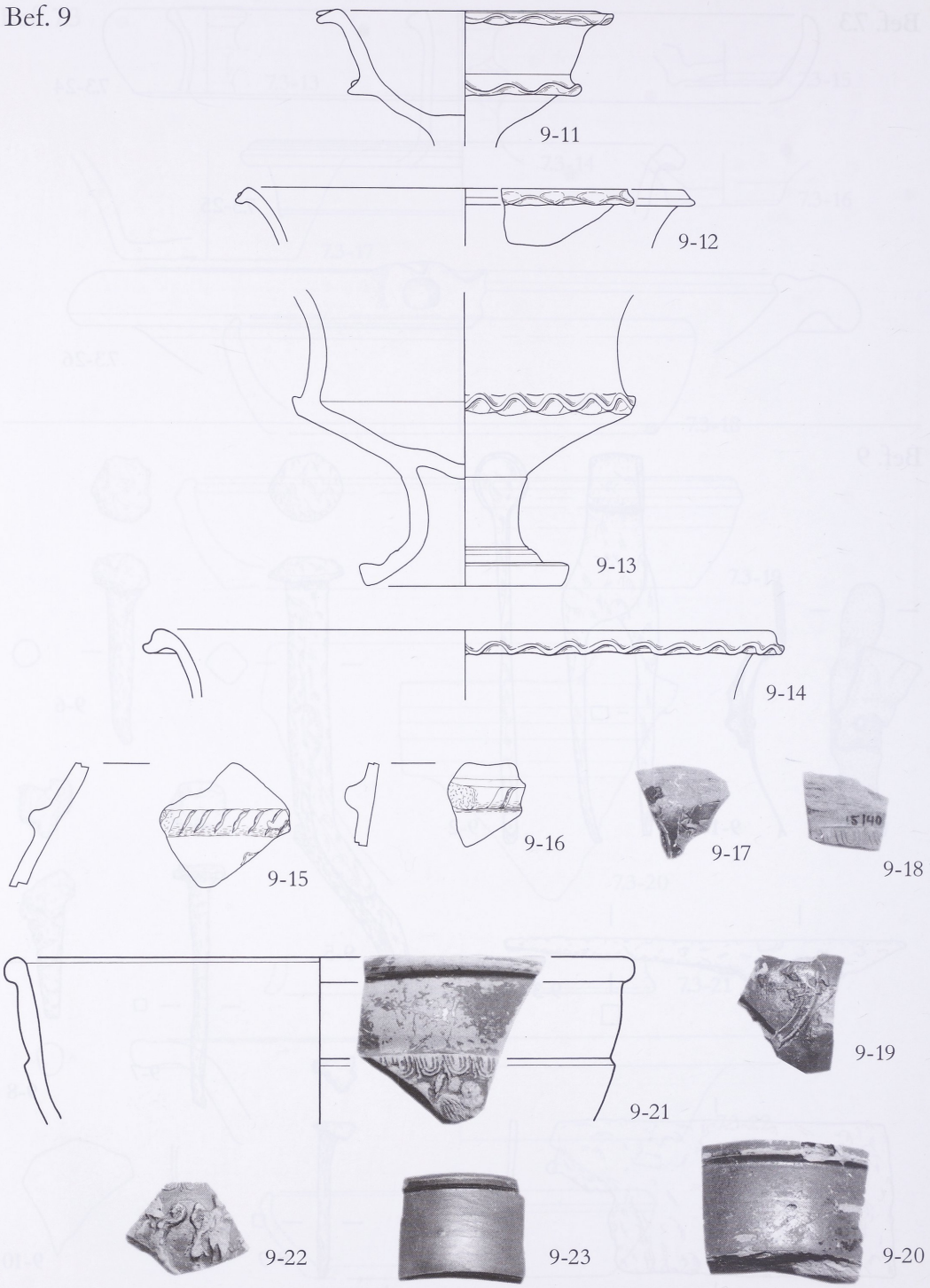


Abb. 65

Bef. 9

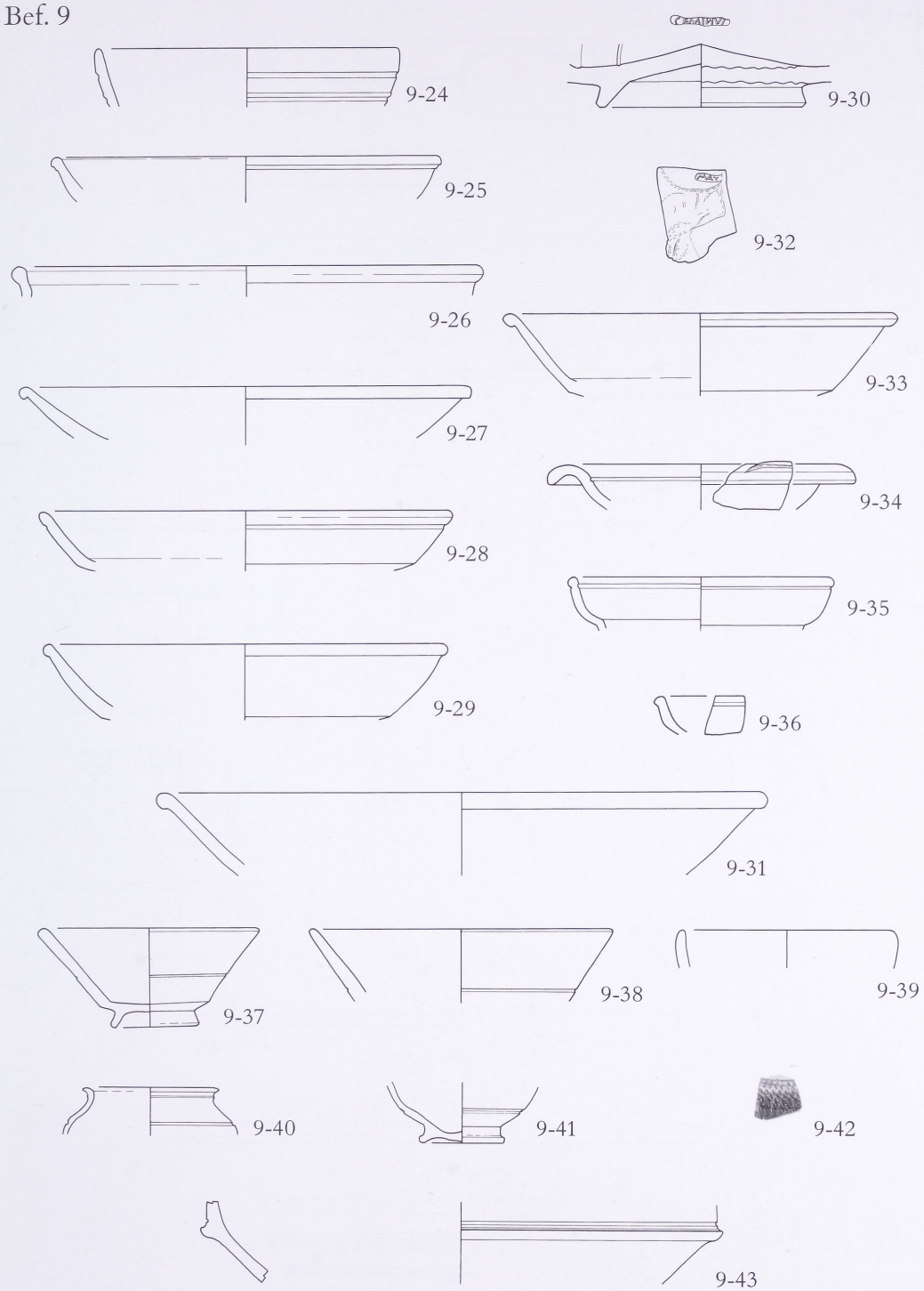

9-24
9-30
9-25
9-32
9-26
9-33
9-27
9-34
9-28
9-35
9-29
9-36
9-31
9-37
9-38
9-39
9-40
9-41
9-42
9-43

Abb. 66

Bef. 9

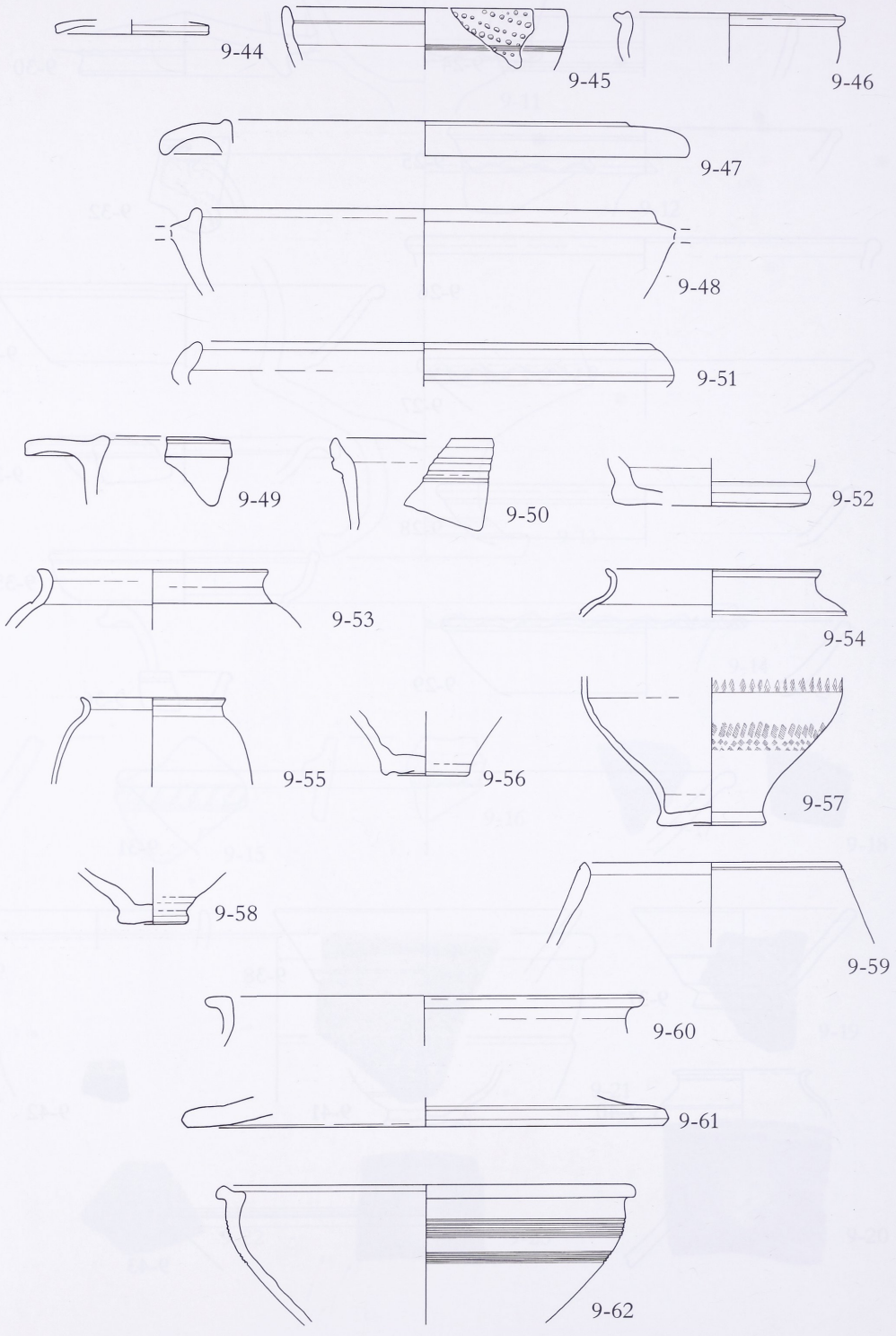

9-44
9-45
9-46
9-47
9-48
9-51
9-49
9-50
9-52
9-53
9-54
9-55
9-56
9-57
9-58
9-59
9-60
9-61
9-62

Abb. 67

Bef. 9

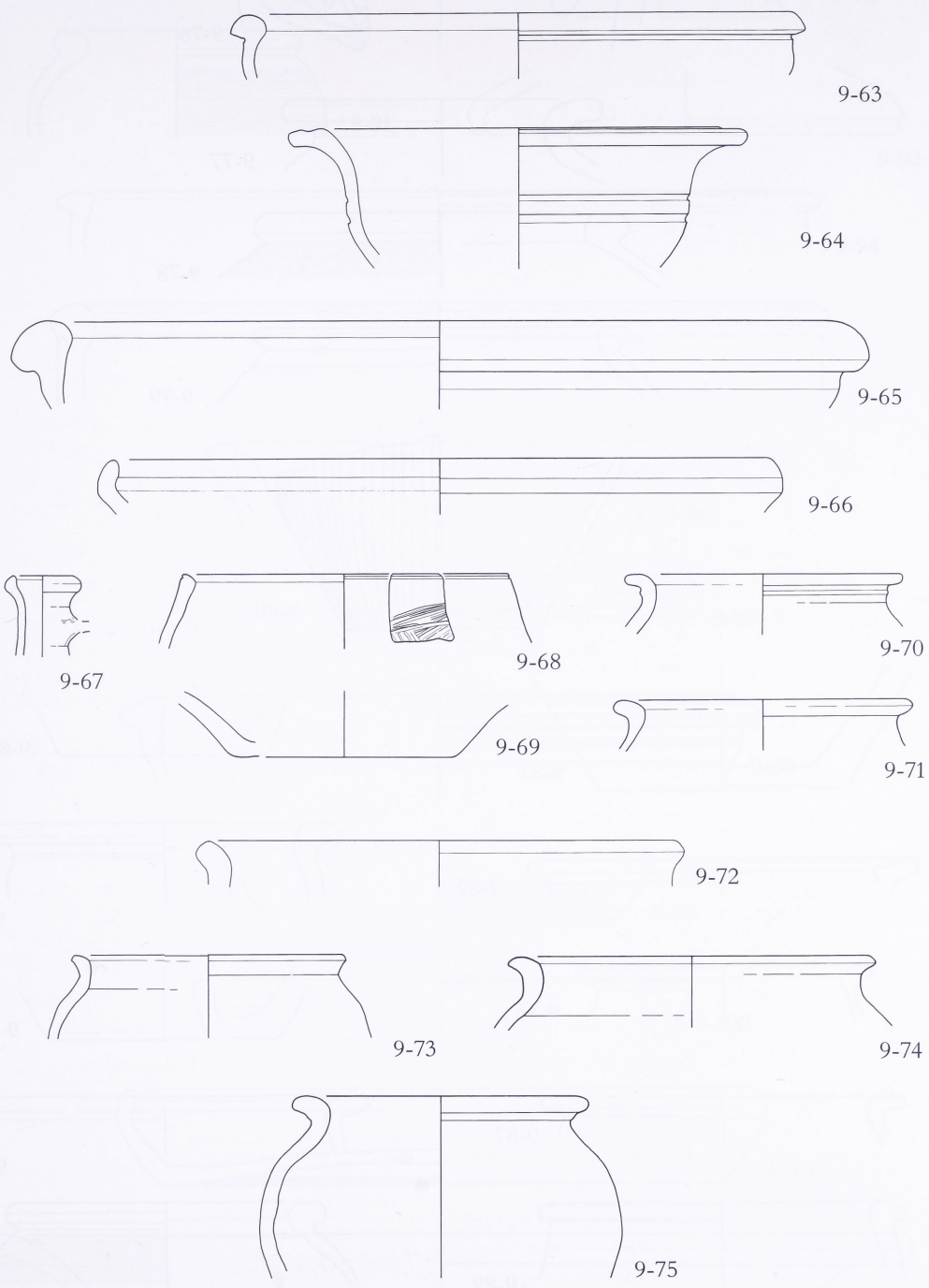


Abb. 68

Bef. 9

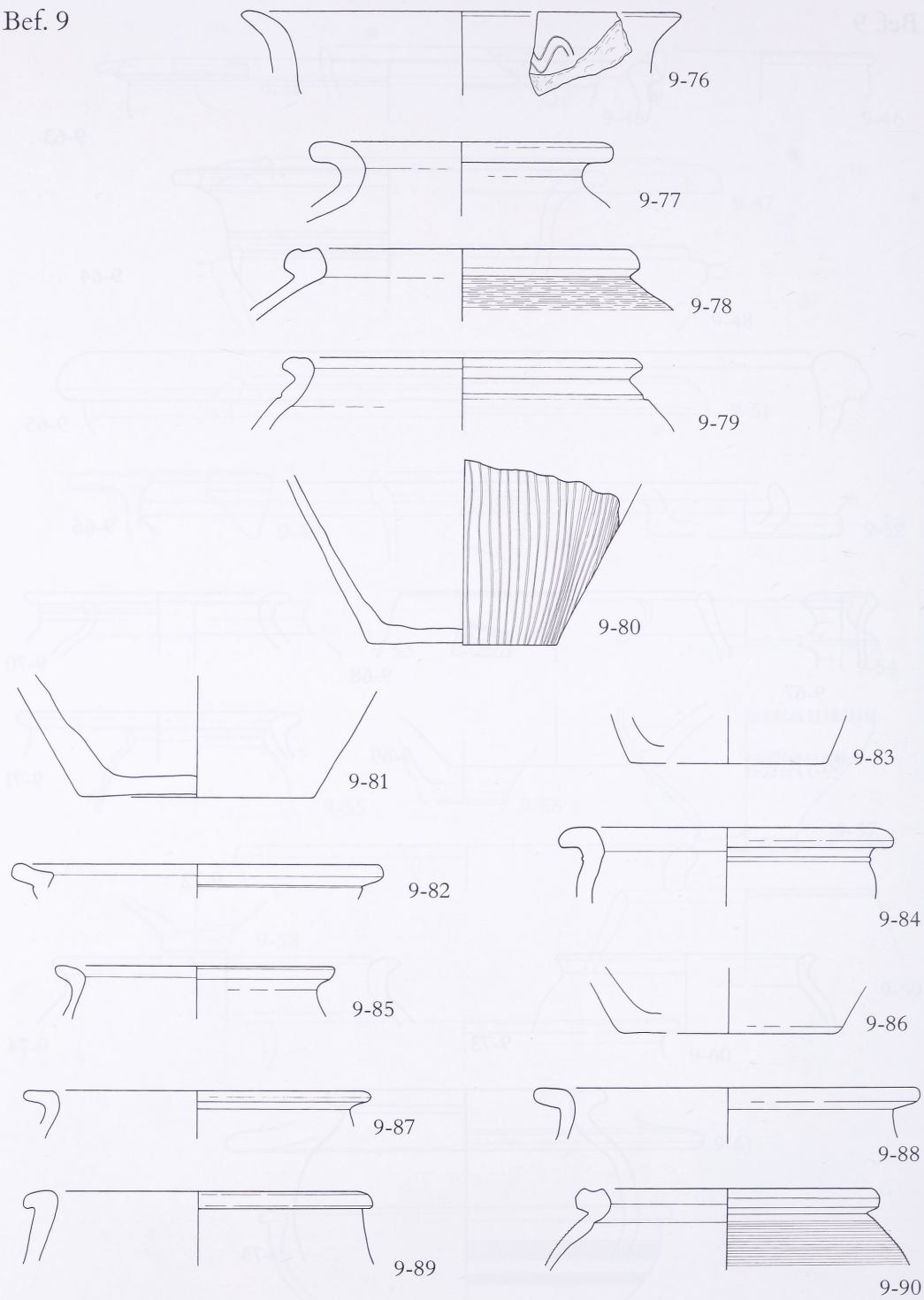


Abb. 69

Bef. 9

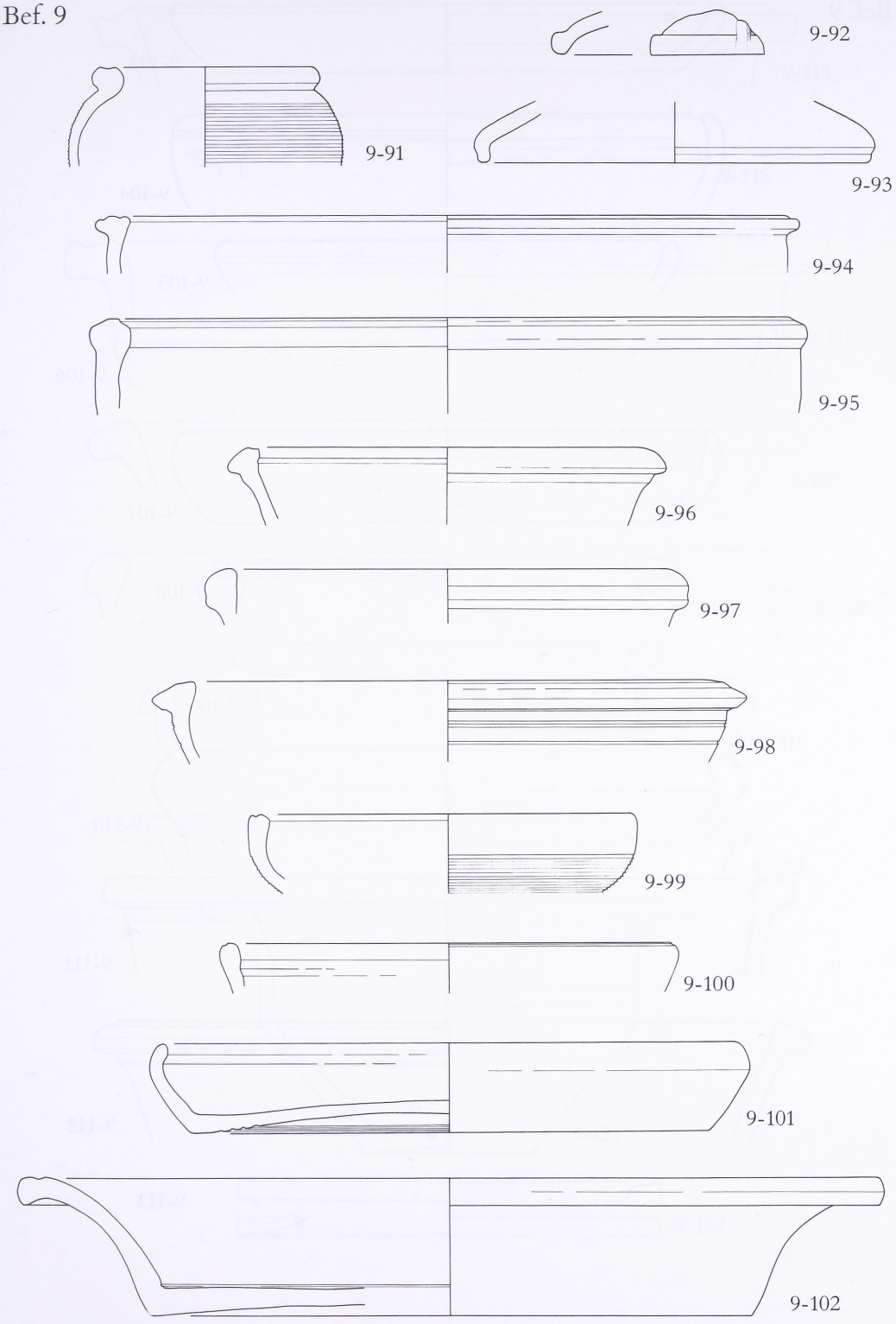


Abb. 70

Bef. 9

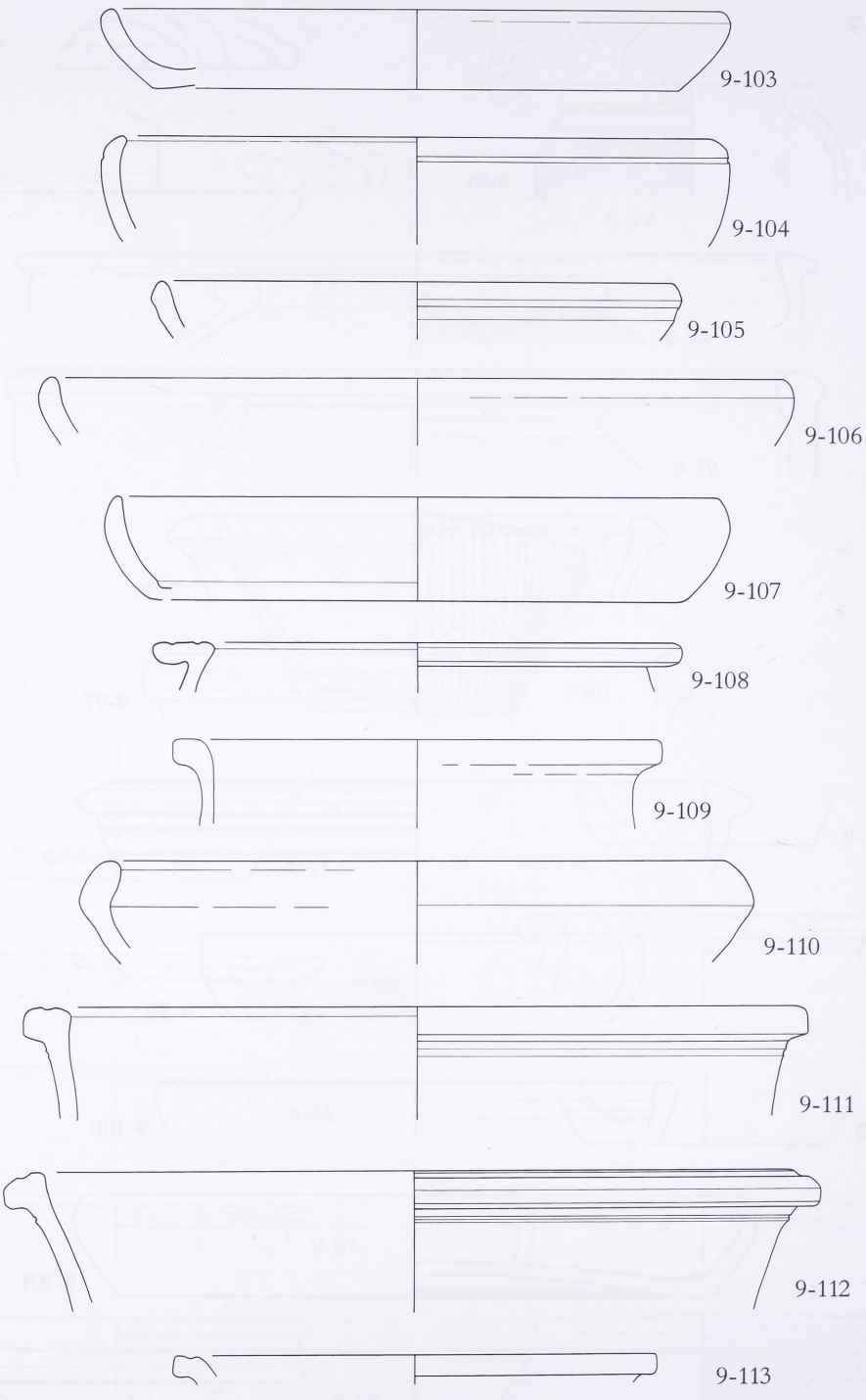


Abb. 71

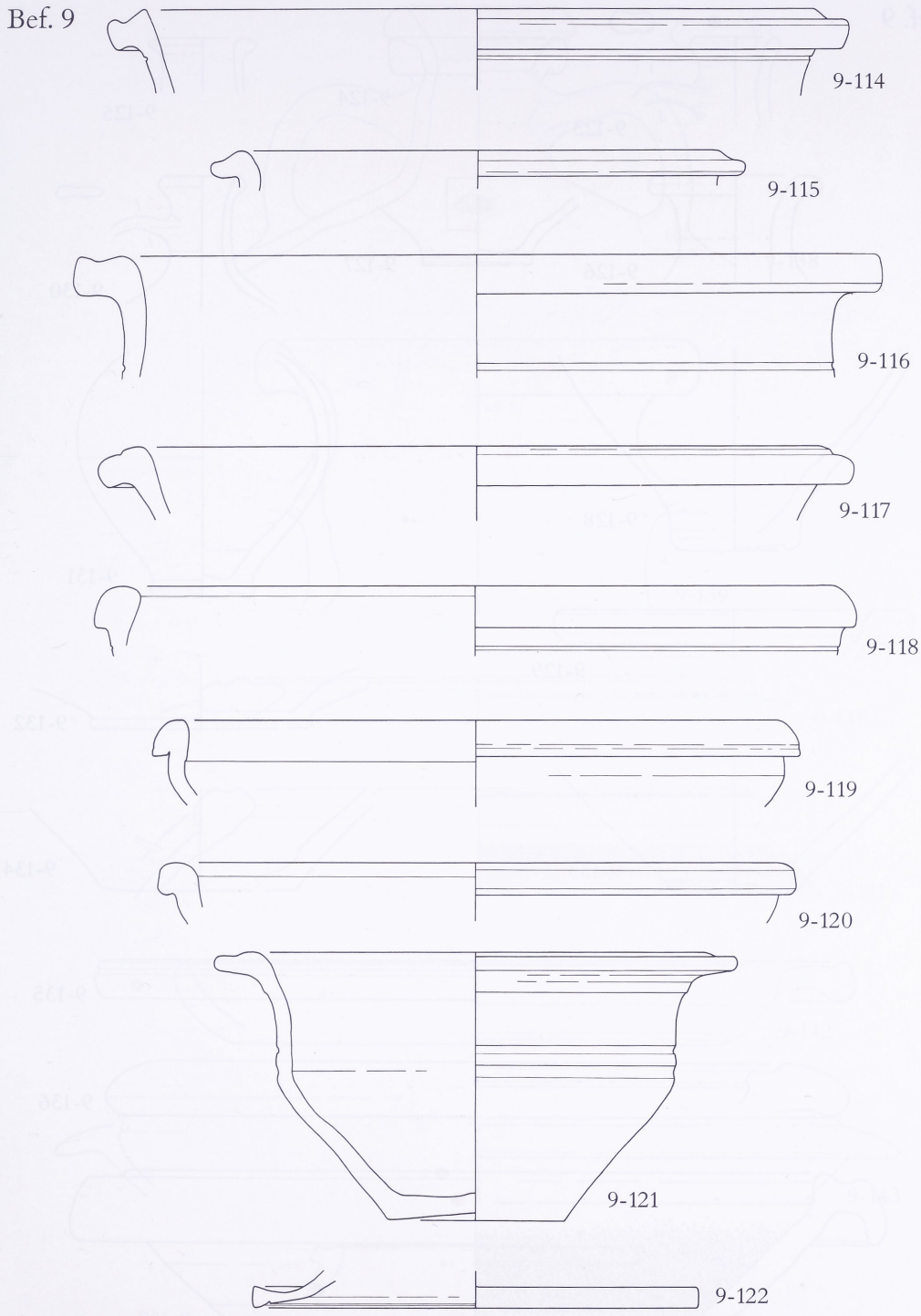


Abb. 72

Bef. 9

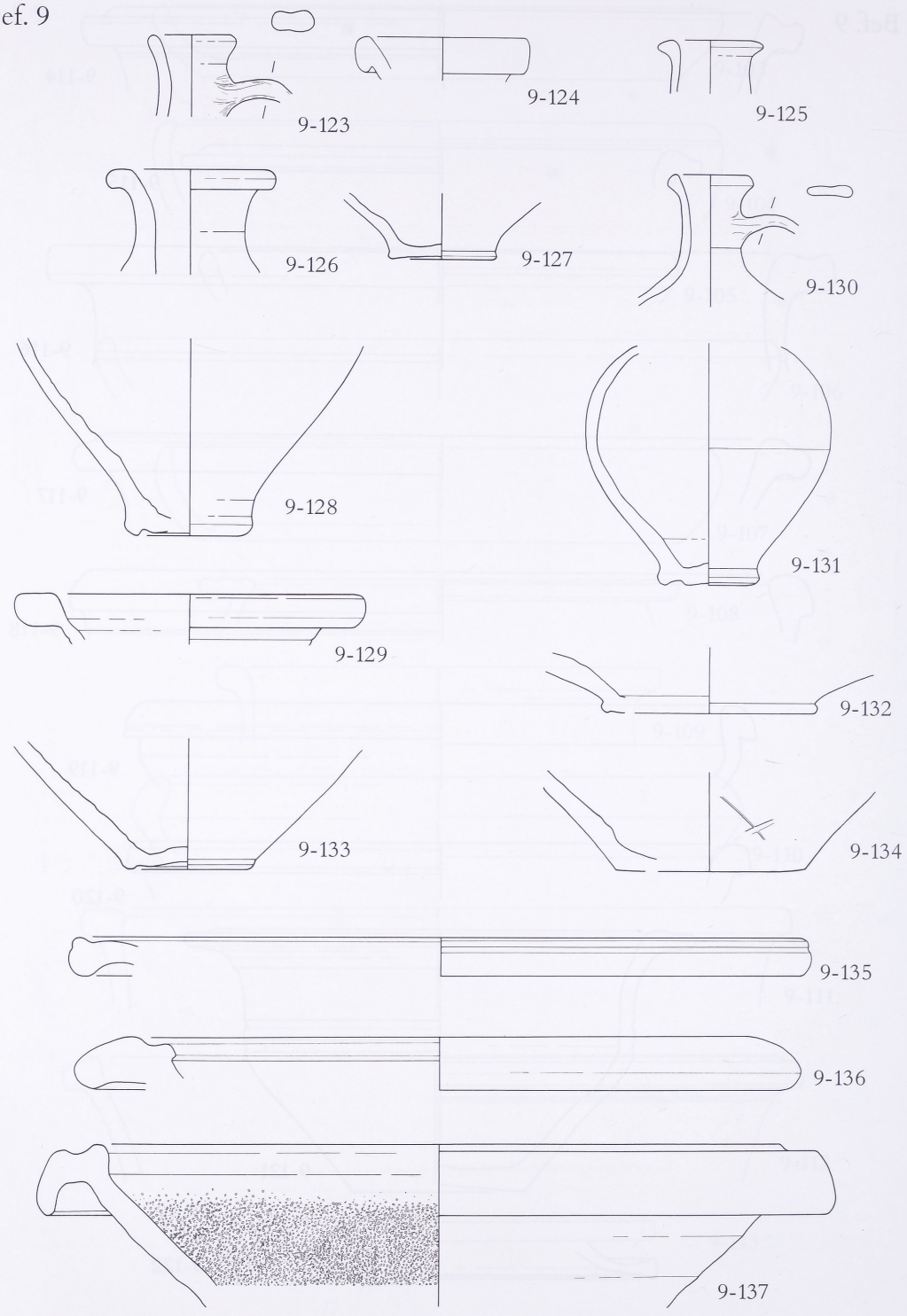

9-123
9-124
9-125
9-126
9-127
9-130
9-128
9-131
9-129
9-132
9-133
9-134
9-135
9-136
9-137

Abb. 73

Bef. 9

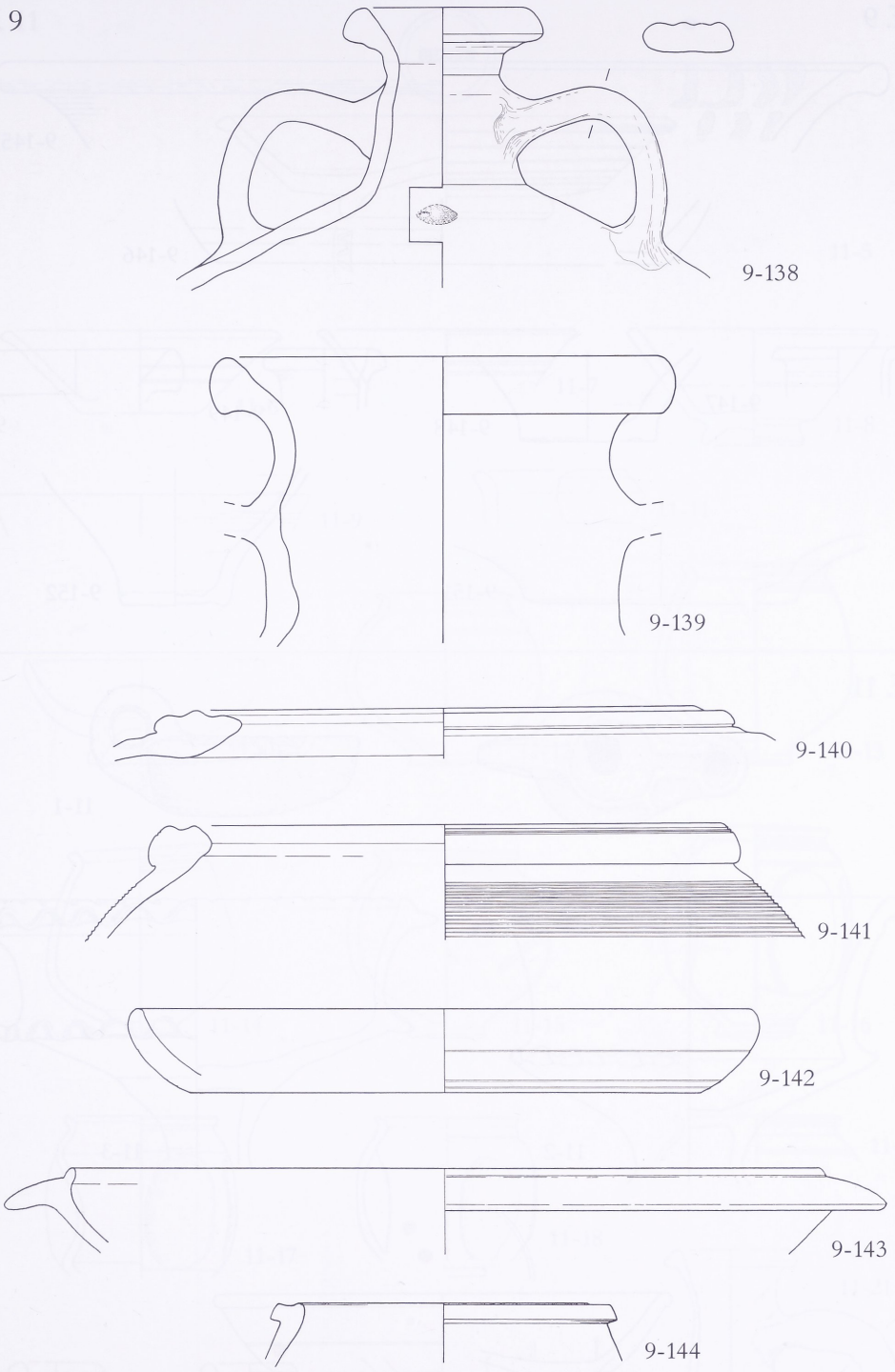
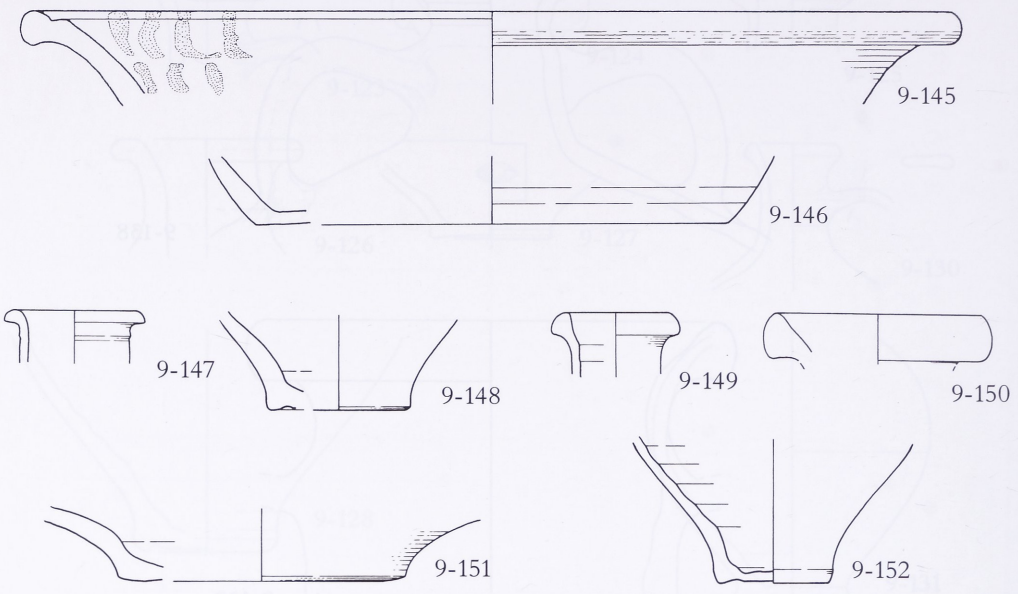


Abb. 74

Bef. 9



Bef. 11

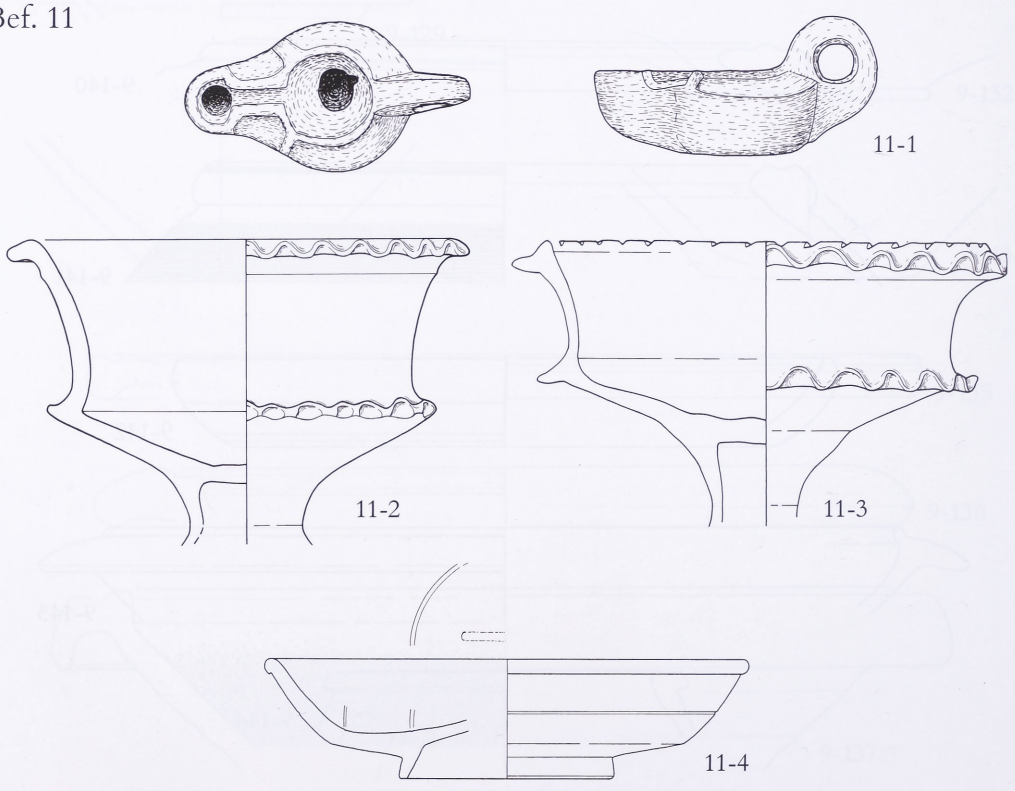


Abb. 75

Bef. 11

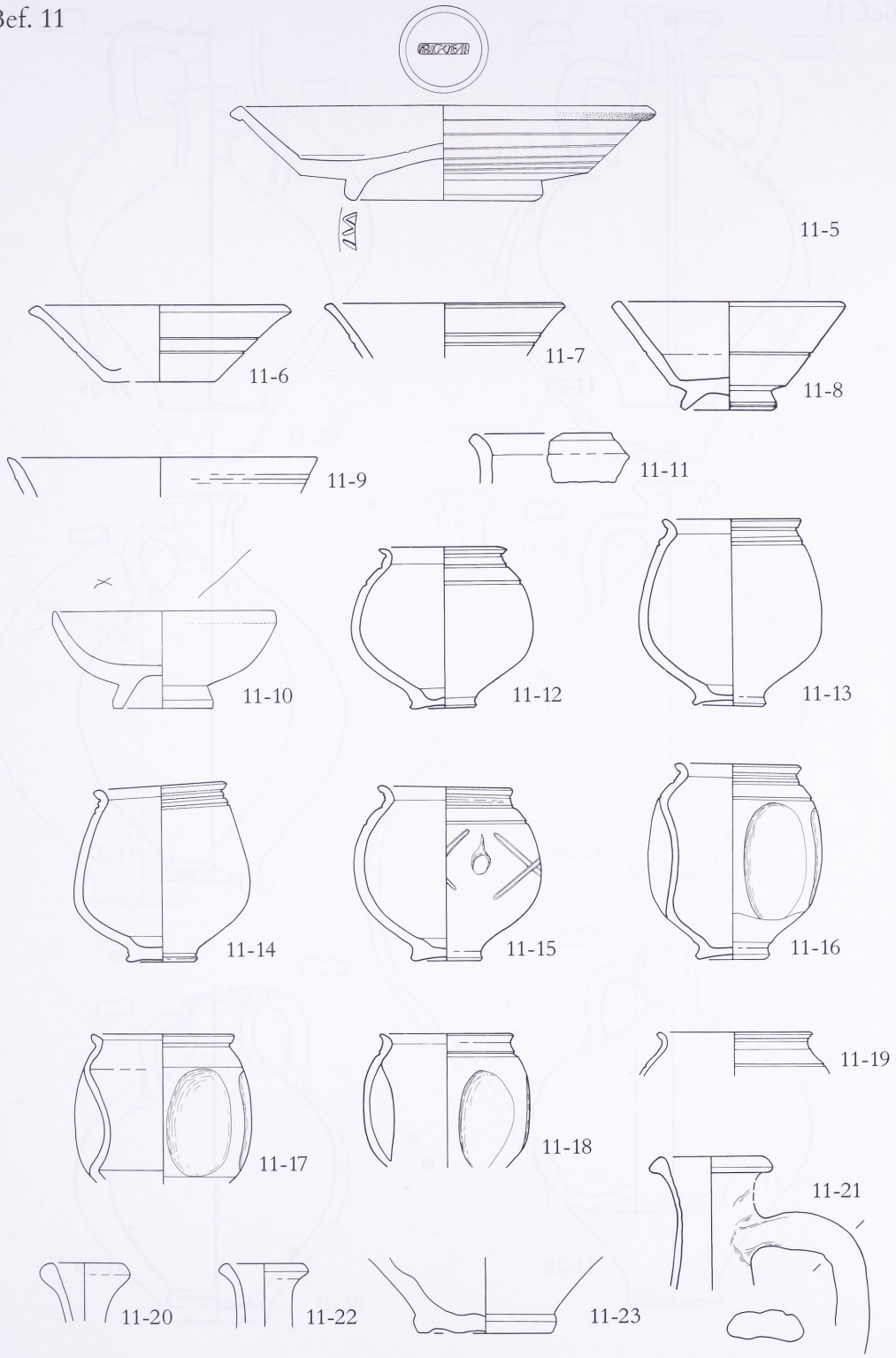
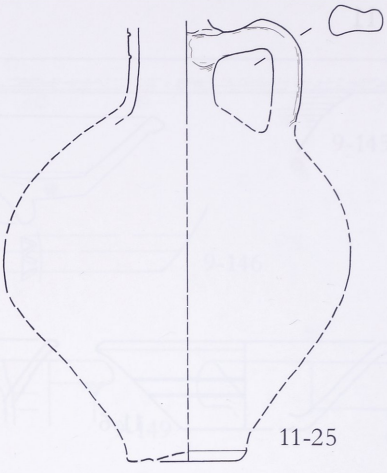
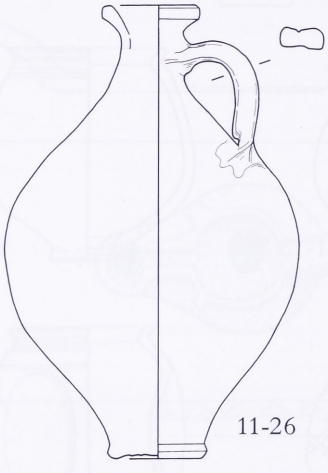

11-5
11-6
11-7
11-8
11-9
11-11
11-10
11-12
11-13
11-14
11-15
11-16
11-17
11-18
11-19
11-21
11-20
11-22
11-23

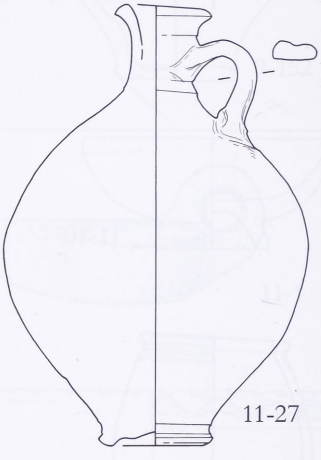
Abb. 76

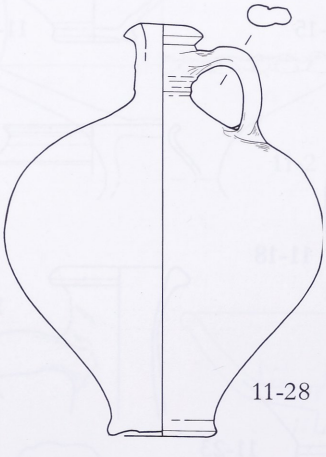
Bef. 11











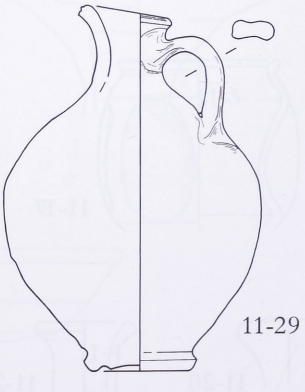
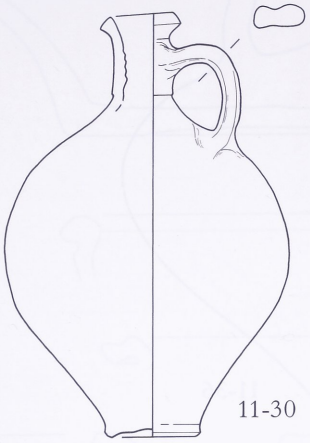
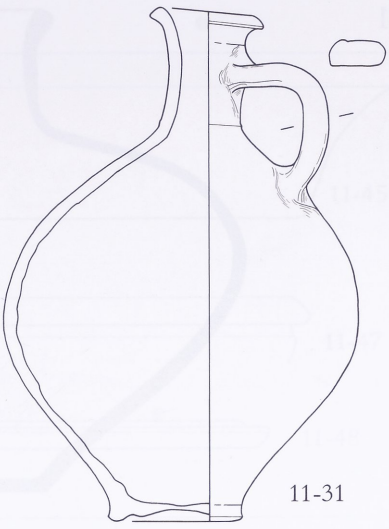


Abb. 77

Bef. 11



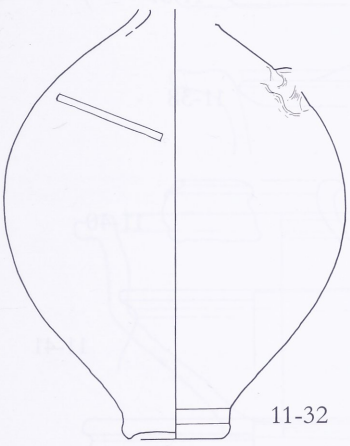
11-30



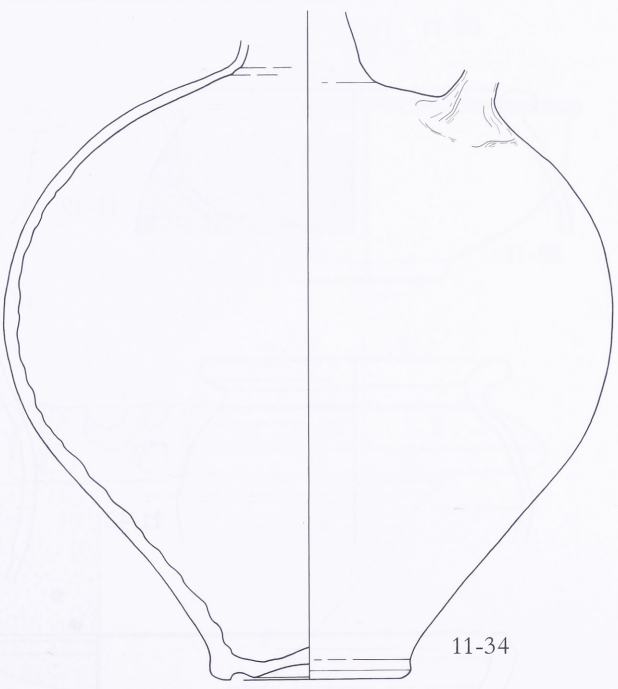
11-31



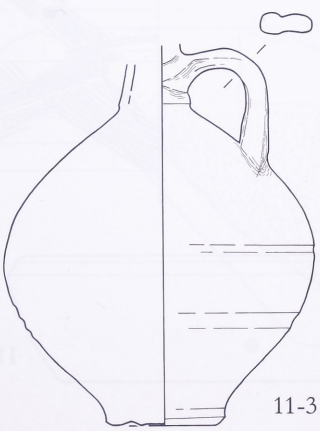
11-33



11-32



11-34



11-35

Abb. 78

Bef. 11

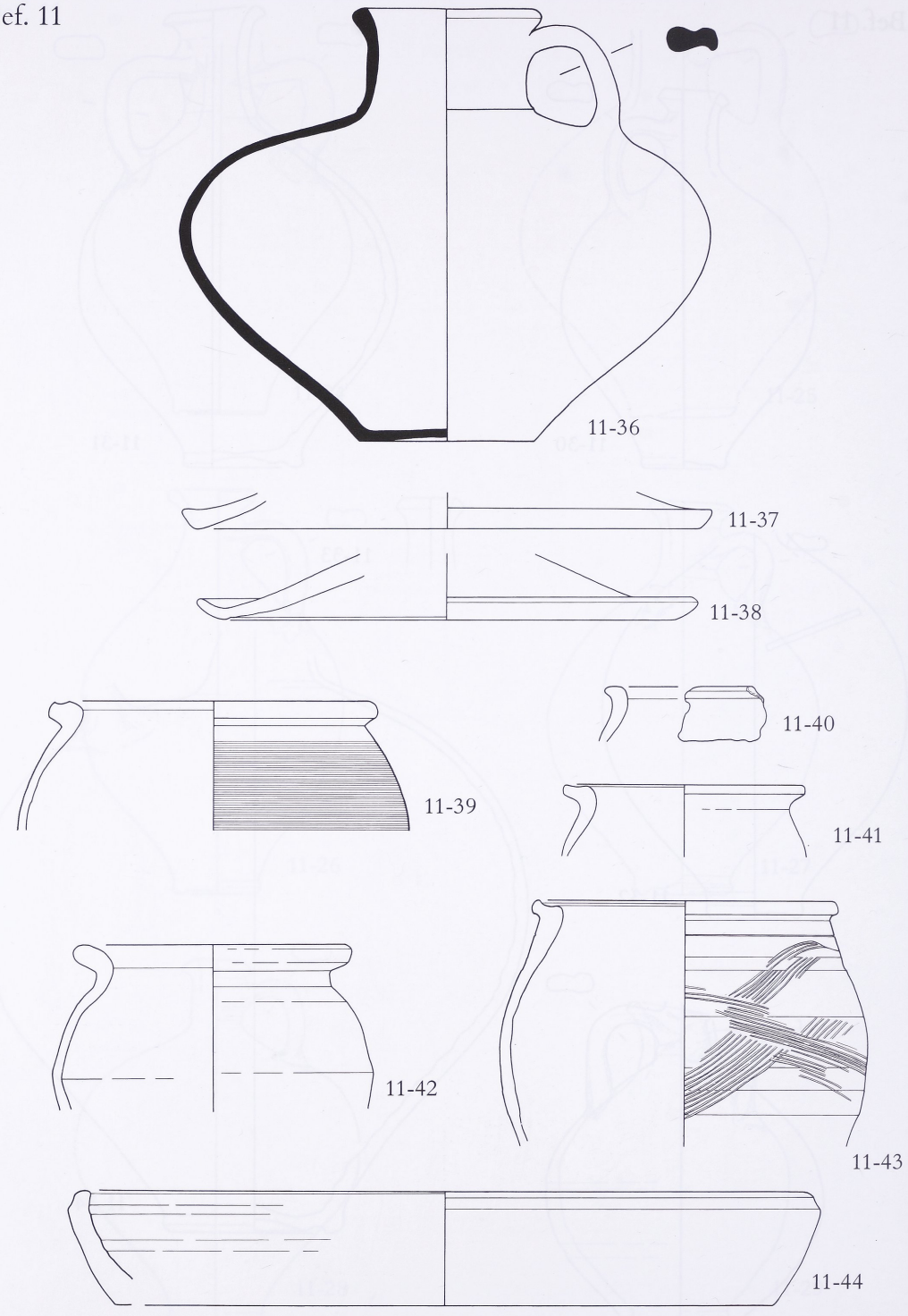


Abb. 79

Bef. 11

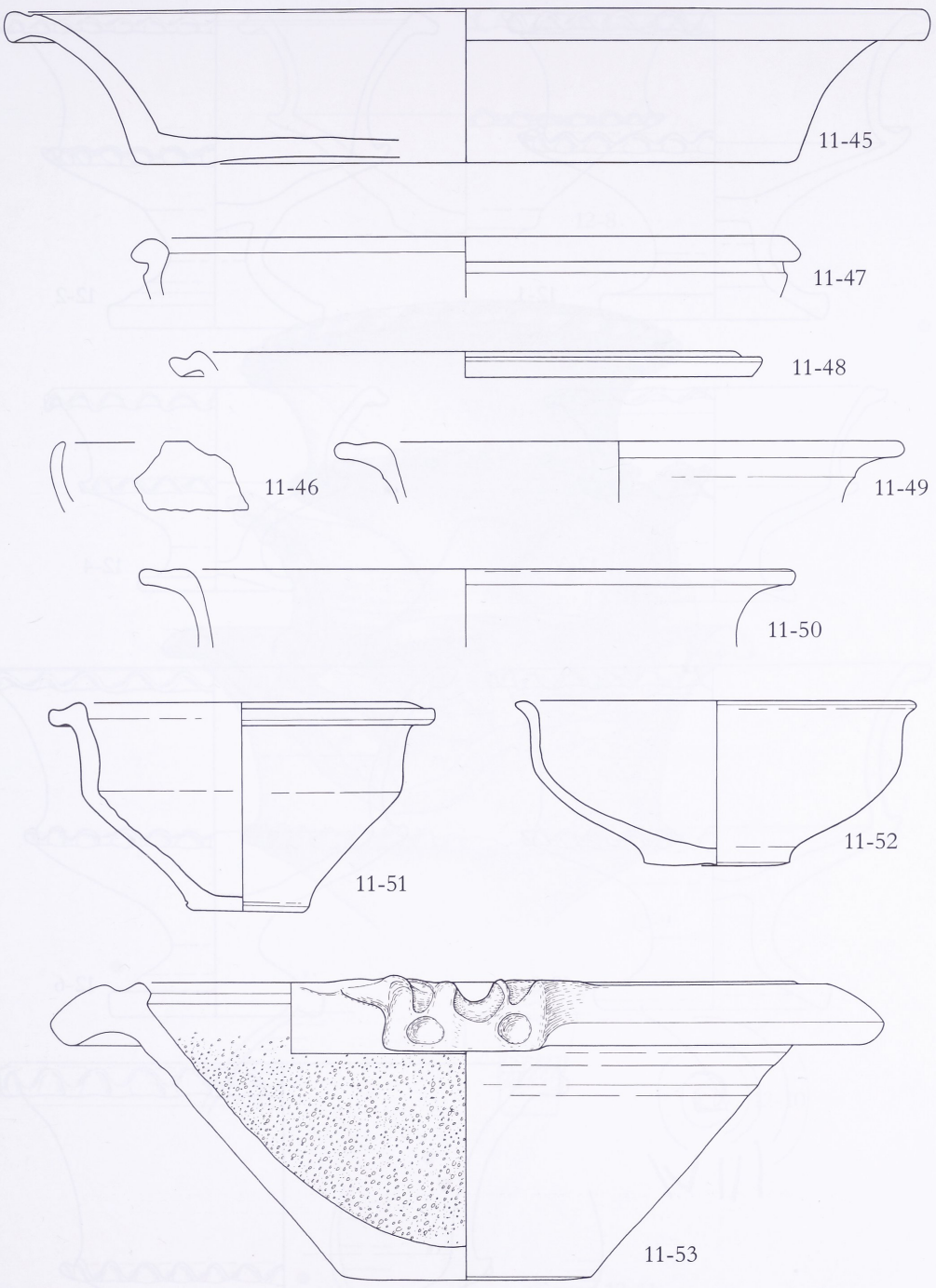


Abb. 80

Bef. 12

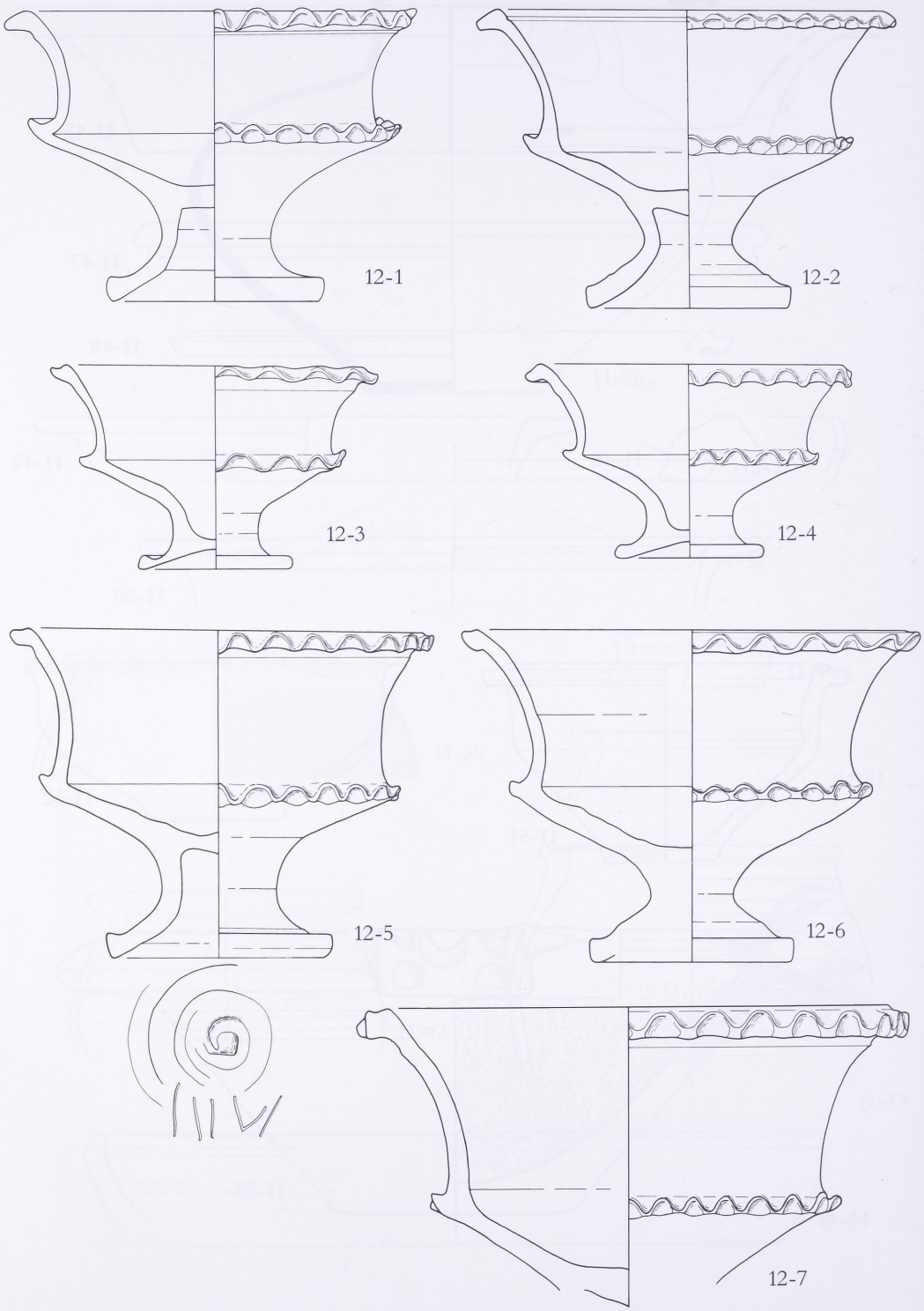
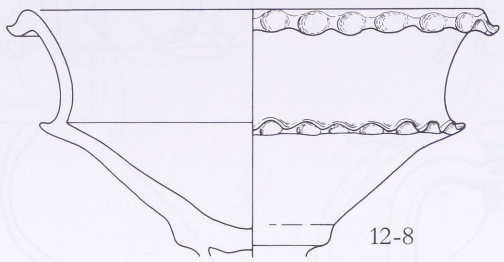
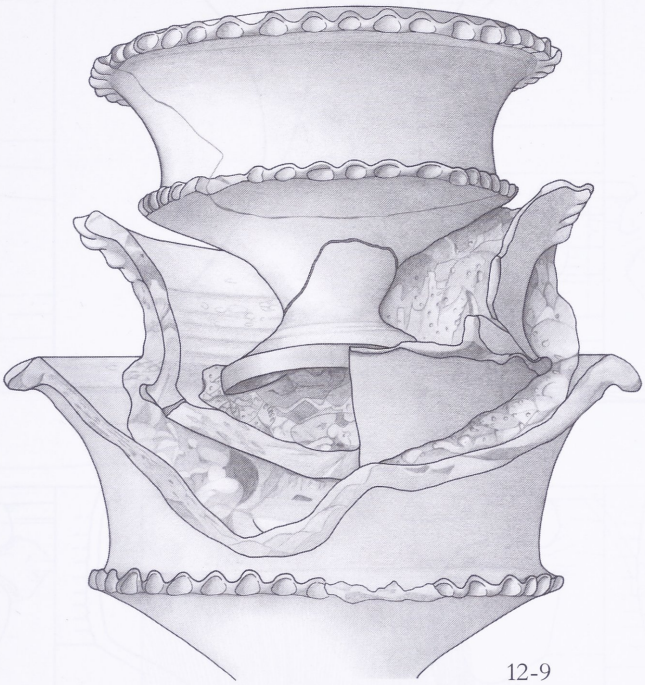


Abb. 81

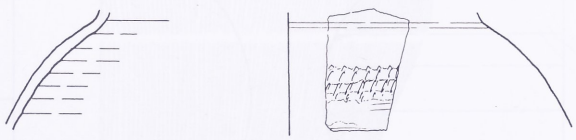
Bef. 12



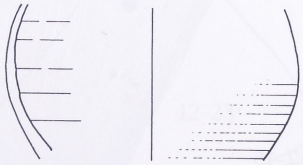
12-8



12-9



12-10



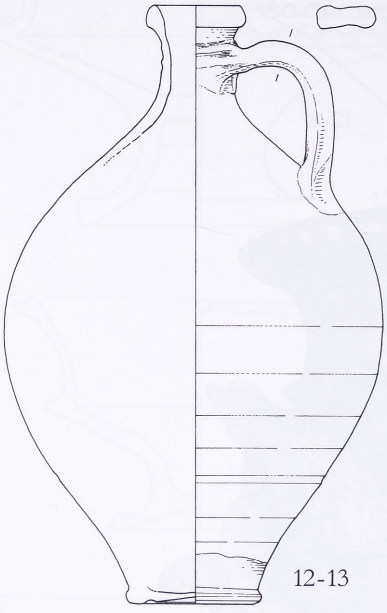
12-11

Abb. 82

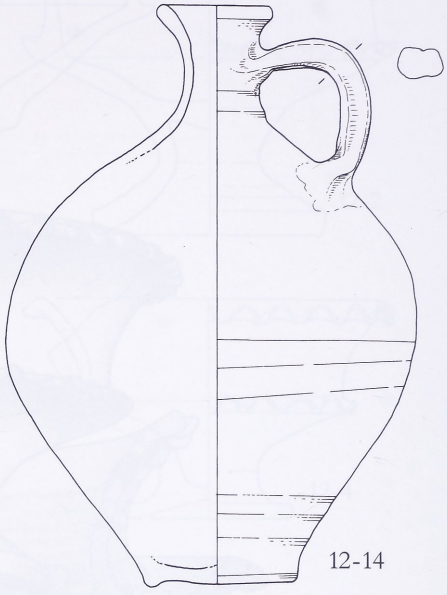
Bef. 12



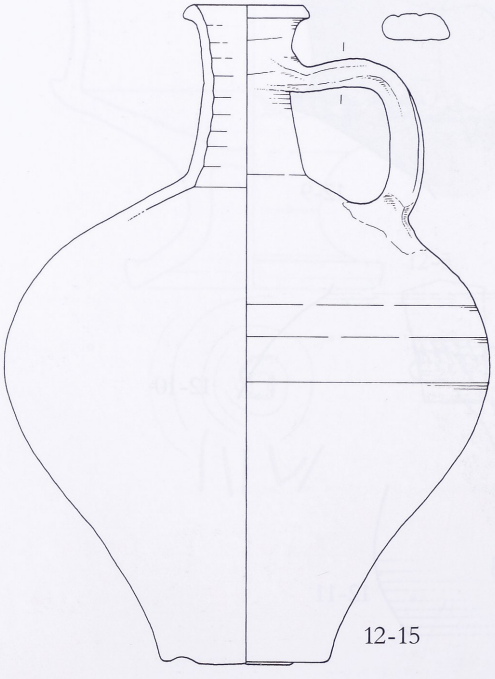
12-12



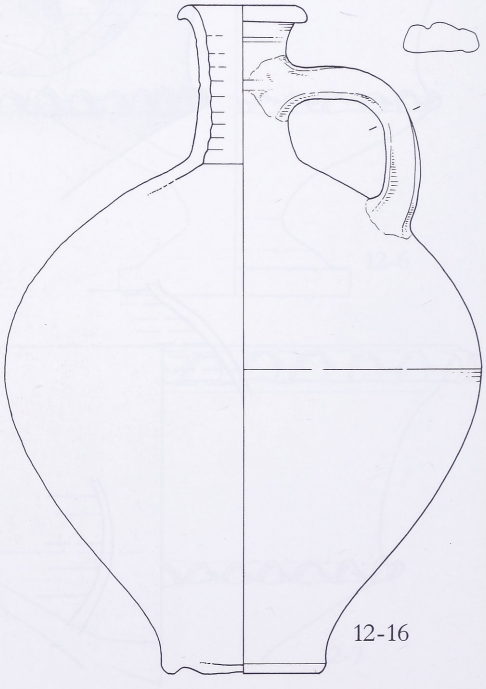
12-13



12-14



12-15



12-16

Abb. 83

Bef. 12

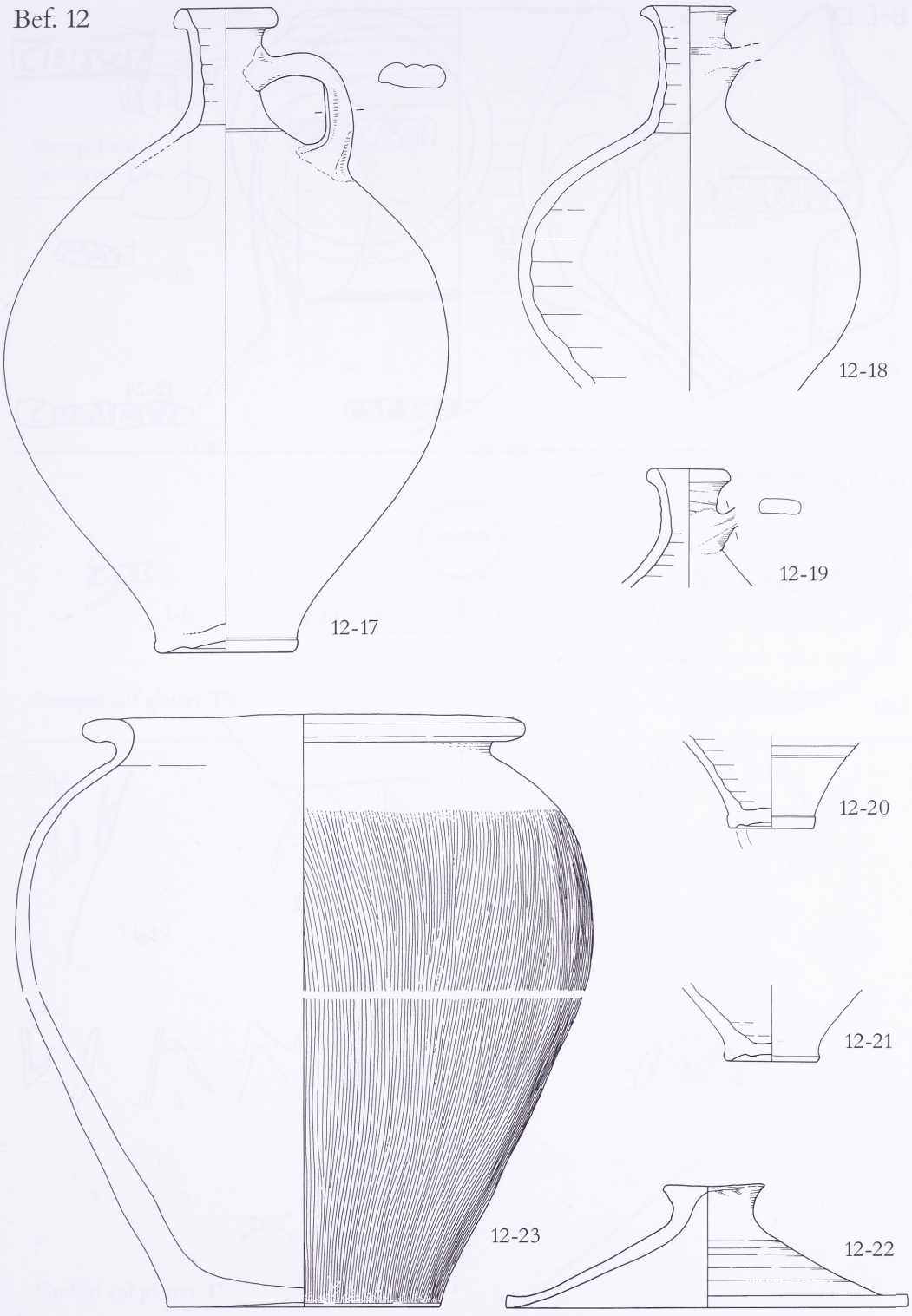
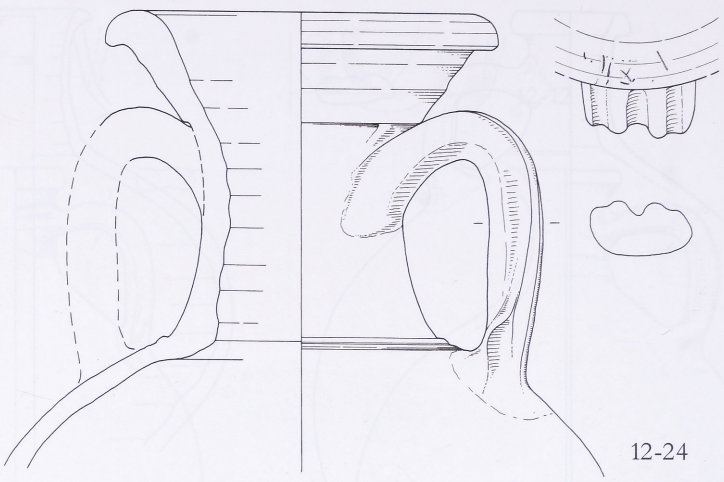


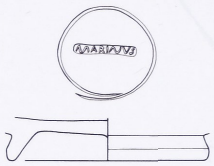
Abb. 84

Bef. 12

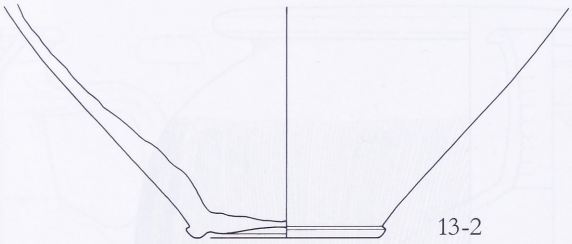


12-24

Bef. 13



13-1



13-2

Abb. 85

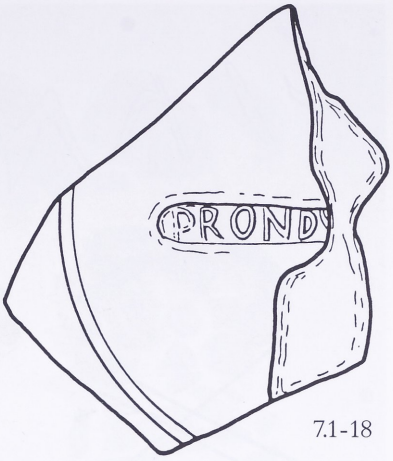


5.1-8

Stempel auf verzierter TS



11-5



7.1-18



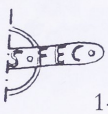
9-32



9-30



7.1-15



1-6



13-1

Stempel auf glatter TS



7.1-19



7.1-15



7.1-15



7.1-19

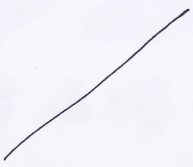


7.1-15



11-5





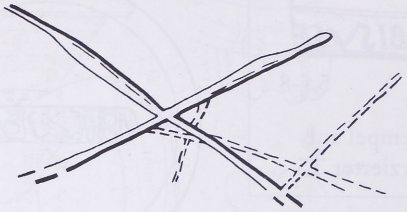
11-10

Graffiti auf glatter TS

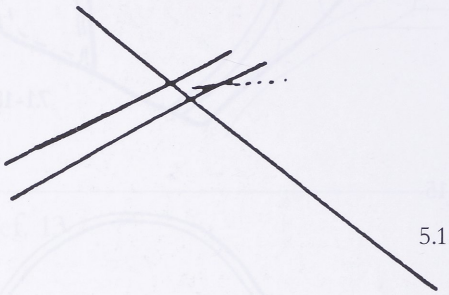
Abb. 86



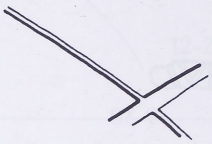
7.1-76



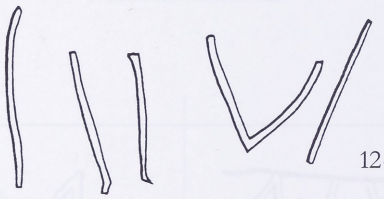
5.1-64



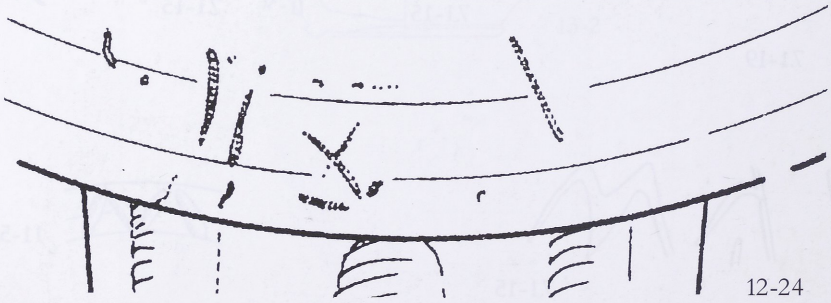
5.1-65



9-134



12-5



12-24

Abb. 87 Graffiti auf Gebrauchskeramik.



Abb. 88a Ausstattungsgegenstände aus dem *spelaeum*: Beleuchtungsgerät und Geschirr für das Kultmahl aus den Podien und im Mittelgang. Foto: T. Goldschmidt, BLM Karlsruhe. Ohne Maßstab.



Abb. 88b Ausstattungsgegenstände aus dem Geschirrschrank im südlichen *narthex* (Bef. 7). Foto: T. Goldschmidt, BLM Karlsruhe. Ohne Maßstab.



Abb. 89 a Ausstattungsgegenstände aus dem nördlichen *narthex* (Bef. 11).
Foto: T. GOLDSCHMIDT, BLM Karlsruhe. Ohne Maßstab.



Abb. 89 b Ausstattungsgegenstände aus dem Geschirrschrank in dem *spelaeum* (Bef. 12).
Foto: H. P. VIESER, Städtische Museen Freiburg. Ohne Maßstab.